

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 4, April 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Erste Ergebnisse des Mikrozensus

Im Oktober 1957 wurde erstmalig der Mikrozensus durchgeführt, eine von Interviewern vorgenommene repräsentative Stichprobenerhebung der Bevölkerung und des Erwerbslebens in 1 vH aller Haushalte. Die Ergebnisse über das Erwerbsleben werden nach drei verschiedenen begrifflichen Konzepten nachgewiesen; dies sind die „Erwerbspersonen“, die „Arbeitskräfte“ unter Verwendung der Labour-Force-Definition des Europäischen Wirtschaftsrates und die „am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen“. Die Zahl dieser letzten Gruppe beträgt 24,6 Mill., deren Aufteilung nach Wirtschaftsbereichen in Kombination mit der Stellung im Beruf dargestellt wird. Ferner wurden 800 000 zweite und dritte Erwerbstätigkeiten erfaßt. In der Berichtswoche vom 6. bis 12. Oktober wurden in allen Bereichen 1,14 Mrd. Arbeitsstunden in Haupt- und Nebentätigkeiten geleistet. Die durchschnittliche Arbeitszeit aller überhaupt tätigen Personen betrug 47,0 Stunden in der Berichtswoche, bei Männern 47,9 und bei Frauen 45,4.

Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes einschl. Saarland, aber ohne Berlin (West), betrug Ende 1958 fast 52,5 Mill. Personen, davon waren 24,7 Mill. männlichen und 27,8 Mill. weiblichen Geschlechts. Verglichen mit dem Bevölkerungsstand von 1939 (40,2 Mill.) ist eine Zunahme um 12,3 Mill. oder 30,4 vH, und gegenüber 1950 (48,2 Mill.) um 4,3 Mill. oder 8,9 vH eingetreten. Gleichzeitig hat sich die Bevölkerungsdichte von 162 bzw. 194 auf 212 Einwohner je qkm erhöht. Ende 1958 betrug die Zahl der Vertriebenen 9,4 Mill. oder 18,3 vH der Bevölkerung und diejenige der Zugewanderten 3,2 Mill. oder 6,2 vH.

Landwirtschaft und Fischerei

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind, hat sich nach dem Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1958 auf 46 069 um 2,0 vH gegenüber 1957 erhöht. Die bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche dieser Betriebe ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 vH auf rund 380 000 ha gestiegen; das sind 2,9 vH landwirtschaftlicher Nutzfläche aller Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche.

Am 3. März 1959 wurden 13,69 Mill. Schweine gezählt, das sind 844 000 oder 6,6 vH mehr als im Durchschnitt 1953/58, aber rund 700 000 oder 4,8 vH weniger als im März 1958.

Das Fangergebnis 1958 der See- und Küstenfischerei belief sich auf 666 500 t Fische, Schale- und Krustentiere mit einem Erzeugerlös von 291 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr war das Fangergebnis mengenmäßig um 5,9 vH niedriger, wertmäßig jedoch um 10,1 vH höher.

Unternehmen

Aus den Jahresabschlüssen 1957 von 1980 Aktiengesellschaften ergibt sich, daß die Investitionen 1957 mit knapp 11 Mrd. DM noch etwas über denen des Jahres 1956 gelegen haben. Dabei sind aber, wie die Bilanzen im einzelnen erkennen lassen, weniger Großinvestitionen begonnen als fertiggestellt worden. Die Bedeutung der Abschreibungen als Finanzierungsquelle ist weiter gestiegen.

Industrie

Der Index der industriellen Nettoproduktion ist bei arbeitstaglicher Berechnung im März 1959 mit einem Stand von 236 (1936 = 100) um 4,9 vH gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Produktionserhöhung war damit deutlich stärker als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 (+ 2,9 vH). Für das 1. Vierteljahr 1959 ergibt sich ein Indexstand von 226 gegen 221 im 1. Vj. 1958, was einer Zunahme von 2,4 vH entspricht.

Am 30. September 1958 lag die Zahl der Herstellungsbetriebe des Tabakgewerbes mit 635 um 17 unter dem Stand vom 30. September 1957, während die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum mit 80 419 fast unverändert blieb.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im März 1959 199 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl ist um 77 vH höher als im Vormonat und um 53 vH höher als im März 1958. Für das 1. Vierteljahr 1959 lag die Zahl bei arbeitstaglicher Berechnung um 25 vH höher als im 1. Vj. 1958. Die Zahl der Beschäftigten war Ende März 1959 mit 1,29 Mill. um 33 vH höher als im Vormonat und lag um 29 vH über dem Stand von Ende März 1958.

Im Jahre 1958 wurde der Bau von rund 295 000 Wohnungen durch Bewilligung öffentlicher Mittel gefördert; der dafür veranschlagte Bauaufwand belief sich auf rund 8,1 Mrd. DM. Die Zahl der Bewilligungen lag um 7,4 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1955/58.

Die erstmalige Vergabe von Wohnraum des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues zeigt für das Jahr 1958, daß gegenüber dem Vorjahr die Anteile der Vertriebenen von 34,3 vH auf 32,7 vH zurückgingen, die der Zugewanderten von 5,9 vH auf 7,5 vH anstiegen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — belief sich im März 1959 auf 2 609 Mill. DM und lag damit geringfügig über der Einfuhr des entsprechenden Vorjahresmonats von 2 596 Mill. DM. Die Ausfuhr blieb dagegen mit 3 046 Mill. DM unter der vom März 1958 von 3 080 Mill. DM. Die Außenhandelsbilanz schloß im März 1959 mit einem Ausfuhrüberschuß von 437 Mill. DM ab.

Im 1. Vierteljahr 1959 betrug der Einfuhrwert 7,6 Mrd. DM und lag damit um 1,7 vH niedriger als im 1. Vj. 1958 in Höhe von 7,7 Mrd. DM. Die Ausfuhr übertraf jedoch mit 8,9 Mrd. DM das Ergebnis des 1. Vj. 1958 von 8,6 Mrd. DM um 3,1 vH. Dabei muß berücksichtigt werden, daß gleichzeitig die Durchschnittswerte (Preise) im Außenhandel gegenüber dem 1. Vj. 1958 gesunken sind, und zwar in der Einfuhr um 6 vH und in der Ausfuhr um etwa 3 vH.

Verkehr

Im Jahre 1958 wurden 279 186 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, teilweise verbunden mit Sachschaden, gemeldet, bei denen 11 665 Personen getötet und 350 913 Personen verletzt wurden. Bei weiteren 424 680 Unfällen entstand nur Sachschaden. Gegenüber 1957 sind — bei einem um 10 vH größeren Bestand an Kraftfahrzeugen — die Unfälle mit Personenschaden und die Zahl der Verletzten um 0,7 vH und die Zahl der Getöteten um 6,4 vH zurückgegangen, während die Unfälle mit nur Sachschaden erneut um 20,5 vH anstiegen.

Geld und Kredit

Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konurse und Vergleichsverfahren zeigen, daß sich — gegenüber dem Vorjahr — mit einem weiteren Absinken der Insolvenzen (um 6 vH) zwar die Schuldenmasse und die finanziellen Einbußen verringert haben, die Ausfälle aber nicht im gleichen Maße zurückgingen wie die Zahlungseinstellungen; die Vergleichsverluste haben sogar erneut um 33 vH zugenommen. Die Dekungsquote hat sich nur für die nicht bevorrechtigten Forderungen etwas gebessert.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise in der Zeit von Mitte März bis Mitte April 1959 im Durchschnitt fast unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt waren vom Februar zum März 1959 ebenfalls keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen.

Ein Vergleich der Preise für die Lebenshaltung zwischen Frankreich und der Bundesrepublik, der die in den letzten Jahren in beiden Ländern eingetretenen Veränderungen der Verbrauchsverhältnisse berücksichtigt, wurde nunmehr auf Grund der Preise im Oktober/November 1958 durchgeführt und die Ergebnisse in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Löhne und Gehälter

Durch die Neuberechnung der Indices der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste, Bruttowochenverdienste und der bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter wird die Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel abgeschlossen. Nach den Ergebnissen der Berechnung lagen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen bzw. weiblichen Arbeiter in der Industrie im November 1958 um 83 vH bzw. 90 vH über dem Durchschnitt des Jahres 1950. In dem gleichen Zeitraum ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden der Männer um rund 5 vH, die der Frauen um rund 4 vH zurückgegangen. Die Zunahme der Wochenverdienste belief sich infolgedessen auf 74 vH bei den Männern und 82 vH bei den Frauen.

Nach den Ergebnissen der in 10 ausgewählten Zweigen des Handwerks für November 1958 durchgeführten Verdiensterhebung zeigt sich, daß die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden der männlichen Vollgesellen mit 47,2 Std. und der männlichen Jungesellen mit 47,0 Std. gegenüber November 1957 fast unverändert blieb. Vorwiegend infolge tariflicher Lohnerhöhungen sind im gleichen Zeitraum die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Vollgesellen um 7,0 vH auf 2,36 DM und die der Jungesellen um 6,8 vH auf 1,81 DM gestiegen. Etwa im gleichen Umfang verbesserten sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste. Im November 1958 verdiente ein Vollgeselle 111,22 DM und ein Jungeselle 85,25 DM je Woche.

Die Ergebnisse des Index der tariflichen Monatsgehälter der gesamten gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung werden jetzt in einem besonderen Aufsatz veröffentlicht. Im November 1958 lagen im Durchschnitt die tariflichen Gehälter der männlichen Angestellten um 63 vH, die der weiblichen Angestellten um 66 vH über dem Stand von November 1950.

Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958				1959			Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	49 508	50 111	50 817	51 452	51 304	51 367	51 417	51 452	51 504	...	...	172*
darunter: Vertriebene	1 000	8 756	8 889	9 148	9 397	9 339	...	...	9 397	...	...	...	172*
Zugewanderte	1 000	2 611	2 807	3 029	3 176	3 136	...	...	3 176	...	...	...	172*
Eheschließungen	...	8,9	9,0	9,0	9,1	5,2	7,6	7,9	7,4	5,7	6,8	...	172*
Lebendgeborene	auf 1 000 der	16,0	16,4	16,9	16,9	17,6	16,5	16,1	16,9	17,5	19,0	...	172*
Gestorbene	Bevölkerung	11,0	11,2	11,3	10,8	9,2	10,1	10,5	11,5	11,1	12,1	...	172*
Mehr (+) bzw. weniger (-)	und 1 Jahr	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
geboren als gestorben		+ 5,0	+ 5,3	+ 5,6	+ 6,1	+ 8,4	+ 6,5	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,4	+ 6,9	...	172*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	17 175	18 056	18 611	18 840	19 365	...	...	18 760	...	...	...	175*
darunter: Männer	1 000	11 590	12 074	12 326	12 383	12 793	...	...	12 288	...	...	...	175*
Arbeitslose	1 000	928	761	662	683	328	357	426	931	1 344	1 107	588	175*
darunter: Männer	1 000	571	470	416	459	161	179	228	667	1 068	844	372	175*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	45	36	30	28	7	9	20	50	64	57	...	176*
Baubetriebe	1 000	184	184	170	201	15	20	41	336	599	436	...	176*
Metallhersteller und -verarbeiter	1 000	43	31	30	33	19	21	25	43	57	51	...	176*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	26	19	17	17	5	5	7	25	37	29	...	176*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	34	26	22	19	11	13	17	25	29	27	...	176*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinbestand	1 000	14 271	13 659	14 725	14 647	15 407	...	...	14 654	...	...	13 690	177*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ²⁾	1 000 t	172	177	192	...	212	207	191	213	193	172	...	178*
Milcherzeugung ³⁾	1 000 t	1 426	1 410	1 481	...	1 433	1 374	1 276	1 334	1 391	1 341	...	178*
Butterherzeugung ⁴⁾	1 000 t	25	25	29	...	28	28	25	27	29	27	...	178*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	63	58	57	54	81	68	56	44	42	...	...	178*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 576	6 991	7 221	7 273	7 322	7 306	7 280	7 188	7 135	7 129	...	181*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 040	1 079	1 052	1 031	1 054	1 115	1 020	1 019	999	941	...	181*
Umsatz	Mill. DM	13 876	15 470	16 829	17 089	18 286	19 019	17 473	17 627	16 156	15 895	...	181*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 816	2 173	2 532	2 572	2 796	2 758	2 532	2 746	2 397	2 449	...	181*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	198	213	225	232	238	248	258	238	218	225	236	184*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	198	213	226	233	238	248	259	238	220	227	236	184*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	195	210	222	229	234	244	254	234	215	222	232	184*
Bergbau	1936 = 100	141	148	152	152	149	152	158	146	151	151	149	184*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	200	216	229	237	243	254	264	243	221	229	240	184*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	181	193	204	210	215	217	224	203	196	205	219	184*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	252	274	285	306	315	320	337	319	290	307	315	184*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	184	199	211	209	218	227	233	204	193	203	211	184*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	178	191	210	219	217	252	263	248	202	193	205	184*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	309	344	369	374	368	380	414	411	401	409	391	184*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	191	200	196	203	236	231	242	202	122	125	224	184*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 894	11 201	11 096	11 048	11 034	11 714	10 671	10 380	11 377	10 351	10 498	188*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 528	7 936	8 068	7 791	8 018	8 166	7 640	8 129	7 996	7 553	7 384	188*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 374	1 465	1 530	1 388	1 303	1 371	1 325	1 277	1 335	1 231	1 333	188*
Stahlrohblöcke	1 000 t	1 730	1 880	1 992	1 855	1 740	1 841	1 741	1 638	1 804	1 696	1 782	188*
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	1 184	1 302	1 371	1 268	1 224	1 281	1 125	1 100	1 182	1 121	1 184	188*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 887	4 335	4 692	4 795	4 779	5 092	5 108	5 340	5 257	4 860	...	183*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 428	2 687	2 884	3 056	2 941	3 357	3 261	3 316	3 402	3 061	...	183*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 504	1 609	1 669	1 620	1 597	1 639	1 552	1 553	1 558	1 398	...	183*
Gaswerke	Mill. cbm	236	260	260	254	241	263	264	276	282	266	...	183*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 209	1 217	1 201	1 206	1 360	1 353	1 327	1 110	894	967	1 289	190*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	208	213	198	195	235	238	217	191	117	112	199	190*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	98	100	92	91	111	112	101	88	50	48	...	190*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	44	46	41	38	43	44	39	37	29	28	...	190*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	59	60	58	60	74	76	70	61	36	35	...	190*
Baugenehmigungen	126	124	117	125	149	144	142	117	95	100	...	...	191*
der Wohngebäude	121	111	108	118	146	140	120	105	93	91	...	...	191*
der Nichtwohngebäude	136	147	134	138	155	151	124	141	99	117	...	...	191*
Baufertigstellungen ⁵⁾ Wohnungen	1 000	45,1	46,6	44,1	40,8	47,4	58,2	52,4	123,5	14,5	17,9	...	191*
Wohnräume	1 000	167,0	176,8	170,1	149,0	186,3	229,5	207,7	488,8	57,8	69,8	...	191*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	226	281	324	370	405	435	436	388	376	391	...	192*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	382	427	471	495	516	579	567	484	476	488	...	192*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet													
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁶⁾	Mill. DM	49	54	68	72	61	84	72	100	79	59	...	192*
Bezüge	Mill. DM	47	58	70	67	51	63	71	97	74	90	...	192*
Lieferungen													
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	109	122	132	147	146	165	153	170	143	138	148	193*
Textilwaren	1954 = 100	107	116	124	123	141	166	147	139	111	100	127	193*
Elektro	1954 = 100	123	145	161	177	177	211	220	260	150	150	161	193*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	111	123	133	139	125	146	142	212	130	117	143	194*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	109	120	128	135	127	138	129	179	128	124	141	194*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	110	123	135	136	102	150	154	240	130	95	138	194*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	115	133	146	155	153	171	173	251	136	129	146	194*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	110	120	126	130	117	136	133	197	120	109	133	194*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 039	2 330	2 641	2 594	2 655	2 736	2 790	2 878	2 537	2 440	2 609	195*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	636	764	831	784	710	801	852	943	796	792	838	195*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 403	1 565	1 797	1 786	1 918	1 893	1 900	1 909	1 720	1 630	1 747	195*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 143	2 572	2 997	3 081	3 239	3 356	3 228	3 458	2 767	3 089	3 046	195*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57	70	69	73	66	83	85	83	73	82	...	195*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 086	2 495	2 920	2 998	3 165	3 262	3 134	3 364	2 686	2 997	...	195*
Ein- (→) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 104	+ 242	+ 356	+ 487	+ 584	+ 620	+ 438	+ 580	+ 230	+ 649	+ 437	195*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	124	139	156	167	176	180	185	189	166	161	...	195*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	116	136	154	160	170	177	170	181	145	163	...	195*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

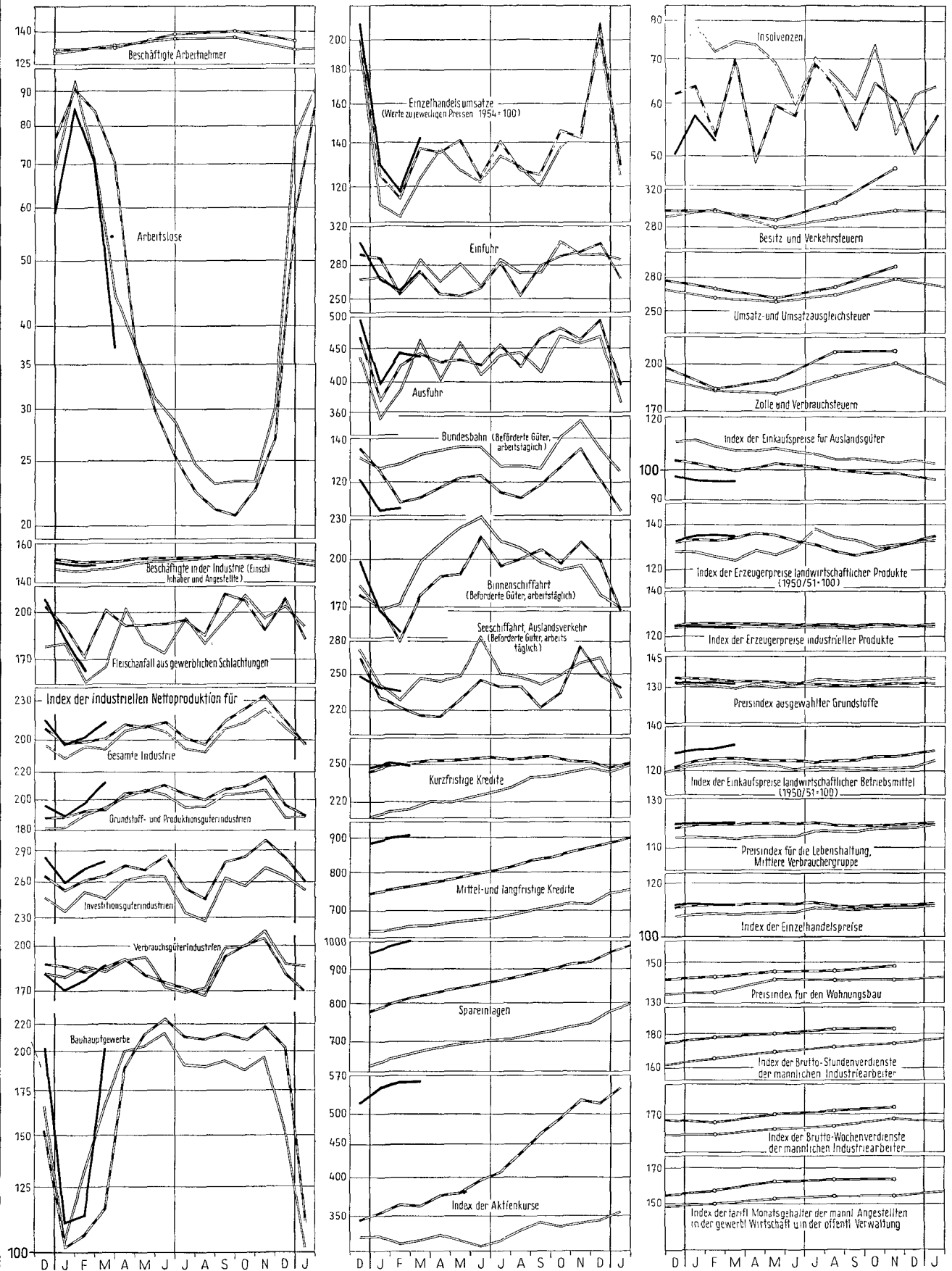
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958				1959			Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. . . .
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Verkehr													
Meßziffer des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	123	131	133	120	119	127	135	121	109	110	...	197*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	173	190	199	192	207	197	213	199	168	156	...	197*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	196	221	225	212	205	212	247	221	213	213	...	197*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	108	113	115	105	110	95	108	95	103	105	...	197*
Personen-km	1950 = 100	119	128	134	128	138	112	113	118	114	118	...	197*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	108	109	106	101	97	101	103	105	104	...	...	197*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	247	292	317	336	325	340	357	374	377	...	...	197*
Überlandverkehr	1950 = 100	215	242	251	255	245	251	268	276	290	...	...	197*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	13 372	14 483	15 817	17 394	17 620	17 854	18 349	17 971	17 564	17 983	...	202*
Bankeinlagen	Mill. DM	48 323	55 934	65 786	76 398	78 856	79 413	80 472	83 028	83 409	84 222	...	202*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	19 616	23 039	28 793	32 930	34 043	34 655	34 934	36 102	37 065	37 842	...	202*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	30 800	32 775	36 182	39 718	40 273	39 680	39 641	38 884	39 370	39 132	...	202*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	42 762	50 991	53 925	63 494	65 670	66 994	67 916	68 992	70 101	70 674	...	202*
Index der Aktienkurse	vH	195,6	187,2	185,5	238,8	262,9	278,2	295,6	292,7	309,4	316,3	315,8	203*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	90,5	86,1	80,8	94,4	101,4	101,2	101,4	101,6	103,3	104,5	104,9	203*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	101,0	96,6	90,9	101,6	105,5	105,1	105,7	106,1	107,7	109,8	110,9	203*
Konkurse	Anzahl	308	284	260	234	212	265	254	207	238	210	...	206*
Vergleichsverfahren	Anzahl	70	58	61	45	44	38	29	26	34	33	...	206*
Wechselproteste	Mill. DM	24,0	26,5	26,8	23,5	22,4	24,2	22,1	22,5	21,6	18,9	...	206*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	787	630	541	576	262	269	308	585	1 211	1 274	...	207*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	421	406	381	431	173	183	214	470	1 071	1 111	...	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ³⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1950 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1957 — — 1958 — — 1959 —



Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957

Erste Ergebnisse des Mikrozensus

Inhalt

- A. Zielsetzung und Beschreibung der Erhebung
- B. Zählseinheiten, Begriffe
 - I. Die drei Konzepte der „Erwerbspersonen“, der „Arbeitskräfte“ und der „am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen“
 - II. Die Ermittlung der Arbeitszeiten
- C. Der Umfang der Erwerbstätigkeit
 - I. Stellung zum Erwerbsleben
 - II. Wirtschaftsbereiche und Stellung im Beruf
 - III. Die geleisteten Arbeitszeiten in der gesamten Wirtschaft
 - IV. Die geleisteten Arbeitszeiten nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf

A. Zielsetzung und Beschreibung der Erhebung

Im Oktober 1957 ist die Repräsentativerhebung der Bevölkerung und des Erwerbslebens, der „Mikrozensus“, erstmalig durchgeführt worden. Damit hat ein neuartiges Erhebungsverfahren seinen Anfang genommen, das in regelmäßigen Abständen insbesondere solche Ergebnisse liefern wird, die im bisherigen System der deutschen amtlichen Statistik fehlen und der Ergänzung und Verbesserung wirtschaftsstatistischer Reihen und der Bevölkerungsfortschreibung dienen.

Die Initiative zu einer derartigen Repräsentativstatistik, die in ähnlicher Weise auch von anderen Staaten durchgeführt wird, geht auf den „Europäischen Wirtschaftsrat“ (OEEC) zurück. Der Rat der OEEC hatte den Mitgliedsländern schon 1951 empfohlen, im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit Repräsentativerhebungen über die „Arbeitskräfte“ nach international koordinierten Begriffen einzuführen. Im Statistischen Bundesamt wurde 1952 mit der Vorbereitung einer laufenden Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens begonnen. Die Ausarbeitung des Erhebungsplanes und vor allem die Schaffung der Rechtsgrundlage nahm Jahre in Anspruch. Ein halbes Jahr nach Verkündung des Gesetzes im März 1957 konnte die erste Erhebung durchgeführt werden. Über den Mikrozensus als neues Instrument zur Erfassung sozial-ökonomischer Tatbestände wurde im April 1957 in dieser Zeitschrift berichtet¹⁾. Dort sind auch Einzelheiten des Erhebungsplanes und des Erhebungsprogrammes behandelt worden.

Durch den Mikrozensus werden in vierteljährlichen Erhebungen einmal jährlich 1 vH und dreimal jährlich 0,1 vH der Bevölkerung erfaßt. Für die erste Erhebung im Oktober 1957 wurden aus den Unterlagen der Wohnungstatistik vom 25. September 1956 rund 170 000 Haushalte in 2 775 Gemeinden ausgewählt, die von etwa 5 000 Interviewern befragt wurden. Auch Neubauwohnungen, die erst nach dem September 1956 fertiggestellt worden waren, sowie Gemeinschaftsunterkünfte und Anstalts Haushalte wurden in die Stichprobe einbezogen. Die Erhebung verlief völlig befriedigend. Dank der Schulung der Interviewer war das Verständnis für die Fragen gut. Der Anteil der Haushalte, von denen aus verschiedenen Gründen keine Angaben zu erhalten waren, meist weil die Auskunftspersonen nicht erreicht werden konnten, war mit 5 vH bemerkenswert niedrig. Eine Verweigerung des Interviews kam nur bei 1,3 vH aller Fälle vor.

Da die Erhebungen von Interviewern vorgenommen werden, ist es möglich, eingehendere Fragen über die ausgeübte Erwerbstätigkeit und ihren Umfang zu stellen, als dies bei anderen Erhebungsverfahren möglich ist. Daher lassen sich im Mikrozensus auch mehrere nebeneinander oder im Laufe eines bestimmten Zeitraumes nacheinander ausgeübte Erwerbstätigkeiten ermitteln, und zwar zuverlässiger, als dies bei Volks- und Berufszählungen mit der Frage nach dem Nebenberuf möglich ist. Ferner werden die Arbeitszeiten erfaßt. Durch diese eingehende Befragung ist eine wesentlich tiefere Analyse der Beschäftigungsstruktur als bei allen bis-

herigen statistischen Erhebungen möglich, und zwar nach einheitlicher Methode in allen Wirtschaftsbereichen und in allen Stellungen im Beruf. Außerdem kann durch die Erfassung der mehrfachen Erwerbstätigkeit einer Person eine Brücke zu den Betriebsstatistiken geschlagen werden, bei denen die im Betrieb Beschäftigten gezählt werden, wobei eine Person, die im Haupt- und Nebenberuf in verschiedenen Betrieben tätig ist, zweimal gezählt werden kann. Schon diese Hinweise lassen erkennen, daß der Mikrozensus Vorteile bietet, die der amtlichen Statistik bei den bisherigen Erhebungsverfahren nicht zur Verfügung standen.

In diesem Aufsatz werden die ersten Ergebnisse der Mikrozensususerhebung vom Oktober 1957 über den Umfang der Erwerbstätigkeit behandelt. Die Untersuchungen stehen im engen Zusammenhang mit grundsätzlichen Erörterungen über den Begriffsinhalt der verschiedenen Abgrenzungen des im Erwerbsleben stehenden Bevölkerungsteils²⁾. Entsprechend den dort vertretenen Grundsätzen haben die Ermittlungen über die Arbeitszeit in diesem Rahmen besondere Bedeutung. Die Auszählungen über die Erwerbstätigkeit sind nicht von vornherein auf eine einzige Definition beschränkt worden, sondern sind so umfassend angelegt, daß sich die Möglichkeit erschloß, die Erwerbstätigkeit in all ihren Abstufungen statistisch darzustellen. Bei diesen Auszählungen sind 4 große Wirtschaftsbereiche und innerhalb dieser auch die Stellungen im Beruf nachgewiesen.

Die verhältnismäßig lange Aufbereitungsdauer der ersten Erhebung des Mikrozensus hatte verschiedene Gründe. Wie es bei einem so neuartigen Verfahren erforderlich ist, wurde das Ausgangsmaterial sehr eingehend geprüft und auf mögliche Fehler bei der Auswahl, der Erhebung und Aufbereitung durchgearbeitet. Das System der Fragen erlaubte in größerem Umfange, als es sonst möglich ist, die inneren Zusammenhänge zwischen den einzelnen Angaben zu prüfen und etwaige Widersprüche zu bereinigen. Die gegenüber den bisherigen Volks- und Berufszählungen veränderte und wesentlich erweiterte Fragestellung des Mikrozensus machte es notwendig, neue Aufbereitungsrichtlinien auszuarbeiten und methodische Untersuchungen in größerem Umfange vorzunehmen. Dabei wurden Definitionen und Begriffe, die bisher in der Statistik verwendet oder neu vorgeschlagen wurden, auf die Zweckmäßigkeit ihrer Abgrenzung sowie auf ihre praktische Realisierbarkeit bei Erhebung und Aufbereitung überprüft. Im Vordergrund standen dabei die Probleme der Abgrenzung der Erwerbspersonen von der übrigen Bevölkerung, wenn hierbei die Arbeitszeiten für die ausgeübten Erwerbstätigkeiten berücksichtigt werden können. Dabei mußten die verschiedenen Definitionen nebeneinander im Baukastenprinzip zusammensetzbar bleiben, da im Anfang der Arbeit die endgültigen Lösungen noch nicht feststanden und die erste Mikrozensususerhebung erst umfassendes empirisches Material für eine Diskussion der Begriffe liefern sollte.

Eingehende Vergleiche dienten nicht nur dem Zweck, den Stichprobenplan des Mikrozensus zu überprüfen, sondern gaben auch Hinweise auf mögliche Fehlerquellen im Vergleichsmaterial. Diese Untersuchungen führten dazu, daß Erfassungslücken genauer bestimmt und entsprechend ergänzt werden konnten. Andererseits boten solche Untersuchungen auch die Möglichkeit, die Echtheit des Bildes zu prüfen, das der Mikrozensus vermittelte.

Genauer untersucht wurden insbesondere die zufälligen Abweichungen³⁾, die bei jeder Stichprobe auftreten und im voraus nur grob geschätzt werden konnten. Wichtige Vergleichsuntersuchungen bezogen sich auf die Altersgliederung. Weitere Ergebnisvergleiche wurden mit bisher verfügbaren

¹⁾ Vgl. Herberger, L., „Der Mikrozensus als neues Instrument zur Erfassung sozial-ökonomischer Tatbestände“, in *Wirtschaft und Statistik*, 9. Jg. N. F., 1957, Heft 4, S. 209 ff.

²⁾ Vgl. Fürst, G., „Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung“ in *Wirtschaft und Statistik*, 11. Jg. N. F., 1959, Heft 3, S. 115 ff. — ³⁾ Vgl. Szameitat, K./Koller, S., „Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben“, in *Wirtschaft und Statistik*, 10. Jg. N. F., 1958, Heft 1, S. 10 ff.

Teilstatistiken des Erwerbslebens durchgeführt. Die sehr unterschiedlichen Methoden und begrifflichen Abgrenzungen, die diesen Statistiken zugrunde liegen, schränken die Vergleichsmöglichkeiten allerdings stark ein. Über die hieraus gewonnenen Erkenntnisse wird später eingehend berichtet werden.

Mit den methodischen Untersuchungen und den damit zusammenhängenden Prüfungen der Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren konnten gleichzeitig wertvolle Vorarbeiten für die weiteren Mikrozensus-erhebungen und ebenso für die kommende Volks- und Berufszählung geleistet werden. Nach dem Einspielen der Erhebungsorganisation und dem Fortfall eines Teiles der methodischen Untersuchungen, die nur bei der ersten Erhebung notwendig waren, sind die Voraussetzungen für eine flüssigere Abwicklung der Aufbereitung der folgenden Erhebungen geschaffen worden.

B. Zähleinheiten, Begriffe

I. Die drei Konzepte der „Erwerbspersonen“, der „Arbeitskräfte“ und der „am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen“

Der Mikrozensus richtet sich wie die Volks- und Berufszählung an Haushalte und die darin lebenden Personen. Die Beteiligung am Erwerbsleben wird daher von der Person aus gesehen, im Unterschied zu Erhebungen, in denen Betriebe oder Unternehmen über die von ihnen Beschäftigten befragt werden. Die Unterschiede beider Zählungsarten sind im Märzheft dieser Zeitschrift⁴⁾ ausführlich dargestellt.

Bei der Zahl der Erwerbspersonen wurde bisher unterstellt, daß diese Größe eindeutig definiert werden und daß die Erhebung und Aufbereitung auch den verwendeten Begriffen Rechnung tragen kann. In der internationalen Diskussion hat sich nun seit einer Reihe von Jahren herausgestellt, daß der Erhebungsinhalt des Begriffs „Erwerbsperson“ (Gainfully Occupied Person) für manche Zwecke nicht umfassend genug ist. Daher ist neben dem „Erwerbspersonen-Konzept“ das „Arbeitskräfte-Konzept“ entwickelt worden⁵⁾. Neuerdings erweist sich unter den Gesichtspunkten der bereits erwähnten grundsätzlichen Betrachtungen⁶⁾ auch dieses Konzept als zu eng. Dies führt dazu, als drittes Konzept „die am Erwerbsleben überhaupt Beteiligten“ statistisch nachzuweisen. Im Mikrozensus sind alle drei Konzepte nebeneinander angewandt worden.

In diesem Aufsatz wird die Terminologie benutzt, die dem bisher üblichen statistischen Sprachgebrauch entspricht und als weiterer Ausdruck nur einen solchen einführt („am Erwerbsleben überhaupt beteiligte Personen“), der ohne weiteres verständlich ist. Damit soll aber keineswegs festgelegt werden, daß die Beibehaltung dieser Terminologie erwünscht und zweckmäßig ist. Man sollte vielmehr möglichst bald die einfachen Bezeichnungen wie „Erwerbstätige“ in der neu vorgeschlagenen umfassenden Abgrenzung anwenden, wie es bei der genannten grundsätzlichen Behandlung der Konzepte bereits getan wurde⁴⁾.

Bei dem Erwerbspersonenkonzept, das in ähnlicher Form auch der Berufszählung 1950 zugrunde lag, wird die Entscheidung, ob eine Person als „Erwerbsperson“ anzusehen ist, von der Ausübung eines Hauptberufs abhängig gemacht, d. h. einer Tätigkeit, auf der die von einer Person innegehabte wirtschaftliche Stellung und — ganz oder zum größten Teil — der Lebensunterhalt beruht. Auch Mithelfende Familienangehörige gelten hierbei als Erwerbspersonen, soweit sie diese Tätigkeit hauptberuflich ausüben. Zu den Erwerbspersonen rechnen auch die Erwerbslosen. Das Erwerbspersonenkonzept wird bei einer Stichtagszählung angewandt. Der Begriff des Hauptberufs berücksichtigt jedoch über die Verhältnisse an einem Stichtag hinaus eine längere, nicht näher bestimmte Zeitspanne. Für die Entscheidung, ob es sich bei einzelnen Haushaltsmitgliedern um Mithelfende Familienangehörige handelt, reichen bei den Berufszählun-

gen die Berufsangaben auf der Haushaltsliste oft nicht aus, so daß sie häufig ergänzt werden mußten. Personen erwerbsfähigen Alters in landwirtschaftlichen Haushalten, die keine Erwerbstätigkeit angegeben hatten (z. B. Hausfrauen), wurden in Abhängigkeit von der Größe der bewirtschafteten Fläche des landwirtschaftlichen Betriebes zu den hauptberuflich erwerbstätigen Mithelfenden gerechnet, da eine Mitarbeit der betreffenden Familienangehörigen im landwirtschaftlichen Betrieb in diesen Fällen als selbstverständlich vorausgesetzt wurde. Ein solches schematisches Verfahren kann im Mikrozensus für den Bereich der Landwirtschaft vermieden werden, da hier die Arbeitszeiten, und zwar sogar nach betrieblichen und hauswirtschaftlichen Zeiten getrennt, erfragt wurden. Mittels dieser Angaben konnten die Mithelfenden Familienangehörigen besser erfaßt und auch gegebenenfalls den nebenberuflich Erwerbstätigen (Grenze: 4 Stunden täglicher Arbeitszeit) zugeordnet werden. Die Ermittlung der Arbeitszeit erlaubte es ganz allgemein, die Entscheidung über Hauptberuf oder Nebenberuf auf konkrete Unterlagen zu stützen, wie sie in den subjektiven Angaben auf der Haushaltsliste der Volks- und Berufszählung in so kontrollierbarer Form nicht zur Verfügung standen. Bei Personen, die sich als „erwerbstätig“ bezeichnet hatten, waren 24 Wochenstunden die Trennungslinie zwischen Haupterwerbstätigen und Nebenerwerbstätigen. Personen, die als Unterhaltsquelle Rente oder wirtschaftliche Abhängigkeit und daneben noch eine Erwerbstätigkeit angegeben hatten, wurden den hauptberuflich Erwerbstätigen zugerechnet, wenn sie in dieser Tätigkeit 42 oder mehr Stunden gearbeitet haben. Diese zeitliche Bedingung galt jedoch nicht für Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre. Arbeitsausfälle durch Krankheit und Urlaub blieben dabei außer Betracht. Durch die Berücksichtigung der Arbeitszeit führt das in den Grundsätzen gleiche Erwerbspersonenkonzept im Mikrozensus zu niedrigeren Zahlen über die hauptberuflichen Erwerbspersonen als eine Berufszählung alten Stiles.

Das zweite im Mikrozensus angewandte Konzept ist die Zählung der Arbeitskräfte (Labour Force). Es geht aus von den Empfehlungen der OEEC⁶⁾ vom Jahre 1952. Als Arbeitskräfte galten dabei einmal alle Personen, die während eines Berichtszeitraumes (Berichtswoche) in einem Arbeitsverhältnis stehen oder als Selbständige arbeiten oder Arbeit suchen, unter den zuletzt genannten auch die Nichttätigen. Alle Erwerbstätigkeiten dieser Personen sind für die begriffliche Zuordnung gleichwertig ohne Rücksicht darauf, ob sie im Hauptberuf ausgeübt werden oder ob es sich um eine nur nebenberuflich ausgeübte Tätigkeit eines Angehörigen ohne Hauptberuf oder eines Selbständigen Berufslosen handelt. Auch dem zeitlichen Umfang der Tätigkeit wird für die Zuordnung dieser Personen zu den „Arbeitskräften“ keine Bedeutung beigemessen. Weiterhin gelten als Arbeitskräfte die Mithelfenden Familienangehörigen unter bestimmten Voraussetzungen. Da für sie bei geringfügiger Mitarbeit eine Tätigkeit im Betrieb von der verrichteten Hausarbeit in manchen Ländern schwer unterscheidbar ist, wurde im Interesse einer international gleichmäßigen Behandlung ein Mindestaufwand an Arbeitszeit für die Tätigkeit im Betrieb als Kriterium für ihre Anerkennung als Arbeitskräfte eingeführt. Diese Mindestanforderung beträgt 15 Stunden je Woche oder etwa ein Drittel einer „normalen“ wöchentlichen Arbeitszeit.

Bei der Berufszählung 1950 waren Hausfrauen in landwirtschaftlichen Haushalten, wie erwähnt, unter gewissen Voraussetzungen den Erwerbstätigen (Mithelfenden) im Hauptberuf zugerechnet worden. Hatten Rentenbezieher auch einen Hauptberuf angegeben, so wurden auch diese Personen zu den Erwerbstätigen gerechnet. Diese Bestimmungen haben den Kreis der damals nachgewiesenen hauptberuflichen Erwerbspersonen an die Abgrenzung der Arbeitskräfte nach dem Labour-Force-Konzept angenähert.

Nach dem dritten Konzept, das im Mikrozensus Anwendung findet, werden zusätzlich noch alle Mithelfenden Familienangehörigen einbezogen, die überhaupt eine Mithilfe im Betrieb angegeben, auch wenn sie weniger als 15 Stunden

⁴⁾ Siehe Anmerkung 2). — ⁵⁾ Vgl. Horstmann, K., „Erwerbspersonen oder Labour Force“ in Allgemeines Statistisches Archiv, 1952, 3. Heft, S. 250 ff.

⁶⁾ Vgl. OEEC-Dokument C (52) 227 (Final).

in der Berichtswoche gearbeitet haben. Bagatellfälle können dabei als ausgeschlossen gelten; sie werden schon bei der Befragung nicht angegeben. Andererseits müssen Mithelfende, die lediglich wegen einer Krankheit oder einer Reise in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, grundsätzlich trotz der Arbeitszeit von 0 Stunden nach diesem Konzept mitgezählt werden. Es werden hier also alle am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen gezählt.

Es war eine wichtige methodische Aufgabe des Mikrozensus, die tatsächlichen Unterschiede zwischen den drei Konzepten einmal quantitativ zu ermitteln, nachdem die Unterschiede zwischen „Erwerbspersonen“ und „Arbeitskräften“ theoretisch bereits hinreichend geklärt schienen⁷⁾. Die empirische Erfassung der Unterschiede zwischen den Konzepten hängt weitgehend davon ab, ob es bei der Erhebung gelungen ist, über die kleineren Tätigkeitsfälle, vor allem diejenigen mit einer geringeren als halbtägigen Arbeitszeit, Angaben zu erhalten. Mit gewissen Lücken wird man wohl rechnen müssen, doch ist nicht anzunehmen, daß diese merklich ins Gewicht fallen. Die erhaltenen Zahlen werden weiter unten besprochen.

Bei einem Teil der am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen sind zweite und gelegentlich auch dritte Erwerbstätigkeiten angegeben worden. Zählt man diese zusätzlichen Tätigkeiten mit aus, so geht man von der Personenstatistik zur Statistik der Tätigkeitsfälle über, womit man eine gewisse Analogie zu den Ergebnissen von Betriebsstatistiken über die Beschäftigten (= Beschäftigungsfälle) erhält. Eine vollständige Analogie läßt sich nicht erreichen, weil eine Person, die mehrere gleichartige Tätigkeiten ausübt, diese nicht immer auch als verschiedene Tätigkeitsfälle auffaßt. Es ist durchaus möglich, daß jemand, der in mehreren Betrieben landwirtschaftlich arbeitet, dies als eine einzige Erwerbstätigkeit ansieht. Auch Erwerbsverhältnisse, die sich trotz abhängiger Tätigkeit der Form freier Berufsausübung nähern (z. B. der für mehrere Einzelhandelsbetriebe tätige Stundenbuchhalter), erlauben bei einer Befragung der Personen kaum eine Unterscheidung nach Tätigkeitsfällen. Im Interesse einer möglichst vorbehaltlosen Angabe der nebenher oder zusätzlich ausgeübten Erwerbstätigkeiten war bei der zweiten und dritten Erwerbstätigkeit zudem auf die Frage nach Firma und Arbeitsstätte verzichtet worden. Dadurch wurde die zusammenfassende oder differenzierende Auffassung seiner Erwerbstätigkeit stärker in das Ermessen des Befragten gestellt, als wenn dies unter Berücksichtigung der einzelnen Arbeitsstätten hätte geschehen können.

II. Die Ermittlung der Arbeitszeiten

Bei der Mikrozensus-erhebung wurden alle Personen, die eine Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit angegeben hatten, nach den in der Berichtswoche (6. bis 12. Oktober 1957) in dieser Tätigkeit geleisteten Arbeitsstunden gefragt. Da für jede Tätigkeit sowohl der Wirtschaftsbereich als auch die Stellung im Beruf bekannt ist, lassen sich die einzelnen Tätigkeitsfälle danach gruppieren; für jede solche Gruppe ist die Verteilung der Arbeitszeiten nach Stunden ermittelt worden. Dabei kann auch noch die Unterteilung in Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit aufrechterhalten sowie die persönliche Gesamt-arbeitszeit ermittelt werden.

Die Erfassung der Arbeitszeiten im Interview wird trotz der sorgfältigen Unterweisung, die die Interviewer auch für die Erfragung dieser Angaben erhalten haben, nicht als völlig genau angesehen werden können. Die Arbeitszeiten werden von denjenigen Personen relativ gut angegeben worden sein, in deren Bewußtsein die Arbeitsstunden eine Bedeutung für die Bezahlung haben, sei es, daß im Arbeitsvertrag eine bestimmte Wochenarbeitszeit vorgesehen ist, sei es, daß bei Stundenlohn die Zahl der in der Woche geleisteten Arbeitsstunden unmittelbar den Verdienst bestimmt. In anderen Personengruppen ist bei der Befragung die Stundenzahl nicht sofort in der Erinnerung gegenwärtig und muß erst tageweise rekonstruiert werden. Dies gilt insbesondere für Selbständige und für Mithelfende Familienangehörige, ferner für Heim-

arbeiter und für alle sonstigen Beschäftigten, deren Lohn keinen festen Zeitbezug hat. Hier werden die Angaben über die Stundenzahl weniger genau sein, vielleicht auch durch gelegentliche Übertreibungen etwas überhöht. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, daß bei der Mikrozensus-erhebung von den Interviewern keine besonderen Schwierigkeiten bei der Erfragung der in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden berichtet wurden, wenn auch der Anteil der fehlenden Angaben bei den Selbständigen mit 4,3 vH und bei den Mithelfenden mit 8,8 vH höher als bei den Abhängigen war, bei denen die Arbeitszeitangabe nur in 1,1 vH fehlte.

Die bei der Erhebung gestellte Frage betraf die in der Woche tatsächlich geleisteten Stunden. Arbeitsbereitschaft zählte dabei als geleistete Arbeitszeit. Die Ermittlung der geleisteten Arbeitsstunden stand gegenüber den bezahlten deshalb im Vordergrund, weil der Mikrozensus als eine an die Person gerichtete Befragung in erster Linie geeignet war, die bisher fehlende Vorstellung der Belastung einer Person zu vermitteln, die sich aus ihrer Gesamtarbeitsleistung in einer oder mehreren von ihr ausgeübten Erwerbstätigkeiten ergibt. Diese Frage kann von allen arbeitenden Personen beantwortet werden. Die sich ergebenden Zahlen haben insbesondere auch für Produktivitätsbetrachtungen unmittelbare Bedeutung. Daneben aber sind für Kostenbetrachtungen die bezahlten Stunden wichtig. Eine Übergangsmöglichkeit vom Begriff der geleisteten zu dem der bezahlten Stunden ist dadurch geschaffen worden, daß die Personen, die eine Wochenarbeitszeit von weniger als 48 Stunden angegeben haben, nach der Ursache der geringeren Arbeitszeit gefragt wurden. Die Art der Ursache erlaubt die Feststellung, ob die geringere Arbeitszeit als üblich anzusehen oder auf Ausfallzeiten infolge Krankheit und dergleichen zurückzuführen ist⁸⁾.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse über die Arbeitszeiten darf nicht übersehen werden, daß der Zeitpunkt der Erhebung Anfang Oktober lag. In dieser Jahreszeit war die Zahl der Arbeitslosen allgemein sehr niedrig und die Landwirtschaft weist zu diesem Zeitpunkt — z. T. im Zusammenhang mit der Hackfruchternte — einen sehr hohen Arbeitsaufwand aus. Die Relationen der Arbeitszeiten zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen werden im Durchschnitt des Jahres anders aussehen und zu einem niedrigeren Anteil der Landwirtschaft führen.

C. Der Umfang der Erwerbstätigkeit

I. Stellung zum Erwerbsleben

Alle in diesem Aufsatz veröffentlichten Ergebnisse beschränken sich auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). Die wichtigsten Zahlen einschließlich Saarland und Berlin werden in anderem Zusammenhang veröffentlicht werden.

Alle hier veröffentlichten Zahlen sind aus den Stichprobenergebnissen nach Altersklassen auf die fortgeschriebene Gesamtbevölkerung hochgerechnet⁹⁾.

Die grundlegende Unterscheidung in der deutschen Statistik der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit erfolgt nach der Stellung der Bevölkerung zum Erwerbsleben; sie gliedert demzufolge in

Personen, die den Lebensunterhalt überwiegend aus eigenem Einkommen aus Erwerbstätigkeit (hauptberuflich Erwerbstätige) bestreiten — hierzu rechnen auch diejenigen, die als Erwerbslose vorübergehend aus der Erwerbs-

⁸⁾ Das vorhandene Zahlenmaterial erlaubt es, auch eine zahlenmäßige Vorstellung von den bezahlten Arbeitszeiten zu gewinnen. Die Ergebnisse einer solchen Umrechnung sollen später veröffentlicht werden. — ⁹⁾ Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigenden Zufallsfehler hängen in erster Linie von der Größe der jeweiligen Zahl selbst ab. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler gilt bei einer hochgerechneten Personenzahl von 1 Mill., 5 Mill., 20 Mill. ein Standardfehler (vgl. ³⁾) von $\pm 1,2$ vH, $\pm 0,5$ vH, $\pm 0,23$ vH. Beim ersten Mikrozensus ist außerdem eine gewisse zusätzliche Unsicherheit bei der Überbrückung von Erfassungslücken einzurechnen. In der Mehrzahl der Fälle dürfte aber der genannte Bereich eingehalten oder höchstens bis zum doppelten Wert überschritten sein. Bei regional sehr ungleichmäßig verteilten Merkmalen können die Fehler größer sein. Die oberen Grenzen werden in künftigen Erhebungen wesentlich vermindert werden können.

⁷⁾ Siehe Anmerkung ²⁾.

tätigkeit ausgeschieden sind (Erwerbspersonen = hauptberuflich Erwerbstätige + Erwerbslose),

Personen, die von Renten, Unterstützungen, von eigenem Vermögen oder dgl. leben (Selbständige Berufslose),

Personen, die von einer der beiden genannten Gruppen unterhalten werden (Angehörige ohne Hauptberuf).

Der Mikrozensus ermittelte am 9. Oktober 1957 folgende Zahlen für das Erwerbspersonenkonzept:

	in 1 000	vH
Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) ..	23 819	47,0
Selbständige Berufslose	6 356	12,5
Angehörige ohne Hauptberuf	20 494	40,5

Die Zahl der Arbeitskräfte nach der OEEC-Definition liegt mit 24 277 000 um fast 500 000, die Zahl der am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen mit 24 641 000 um über 800 000 höher als die Zahl der Erwerbspersonen. Ihre Aufgliederung nach den in jedem der drei genannten Konzepte des Mikrozensus enthaltenen Personengruppen zeigt Tabelle 1.

Den Hauptteil bilden die 23,6 Mill. hauptberuflich Erwerbstätigen des Erwerbspersonenkonzeptes, denen gegenüber alle Kategorien von „Arbeitslosen“ und nur nebenberuflich Erwerbstätigen weit an Bedeutung zurückstehen. Jedoch sind gerade diese Randfälle der Erwerbstätigkeit insofern von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung, als durch sie erhöhte oder verminderte Forderungen der Arbeitsmarktlage aufgefangen werden können und sie eine Art Pufferfunktion haben.

Bei der Erfassung der Erwerbslosen beim Mikrozensus treten durch die intensivere Interviewerbefragung gewisse Schwierigkeiten auf. Es ist bekannt, daß ein großer Teil der erwerbslosen Unterstützungsempfänger, also der Personen, die von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in den Zahlen der Arbeitslosen nachgewiesen werden, Nebentätigkeiten ausübt. Ob diese Tätigkeiten dem Arbeitsamt immer gemeldet sind und ob sie auch den Vorschriften über zulässige Nebentätigkeiten entsprechen, ist nicht sicher. Je nach dem Ablauf des Interviewgesprächs kann daher in Fällen, in denen Bedenken über die Zulässigkeit der Nebentätigkeit bestehen, entweder die Tätigkeit oder die Arbeitslosigkeit unerwähnt geblieben sein. Auch sonst ist die Zahl von 367 000 Arbeitslosen, die am 30. 9. 1957 nach der Karteiauszahlung in den Arbeitsämtern vorhanden war, mit der Zahl von 256 000 Erwerbslosen im Erwerbspersonen-Konzept des Mikrozensus nicht unmittelbar zu vergleichen. Es müssen vielmehr zu dieser zuletzt genannten Zahl beim Vergleich diejenigen nichttätigen Arbeitskräfte des Arbeitskräfte-Konzeptes hinzugedacht werden,

die als Selbständige Berufslose oder Angehörige ohne Hauptberuf erfaßt wurden und sich beim Arbeitsamt als Arbeitssuchende gemeldet haben. Diese Kombination trifft für 60 000 Personen zu.

Es ist bemerkenswert, daß die Befragung nur auf 55 000 Arbeitssuchende geführt hat, die keine Meldung beim Arbeitsamt abgegeben haben. Über die Arbeitsfähigkeit dieser Gruppe liegen keine Feststellungen vor.

Von den am Erwerbsleben überhaupt Beteiligten waren 24 279 000 tätig und 362 000 nicht tätig, d. h. arbeitslos oder arbeitssuchend. Nach der Stellung zum Erwerbsleben gliederten sie sich wie folgt:

	in 1 000	vH
Am Erwerbsleben überhaupt Beteiligte		
(einschl. Arbeitslose)	24 641	48,6
Selbständige Berufslose ohne Erwerbstätigkeit	6 177	12,2
Angehörige ohne Hauptberuf u. ohne Erwerbstätigkeit	19 850	39,2

II. Wirtschaftsbereiche und Stellung im Beruf

Zur Gliederung nach der Stellung im Beruf darf folgendes zur begrifflichen Klärung vorausgeschickt werden: Die Zahlen der Erwerbstätigen, die sich in einem Arbeitsverhältnis befinden, also in „abhängiger Stellung“ tätig sind, werden durch die Abgrenzung des Begriffs „Arbeitsverhältnis“ beeinflußt. Bei Mithelfenden Familienangehörigen könnte man dies von einer Bezahlung abhängig machen. Es wäre jedoch schwierig zu entscheiden, was in diesen Fällen als Bezahlung für Arbeitsleistung und was noch als Taschengeld oder Unterhaltsgewährung anzusehen ist. An Stelle dieses schwer greifbaren Merkmals ist daher in der Berufs- und Betriebsstatistik die Sozialversicherungspflicht zur Unterscheidung herangezogen worden. Während sich die Versicherungspflicht aber bei Statistiken, deren Fragestellung sich an Unternehmen oder Betriebe richtet, zwangsläufig auf den einzelnen Beschäftigungsfall bezieht, ist sie in der Berufszählung 1950 und im Mikrozensus für die Personen ermittelt worden. Die Unterscheidungsmöglichkeit nach einzelnen Erwerbstätigkeiten oder zwischen einer solchen und einem Rentnerverhältnis als Grund der Versicherungspflicht wird für die Person immer schwierig sein. Beim Mikrozensus war daher wegen der relativ einfachen Fragestellung der Kausalzusammenhang zwischen Sozialversicherungspflicht und einer bestimmten Erwerbstätigkeit nicht immer zu erkennen. Dies fällt bei Mithelfenden Familienangehörigen besonders ins Gewicht. Die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen, die der Mikrozensus als Pflichtversicherte in der Arbeiterrentenversicherung registrierte, war — hochgerechnet — 118 000. Ferner wurden 225 000 Mithelfende Familienangehörige auch in der Krankenversicherung als pflichtversichert festgestellt.

Auch bei der selbständigen Erwerbstätigkeit können Grenzfälle vorkommen, in denen eine Sozialversicherungs-

Tabelle 1: Am Erwerbsleben beteiligte Personen¹⁾ nach dem Erwerbspersonen-, dem Arbeitskräfte- und dem umfassenden Arbeitskräftekonzept — Oktober 1957 — im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

1 000

Stellung zum Erwerbsleben	Insgesamt			Mit Arbeitsverhältnis (mit Tätigkeit)			Ohne Arbeitsverhältnis (ohne Tätigkeit)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbspersonen-Konzept									
Hauptberuflich Erwerbstätige	23 563	15 183	8 380	23 563	15 183	8 380			
Erwerbslose	256	134	122	8	5	3	248	129	119
Erwerbspersonen insgesamt	23 819	15 317	8 502						
Arbeitskräfte-Konzept									
Zusätzliche Arbeitskräfte aus den Gruppen der:									
Selbständigen Berufslosen									
mit Tätigkeit ²⁾	77	39	38	77	39	38			
als Arbeitssuchende	46	26	20				46	26	20
Angehörige ohne Hauptberuf									
mit Tätigkeit ²⁾	267	31	237	267	31	237			
als Arbeitssuchende	69	8	61				69	8	61
Arbeitskräfte insgesamt	24 277	15 420	8 857	23 915	15 258	8 657	362	162	200
Umfassendes Konzept									
Zusätzliche Arbeitskräfte aus den Gruppen der:									
Selbständigen Berufslosen und Angehörigen ohne									
Hauptberuf mit einer Tätigkeit									
als Mithelfende Familienangehörige mit weniger									
als 15 Std. in der Woche	364	26	338	364	26	338			
Am Erwerbsleben überhaupt beteiligte Personen ..	24 641	15 446	9 195	24 279	15 284	8 996	362	162	200

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Darunter Mithelfende Familienangehörige — entsprechend dem Arbeitskräfte-Konzept — nur mit einer Wochenarbeitszeit von 15 und mehr Stunden.

pflcht fortbesteht. Einflüsse zusätzlicher Erwerbstätigkeiten oder einer Rentnereigenschaft treffen hier allerdings zusammen mit sozialrechtlichen Bestimmungen, die Sozialversicherungsverhältnisse unter bestimmten Voraussetzungen auch mit selbständiger Erwerbstätigkeit vereinbaren lassen. Umsetzungen wurden auch hier ebenso wie bei den Mithelfenden nicht vorgenommen. In den Zahlen der Selbständigen des Mikrozensusergebnisses sind 10 000 Pflichtversicherte in der Arbeiterrentenversicherung enthalten. 194 000 Selbständige waren in der Krankenversicherung pflichtversichert.

Dieser Faktoren, von denen die Randschärfe einer Gruppenbestimmung zwangsläufig beeinflußt wird, muß man sich bei Vergleichen bewußt bleiben.

Da der Mikrozensus die Verhältnisse im Oktober 1957 auf Grund einer unmittelbaren Befragung spiegelt, ist das Bild, das er über die Erwerbstätigkeit liefert, zeitgerecht, also im Unterschied von Feststellungen über einen längeren Meldeweg sicher frei von nicht mehr zu den Erwerbstätigen gehörenden Personen und auch frei von einer zeitlich überholten Zuordnung von Personen zu den Erwerbstätigen, wie dies z. B. bei Fortschreibungen und bei Auszahlungen an Karteien vorkommen kann.

Das Strukturbild des Erwerbslebens nach der Stellung im Beruf zeigt Tabelle 2 für alle drei Konzepte.

Tabelle 2: Im Erwerbsleben tätige Personen¹⁾ nach der Stellung im Beruf — Oktober 1957 — im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Stellung im Beruf	insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Erwerbstätige (Erwerbspersonen-Konzept)						
Selbständige	3 130	13,3	2 476	16,3	653	7,8
Mithelfende Familienangehörige	2 479	10,5	633	4,2	1 846	22,0
Abhängige	17 955	76,2	12 074	79,5	5 881	70,2
Zusammen	23 563	100	15 183	100	8 380	100
Tätige Arbeitskräfte (Arbeitskräfte-Konzept)						
Selbständige	3 186	13,3	2 508	16,4	678	7,8
Mithelfende Familienangehörige	2 639	11,0	648	4,2	1 991	23,0
Abhängige	18 090	75,6	12 102	79,3	5 988	69,2
Zusammen	23 915	100	15 258	100	8 657	100
Im Erwerbsleben tätige Personen (Umfassendes Konzept)						
Selbständige	3 186	13,1	2 508	16,4	678	7,5
Mithelfende Familienangehörige	3 003	12,4	673	4,4	2 330	25,9
Abhängige	18 090	74,5	12 102	79,2	5 988	66,6
Zusammen	24 279	100	15 284	100	8 996	100

¹⁾ Einschl. Soldaten.

Im Erwerbspersonenkonzept entfällt auf die in abhängiger Stellung tätigen Personen ein Anteil von 76 vH, und zwar bei den Männern 80 vH, bei den Frauen 70 vH. Auf die Mithelfenden Familienangehörigen entfällt bei den Frauen ein Anteil von 22 vH, bei den Männern nur ein Anteil von 4 vH. Der Anteil der männlichen Selbständigen erreicht 16 vH, der entsprechende der Frauen nur knapp 8 vH aller Erwerbspersonen. Die Unterschiede in den entsprechenden Gliederungen nach dem Arbeitskräftekonzept sind unbedeutend. Im umfassenden Konzept sind die Mithelfenden stärker vertreten, weil der Unterschied zum Arbeitskräftekonzept praktisch nur in der Hinzunahme der Mithelfenden mit einer Wochenstundenleistung von weniger als 15 Stunden besteht.

Für das umfassende Konzept ergibt sich bei weiterer Untergliederung der in abhängiger Stellung Arbeitenden folgende Zusammensetzung:

	in 1 000	vH
Selbständige	3 186	13,1
Mithelfende Familienangehörige	3 003	12,4
Abhängige	18 090	74,5
davon:		
Beamte (einschl. Soldaten)	1 232	5,1
Angestellte	4 191	17,3
Arbeiter	11 101	45,7
Lehrlinge, Praktikanten, Volontäre	1 566	6,4
Im Erwerbsleben tätige Personen	24 279	100

In der Gliederung nach vier großen Wirtschaftsbereichen (Tabelle 3) zeigt sich u. a., daß von den Män-

Tabelle 3: Im Erwerbsleben tätige Personen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen — Oktober 1957 — im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Wirtschaftsbereich	insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Erwerbstätige (Erwerbspersonen-Konzept)						
Land- und Forstwirtschaft	3 578	15,2	1 802	11,9	1 775	21,2
Produzierendes Gewerbe	11 376	48,3	8 541	56,3	2 835	33,8
Handel und Verkehr ²⁾	4 665	19,8	2 854	18,8	1 811	21,6
Öffentl. Dienst, Dienstl.	3 944	16,7	1 986	13,1	1 959	23,4
Zusammen	23 563	100	15 183	100	8 380	100
Tätige Arbeitskräfte (Arbeitskräfte-Konzept)						
Land- und Forstwirtschaft	3 739	15,6	1 832	12,0	1 907	22,0
Produzierendes Gewerbe	11 458	47,9	8 565	56,1	2 894	33,4
Handel und Verkehr ²⁾	4 715	19,7	2 865	18,8	1 851	21,4
Öffentl. Dienst, Dienstl.	4 003	16,7	1 997	13,1	2 005	23,2
Zusammen	23 915	100	15 258	100	8 657	100
Im Erwerbsleben tätige Personen (Umfassendes Konzept)						
Land- und Forstwirtschaft	4 085	16,8	1 855	12,1	2 230	24,8
Produzierendes Gewerbe	11 469	47,2	8 566	56,0	2 904	32,3
Handel und Verkehr ²⁾	4 720	19,4	2 865	18,7	1 855	20,6
Öffentl. Dienst, Dienstl.	4 005	16,5	1 998	13,1	2 007	22,3
Zusammen	24 279	100	15 284	100	8 996	100

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Einschl. Geld- und Versicherungswesen, jedoch ohne Sozialversicherung.

nern mehr als die Hälfte, von den Frauen nur ein Drittel im produzierenden Gewerbe tätig sind. Der Unterschied zwischen den drei Erwerbstätigkeitskonzepten ist in der Landwirtschaft am stärksten, da hier die nebenberufliche Arbeit am weitesten verbreitet ist.

Die Verteilung der im Erwerbsleben stehenden Personen innerhalb der verschiedenen Konzepte auf die vier großen Wirtschaftsbereiche nach der Stellung im Beruf (Tabelle 4) zeigt, daß innerhalb der einzelnen Stellungen im Beruf die Anteile der Wirtschaftsbereiche in den Konzepten weitgehend übereinstimmen mit Ausnahme der Verschiebung zur Land- und Forstwirtschaft, die sich im umfassenden Konzept durch die erweiterte Einbeziehung von Mithelfenden Familienangehörigen ergibt. Annähernd 40 vH der Selbständigen und ungefähr drei Viertel der Mithelfenden Familienangehörigen sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Die auf öffentlichen Dienst und Dienstleistungen entfallenden geringen Anteile von rund einem Achtel der Selbständigen und einem Sechzehntel der Mithelfenden Familienangehörigen gehen hauptsächlich zurück auf Erwerbstätigkeiten im Dienstleistungsgewerbe (z. B. Friseurgewerbe) und im Gaststättenwesen, aber auch in der Rechts- und Wirtschaftsberatung und im Gesundheitswesen. Handel und Verkehr sowie der Bereich der Dienste haben für die Angestellten und Beamten mit je 36 vH gleich starke Bedeutung, während die Land- und Forstwirtschaft für diese Gruppe einen kaum nennenswerten Anteil (0,6 vH) aufweist. Auch für die Arbeiter, deren größte Zahl im produzierenden Gewerbe beschäftigt ist (70 vH), spielt die Land- und Forstwirtschaft die geringste Rolle (etwa 4 vH).

Nach dem Geschlecht bestehen hinsichtlich der relativen Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft bei keiner Stellung im Beruf nennenswerte Unterschiede. Bei den übrigen Bereichen steht bei den männlichen Selbständigen und Mithelfenden das produzierende Gewerbe (28 und 14 vH), bei den weiblichen Handel und Verkehr (29 und 11 vH) im Vordergrund. Auch der größte Teil der weiblichen Beamten und Angestellten (40 vH) ist in diesem Bereich tätig, während sich die männlichen viel gleichmäßiger auf die drei nichtlandwirtschaftlichen Bereiche verteilen. Bei den Arbeitern entfällt der Hauptanteil beider Geschlechter, aber mit sehr unterschiedlichem Gewicht (männlich 77, weiblich 54 vH) auf das produzierende Gewerbe. Ein Viertel der weiblichen Arbeiter ist im Dienstleistungsbereich beschäftigt.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche treten die Selbständigen am stärksten in der Landwirtschaft hervor (über 30 vH), während das produzierende Gewerbe mit nur 7 vH Selbständigen bei einem Anteil von fast 50 vH an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in allen Wirtschaftsbereichen das Vorhandensein größerer Unternehmen erkennen läßt. Die Mithelfenden Familienangehörigen stellen mehr als die Hälfte der in der Land- und Forstwirtschaft Arbeitenden; und zwar im engsten

Konzept 50 vH, im weitesten 55 vH. Die Anteile der Beamten und Angestellten sind im Dienstleistungsbereich (49 vH) und im Handel und Verkehr (41 vH) höher als diejenigen jeder der übrigen Stellungen im Beruf einschl. insbesondere der Arbeiter (38 und 37 vH), die andererseits den höchsten Anteil im produzierenden Gewerbe aufweisen (77 vH).

Tabelle 4: Im Erwerbsleben überhaupt tätige Personen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen sowie Stellung im Beruf — Oktober 1957 —
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin {West})

Wirtschaftsbereich	Stellung im Beruf										Anteil innerhalb des Wirtschaftsbereiches				
	insgesamt		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte		Arbeiter ²⁾		insgesamt	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte und Angestellte	Arbeiter ²⁾
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH					
Erwerbstätige (Erwerbspersonen-Konzept)															
insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft ..	3 578	15,2	1 198	38,3	1 793	72,3	30	0,6	557	4,4	100	33,5	50,1	0,8	15,6
Produzierendes Gewerbe ...	11 376	48,3	798	25,5	273	11,0	1 516	28,1	8 790	70,0	100	7,0	2,4	13,3	77,3
Handel und Verkehr	4 685	19,8	749	23,9	263	10,6	1 925	35,7	1 727	13,7	100	16,1	5,6	41,3	37,0
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	3 944	16,7	385	12,3	151	6,1	1 919	35,6	1 490	11,9	100	9,8	3,8	48,7	37,8
Insgesamt	23 563	100	3 130	100	2 479	100	5 391	100	12 564	100	100	13,3	10,5	22,9	53,3
männlich															
Land- und Forstwirtschaft ..	1 802	11,9	955	38,6	470	74,2	21	0,6	357	4,1	100	53,0	26,1	1,2	19,8
Produzierendes Gewerbe ...	8 541	56,3	697	28,2	91	14,4	1 019	30,7	6 735	76,9	100	8,2	1,1	11,9	76,9
Handel und Verkehr	2 854	18,8	558	22,5	54	8,5	1 101	33,2	1 141	13,0	100	19,6	1,9	38,6	40,0
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	1 986	13,1	267	10,8	18	2,8	1 178	35,5	523	6,0	100	13,4	0,9	59,3	26,3
Insgesamt	15 183	100	2 476	100	633	100	3 318	100	8 755	100	100	16,3	4,2	21,9	57,7
weiblich															
Land- und Forstwirtschaft ..	1 775	21,2	243	37,2	1 322	71,6	10	0,5	201	5,3	100	13,7	74,5	0,6	11,3
Produzierendes Gewerbe ...	2 835	33,8	101	15,5	182	9,9	497	24,0	2 054	53,9	100	3,6	6,4	17,5	72,5
Handel und Verkehr	1 811	21,6	192	29,4	209	11,3	824	39,8	586	15,4	100	10,6	11,5	45,5	32,4
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	1 959	23,4	117	17,9	132	7,2	741	35,8	968	25,4	100	6,0	6,7	37,8	49,4
Insgesamt	8 380	100	653	100	1 846	100	2 072	100	3 809	100	100	7,8	22,0	24,7	45,5
Tätige Arbeitskräfte (Arbeitskräfte-Konzept)															
insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft ..	3 739	15,6	1 217	38,2	1 922	72,8	30	0,6	569	4,5	100	32,5	51,4	0,8	15,2
Produzierendes Gewerbe ...	11 458	47,9	814	25,5	287	10,9	1 525	28,1	8 832	69,7	100	7,1	2,5	13,3	77,1
Handel und Verkehr	4 715	19,7	762	23,9	274	10,4	1 938	35,7	1 742	13,8	100	16,2	5,8	41,1	36,9
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	4 003	16,7	394	12,4	156	5,9	1 930	35,6	1 523	12,0	100	9,8	3,9	48,2	38,0
Insgesamt	23 915	100	3 186	100	2 639	100	5 423	100	12 667	100	100	13,3	11,0	22,7	53,0
männlich															
Land- und Forstwirtschaft ..	1 832	12,0	970	38,7	482	74,4	21	0,6	359	4,1	100	52,9	26,3	1,1	19,6
Produzierendes Gewerbe ...	8 565	56,1	705	28,1	92	14,2	1 020	30,7	6 747	76,9	100	8,2	1,1	11,9	78,8
Handel und Verkehr	2 865	18,8	563	22,4	55	8,5	1 104	33,2	1 143	13,0	100	19,7	1,9	38,5	39,9
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	1 997	13,1	270	10,8	19	2,9	1 182	35,5	526	6,0	100	13,5	1,0	59,2	26,3
Insgesamt	15 258	100	2 508	100	648	100	3 327	100	8 776	100	100	16,4	4,2	21,8	57,5
weiblich															
Land- und Forstwirtschaft ..	1 907	22,0	248	36,6	1 441	72,4	10	0,5	210	5,4	100	13,0	75,6	0,5	11,0
Produzierendes Gewerbe ...	2 894	33,4	109	16,1	195	9,8	505	24,1	2 085	53,6	100	3,8	6,7	17,4	72,0
Handel und Verkehr	1 851	21,4	199	29,3	219	11,0	834	39,8	599	15,4	100	10,8	11,8	45,1	32,4
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	2 005	23,2	123	18,1	137	6,9	748	35,7	997	25,6	100	6,1	6,8	37,3	49,7
Insgesamt	8 657	100	678	100	1 991	100	2 097	100	3 891	100	100	7,8	23,0	24,2	44,9
Im Erwerbsleben überhaupt tätige Personen (Umfassendes Konzept)															
insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft ..	4 085	16,8	1 217	38,2	2 269	75,6	30	0,6	569	4,5	100	29,8	55,5	0,7	13,9
Produzierendes Gewerbe ...	11 469	47,2	814	25,5	298	9,9	1 525	28,1	8 832	69,7	100	7,1	2,6	13,3	77,0
Handel und Verkehr	4 720	19,4	762	23,9	279	9,3	1 938	35,7	1 742	13,8	100	16,1	5,9	41,1	36,9
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	4 005	16,5	394	12,4	158	5,3	1 930	35,6	1 523	12,0	100	9,8	3,9	48,2	38,0
Insgesamt	24 279	100	3 186	100	3 003	100	5 423	100	12 667	100	100	13,1	12,4	22,3	52,2
männlich															
Land- und Forstwirtschaft ..	1 855	12,1	970	38,7	506	75,2	21	0,6	359	4,1	100	52,3	27,3	1,1	19,3
Produzierendes Gewerbe ...	8 566	56,0	705	28,1	93	13,8	1 020	30,7	6 747	76,9	100	8,2	1,1	11,9	78,8
Handel und Verkehr	2 865	18,7	563	22,4	55	8,2	1 104	33,2	1 143	13,0	100	19,7	1,9	38,5	39,9
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	1 998	13,1	270	10,8	19	2,8	1 182	35,5	526	6,0	100	13,5	1,0	59,2	26,3
Insgesamt	15 284	100	2 508	100	673	100	3 327	100	8 776	100	100	16,4	4,4	21,8	57,4
weiblich															
Land- und Forstwirtschaft ..	2 230	24,8	248	36,6	1 763	75,7	10	0,5	210	5,4	100	11,1	79,0	0,4	9,4
Produzierendes Gewerbe ...	2 904	32,3	109	16,1	204	8,8	505	24,1	2 085	53,6	100	3,8	7,0	17,4	71,8
Handel und Verkehr	1 855	20,6	199	29,4	224	9,6	834	39,8	599	15,4	100	10,7	12,1	45,0	32,3
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	2 007	22,3	123	18,1	139	6,0	748	35,7	997	25,6	100	6,1	6,9	37,3	49,7
Insgesamt	8 996	100	678	100	2 330	100	2 097	100	3 891	100	100	7,5	25,9	23,3	43,3

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Einschl. Lehrlinge, Praktikanten, Volontäre, Heimarbeiter

Von den männlichen Personen haben die größten Anteile innerhalb der Landwirtschaft die Selbständigen (53 vH), im produzierenden Gewerbe sowie Handel und Verkehr die Arbeiter (79 bzw. 40 vH) und im Dienstleistungsbereich die Beamten und Angestellten (59 vH). Beim weiblichen Geschlecht überwiegen in der Land- und Forstwirtschaft die Mithelfenden Familienangehörigen (74 bis 79 vH je nach Konzept), im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich die Arbeiter (72 bzw. 50 vH) und haben in Handel und Verkehr den Hauptanteil die Beamten und Angestellten (45 vH).

III. Die geleisteten Arbeitszeiten in der gesamten Wirtschaft

Die bisherigen Zahlen geben trotz der Abstufung der Definitionen noch kein ausreichendes Bild vom wirklichen Umfang der Erwerbstätigkeit. Dies gewinnt man erst durch Hinzunahme der Arbeitszeiten, die die Befragten für die Berichtswoche angegeben haben.

Zunächst sind allein im Erwerbsleben überhaupt tätigen Personen nach der von ihnen geleisteten Wochenarbeitszeit gruppiert, gleichgültig, ob diese Arbeitsstunden in einer einzigen oder in mehreren Tätigkeiten geleistet wurden. Die Arbeitszeiten von 45 und 48 Stunden treten deutlich hervor. 31,1 vH der tätigen Personen haben 45 Stunden, 27,0 vH 48 Stunden gearbeitet. Mehr als 48 Stunden waren 28,0 vH tätig. 9,1 vH haben sogar mehr als 70 Stunden angegeben. Weniger als 45 Stunden wurden von 13,1 vH angegeben. Die längeren Arbeitszeiten überwiegen also bei weitem die kürzeren.

Auf dem Fragebogen findet sich gelegentlich — etwa bei 2 vH der tätigen Personen — statt der Zahlenangabe für die geleisteten Arbeitsstunden die Angabe „voll“. Es ist anzunehmen, daß hier die Arbeitszeit nicht unter etwa 45 Stunden gelegen hat. Daher wurden diese Personen auf die Gruppen von 45 und mehr Arbeitsstunden proportional zu ihrer Besetzung verteilt.

Die durchschnittliche Arbeitszeit aller im Erwerbsleben überhaupt tätigen Personen beträgt in der Berichtswoche 47,0 Stunden.

In der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 wurden im Erwerbsleben insgesamt 1 135 Mill. geleistete Arbeitsstunden festgestellt.

Die für die Berichtswoche erhaltenen Zahlen sind von den besonderen Verhältnissen dieser Woche abhängig und können nicht auf das ganze Jahr verallgemeinert werden. Durch den Beginn der Grippewelle waren die Krankheitsausfälle gehäuft. Die Neuordnung der sozialen Krankenversicherung mit der günstigeren Krankengeldzahlung beeinflusste im Oktober 1957 die Krankmeldungen. Daher sind die geleisteten Arbeitsstunden relativ niedrig. Andererseits fällt die Berichtswoche nicht in die Urlaubs- und Reisezeit; allerdings wa-

ren in einigen Ländern gerade Schulferien. In den stark saisonabhängigen Bereichen, nämlich der Landwirtschaft und im Baugewerbe ist der Oktober ein Monat überdurchschnittlicher Beschäftigungslage. Die Witterung war im allgemeinen trocken und für Außenarbeiten günstig.

Von den insgesamt ermittelten Arbeitsstunden wurden 726 Mill. (64,0 vH) von Männern und 409 Mill. (36,0 vH) von Frauen geleistet. Das Übergewicht der Männer tritt in der geleisteten Arbeitszeit etwas stärker hervor als bei den am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen, von denen 62,8 vH Männer waren. Dies beruht auf der höheren durchschnittlichen Wochenarbeitszeit der Männer, die mit 47,9 um 2,5 Stunden über der der Frauen (45,4) liegt.

Das Verteilungsbild auf die einzelnen Stunden und Stundengruppen zeigt erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Bei den Männern stehen die 45- und 48-Stunden-Woche völlig im Vordergrund. 63,1 vH aller tätigen Männer haben eine dieser beiden Zeiten angegeben. Dagegen arbeiteten nur 49,5 vH der Frauen 45 oder 48 Stunden. Jedoch ist bei den Frauen die 45-Stunden-Woche erheblich seltener anzutreffen als bei den Männern. Dies ist durch die geringere Frauenbeteiligung im produzierenden Gewerbe bedingt, wo diese Arbeitszeit vorherrschte. Bei den Frauen ist dagegen der Anteil der kürzeren Zeiten unter 45 Stunden mit 21,4 vH erheblich höher als bei den Männern (8,3 vH). Der Anteil der langen Zeiten über 48 Stunden ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich mit 28 vH.

Die persönliche Gesamtarbeitszeit ist bei der Mehrzahl identisch mit der Zeit, die sie in ihrer Haupterwerbstätigkeit leisten, die meist auch ihre einzige Erwerbstätigkeit ist. Die in Tab. 5 nachgewiesene Verteilung dieser Zeiten ist in erster Linie durch die Haupterwerbstätigkeiten bestimmt. Personen ohne Haupterwerbstätigkeit, die im Erwerbspersonenkonzept als Selbständige Berufslose oder Angehörige ohne Hauptberuf eingeordnet werden, weisen, wenn sie eine Nebentätigkeit ausüben, in dieser geringere Arbeitszeiten auf. Zieht man von jeder tätigen Person nur eine Tätigkeit in Betracht, und zwar entweder die Haupterwerbstätigkeit oder — wenn keine solche angegeben — die wichtigste Nebentätigkeit, so beträgt die durchschnittliche Stundenzahl bei den Haupterwerbstätigen 47,3 und bei den nur Nebenerwerbstätigen 16,1 Stunden, jeweils in ihrer bei dieser Berechnung erfaßten „vorwiegenden“ Tätigkeit. Die Beschränkung auf nur eine Tätigkeit jeder tätigen Person ist deshalb bei den weiteren Personenstatistiken von Bedeutung, weil jeder Arbeitende als Person nur nach einer Tätigkeit einem Wirtschaftsbereich und einer Stellung im Beruf zugeordnet werden kann. Deshalb ist in Spalte 3 der Tabelle 5 die Verteilung der

Tabelle 5: Die im Erwerbsleben tätigen Personen¹⁾ nach ihrer Arbeitszeit und die Tätigkeit nach ihrer Dauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Geleistete Arbeitsstunden in der Berichtswoche	Insgesamt						Männer						Frauen					
	Im Erwerbsleben überhaupt tätige Personen			Tätigkeitsfälle nach der auf- gewendeten Arbeitszeit			Im Erwerbsleben überhaupt tätige Personen			Tätigkeitsfälle nach der auf- gewendeten Arbeitszeit			Im Erwerbsleben überhaupt tätige Personen			Tätigkeitsfälle nach der auf- gewendeten Arbeitszeit		
	mit ihrer ge- samten Ar- beitszeit als Person		darunter in ihrer vor- wiegenden Er- werbstätigkeit		mit ihrer ge- samten Ar- beitszeit als Person		darunter in ihrer vor- wiegenden Er- werbstätigkeit		mit ihrer ge- samten Ar- beitszeit als Person		darunter in ihrer vor- wiegenden Er- werbstätigkeit		mit ihrer ge- samten Ar- beitszeit als Person		darunter in ihrer vor- wiegenden Er- werbstätigkeit		mit ihrer ge- samten Ar- beitszeit als Person	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
0	667	2,8	682	2,9	682	2,8	436	2,9	448	3,0	448	2,9	231	2,7	234	2,7	234	2,7
1-14	532	2,3	547	2,3	945	3,9	75	0,5	85	0,6	402	2,6	457	5,3	462	5,4	543	6,2
15-23	317	1,3	320	1,4	448	1,8	90	0,6	90	0,6	195	1,3	227	2,6	231	2,7	253	2,9
24-34	639	2,7	669	2,8	780	3,2	190	1,3	213	1,4	303	2,0	449	5,2	456	5,3	477	5,5
35-39	230	1,0	239	1,0	256	1,1	77	0,5	86	0,6	99	0,6	153	1,8	154	1,8	157	1,8
40 und 41	422	1,8	444	1,9	457	1,9	205	1,4	221	1,5	230	1,5	217	2,5	223	2,6	228	2,6
42-44	280	1,2	281	1,2	285	1,2	164	1,1	187	1,1	171	1,1	115	1,3	113	1,3	114	1,3
45	7 316	31,1	7 506	31,9	7 510	31,0	5 272	35,3	5 433	36,4	5 437	35,0	2 044	23,8	2 073	24,1	2 073	23,7
46 und 47	185	0,8	153	0,6	154	0,6	125	0,8	100	0,7	100	0,6	60	0,7	54	0,6	54	0,6
48	6 364	27,0	6 536	27,8	6 544	27,0	4 157	27,8	4 308	28,8	4 315	27,8	2 206	25,7	2 227	25,9	2 229	25,5
49-54	1 693	7,2	1 632	6,9	1 658	6,8	1 085	7,3	1 036	6,9	1 057	6,8	608	7,1	596	6,9	601	6,9
55-69	2 753	11,7	2 533	10,8	2 538	10,5	1 800	12,0	1 607	10,8	1 611	10,4	953	11,1	927	10,8	928	10,6
70 und mehr	2 148	9,1	2 002	8,5	2 006	8,3	1 270	8,5	1 151	7,7	1 154	7,4	878	10,2	851	9,9	852	9,7
zusammen	23 545	100	23 543	100	24 263	100	14 946	100	14 944	100	15 521	100	8 599	100	8 600	100	8 742	100
Außerdem ohne Stundenangabe	605		606		702		208		210		292		396		396		411	
Insgesamt	24 149		24 149		24 966		15 154		15 154		15 813		8 996		8 996		9 153	
Summe der geleisteten Arbeits- stunden in Mill. Stunden ²⁾	1 134,7		1 120,6		1 134,7		726,1		714,8		726,1		408,5		405,8		408,5	
Im Durchschnitt geleistete Std.	47,0		46,4		45,5		47,9		47,2		45,9		45,4		45,1		44,6	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Arbeitszeiten aller tätigen Personen unter Berücksichtigung nur einer einzigen (der „vorwiegenden“) Tätigkeit angegeben; aus dieser Aufstellung ergeben sich die im nächsten Abschnitt zu behandelnden Gliederungen. Gegenüber den persönlichen Gesamtarbeitszeiten sind zur Feststellung der „vorwiegenden“ Arbeitszeit nur die auf zweite und dritte Erwerbstätigkeiten verwendeten Arbeitsstunden individuell abgesetzt. Diese fallen nur in den höheren Arbeitszeitgruppen stärker ins Gewicht. Die Konzentration auf die 45- und 48-Stunden-Woche kommt nach dem Absetzen der zusätzlichen Tätigkeiten noch deutlicher zum Ausdruck.

Im Mikrozensus wurden 816 000 zusätzliche, also zweite und dritte, Tätigkeitsfälle erfasst, in denen 14,1 Mill. Arbeitsstunden geleistet wurden.

Die Durchschnittsdauer beträgt 17,3 Wochenstunden und erscheint hoch. Dies geht darauf zurück, daß eine beträchtliche Zahl (23,5 vH der Männer und 24,8 vH der Frauen) 24 oder mehr Stunden für eine zusätzliche Tätigkeit aufwendet. Es gibt auch zusätzliche Tätigkeiten mit einer Dauer über 40 Stunden bis sogar 70 Stunden. Man ist zunächst geneigt, dies für Erhebungs- oder Aufbereitungsfehler zu halten. Eine spezielle Kontrolle zeigt jedoch, daß es sich überwiegend um Personen handelt, die in ihrer Haupterwerbstätigkeit in der Berichtswoche weniger als 35 Stunden gearbeitet haben, oft auch nur 10 Stunden oder gar nicht. Als Grund für die kürzere Arbeitszeit wurde in der Hälfte der Fälle „eigener Entschluß“ angegeben; es handelte sich fast ausschließlich um Selbständige. Ferner gehören Arbeiter hierher, die aus anderen Gründen nicht in ihrem Beruf arbeiteten und statt dessen voll einer anderen Tätigkeit, z. B. in ihrer eigenen Landwirtschaft, nachgingen. Die Nachprüfung ergab, daß offensichtliche Angabefehler nicht festgestellt werden konnten, sondern daß die hohen Stundenwerte mit den übrigen Angaben durchaus vereinbar sind.

Fügt man die zusätzlichen Tätigkeitsfälle den Zahlen der Spalte 3 hinzu, so erhält man die Verteilung aller Tätigkeitsfälle nach ihrer Dauer. Die Durchschnittsdauer je Fall ist mit 45,5 Stunden um 1,5 Stunden geringer als die Durchschnittsdauer je Person. Dies ist durch die Auflösung der durch 2 Tätigkeiten bedingten langen persönlichen Arbeitszeiten und die getrennte Zählung der kurzdauernden zusätzlichen Tätigkeitsfälle verursacht.

Die 1 135 Mill. Arbeitsstunden der Berichtswoche wurden von 24,15 Mill. im Erwerbsleben überhaupt tätigen Personen (ohne Soldaten) in 24,97 Mill. Tätigkeitsfällen geleistet.

Nach dem Geschlecht unterteilt ergibt sich

	insgesamt	Männer vH	Frauen vH
Im Erwerbsleben überhaupt tätige			
Personen in Mill.	24,15	15,15	9,00
Tätigkeitsfälle in Mill.	24,97	15,81	9,15
Arbeitsstunden in Mill.	1 135	726	409
Tätigkeitsfälle je tätige Person	1,03	1,04	1,02
Arbeitsstunden je tätige Person	47,0	47,9	45,4
Arbeitsstunden je Tätigkeitsfall	45,5	45,9	44,6

Auf 100 tätige Männer kommen 4,4 zusätzliche Tätigkeiten, auf 100 Frauen 1,7. Im Hinblick auf die eingangs erörterten Erfassungsschwierigkeiten müssen diese Zahlen als Mindestzahlen angesehen werden.

Durch den größeren Einfluß der zusätzlichen kurzen Tätigkeiten erniedrigt sich der Durchschnitt pro Fall bei den Männern um 2,0 Stunden gegenüber dem Durchschnitt pro Person, während der Unterschied bei den Frauen nur 0,8 Stunden beträgt.

IV. Die geleisteten Arbeitszeiten nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf

Die Arbeitszeiten sollen nun nach Wirtschaftsbereichen in Kombination mit der Stellung im Beruf für Männer und Frauen betrachtet werden. Tabellen mit dieser Gliederung sind im Anhang¹⁰⁾ wiedergegeben. Hier kann nur auf die Hauptergebnisse hingewiesen werden. Tab. 6 zeigt für die 4 Wirtschaftsbereiche die Verteilung der Arbeitsstunden in zusammengefaßten Stundengruppen. Hier sind alle im Erwerbsleben überhaupt tätigen Personen einbegriffen, jedoch ist — um die Zuordnung der Personen nach Wirtschaftsbereichen eindeutig vornehmen zu können — bei jeder Person nur die vorwiegende Tätigkeit mit ihrer Arbeitszeit berücksichtigt.

In der Landwirtschaft liegt die Hauptmasse der geleisteten Wochenstunden in der Berichtsperiode über 48, nur etwa 10 vH der zahlenmäßigen Angaben fallen in die sonst am stärksten besetzte Spanne von 45—48 Stunden. Bemer-

Tabelle 6: Die im Erwerbsleben tätigen Personen¹⁾ nach den in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 geleisteten Arbeitsstunden sowie nach Wirtschaftsbereichen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Geleistete Arbeitsstunden in der vorwiegenden Tätigkeit in der Berichtswoche	Wirtschaftsbereiche							
	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
unter 24 ²⁾	461	12,3	542	4,8	269	5,8	278	7,4
24—44	247	6,6	699	6,2	283	6,1	403	10,7
45—48	366	9,8	8 727	76,8	3 000	64,2	2 103	56,1
49—69	1 292	34,4	1 235	10,9	914	19,6	725	19,3
70 und mehr	1 387	37,0	163	1,4	210	4,5	243	6,5
zusammen	3 753	100	11 364	100	4 674	100	3 751	100
Außerdem ohne Stundenangabe ..	332		105		46		123	
Insgesamt	4 085		11 469		4 720		3 875	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden ³⁾ (in Mill. Stunden) ...	215,6		511,0		219,4		174,6	
Im Durchschnitt geleistete Stunden	52,8		44,6		46,5		45,1	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. 0 Stunden. — ³⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

kenswert ist ferner der relativ hohe Anteil von Personen, die nur kurze Arbeitszeiten aufweisen. Es handelt sich meist um Mithelfende Familienangehörige, die weniger als 15 Stunden im landwirtschaftlichen Betrieb gearbeitet haben und daher nicht unter die OEEC-Definition der tätigen Arbeitskräfte fallen. Die Angabe 0 Stunden findet sich in der Landwirtschaft äußerst selten. Die Angaben über die Arbeitszeit fehlen bei 8 vH. Diese Ausfallquote ist günstiger, als in Anbetracht der erhebungstechnischen Schwierigkeiten erwartet worden war.

Der Durchschnitt beträgt 52,8 Wochenstunden, bei Männern 56,9 und bei Frauen 49,3. Bei der Arbeitszeit der Frauen ist zu berücksichtigen, daß hierbei nur die betriebliche Tätigkeit angegeben werden, die hauswirtschaftliche aber außer Betracht bleiben sollte. Der Durchschnittswert ist durch die mithelfenden Frauen mit einer betrieblichen Arbeitszeit unter 15 Stunden beeinflusst.

Im produzierenden Gewerbe herrschen die tariflich üblichen Arbeitszeiten auch bei der Angabe über die tatsächliche Wochenleistung mit 77 vH weit vor. Die 45-Stunden-Woche findet sich dabei mehr als doppelt so häufig wie die 48-Stunden-Woche, und zwar bei beiden Geschlechtern. Arbeitszeiten über 48 Stunden sind häufiger als Zeiten unter 45 Stunden. Völliger Arbeitsausfall in der ganzen Woche lag bei 3,3 vH vor. Fehlende Angaben waren hier sehr selten (0,9 vH). Der Durchschnittswert beträgt 44,6 Stunden. Er liegt bei Männern mit 45,2 höher als bei Frauen mit 42,8.

Der Bereich Handel und Verkehr weist etwas höhere Arbeitszeiten auf als das produzierende Gewerbe. Die 45-Stunden-Woche ist nur weniger als halb so häufig wie 48 Stunden. Fast ein Viertel aller Personen, deren vorwiegende Tätigkeit zu diesem Bereich gehört, geben mehr als 48 Stunden an. 3,0 vH haben in der Berichtswoche nicht gearbeitet. Nur bei 1 vH fehlen die Angaben. Der Gesamtdurchschnitt liegt bei 46,5 Stunden, und zwar bei den Männern mit 48,0 höher als bei den Frauen mit 44,2.

Im Dienstleistungsbereich liegen die Arbeitszeiten nur etwas höher als im produzierenden Gewerbe. Im Oktober 1957 war hier die 45-Stunden-Woche nur halb so verbreitet wie die 48-Stunden-Woche. Es fällt jedoch im Vergleich zu den anderen Bereichen auf, daß die Arbeitszeiten von 24—34 Stunden verhältnismäßig häufig vorkommen. Dies deutet auf einen größeren Anteil von Halbarbeit hin. Eine höhere Krankheitshäufigkeit, an die man auch denken könnte, läßt sich jedoch nicht ohne weiteres annehmen, weil die Totalausfälle (0 Stunden) nicht häufiger als in den beiden vorangehenden Bereichen sind. Die durchschnittliche Stundenzahl ist 45,1 mit relativ geringen Unterschieden zwischen Männern (45,5) und Frauen (44,6).

Bei den zusätzlichen Tätigkeiten, die hier nicht in ihrer Verteilung nach Stunden nachgewiesen sind, überwiegt die Landwirtschaft — hier vor allem bei den Männern. Zusätzliche

¹⁰⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 173* f.

Tätigkeiten, die mehr als 40 Stunden umfassen, liegen bevorzugt bei Selbständigen und Mithelfenden in der Landwirtschaft, die in ihrer Haupttätigkeit nur kurze Arbeitszeiten aufweisen. Die Durchschnittsdauer der zusätzlichen Erwerbstätigkeiten beträgt in der Landwirtschaft 23,4 Stunden, liegt in den anderen Bereichen niedriger, und zwar bis 15,1 im Dienstleistungsbereich.

Tabelle 7: Die Tätigkeitsfälle nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 sowie nach Wirtschaftsbereichen¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Arbeitsdauer in der Berichtswoche	Wirtschaftsbereiche							
	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
a) Alle Tätigkeitsfälle								
unter 24 ²⁾	867	20,2	571	5,0	309	6,5	328	8,6
24—44	353	8,2	713	6,2	296	6,3	416	10,9
45—48	373	8,7	8 729	76,5	3 001	63,4	2 104	55,1
49—69	1 319	30,7	1 235	10,8	916	19,4	726	19,0
70 Std. und mehr	1 389	32,3	163	1,4	210	4,4	244	6,4
zusammen	4 301	100	11 412	100	4 732	100	3 818	100
Außerdem ohne Stundenangabe ..	377		136		56		134	
Insgesamt	4 678		11 548		4 788		3 952	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden (in Mill. Stunden) ³⁾ ..	225,5		512,6		220,7		175,8	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	48,2		44,4		46,1		44,5	
b) Darunter zweite und dritte Tätigkeitsfälle einer Person								
Insgesamt	593		79		67		77	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden (in Mill. Stunden) ³⁾ ..	9,9		1,6		1,3		1,3	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	16,7		20,5		18,7		16,7	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. 0 Stunden. — ³⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Stellt man alle Tätigkeitsfälle zusammen (Tab. 7), so verschiebt sich die Häufigkeitsverteilung und der Durchschnitt gegenüber Tab. 6 nach unten. Der Einfluß ist in der Landwirtschaft am stärksten, wo der Durchschnittswert aller Tätigkeitsfälle auf 48,2 Stunden abnimmt. Die Ursache liegt in der hier hinzugekommenen großen Zahl kurzer Tätigkeitsfälle unter 24 Stunden. In den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen ist die Durchschnittsleistung je Fall nur um 0,3 bis 0,4 Stunden geringer als bei den vorwiegenden Tätigkeiten je Person.

Die insgesamt geleistete Arbeitszeit betrug in der Berichtswoche

in der Landwirtschaft	226 Mill. Arbeitsstunden (19,9 vH)
im produzierenden Gewerbe	513 Mill. Arbeitsstunden (45,2 vH)
in Handel und Verkehr	221 Mill. Arbeitsstunden (19,5 vH)
im Dienstleistungsgewerbe	176 Mill. Arbeitsstunden (15,5 vH)
insgesamt	1 135 Mill. Arbeitsstunden (100 vH)

Tabelle 8: Die im Erwerbsleben tätigen Personen¹⁾ nach den in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 geleisteten Arbeitsstunden sowie nach der Stellung im Beruf im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Geleistete Arbeitsstunden in der vorwiegenden Tätigkeit in der Berichtswoche	Stellung im Beruf									
	Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
unter 24 ²⁾	149	4,9	455	16,6	73	6,7	178	4,3	694	5,5
24—44	184	6,0	247	9,0	102	9,4	230	5,6	869	6,9
45—48	636	20,9	340	12,4	727	66,8	3 078	75,0	9 414	74,9
49—69	1 233	40,4	846	30,9	163	15,0	544	13,3	1 380	11,0
70 und mehr	848	27,8	848	31,0	24	2,2	75	1,8	207	1,7
zusammen	3 050	100	2 736	100	1 090	100	4 105	100	12 564	100
Außerdem ohne Stundenangabe	137		267		13		87		103	
Insgesamt	3 186		3 003		1 102		4 191		12 667	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden (in Mill. Std.) ³⁾	169,7		148,9		48,8		190,8		562,4	
Im Durchschnitt geleistete Stunden	53,3		49,6		44,2		45,5		44,4	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. 0 Stunden. — ³⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Es sei hier daran erinnert, daß der Oktober-Termin saisonbedingt einen besonders hohen Anteil der Landwirtschaft ergeben muß.

In Tab. 8 wird eine Übersicht über die tätigen Personen nach der Stellung im Beruf und der Arbeitszeit gegeben.

Die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen sind durch lange Arbeitszeiten und geringe Ausfallquoten gekennzeichnet. Der Durchschnitt beträgt 53,3 bzw. 49,6 Stunden. Bei den in abhängiger Stellung Tätigen liegt der Durchschnitt zwischen 44 und 46 Stunden. Die tariflich üblichen Arbeitszeiten von 45 und 48 Stunden sind bei den Arbeitern in 75 vH aller Fälle genannt worden, und zwar mit Schwerpunkt bei 45 Stunden. Bei den Angestellten entfallen ebenfalls 75 vH auf diese Zeiten, wobei 45 und 48 Stunden gleich häufig auftreten. Bei den Beamten geht der Anteil auf 67 vH zurück, die (für die Beamten vielfach erst nach dem Oktober 1957 eingeführte) 45-Stunden-Woche tritt hier in den Hintergrund. Dagegen sind diese beiden Zeiten bei den Selbständigen nur mit 21 vH und bei den Mithelfenden nur mit 12 vH genannt.

Zweite oder dritte Erwerbstätigkeiten, die im Beamten- oder Angestelltenverhältnis ausgeübt werden, nehmen weniger Zeit in Anspruch als andere. Bemerkenswert ist, daß bei den zusätzlichen Tätigkeiten die „Stellung im Beruf“ vom Befragten und vom Interviewer in fast der Hälfte der Fälle nicht angegeben wurde. Dies erklärt sich aus den tatsächlich großen begrifflichen Schwierigkeiten. So ist z. B. die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten im Hinblick auf eine Nebentätigkeit, wenn die Versicherungsverhältnisse durch eine Haupttätigkeit bereits geregelt sind, nach den üblichen Kriterien nicht möglich. Ferner wird der Charakter der Selbständigkeit, der einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit oft zukommen dürfte, wenn sie ähnlich einem Werkvertrag ausgeführt wird, in der Bevölkerung nicht leicht als solcher erkannt werden. Die Fälle ohne Angabe der Stellung im Beruf liegen zum größten Teil in der Landwirtschaft und dürften meist Tätigkeiten betreffen, die in selbständiger oder mithelfender Stellung ausgeübt wurden.

In Tab. 9 sind alle Tätigkeitsfälle nach der bei ihrer Ausübung eingenommenen Stellung im Beruf und nach Arbeitszeiten aufgliedert. Gegenüber der Personenstatistik der Tab. 8 verringern sich die Durchschnittswerte besonders bei den Selbständigen und Mithelfenden.

Besondere Beachtung erfordert die kombinierte Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf¹⁾. Die Aufgliederung der tätigen Personen nach ihren Arbeitsstunden in der vorwiegenden Tätigkeit zeigen Tab. 10 und Schaubild.

Bei den Selbständigen und Mithelfenden in der Landwirtschaft ist unter den angegebenen Stundengruppen die von 70 und mehr Stunden am stärksten besetzt. Hierbei ist daran zu denken, daß sich durch notwendige Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft (z. B. Stallarbeit) eine andere Verteilung der Arbeitszeit über die Wochentage ergibt als in anderen Bereichen. In diesen anderen Bereichen sind die langen Arbeitszei-

¹⁾ Ausführliche Gliederung s. „Statistische Monatszahlen“, S. 173 f.

Tabelle 9: Die Tätigkeitsfälle nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 sowie nach der Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Arbeitsdauer in der Berichtswoche	Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde									
	Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte ¹⁾		Angestellte		Arbeiter	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
a) Alle Tätigkeitsfälle.										
unter 24 ²⁾	418	12,2	626	21,1	77	7,0	203	4,9	751	5,9
24—44	261	7,6	292	9,8	104	9,5	235	5,7	887	7,0
45—48	641	18,7	343	11,6	728	66,5	3 078	74,4	9 418	74,5
49—69	1 251	36,6	856	28,9	163	14,9	544	13,2	1 382	10,9
70 Std. und mehr	851	24,9	849	28,6	24	2,2	75	1,8	207	1,6
zusammen	3 422	100	2 966	100	1 095	100	4 135	100	12 645	100
Außerdem ohne Stundenangabe	179		289		13		90		132	
Insgesamt	3 602		3 255		1 108		4 225		12 776	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden (in Mill. Std.) ³⁾	177,0		153,1		48,8		191,3		564,4	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	49,2		47,0		44,1		45,3		44,2	
b) Darunter zweite und dritte Tätigkeitsfälle einer Person										
Insgesamt (in 1 000)	415		252		6		34		110	
Summe der geleisteten Arbeitsstunden (in Mill. Std.) ³⁾	7,3		4,1		0,1		0,5		2,0	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	17,6		16,4		14,4		14,9		18,6	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. 0 Stunden. — ³⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

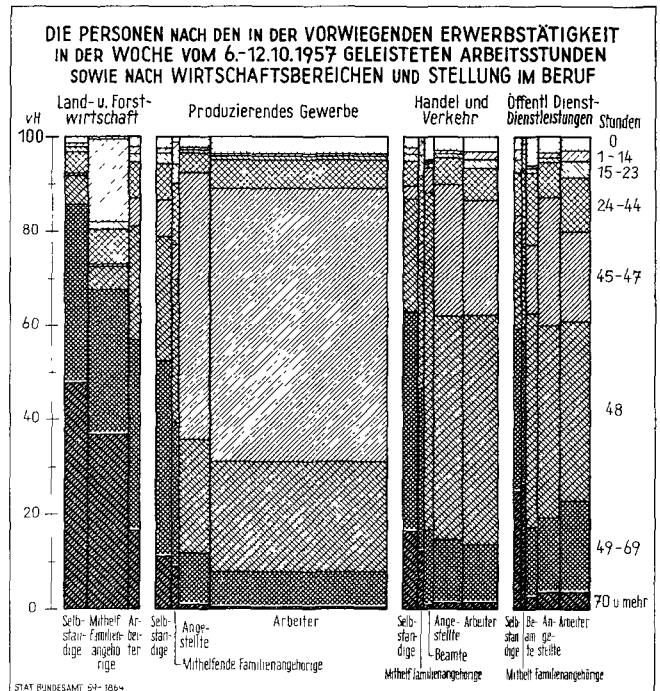
ten wesentlich schwächer vertreten, aber stets weisen die Selbständigen und Mithelfenden häufiger längere Arbeitszeiten auf als die Abhängigen. In allen Bereichen arbeitet mehr als die Hälfte der Selbständigen über 48 Stunden. Die Arbeitszeiten unter 24 Stunden sind bei den Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft mit 19,5 vH besonders häufig. Dabei ist zu berücksichtigen, daß dies nur die betrieblichen Arbeitszeiten ohne die hauswirtschaftlichen sind.

Bei den Beamten überwiegt die 48-Stunden-Woche im Oktober 1957, besonders bei Bahn und Post, wo 70 vH diese Arbeitszeit angeben. Im Öffentlichen Dienst sind nur knapp 45 vH der Beamten 48 Stunden tätig, 14 vH arbeiten 45 Stunden, jedoch eine überraschend hohe Anzahl weniger als 45 Stunden, und zwar fallen diese, wie sich aus den ausführ-

Tabelle 10: Die im Erwerbsleben tätigen Personen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen und den in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 geleisteten Arbeitsstunden sowie nach der Stellung im Beruf im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Geleistete Arbeitsstunden in der vorwiegenden Tätigkeit in der Berichtswoche	Von 100 je Wirtschaftsbereich im Erwerbsleben tätigen				
	Selbst- stän- digen	Mithel- fenden Familien- ange- hörigen	Beamten	Ange- stellten	Arbei- tern
	leisteten . . . vH in der Berichtswoche ... Wochenstunden				
Land- und Forstwirtschaft					
unter 24 ²⁾	3,2	19,5	5,1	3,4	5,3
24—44	4,5	7,5	—	2,3	7,7
45—48	6,5	5,4	38,5	43,3	30,1
49—69	38,0	30,7	30,8	40,7	40,3
70 und mehr	47,8	36,9	25,6	10,3	16,7
Produzierendes Gewerbe					
unter 24 ²⁾	5,7	9,9	1,5	3,3	4,8
24—44	7,6	12,9	4,4	4,3	6,1
45—48	34,3	38,0	82,4	80,5	81,3
49—69	41,2	29,9	8,8	10,9	7,5
70 und mehr	11,2	9,2	2,9	1,0	0,4
Handel und Verkehr					
unter 24 ²⁾	5,1	8,0	5,3	4,5	6,8
24—44	5,2	14,3	1,2	5,6	6,7
45—48	26,7	31,0	76,7	75,1	72,8
49—69	46,3	34,0	15,6	13,4	12,1
70 und mehr	16,6	12,6	1,1	1,4	1,5
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen					
unter 24 ²⁾	7,7	7,1	7,7	5,6	8,6
24—44	8,9	12,2	15,2	7,4	11,5
45—48	24,2	24,2	59,8	67,9	57,1
49—69	34,3	30,3	14,5	15,7	19,1
70 und mehr	24,9	26,2	2,8	3,4	3,6

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. 0 Stunden.



lichen Anhangstabellen ergibt, vorzugsweise in die Klassen mit 24—34 Wochenstunden. Diese Gruppe enthält — neben ausfallbedingten Fällen — auch die meisten Halbtagsstätigkeiten sowie Lehrkräfte, die ihre Arbeitszeit vielfach nur mit ihrer Unterrichtsstundenzahl angegeben haben und daher in diese Gruppe fallen.

Die Angestellten haben im produzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr eine sehr ähnliche Arbeitszeitverteilung wie die Arbeiter. Im produzierenden Gewerbe herrscht bei ihnen die 45-Stunden-Woche vor, im Handel und Verkehr die 48-Stunden-Woche. Die tariflich festgelegten Arbeitszeiten sind bei der Erhebung klar sichtbar geworden; vielleicht sind sogar die Zahlen 45 und 48, weil sie aus psychologischen Gründen leicht gegenwärtig sind und bei einer schnellen und bequemen Antwort bevorzugt werden könnten, etwas überhöht.

Bei den Arbeitern im Dienstleistungsbereich fällt der gegenüber den Arbeitern in anderen Bereichen hohe Anteil der kurzen Arbeitszeiten unter 45 Stunden (20,1 vH) auf.

In den Durchschnittswerten der geleisteten Wochenstunden (Tabelle 11) kommen die be-

Tabelle 11: Durchschnittlich in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 geleistete Arbeitsstunden¹⁾ der im Erwerbsleben tätigen Personen²⁾ nach Wirtschaftsbereichen sowie Stellung im Beruf und Geschlecht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Wirtschaftsbereich	Stellung im Beruf					Gesamtdurchschnitt
	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Beramente	Ange-stellte	Ar-beiter	
Insgesamt						
Land- und Forstwirtschaft	57,8	50,4	54,0	51,8	51,6	52,8
Produzierendes Gewerbe	50,0	46,6	47,8	45,3	43,8	44,6
Handel und Verkehr	52,2	48,1	46,4	45,5	44,6	46,5
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	47,9	46,8	42,6	45,7	44,6	45,0
Gesamtdurchschnitt	53,3	49,6	44,2	45,5	44,4	46,4
Männer						
Land- und Forstwirtschaft	58,4	57,0	54,0	53,0	53,1	56,9
Produzierendes Gewerbe	50,8	48,1	47,8	46,1	44,4	45,2
Handel und Verkehr	53,2	51,3	46,5	47,0	46,3	47,9
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	49,1	49,7	43,9	45,2	45,5	45,5
Gesamtdurchschnitt	54,1	55,1	45,1	46,2	45,1	47,2
Frauen						
Land- und Forstwirtschaft	55,4	48,5	—	49,8	49,2	49,3
Produzierendes Gewerbe	45,1	45,9	47,0	43,7	42,1	42,8
Handel und Verkehr	49,3	47,3	44,9	44,2	41,5	44,2
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	45,2	46,4	35,2	46,1	44,2	44,6
Gesamtdurchschnitt	50,1	48,0	37,7	44,7	42,9	45,1

¹⁾ In der hier berücksichtigten vorwiegenden Tätigkeit. — ²⁾ Ohne Soldaten. beschriebenen Unterschiede wiederum in konzentrierter Form zum Ausdruck; die Werte sind auch für beide Geschlechter getrennt angegeben. Die Selbstständigen in der Landwirtschaft weisen mit 57,8 Stunden den höchsten Wert auf. Im Gegensatz dazu liegt der Durchschnitt bei den Mithelfenden Familienangehörigen relativ niedrig, sogar niedriger als bei den landwirtschaftlichen Arbeitern. Dies dürfte dadurch bedingt sein, daß die hauswirtschaftliche Arbeitszeit nicht eingerechnet ist. In den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen liegen die Werte der Mithelfenden Familienangehörigen über denen der Angestellten und Arbeiter.

Die durchschnittlich geleistete Wochenstundenzahl liegt bei den landwirtschaftlichen Arbeitern mit 51,6 Stunden erheblich über den anderen Bereichen, in denen etwa 44 bis 46 Stunden ermittelt wurden.

Die Feststellungen entsprechen zwar im Prinzip der allgemein bekannten Arbeitssituation auf dem Lande, geben aber andererseits auch Anlaß zu der Einwendung, ob die im Mikrozensus erhaltenen Angaben ausreichend brauchbar

sind. In Diskussionen wurde gelegentlich die Befürchtung geäußert, man könne überhaupt und besonders in der Landwirtschaft nicht nach Arbeitsstunden fragen, weil nur ganz willkürliche und unbrauchbare Zahlen genannt würden. Daß die meisten Zahlen vom Befragten aus der Erinnerung geschätzt werden müssen und nicht exakt sein können, wurde schon hervorgehoben. Trotzdem kann aber das Gesamtbild und die Abstufung der Ergebnisse statistisch gut brauchbar und von ausreichender Genauigkeit sein. Vergleicht man nun hierzu die von Selbstständigen angegebenen Zahlen mit denen der Arbeiter, so liegen diese in der Landwirtschaft um 6,2 Stunden in der Woche höher, im produzierenden Gewerbe ebenfalls um 6,2, im Handel und Verkehr um 7,6 und im Dienstleistungsbereich um 3,3. Diese Zahlen zeigen, daß die Betriebsinhaber noch vor oder nach Betriebs- und Geschäfts-schluß etwa eine Stunde täglich länger tätig sind als ihre Arbeiter. Die Zahlen der Landwirtschaft passen völlig zu denen der anderen Bereiche. Bei besonderer Unzuverlässigkeit und einseitiger Übertreibung der Arbeitszeit bei den Selbstständigen und Mithelfenden in der Landwirtschaft hätte man Ergebnisse erhalten müssen, die ganz aus dem Rahmen der sonstigen Angaben herausfallen. Dies ist nicht eingetreten, vielmehr erscheint die Abstufung der Arbeitszeiten in sich plausibel.

In den tariflichen Bestimmungen wird im allgemeinen für den Oktober die tägliche Arbeitszeit der Landarbeiter mit 9 Stunden für 6 Arbeitstage je Woche, also mit 54 Wochenstunden, angesetzt. Der ermittelte Durchschnittswert von 51,6 geleisteten Stunden entspricht diesem Richtwert gut. Wenn man sich auf die in einer Haupterwerbstätigkeit von landwirtschaftlichen Arbeitern geleisteten Stunden beschränkt, ergibt sich ein Durchschnitt von 52,3 Stunden (53,3 bei Männern und 50,6 bei Frauen) in noch besserem Einklang mit dem Richtwert.

Die im produzierenden Gewerbe erhaltenen Werte sind nicht exakt mit den Werten der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie vergleichbar, weil der Personenkreis anders abgegrenzt ist. In dieser Erhebung hatte sich für die Arbeiter in Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten ein Durchschnitt von 43,0 geleisteten Stunden im November 1957 (41,5 im August 1957) ergeben, und zwar 43,5 für Männer und 41,3 für Frauen (42,2 und 38,8 im August). Die im Handwerk tätigen männlichen Arbeiter hatten nach der Verdiensterhebung im Handwerk im November 1957 eine durchschnittliche Arbeitszeit von 44,4 Stunden. In diesen Verdiensterhebungen sind im wesentlichen nur Personen erfaßt, die ständig und mit der regelmäßigen Arbeits-

Tabelle 12: Alle im Erwerbsleben tätigen Personen¹⁾, alle Tätigkeitsfälle und die insgesamt in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 geleisteten Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereichen sowie der Stellung im Beruf im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Wirtschaftsbereich	Im Erwerbsleben tätige Personen nach ihrer vorwiegenden Erwerbstätigkeit				Tätigkeitsfälle				In allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsstunden			
	davon als				davon in der Stellung im Beruf als				davon entfielen auf Tätigkeiten als			
	insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige	insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige	insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige
1 000												
Mittl. Stunden												
Land- und Forstwirtschaft	4 085	1 217	2 269	600	4 678	1 529	2 505	644	225,5	75,7	118,1	31,8
Produzierendes Gewerbe	11 469	814	298	10 358	11 548	851	302	10 395	512,6	41,5	14,0	457,2
Handel und Verkehr	4 720	762	279	3 680	4 788	800	286	3 701	220,7	40,5	13,5	166,6
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	3 875	394	158	3 323	3 952	421	162	3 369	175,8	19,3	7,5	149,0
Insgesamt	24 149	3 186	3 003	17 960	24 966	3 802	3 255	18 109	1 134,7	177,0	153,1	804,6
vH innerhalb der Wirtschaftsbereiche												
Land- und Forstwirtschaft	100	29,8	55,5	14,7	100	32,7	53,5	13,8	100	33,6	52,4	14,1
Produzierendes Gewerbe	100	7,1	2,6	90,3	100	7,4	2,6	90,0	100	8,1	2,7	89,2
Handel und Verkehr	100	16,1	5,9	78,0	100	16,7	6,0	77,3	100	18,4	6,1	75,5
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	100	10,2	4,1	85,8	100	10,6	4,1	85,3	100	11,0	4,3	84,7
Insgesamt	100	13,2	12,4	74,4	100	14,4	13,0	72,5	100	15,6	13,5	70,9
vH innerhalb der Stellung im Beruf												
Land- und Forstwirtschaft	16,9	38,2	75,5	3,3	18,7	42,5	76,9	3,6	19,9	42,8	77,1	3,9
Produzierendes Gewerbe	47,5	25,5	9,9	57,7	46,3	23,6	9,3	57,4	45,2	23,4	9,1	56,8
Handel und Verkehr	19,5	23,9	9,3	20,5	19,2	22,2	8,8	20,4	19,5	22,9	8,9	20,7
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen	16,0	12,4	5,3	18,5	15,8	11,7	5,0	18,6	15,5	10,9	4,9	18,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Soldaten.

zeit beschäftigt und nicht längere Zeit krank sind, ferner fehlen u. a. Lehrlinge, Anlernlinge, Heimarbeiter. Der Mikrozensus hat für die Berichtswoche vom 6. — 12. Oktober 1957 für Arbeiter im produzierenden Gewerbe 44,4 bei den Männern, 42,1 bei den Frauen und 43,8 insgesamt ergeben. Berücksichtigt man nur die in einer Haupterwerbstätigkeit geleisteten Stunden, so ergibt der Mikrozensus: 44,4 bei Männern, 42,5 bei Frauen und 44,0 insgesamt. Die Werte liegen um etwa eine Stunde höher als die Novemberwerte der laufenden Verdiensterhebung der Industrie, was im Hinblick auf die Unterschiede in der Abgrenzung des Personenkreises und im Erhebungsverfahren gering ist. Der Unterschied zwischen Männern und Frauen stimmt mit 1,9 Stunden im Mikrozensus und 2,2 Stunden in der Verdiensterhebung in der Größenordnung überein. Diese Vergleiche zeigen, daß die Arbeitszeiterhebung im Mikrozensus im wesentlichen als gelungen angesehen werden kann und daß die Ergebnisse trotz der Schwierigkeiten Vertrauen verdienen.

Die Durchschnittswerte je Tätigkeitsfall liegen infolge Hinzunahme der kürzer dauernden zusätzlichen Tätigkeiten tiefer.

Die nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf kombiniert gegliederte Übersicht über die gesamte geleistete Arbeitszeit ist in Tabelle 12 mit den dazugehörigen Personen, die die Arbeit jeweils geleistet haben, und mit den Tätigkeitsfällen, in denen die Arbeit geleistet wurde, zusammengestellt. Infolge der unterschiedlichen Mittelwerte der Wochenstunden gliedert sich in jedem Bereich der Anteil der Berufsstellungen anders, wenn man die Arbeitszeiten zugrunde legt, als für die Personen und für die Fälle. Auf die Selbstständigen und Mithelfenden entfällt mehr Arbeitszeit, als ihrer Personenzahl entspricht. Z. B. entfallen von allen im Erwerbsleben überhaupt tätigen Personen, die im umfassenden Konzept nach ihrer vorwiegenden Tätigkeit der Landwirtschaft zuzuordnen sind, 29,8 vH auf Selbstständige. Dagegen werden 32,7 vH aller Tätigkeitsfälle in der Landwirtschaft in selbständiger Tätigkeit ausgeführt. Von der in der Landwirtschaft geleisteten Arbeitszeit sind sogar 33,6 vH in selbständiger Tätigkeit geleistet.

Auch die Verteilung der in der ganzen Volkswirtschaft tätigen Arbeitskräfte auf die Wirtschaftsbereiche ist von den Personen her gesehen anders als bei Zugrundelegung der Arbeitszeiten. Von der gesamten Arbeitszeit entfällt ein größerer Teil (19,9 vH) auf die Landwirtschaft als von den Arbeitskräften (16,9 vH).

In den vorstehenden Ergebnissen sind hier die in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden dargestellt. Wie in der Einleitung erwähnt, gibt die Aufgliederung der kürzeren Arbeitszeiten nach der Ursache der Verkürzung noch die Möglichkeit, durch Ergänzung der durch Urlaub, Dienstbefreiung und Krankheit verursachten Ausfallzeiten eine Schätzung der bezahlten Arbeitsstunden und ihrer Äquivalente bei Selbstständigen und Mithelfenden vorzunehmen. Darüber soll in einem späteren Beitrag berichtet werden.

Einem weiteren Beitrag ist auch die eingehende Gegenüberstellung der Mikrozensusergebnisse über die Zahl und die Gliederung der am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen mit den aus anderen Statistiken gewonnenen Zahlen vorbehalten. Der Mikrozensus hat insbesondere bei der Zahl der in abhängiger Stellung tätigen Personen, die auch durch Auszählung der Beschäftigtenkartei der Arbeitsämter ermittelt werden, niedrigere Zahlen ergeben. Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen des Mikrozensus und der Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter dürften sich aus Unterschieden des jeweils erfaßbaren Personenkreises, aus Unterschieden der Begriffsabgrenzung, aus Unterschieden der Angabe über die Stellung im Beruf, aus den bei jeder Stichprobe auftretenden Zufallsabweichungen und vermutlich aus einer gewissen Überhöhung der ausgezahlten Kartenbestände erklären.

Andererseits läßt sich feststellen, daß der Mikrozensus andere vergleichbare Gesamtzahlen richtig erbracht hat. Z. B. liefert die Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung 20,74 Mill. Pflichtversicherte einschließlich der Rentner. Der Mikrozensus ergab den Wert von 20,83 Mill., was eine wichtige Bestätigung seiner generellen Zuverlässigkeit ist.

Dr. Kurt Horstmann / Prof. Dr. Dr. Siegfried Koller

Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter

Die Indices der Verdienste und der bezahlten Wochenstunden im Rahmen der Lohnstatistik

Mit der Veröffentlichung der Indices über die Verdienste und über die bezahlten Arbeitsstunden der Industriearbeiter wird der Schlußstein in den Umbau der Statistik der Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft eingefügt. Veröffentlichungen über die laufenden Verdienstatistiken in der Industrie (und dem Handel)¹⁾ und über den Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft²⁾ sind ihr vorausgegangen.

Der Beschreibung der neuen Indices der Verdienste und der bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter und der Darstellung ihrer Ergebnisse sollen einige Bemerkungen vorausgeschickt werden, die diese Indices in den größeren Rahmen der verschiedenen Lohnstatistiken stellen.

Die erste und wichtigste Grundlage für die Berechnung der Verdienste der Arbeiter ist der tarifliche Stundenlohn, der für die Wirtschaftszweige, Berufe, Geschlechter, Ortsklassen usw. zwischen den Tarifpartnern ausgehandelt wird. Die Entwicklung der so festgelegten Lohnsätze wird in dem Index der tariflichen Stundenlöhne verfolgt. Dabei wird die für das Jahr 1954 geltende Verteilung der Arbeiter auf die verschiedenen Tarife und Lohngruppen als Basis zugrunde gelegt. Er sagt aus, wie sich die durchschnittlichen tariflichen Stundenlohnsätze entwickelt haben würden, wenn die

Verteilung der Arbeiter auf die Wirtschaftszweige usw. immer die gleiche wie die im Jahre 1954 gewesen wäre.

Der von den Arbeitern im Durchschnitt erzielte Bruttostundenverdienst besteht aber nicht nur aus dem im Tarifvertrag festgelegten Stundenlohnsatz (Grundlohn), sondern er wird auch noch beeinflusst von den in der Person des einzelnen Arbeiters und der von ihm geleisteten Arbeit liegenden besonderen Voraussetzungen und den daraufhin gewährten tariflichen Zuschlägen und Zulagen (z. B. Akkordlohn, Schmutzzulage, Hitzezulage, Mehrarbeitszulage, Kindergeld usw.); auch Überzahlungen von Tariflöhnen spielen eine Rolle. Will man die Entwicklung dieser effektiven Stundenverdienste mit der Entwicklung der Tariflöhne vergleichen, wie sie im Index der Tariflöhne gemessen wird, so sind auch hier Annahmen bei der Berechnung zugrunde zu legen, die denen entsprechen, die bei der Berechnung des Tariflohnindex gemacht worden sind: also keine Veränderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen, regionaler Verteilung sowie Geschlecht. Dies ist in dem Index der Verdienste der Industriearbeiter geschehen, der aussagt, wie sich die effektiven Bruttostundenverdienste der Arbeiter entwickelt haben würden, wenn ihre Verteilung auf die Wirtschaftszweige usw. immer die gleiche wie die im Jahre 1954 gewesen wäre.

Die in den verschiedenen Zeitpunkten von der Arbeiterschaft in der Industrie und ihren Bereichen im Durchschnitt erzielten Bruttostundenverdienste und ihre Entwicklung werden jedoch nicht nur von den Tariflohnsätzen und per-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 10 (Oktober 1957), sowie „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Jg. 1957, Nr. 1 und 2. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 9 (September 1958), sowie „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 11, Teil II, Jg. 1958, Nr. 1.

sönlichen Verhältnissen der einzelnen Arbeiter bestimmt, sondern auch von der wechselnden Zusammensetzung nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen usw. beeinflusst. Weder die tariflichen Lohnsätze noch die effektiven Verdienste der einzelnen Arbeiter an bestimmten Arbeitsplätzen brauchen sich verändert zu haben, und doch kann für die gleiche Zahl von Arbeitern der durchschnittliche Stundenverdienst steigen, wenn im Rahmen der wirtschaftlichen Strukturwandlungen Wirtschaftszweige mit höheren Lohnsätzen oder innerhalb bestimmter Wirtschaftszweige Arbeiter in höheren Leistungsgruppen anteilmäßig an Bedeutung gewinnen. Die tatsächliche Entwicklung der erzielten Bruttostundenverdienste kann durch die Berechnung einer einfachen Meßziffernreihe der effektiven Stundenverdienste auf Grund der Ergebnisse der laufenden Statistik der Arbeiterverdienste gezeigt werden. Während in den Indices die Verteilung der Arbeiter auf die Wirtschaftszweige usw. modellmäßig konstant gehalten wird, wird in den Meßziffern die von Berichtszeitraum zu Berichtszeitraum eingetretene Verschiebung in der Verteilung der Arbeiter berücksichtigt.

Die Einkommenssituation des Arbeiters wird allerdings mit dem durchschnittlichen Stundenverdienst nur unvollkommen beleuchtet. Sie hängt auch stark von der Zahl der für einen bestimmten Zeitraum bezahlten Arbeitsstunden ab. Die Arbeitszeit und ihre Entwicklung sind daher zur Beobachtung der Einkommensentwicklung von großer Bedeutung. Die bezahlten Wochenstunden werden im Rahmen der laufenden Statistik der Arbeiterverdienste festgestellt. Auf ihre Entwicklung können ebenso wie auf die Entwicklung der Bruttostundenverdienste Wandlungen der Wirtschaftsstruktur einwirken, ohne daß sich die Arbeitszeit für den einzelnen Arbeiter an seinem Arbeitsplatz ändert. Der Index der bezahlten Wochenstunden schaltet diesen Einfluß aus und sagt aus, wie sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden entwickelt haben wurde, wenn die Struktur der Arbeiterschaft die gleiche geblieben wäre. Ein damit vergleichbarer Index der „tariflichen Wochenarbeitszeit“, mit dem man den Einfluß der zwischen den Tarifpartnern ausgehandelten Arbeitszeitveränderungen auf die durchschnittliche Wochenarbeitszeit unter der Voraussetzung gleichbleibender Verteilung der Arbeiterschaft ablesen konnte, wird nicht berechnet.

Was über die Wochenarbeitszeit sowie über die Bruttostundenverdienste gesagt worden ist, gilt sinngemäß für die verschiedenen Aspekte des Index der Wochenverdienste. Er sagt aus, wie sich die Bruttowochenverdienste der Arbeiter entwickelt haben wurden, wenn ihre Verteilung auf die Wirtschaftszweige usw. immer die gleiche wie die im Jahre 1954 gewesen wäre.

Grundlagen und Berechnungsverfahren des neuen Index

Als Mittel für die Ausschaltung der aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung herrührenden Faktoren bei der Berechnung der Indices über die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste, die bezahlten Wochenstunden und die Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter dienen konstante Gewichte für die Zahl der Arbeiter

in jeder Wirtschaftsgruppe,
in jeder Leistungsgruppe,
in jedem Geschlecht und
je Land.

In der Beibehaltung gleicher Gewichte für den gesamten Berichtszeitraum des Index unterscheidet sich die Neuberechnung von der bisherigen. Bisher wurde das sogenannte Kettenverfahren angewendet, bei dem nur jeweils zwei aufeinanderfolgende Erhebungstermine mittels gleicher Gewichte verbunden werden. Bei der Aneinanderkettung solcher einzelnen Kettenglieder zu einer durchlaufenden Indexreihe werden die Auswirkungen von Veränderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nicht ausgeschaltet. Das frühere Verfahren war für die Aufgabe, die dem Statistischen Reichsamt bei der Einführung der Verdienstindexberechnung im Jahre 1934 gestellt war, durchaus brauchbar. Es sollte in erster Linie gezeigt werden, inwieweit die Be-

stimmungen des Lohnstops beachtet wurden. Das Augenmerk lag also auf einem kurzfristigen Vergleich von Vierteljahr zu Vierteljahr und von Jahr zu Jahr, der am genauesten auf aktuellen Gewichtungsfaktoren aufzubauen war. Dies Verfahren hat aber seine Mängel, wenn man fortlaufende Indexreihen über einen längeren Zeitraum gewinnen will.

Bei Indexreihen mit konstanten Gewichten besteht allerdings die Gefahr, daß sie im Laufe der Zeit „wirklichkeitsfremd“ werden, nämlich dann, wenn gegenüber den in den konstanten Gewichten festgehaltenen Verhältnissen größere Strukturveränderungen eingetreten sind. Ob dies der Fall ist, muß zumindest in bestimmten Zeitabständen durch Kontroll- oder Vergleichsrechnungen mittels eines Wägungsschemas auf Grund neuerer Unterlagen über die Struktur der Industriearbeiterschaft festgestellt werden.

Neben den grundsätzlichen Erwägungen sprach für die Neuberechnung des Index der Verdienste der praktische Grund, daß es nach der Reform der Verdienststatistik insbesondere durch die neue Leistungsgruppengliederung schlecht möglich war, die bisherigen Indexreihen der Bruttoverdienste und der bezahlten Wochenstunden weiterzuführen. So wurde seit Februar 1957 davon abgesehen, die bisherigen Indexreihen fortzuführen.

Gliederung der Indices

Es werden berechnet vierteljährliche und jährliche Indices
der Bruttostundenverdienste,
der Bruttowochenverdienste,
der bezahlten Wochenstunden

für 37 Wirtschaftsgruppen, 5 Wirtschaftsbereiche und die gesamte Industrie (einschl. Bergbau) getrennt nach dem Geschlecht und für beide Geschlechter zusammen, ferner für die Industrie im ganzen für die 3 Leistungsgruppen getrennt für Männer und Frauen. In der vorliegenden Veröffentlichung werden nur die Indices für Männer bzw. für Frauen in der fachlichen Gliederung bekanntgegeben (vgl. Statistische Monatszahlen S. 221* ff.). Die gesamten Ergebnisse werden in „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Jahrgang 1959, Heft 1, veröffentlicht.

Die Verdienst- und Arbeitszeitreihen

Bei der Aufstellung der Verdienst- und Arbeitszeitreihen, die für die Berechnung der vorgenannten Indices benötigt werden, ergaben sich verschiedene Schwierigkeiten.

Für einige Wirtschaftszweige lagen nicht für alle Zeitpunkte Angaben auf Grund der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie vor, da diese Wirtschaftsgruppen erst später gesondert nachgewiesen worden waren. Die fehlenden Angaben wurden mit Hilfe anderer Statistiken — vornehmlich der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1951 — durch Interpolation und Extrapolation gewonnen. Meistens wurden jedoch lediglich die Werte für das Basisjahr ermittelt, so daß im allgemeinen die Indexreihen für diese Wirtschaftsgruppen erst mit dem Zeitpunkt beginnen, von dem ab sie bei der Verdiensterhebung in der Industrie gesondert berücksichtigt wurden. Für die Bergbauzweige konnten jedoch durchlaufende Verdienst- und Arbeitszeitreihen anhand der Lohnstatistik der Oberbergämter erstellt werden.

Weiterhin machte sich bei der Aufstellung der Zeitreihen störend bemerkbar, daß bis einschließlich November 1956 für die weiblichen Arbeiter keine getrennten Angaben für Fach- und angelernte Arbeiter vorlagen. Da sie aber für die Berechnung der neuen Indices unentbehrlich waren, wurden sie aus entsprechenden Angaben der Gehalts- und Lohnstrukturhebung für November 1951 und der Verdiensterhebung in der Industrie für November 1957 abgeleitet.

Eine dritte Schwierigkeit bei der Aufstellung der Zeitreihen entstand dadurch, daß infolge der Reform der Verdienststatistik im Februar 1957 die Durchschnittswerte für die Leistungsgruppen 1, 2 und 3 nicht voll mit den früheren Angaben für Facharbeiter, angelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter vergleichbar sind. Auch hatte sich der Berichterstattekreis verändert und bei der Aufbereitung war die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftsbereichen verbessert worden. Wie diese Vergleichsschwierigkeiten überwunden wur-

den, wird in der ausführlichen Veröffentlichung „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Heft 1, dargelegt werden.

Basisjahre

Für die Veröffentlichung der neuen Indexreihen wurde als zeitliche Basis der Jahresdurchschnitt 1950 gewählt, weil die meisten anderen vom Statistischen Bundesamt berechneten Indices ebenfalls auf dieser Basis 1950 veröffentlicht werden und dadurch die Vergleichbarkeit der Indices miteinander erleichtert wird. Seiner inneren Struktur nach geht der Index jedoch von den Verhältnissen des Jahres 1954 aus. Bei der Besprechung der Ergebnisse wird aus Gründen, die dort erläutert sind, die Entwicklung der Verdienste auch anhand einer Umrechnung der Indices auf das Jahr 1954 dargelegt.

Bei der Vorbereitung der Neuberechnung wurde auch dafür Sorge getragen, daß eine Umbasierung der Indexreihen auf 1938 möglich ist.

Wägungsschema

Das Wägungsschema soll gewährleisten, daß die Arbeiter nach Geschlecht und Leistungsgruppen in ihrer Zugehörigkeit zu den Wirtschaftsgruppen und in ihrer regionalen Verteilung stets mit gleichbleibenden Anteilen in die Indexberechnung eingehen. Verwendet wurden die Anteile, die sich für die genannten Kategorien von Arbeitern im Jahre 1954 ergeben haben. Das Wägungsschema geht somit von den Arbeiterzahlen für das gleiche Jahr aus wie im Index der Tariflöhne. Im Prinzip mißt der Index also die Verdienst- bzw. Arbeitszeitentwicklung, die eingetreten wäre, wenn die Strukturverhältnisse des Jahres 1954 bereits im Jahre 1950 bestanden und sich nicht verändert hätten.

Die Arbeiterzahlen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen für das Jahr 1954 wurden durch Fortschreibung der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für 1951 mit Hilfe anderer Statistiken (Industriebericht, Baubericht) gewonnen. Die Aufgliederung auf die Länder und auf die Leistungsgruppen erfolgte anhand der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für November 1951 und der laufenden Verdiensterhebung für November 1957.

Die Berechnungsergebnisse

a) Indices der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste

Der Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste für die Industriearbeiter zeigt für Männer und für Frauen eine ständige Zunahme der Stundenverdienste. Sie war allerdings nicht stetig, sondern in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich. Die durchschnittliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug 1951 bei beiden Geschlechtern rund 15 vH. Sie ging dann aber zurück bis auf nur 2,6 vH bei den Männern und 2,8 vH bei den Frauen für 1954 gegenüber 1953. Wie der Verlauf der vierteljährlichen Indices (vgl. Statistische Monatszahlen, S. 221* ff.) andeutet, bewegten sich in dem Zeitraum von November 1953 bis August 1954 die Stundenverdienste verhältnismäßig wenig. Die erste Welle der Lohnerhöhungen im Zusammenhang mit der Normalisierung der Wirtschaft nach der Währungsreform und den durch die Korea-Krise ausgegangenen Impulsen war ausgelaufen. Mit steigender Vollbeschäftigung sowie im Zusammenhang mit dem Lohnausgleich für die Arbeitszeitverkürzung sind ab 1955 wieder höhere Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahre erreicht wor-

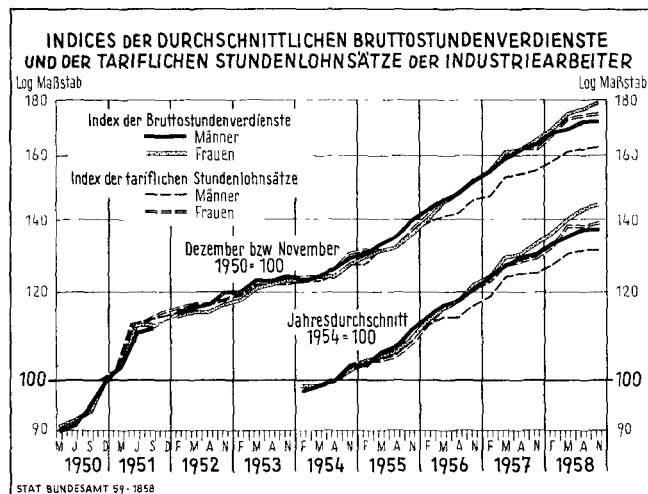


Tabelle 1: Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie von 1950 bis 1958 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit	Männliche Arbeiter							Weibliche Arbeiter				
	Bergbau	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrien	Bau- gewerbe	Industrie insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrien	Industrie insgesamt
Indexziffern JD 1950 = 100												
1951 JD	116	115	116	113	112	115	115	116	117	115	113	115
1952 JD	126	126	125	119	120	127	124	124	127	120	121	122
1953 JD	134	132	131	125	127	131	130	130	133	126	128	128
1954 JD	132	136	133	128	132	135	133	134	136	130	134	132
1955 JD	145	146	142	135	140	146	143	143	144	137	144	140
1956 JD	167	159	155	148	153	155	156	160	160	152	156	155
1957 JD	182	172	167	163	169	169	170	170	173	169	174	170
1958 JD	189	182	178	175	184	182	181	182	186	185	188	185
1958 Febr.	195	177	177	169	177	177	178	177	184	177	181	179
1958 Mai	183	182	177	175	183	181	180	179	185	186	187	185
1958 Aug.	195	184	179	178	186	184	183	186	186	188	191	188
1958 Nov.	184	186	179	179	191	184	183	187	187	190	194	190
Indexziffern JD 1954 = 100												
1955 JD	108	107	107	106	107	108	107	107	106	106	108	106
1956 JD	125	117	117	115	116	115	117	119	118	117	117	117
1957 JD	136	126	126	127	129	125	127	127	127	130	130	129
1958 JD	141	134	134	137	140	134	136	136	137	143	141	141
1958 Febr.	145	130	133	132	135	131	133	133	136	136	135	136
1958 Mai	137	134	133	137	139	134	135	134	136	143	140	140
1958 Aug.	145	135	134	139	142	136	137	139	137	145	143	142
1958 Nov.	138	137	134	140	145	136	137	140	138	147	145	144
Zunahme in vH gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ¹⁾												
1951	16,1	15,4	15,7	12,9	12,4	15,2	15,0	16,4	17,3	14,5	12,7	15,1
1952	8,2	8,8	7,9	5,5	7,1	9,8	8,0	6,1	8,3	5,1	7,6	6,2
1953	4,8	4,7	4,7	4,7	5,7	3,9	4,6	4,9	4,2	5,1	5,9	4,9
1954	2,0	3,4	1,9	2,6	3,4	3,0	2,6	3,0	2,5	5,7	4,2	2,8
1955	8,0	7,0	6,6	5,7	6,6	7,6	6,9	6,7	6,2	5,7	7,8	6,2
1956	15,6	9,2	9,4	9,2	8,7	6,7	9,7	11,9	10,7	10,9	8,4	10,6
1957	8,9	7,9	7,6	10,1	11,1	9,0	8,6	6,7	8,4	10,8	11,1	10,0
1958	3,7	6,2	6,3	7,7	8,9	7,3	6,5	7,1	7,3	9,9	8,4	8,9

¹⁾ Auf Grund der mit 2 Dezimalstellen berechneten Indexziffern. — ²⁾ Siehe hierzu textliche Erläuterungen über die Gründe der Schwankungen auf S. 188 linke Spalte oben.

den. Das Jahr 1956 bildet mit einer Zunahme um etwa 10 vH einen neuen Höhepunkt. Das Ausmaß der Lohnerhöhungen ist seitdem etwas zurückgegangen.

Mit der Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes für die Frauen haben sich die Zuwachsraten der Stundenverdienste bei den Frauen stärker erhöht als bei den Männern, sie lagen für 1958 gegenüber 1957 bei den Frauen mit 8,9 vH deutlich über denen für die Männer mit 6,5 vH.

Diese für die Industrie im ganzen getroffenen Feststellungen gelten im großen und ganzen auch für die Wirtschaftsbereiche und Wirtschaftsgruppen. Hier traten ebenfalls die höchsten Veränderungen in den Stundenverdiensten in den Jahren 1950 auf 1951 und wiederum nach 1955 ein und waren bei den weiblichen Arbeitern weitgehendender als bei den Männern.

Tabelle 2: Die Wirtschaftsgruppen nach Größenklassen der Verdienststeigerung von 1950 bis 1958

Größenklasse der Verdienststeigerung in vH	Männliche Arbeiter	Weibliche Arbeiter
65 bis unter 70	Ledererzeugende Industrie	Ledererzeugende Industrie
70 bis unter 75	Feinkeramische Industrie, Lederwarenherstellung	
75 bis unter 80	Gummi- und Asbestverarbeitung, Elektrotechnik	
80 bis unter 85	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw., Papierverarbeitung, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe, Feinmechanik und Optik, Maschinenbau, Druckereigewerbe, Straßen- und Luftfahrzeugbau	Energiewirtschaft, Maschinenbau, Gummi- und Asbestverarbeitung, Lederwarenherstellung
85 bis unter 90	Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau, NE-Metallindustrie, Holzverarbeitung, Textilgewerbe, Schiffbau, Energiewirtschaft, Chemische Industrie, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Baugewerbe, Stahlbau	Textilgewerbe, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Feinkeramische Industrie
90 bis unter 95	Mineralölverarbeitung, Eisen- und Stahlindustrie, Erzbergbau, Glasindustrie, Chemiefaserherstellung, Sägerei und Holzbearbeitung, Kunststoffverarbeitung, Steine und Erden	Chemiefaserherstellung, Steine und Erden, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Schuhindustrie, NE-Metallindustrie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papierverarbeitung, Bekleidungsgewerbe, Tabakwarenherstellung
95 und mehr	Brauerei und Malzerei, Salzbergbau und Salinen	Chemische Industrie, Papiererzeugung, Straßen- und Luftfahrzeugbau, Glasindustrie, Druckereigewerbe, Brauerei und Malzerei, Kunststoffverarbeitung, Holzverarbeitung
	Papierherzeugung, Tabakwarenherstellung, Sonstiger Bergbau	

Wenn auch die seit 1950 bis zum November 1958 eingetretenen Verdiensterhöhungen in den Wirtschaftsgruppen bei den Männern zwischen Extremwerten von 65 vH und 104 vH, bei den Frauen zwischen 76 vH und 122 vH schwankten, waren die Unterschiede im allgemeinen doch nicht sehr groß. Um die Vielzahl der Angaben in den Tabellen auf Seite 221* ff. übersichtlicher zu gestalten, wurden die einzelnen Wirtschaftsgruppen nach Größenklassen der Verdienststeigerungen 1950 bis 1958 geordnet. Dabei bestätigt sich auch die Richtigkeit der bereits getroffenen Feststellung, daß die Verdienstzunahme bei den Frauen auch in den Wirtschaftsgruppen intensiver war, denn mit Ausnahme der Wirtschaftsgruppen „Tabakwarenherstellung“, „Papierherzeugung“ und „Energiewirtschaft“ liegt die

gleiche Wirtschaftsgruppe bei den Frauen stets in einer höheren „Verdienststeigerungskategorie“ als bei den Männern. Vor allem aber geht aus dieser Übersicht die verhältnismäßig einheitliche prozentuale Verdienststeigerung in allen Wirtschaftsgruppen hervor. So liegt beispielsweise bei den männlichen Arbeitern die Zunahme der Verdienste in 19 von insgesamt 37 Wirtschaftsgruppen innerhalb eines Bereiches von 75 vH bis unter 85 vH. Diese weitgehend gleichmäßige Entwicklung der Bruttostundenverdienste erlaubt die Schlußfolgerung, daß innerhalb des beobachteten Zeitraumes von rund 8 Jahren im Lohngefüge keine großen Verschiebungen eingetreten sein können, d. h. die zwischen den Wirtschaftsgruppen bestehende Verdienstabstufung und damit die Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen in der Lohnskala im wesentlichen dieselbe geblieben ist.

Die Tatsache, daß der Index der Bruttostundenverdienste beispielsweise für die ledererzeugende Industrie schwächer gestiegen ist als der für die Tabakwarenherstellung, berechtigt nur zu der Schlußfolgerung, daß die Verdienststeigerung der erstgenannten Wirtschaftsgruppe gegenüber den Verdienstzunahmen in den anderen Wirtschaftsgruppen — bezogen auf das Verdienstniveau 1950 — zurückgeblieben ist. Es wäre aber falsch, daraus zu folgern, daß die Verdienstentwicklung in dieser Wirtschaftsgruppe gegenüber den anderen Wirtschaftsgruppen ständig nachhinkt. Bekanntlich erfolgen die Tariflohnerhöhungen in den Wirtschaftsgruppen sukzessiv und nicht einheitlich zu einem Zeitpunkt. Infolgedessen wird ein Vergleich über die Verdienstentwicklung weitgehend beeinflusst durch die jeweilige Tarifrage im Basisjahr und zum Zeitpunkt des Vergleichs. Wenn z. B. vor dem Basisjahr 1950 in einer Wirtschaftsgruppe X eine Tariflohnerhöhung stattgefunden hat, die in den anderen Wirtschaftsgruppen erst im Jahre 1951 vorgenommen wurde, so waren im Basisjahr die Verdienste in der Wirtschaftsgruppe X relativ hoch und in den anderen Wirtschaftsgruppen relativ niedrig. Die Folge davon ist, daß die Indexreihe für die Wirtschaftsgruppe X flacher, die der anderen Wirtschaftsgruppen, wenn hier nachgezogen wird, steiler verlaufen wird. Daher ist es zweckmäßig, die Betrachtung einer Indexreihe nicht ausschließlich von ein und derselben Zeitbasis aus durchzuführen.

Sowohl in der ersten Tabelle als auch in dem Schaubild 1, das den Indexverlauf über die Jahre wiedergibt, ist neben der Zeitbasis 1950 = 100 die Basis 1954 = 100 verwendet. Das Jahr 1954 wurde gewählt, weil es — wie bereits erwähnt — eine nur geringe Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahre hatte und auch die Lohnbewegungen während des Vorjahres gering waren. Es darf also angenommen werden, daß die Basis JD 1954 = 100 von einem im ganzen ausgeglichenen Zustand ausgeht.

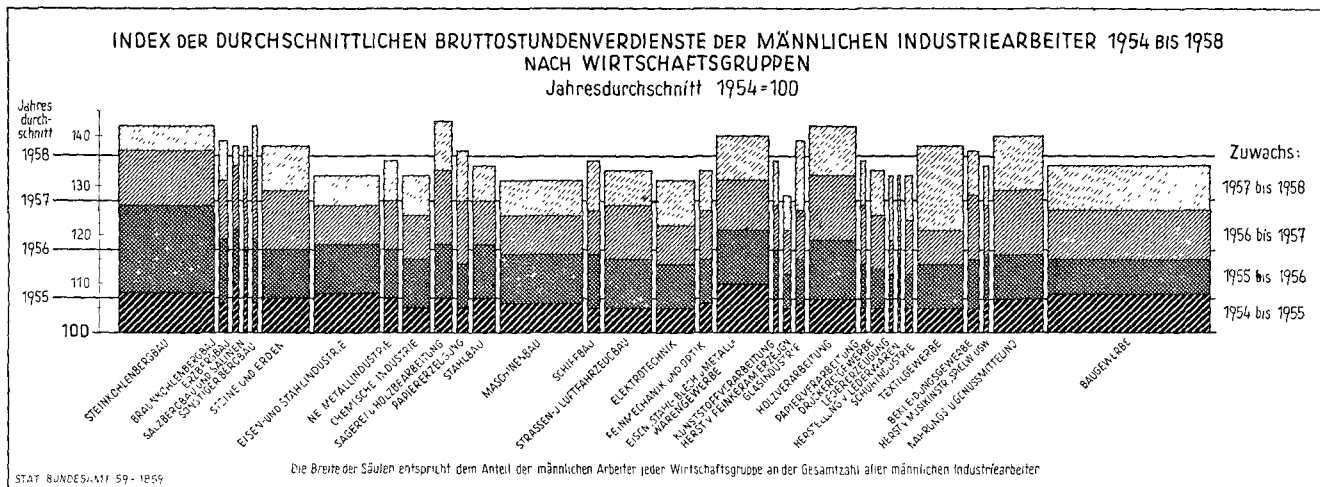
Die Unterschiede in den Ziffern für 1958 für die verschiedenen Wirtschaftsgruppen sind im Index 1954 = 100 erheblich geringer als im Index 1950 = 100. Teilweise ändert sich sogar die Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen in bezug auf die Höhe der eingetretenen Verdienststeigerungen. So hatte z. B. im November 1958 im Vergleich zum Jahre 1954 die ledererzeugende Industrie eine etwas stärkere Verdienstzunahme zu verzeichnen (um 35 vH) als die Eisen- und Stahlindustrie (um 33 vH), während gegenüber 1950 die Zunahme 65 bzw. 89 vH betrug.

Die im Schaubild 2 für den Zeitraum 1954 bis 1958 kumulativ wiedergegebenen Steigerungen der Indices der Bruttostundenverdienste der Männer für alle unterschiedenen Wirtschaftsgruppen soll den relativ gleichen Verlauf der Lohnentwicklung veranschaulichen.

Zur richtigen Beurteilung der Stundenverdienstindices erscheint weiterhin noch folgender Hinweis erforderlich: Bei der

Tabelle 3: Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

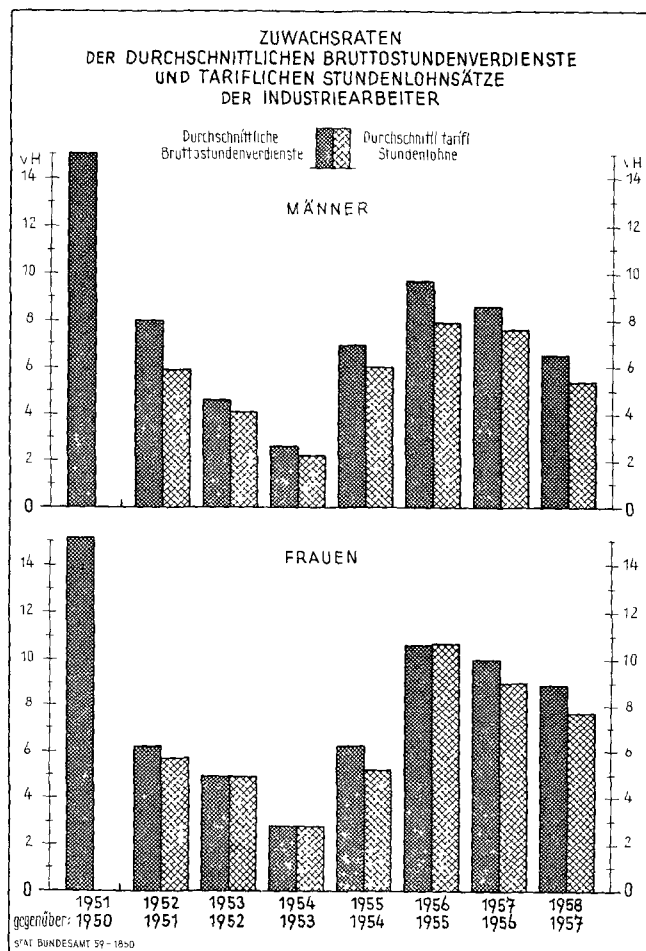
Zeit	Eisen- und Stahlindustrie		Papierherzeugung		Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen		Lederherzeugung		Herstellung von Lederwaren		Brauerei und Malzerei	
	1950 = 100	1954 = 100	1950 = 100	1954 = 100	1950 = 100	1954 = 100	1950 = 100	1954 = 100	1950 = 100	1954 = 100	1950 = 100	1954 = 100
September 1950	101	71	100	73	99	77	101	83	99	79	103	75
November 1954	151	106	140	103	131	102	124	102	127	102	139	102
November 1958	189	133	195	142	167	130	165	135	168	135	190	139



Betrachtung der Indexreihen für die einzelnen Wirtschaftsgruppen fällt auf, daß im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsgruppen die Stundenverdienstindizes für die Bergbauzweige — insbesondere den Steinkohlenbergbau — vom Februar 1957 ab von Erhebungszeitpunkt zu Erhebungszeitpunkt fallen und steigen. So ging z. B. der Index der Bruttostundenverdienste im Steinkohlenbergbau vom Februar zum Mai 1958 um 13 Punkte zurück. Diese Schwankungen erklären sich aus der Behandlung der im Bergbau tariflich eingeführten „Ruhetage“ bei der Verdiensterhebung. Nach der zwischen den Sozialpartnern getroffenen Vereinbarung stehen den Arbeitern im Steinkohlenbergbau zwei bezahlte Ruhetage im Monat zu, sofern in diesen keine gesetzlichen Feiertage fallen. Da bei der laufenden Verdiensterhebung diese Ruhetage entsprechend der Auffassung der Sozialpartner im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen nicht als bezahlte Ausfallzeit, sondern als verkürzte Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich angesehen werden, erhöht sich in den Monaten mit Ruhetagen (Februar und August) der Stundenverdienst gegenüber den Monaten ohne Ruhetage (Mai und November), denn die den Arbeitern gezahlte Lohnsumme wird durch eine geringere Zahl von bezahlten Stunden geteilt. Diese aus der Methode der Verdiensterhebung sich ergebenden Veränderungen der effektiven Stundenverdienste kommen im Index der Stundenverdienste durch ein Steigen und Fallen der Indexziffern zum Ausdruck³⁾.

Die Gegenüberstellung des Index der effektiven Stundenverdienste mit dem Index der tariflichen Stundenlöhne soll zeigen, wie sich die Einflüsse, die in der Tarifentwicklung liegen, zu den sonstigen Einflüssen verhalten. Das Schaubild über die jährlichen Zuwachsraten der effektiven Stundenverdienste und tariflichen Stundenlohnsätze läßt erkennen, daß bei den Männern im allgemeinen und besonders 1950 sowie 1956 und 1957 der Index der durchschnittlichen Stundenverdienste stärker gestiegen ist als der Index der Tariflohnsätze. Bei den Frauen waren die Unterschiede allerdings nur gering, und die Steigerung der tatsächlichen Verdienste blieb 1954/55 und 1956/57 sogar hinter der der Tariflohnsätze zurück. In der kurvenmäßigen Darstellung⁴⁾ zeigt sich, daß bei ständiger Vergrößerung des Abstandes zwischen der Kurve der Effektivverdienste und der der Tariflohnsätze bei den Männern stärkere und bei den Frauen nur geringe Unterschiede waren. Da sowohl im Index der Verdienste als auch im Index der Tariflohnsätze die etwaigen Verschiebungen in der strukturellen Zusammensetzung der Arbeiter ausgeschaltet sind, bleiben zur Erklärung der unterschiedlichen Entwicklung der Verdienste und der Tariflohnsätze nur die Gründe, die in den persönlichen Verhältnissen

der einzelnen Arbeiter und der von ihnen geleisteten Arbeit liegen, unter ihnen der Übergang zur Akkordentlohnung und die zunehmende Anwendung der tariflich vorgesehenen Zuschläge und Zulagen. Es kann aber auch noch eine weiter verbreitete oder stärkere Überzahlung der Tariflohnsätze hinzutreten. Offenbar waren diese Gründe aber bei den Frauen von sehr viel geringerem Einfluß als bei den Männern.



Der im Prinzip gleichartige Verlauf der Indices der effektiven Stundenverdienste und der Tariflohnsätze, wenn auch mit etwas stärkerem Anstieg des ersteren, läßt sich für alle Wirtschaftsbereiche feststellen. Das bedeutet, daß allenthalben die Entwicklung der Stundenverdienste überwiegend durch die Entwicklung der Tariflohnsätze beeinflusst worden ist.

Ein Vergleich des Index der Stundenverdienste mit den

³⁾ Den gleichen Einfluß wie auf die Stundenverdienstindizes übt die Behandlung der „Ruhetage“ auch auf den Index der bezahlten Wochenstunden aus, nicht jedoch auf den Index der Bruttowochenverdienste. — ⁴⁾ Da bei der Zeitbasis 1950 für die Berechnung des Index der Verdienste der Jahresdurchschnitt und für die Berechnung des Index der Tariflohnsätze der November zugrunde gelegt wurde, bei der vergleichbaren Darstellung aber nur von einer gleichen Basis ausgegangen werden konnte, wurde für das Schaubild der Index der Verdienste auf den Dezember 1950 umbasiert.

Tabelle 4: Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden der Arbeiter in der Industrie von 1950 bis 1958
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

1950 = 100

Zeit	Männliche Arbeiter							Weibliche Arbeiter				
	Bergbau	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrien	Bau- gewerbe	Industrie insgesamt	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrien	Industrie insgesamt
1951 JD	100	100	98	97	99	102	99	98	99	97	98	97
1952 JD	99	99	99	97	99	101	99	98	98	99	103	99
1953 JD	96	99	99	99	100	101	99	101	99	101	104	101
1954 JD	96	101	101	100	101	101	100	101	102	101	105	101
1955 JD	95	101	101	100	101	104	101	101	101	101	104	102
1956 JD	95	99	98	99	100	103	99	100	99	101	103	101
1957 JD	92	95	95	96	100	101	96	97	95	99	101	98
1958 JD	90	93	94	93	98	100	94	95	94	95	99	95
1958 Febr.	89	93	93	93	96	94	93	95	94	95	98	95
Mai	93	94	94	93	97	102	95	96	94	94	99	95
Aug.	87	93	94	94	98	102	95	95	94	95	99	95
Nov.	92	94	95	95	101	101	95	96	95	96	100	96

Meßziffern der Verdienste⁵⁾ zeigt nur geringe Unterschiede beider Reihen. Die an sich nicht sehr bedeutenden Veränderungen in der Verteilung der Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Wirtschafts- und Leistungsgruppen und auf die beiden Geschlechter, die in den „Meßziffern“ enthalten und bei den „Indices“ ausgeschaltet sind, können nur einen geringen Einfluß auf das Bild der Entwicklung der tatsächlichen Verdienste ausüben, besonders dann, wenn sich die Verdienste aller Arbeitergruppen verhältnismäßig einheitlich in Richtung und Ausmaß bewegen.

b) Indices der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden

Während nach dem Index die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in den Jahren 1951 bis 1958 ständig zunehmen, ist der Verlauf der Indices für die bezahlten Wochenstunden innerhalb dieses Zeitraumes uneinheitlich. Entsprechend der allgemeinen Konjunkturlage hat sich der Index für die bezahlten Wochenstunden bis 1956 nur geringfügig gegenüber dem Jahre 1950 geändert. Er erreichte im Jahre 1955 den Höchststand. Auch in den meisten Wirtschaftsbereichen und

Wirtschaftsgruppen wurden die längsten Arbeitszeiten im Jahre 1955 festgestellt. Eine Ausnahme hiervon machte der Bergbau, für den die Indexziffer der bezahlten Wochenstunden seit 1952 stetig zurückgegangen ist. Eine gewisse Sonderstellung nimmt auch das Baugewerbe ein. Wegen der verhältnismäßig niedrigen Ausgangsbasis des Jahres 1950 liegt der Index der bezahlten Wochenstunden hier auf einem etwas höheren Niveau als in den übrigen Bereichen; die allgemeine Tendenz — Höchststand in 1955, seitdem Rückgang der Arbeitszeiten — tritt aber auch hier deutlich hervor.

Von 1957 ab hat unter dem Einfluß der Tarifvereinbarungen über eine Verkürzung der betriebsüblichen Arbeitszeit die Zahl der bezahlten Wochenstunden abgenommen. Sie lag im November 1958 in der Industrie bei den Männern um 5 vH, bei den Frauen um 4 vH unter dem Stand von 1950. Geht man davon aus, daß in den meisten Wirtschaftsgruppen 1950 die Zahl der bezahlten Wochenstunden etwas über 48 Std betragen hat, so ist der dadurch eingetretene Rückgang im Durchschnitt mit etwa 2,5 Std zu veranschlagen.

Der prozentuale Rückgang der Zahl der bezahlten Wochenstunden von 1950 bis November 1958 bewegte sich in den Wirtschaftsgruppen bei den männlichen Arbeitern — abgesehen vom Bergbau — zwischen 10 vH (Eisen- und Stahlindustrie)

⁵⁾ Vgl. die beiden letzten Spalten der Tabelle in Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 9 (September 1958), S. 498.

Tabelle 5: Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie von 1950 bis 1958
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit	Männliche Arbeiter							Weibliche Arbeiter				
	Bergbau	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrien	Bau- gewerbe	Industrie insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrien	Industrie insgesamt
Indexziffern JD 1950 = 100												
1951 JD	117	115	113	109	112	118	114	114	115	111	111	112
1952 JD	124	125	123	116	120	128	123	121	125	118	125	121
1953 JD	127	131	129	124	128	133	129	130	131	127	133	129
1954 JD	128	137	135	127	133	137	134	135	139	130	140	134
1955 JD	138	147	144	135	141	151	143	144	146	139	150	142
1956 JD	159	158	152	146	153	160	155	160	158	153	161	155
1957 JD	168	163	158	156	168	171	162	165	165	166	175	167
1958 JD	170	170	167	164	180	181	170	174	176	176	186	177
1958 Febr.	172	164	165	157	169	167	165	168	173	167	178	170
Mai	170	170	166	162	178	184	170	171	175	175	185	176
Aug.	168	171	169	166	182	188	172	176	176	179	188	179
Nov.	169	175	169	170	192	185	174	179	178	182	195	182
Indexziffern JD 1954 = 100												
1955 JD	108	107	106	106	106	110	107	107	105	107	107	106
1956 JD	124	115	113	115	115	117	116	119	113	117	115	116
1957 JD	130	119	117	123	127	125	122	122	118	128	125	125
1958 JD	132	124	124	128	136	132	127	129	126	135	133	132
1958 Febr.	134	120	122	123	127	122	123	125	125	128	127	127
Mai	133	124	123	127	134	134	127	127	126	134	132	131
Aug.	131	125	125	131	137	137	129	130	126	137	135	134
Nov.	131	128	125	133	144	135	130	133	128	140	139	136
Zunahme in vH gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ¹⁾												
1951	16,5	15,2	13,1	9,3	11,9	17,8	14,1	14,2	15,1	10,8	10,8	12,0
1952	6,5	8,1	9,0	5,7	7,3	8,3	7,8	6,2	8,2	6,9	12,4	7,7
1953	2,6	4,9	4,5	7,1	6,4	4,2	4,7	7,3	5,4	7,2	6,6	6,7
1954	0,9	4,7	5,0	2,9	4,0	3,2	3,7	3,4	5,9	2,7	5,4	3,8
1955	7,6	7,4	6,5	6,4	6,5	10,1	7,4	6,8	5,1	6,6	7,3	6,3
1956	14,8	7,5	5,9	8,1	7,9	6,3	7,9	11,0	7,9	10,0	7,2	9,3
1957	5,6	3,1	3,7	6,7	10,3	6,7	5,0	3,1	4,4	8,8	9,0	7,3
1958	1,3	4,3	5,6	4,7	7,0	5,8	4,8	5,4	6,7	5,7	6,4	6,0

¹⁾ Auf Grund der mit 2 Dezimalstellen berechneten Indexziffern.

und 2 vH (Kunststoffverarbeitung, Steine und Erden, Chemiefaserherstellung, Papierverarbeitung, Ledererzeugung). Bei den weiblichen Arbeitern hat sich zwischen den gleichen Zeitpunkten die Zahl der bezahlten Wochenstunden am stärksten in der Brauerei und Mälzerei (um 13 vH), am geringsten in der Industrie der Steine und Erden, der Herstellung von Lederwaren und der Holzverarbeitenden Industrie (um 1 vH) vermindert.

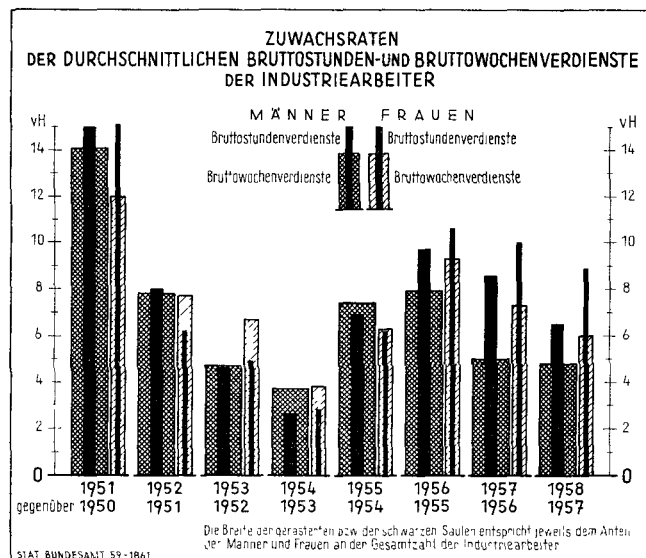
Wegen der verhältnismäßig geringen Bewegungen im Index der bezahlten Wochenstunden wurde darauf verzichtet, die in den meisten Fällen nahezu gleichen Ziffern auf der Zeitbasis 1954 sowie die jährlichen Zuwachsraten in die auf S. 189 obenstehende Tabelle aufzunehmen.

c) Indices der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste

Während die Betrachtung der Indices der Bruttostundenverdienste die Entwicklung des Entgeltes für eine Arbeitsstunde erkennen läßt, steht bei der Darstellung der Indices der Bruttowochenverdienste die Entwicklung des Arbeitseinkommens der Arbeiter im Vordergrund. Das Verbindungsglied zwischen den Bruttostundenverdiensten und den Bruttowochenverdiensten ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden. So können die Wochenverdienste — bei gleichgebliebenen Stundenverdiensten — steigen, weil die Zahl der bezahlten Stunden größer geworden ist, und umgekehrt können die Wochenverdienste — trotz verbesserter Stundenverdienste — sinken, weil die Zahl der Wochenstunden sich vermindert hat.

Bis zum Jahre 1955 entsprach die Entwicklung der Bruttowochenverdienste im großen und ganzen der der Bruttostundenverdienste, da die Zahl der bezahlten Wochenstunden nur geringen Veränderungen unterlag. Infolge der danach einsetzenden Verkürzung der betriebsüblichen Arbeitszeit blieb dann verständlicherweise die prozentuale Erhöhung der Bruttowochenverdienste hinter dem Ansteigen der Bruttostundenverdienste zurück. Während beispielsweise der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie im Jahre 1957 um 8,6 vH über dem des Jahres 1956 lag, belief sich die Steigerung bei den Bruttowochenver-

diensten im selben Zeitraum nur auf 5,0 vH. Das unterschiedliche Ausmaß der jährlichen Zuwachsraten der Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste soll die folgende Graphik veranschaulichen.



Das Ansteigen der Bruttowochenverdienste in den Wirtschaftsgruppen war ziemlich einheitlich. Bei 18 von insgesamt 37 Wirtschaftsgruppen lag die Zunahme der Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im November 1958 zwischen 65 vH und 75 vH. In 13 Wirtschaftsgruppen ging sie über 75 vH hinaus, während sie in 6 Wirtschaftsgruppen unter 65 vH lag. Bei den weiblichen Arbeitern ergab sich für 7 von 26 Wirtschaftsgruppen eine Steigerung der Wochenverdienste für den gleichen Zeitraum von 75 vH bis 85 vH. In 12 Wirtschaftsgruppen war die Zunahme stärker und in 7 Wirtschaftsgruppen schwächer.

Dr. Kurt Horstmann / Dipl.-Volksw. Wolf v. d. Decken

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958 Bevölkerungsstand

Die Bevölkerung im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West]) hat auch 1958 wieder stark zugenommen und betrug Ende des Jahres fast 52,5 Mill. Personen, davon 24,7 Mill. männlichen und 27,8 Mill. weiblichen Geschlechts. Weitere 2,2 Mill. Personen leben in Berlin (West). Die Bevölkerungsdichte beträgt bei einer Fläche von rund 248 000 qkm 212 Einwohner je qkm¹). Im Vergleich zum Bevölkerungsstand vor dem Krieg (1939: 40,2 Mill.) ist eine Zunahme um 12,3 Mill. oder 30,4 vH, und gegenüber Ende 1950 (48,2 Mill.) um rund 4,3 Mill. oder 8,9 vH eingetreten. Im gleichen Umfang von fast einem Drittel bzw. einem Zehntel hat die Bevölkerungsdichte zugenommen, die 1939 162 und 1950 194 Einwohner je qkm betrug. Damit leben im heutigen Bundesgebiet nur 16,8 Mill. oder 24 vH weniger Menschen als 1939 im Reichsgebiet in den Grenzen von 1937 (69,3 Mill.), während die Fläche des Bundesgebietes etwa die Hälfte des Reichsgebietes (471 000 qkm) einnimmt. Unter den europäischen Ländern, ohne die UdSSR, haben die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien mit Nordirland (Mitte 1958: 51,7 Mill.) die größten Einwohnerzahlen. Hinsichtlich der Bevölkerungsdichte kommt die Bundesrepublik nach den Niederlanden und Belgien. Etwa dieselbe Dichte hat Großbritannien mit Nordirland.

Die Zahl der Vertriebenen²⁾ betrug Ende 1958 9,4 Mill. oder 18,3 vH der Bevölkerung und diejenige der Zugewanderten²⁾ 3,2 Mill. oder 6,2 vH. Für das Saarland liegen noch keine entsprechenden Zahlen vor, doch durften sie

sehr klein sein. Fast ein Viertel der Bevölkerung hat danach früher in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone, in den deutschen Ostgebieten oder in den deutschen Siedlungsgebieten des Auslandes gelebt, oder stammt von solchen Personen ab. Die übrige Bevölkerung des Bundesgebietes (ohne Saarland) beträgt 38,9 Mill., was fast der Einwohnerzahl von 1939 (39,3 Mill.) entspricht. 1950 gab es 7,9 Mill. Vertriebene und 1,6 Mill. Zugewanderte. Die Zunahmen sind auf den anhaltenden Zustrom aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands und in geringerem Umfang aus den Vertreibungsgebieten zurückzuführen, ferner auf den hohen Geburtenüberschuß dieser Personenkreise.

Bevölkerungsentwicklung

Der Bevölkerungszuwachs erreichte 1958 mit 657 000 Personen oder 1,3 vH zwar nicht mehr die Höhe von 1957 (720 000), geht aber über den Zuwachs in den vorhergehenden Jahren beträchtlich hinaus. Er verteilt sich zu jeweils etwa der Hälfte auf den Geburtenüberschuß (322 000) und den Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge (334 000). Auf 1 000 Einwohner berechnet betrug der Geburtenüberschuß 1958 6,2, verglichen mit 5,7 im Jahre 1957. Bei unveränderter Geburtenziffer (17,0) ist die Sterbeziffer von 11,3 auf 10,8 Gestorbene je 1 000 Einwohner gefallen. Während der Geburten-

1) Durch die Rückgliederung kleinerer Gebietsteile im Westen am 28. August 1958, die bisher unter belgischer Verwaltung standen, sind etwa 20 qkm mit rund 600 Personen zum Bundesgebiet gekommen. — 2) Unter Vertriebenen sind hier alle Deutschen zu verstehen, die am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder; unter Zugewanderten alle Deutschen, die am 1. September 1939 in Berlin oder in der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschließlich ihrer Kinder.

Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes und Berlin (West) 1958
— Vorläufige Ergebnisse —

Land	Fläche	Wohn- be- völkerung am Jahres- anfang	Veränderungen				Wohnbevölkerung am Jahresende						Bevölke- rungs- dichte
			Geburten- (+) bzw. Sterbefall- über- schuß(—)	Zu- (+) bzw. Ab- wander- ungsüber- schuß(—)	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) insgesamt¹)	insgesamt	darunter		Zugewanderte	Einwoh- ner je qkm			
							Vertriebene						
	qkm		1 000		vH		1 000	vH	1 000	vH			
Schleswig-Holstein	15 688	2 264,3	+ 8,3	+ 3,1	+ 11,5	+ 0,5	2 275,8	640,7	28,2	145,5	6,4	145	
Hamburg	747	1 786,8	— 0,1	+ 21,0	+ 20,9	+ 1,2	1 807,6	248,4	13,7	156,3	8,6	2 419	
Niedersachsen	47 372	6 496,1	+ 37,3	— 17,8	+ 19,5	+ 0,3	6 515,6	1 670,0	25,6	478,6	7,3	138	
Bremen	404	664,1	+ 2,6	+ 10,8	+ 13,4	+ 2,0	677,5	104,2	15,4	51,2	7,6	1 678	
Nordrhein-Westfalen	33 958	15 197,1	+ 97,8	+ 162,3	+ 261,5	+ 1,7	15 458,6	2 480,5	15,9	1 073,4	6,9	455	
Hessen	21 108	4 599,7	+ 22,7	+ 29,1	+ 51,8	+ 1,1	4 651,5	865,3	18,6	332,8	7,2	220	
Rheinland-Pfalz	19 829	3 313,8	+ 25,3	+ 15,5	+ 40,9	+ 1,2	3 354,7	298,9	8,9	152,8	4,6	169	
Baden-Württemberg	35 750	7 301,9	+ 59,0	— 72,1	+ 131,1	+ 1,8	7 433,0	1 336,9	18,0	441,0	5,9	208	
Bayern	70 549	9 192,8	+ 59,5	+ 25,7	+ 85,2	+ 0,9	9 278,0	1 771,9	19,1	344,1	3,7	132	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	245 404	50 816,7	+ 312,4	— 321,8	+ 635,7	+ 1,3	51 452,4	9 396,7	18,3	3 175,6	6,2	210	
davon männlich		23 859,7	+ 159,5	+ 164,5	+ 324,9	+ 1,4	24 184,5	4 449,5	18,4	1 628,2	6,7		
weiblich		26 957,0	+ 152,8	+ 157,3	+ 310,8	+ 1,2	27 267,8	4 947,2	18,1	1 549,4	5,7		
Saarland	2 567	1 019,1	+ 9,2	+ 11,9	+ 21,0	+ 2,1	1 040,2					405	
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)	247 972	51 835,8	+ 321,5	+ 333,7	+ 656,7	+ 1,3	52 492,4					212	
davon männlich		24 348,3	+ 163,9	+ 172,1	+ 336,8	+ 1,4	24 685,1						
weiblich		27 487,5	+ 157,6	+ 161,6	+ 320,0	+ 1,2	27 807,5						
dagegen 1957	247 972	51 115,9	+ 293,2	+ 420,8	+ 720,0	+ 1,4	51 835,8	9 148,6	18,0	3 029,1	6,0	209	
1956	247 972	50 504,4	+ 271,2	+ 340,2	+ 611,5	+ 1,2	51 115,9	8 888,8	17,7	2 807,3	5,6	206	
1955	247 972	49 941,2	+ 251,7	+ 311,5	+ 563,3	+ 1,1	50 504,4	8 756,2	17,7	2 611,1	5,3	204	
1954	247 972	49 445,9	+ 273,5	+ 221,8	+ 495,2	+ 1,0	49 941,2	8 576,0	17,5	2 378,0	4,4	201	
Berlin (West) 1958	481	2 228,5	— 14,6	+ 12,0	— 2,5	— 0,1	2 226,0	181,9	8,2			4 628	

Vertriebene und Zugewanderte 1954 - 1957 ohne Saarland und in vH der Bevölkerung ohne Saarland. — ¹⁾ Einschl. Bevölkerung der am 28. 8. 1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

überschuß um rund 28 000 größer geworden ist, hat sich der Zuwanderungsüberschuß durch Verringerung der Zahl der Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone um rund 87 000 vermindert.

**Bevölkerungsbilanz 1958 für das Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin [West])**

Vorgang	Ein- heit	Per- sonen ins- ge- samt	Ver- trie- bene	Zuge- wan- derte	Übrige
Bevölkerungsstand am 1. 1. 1958	1 000	50 816,7	9 148,6	3 029,1	38 639,0
Lebendgeborene	1 000	865,7	165,6	49,6	650,5
Gestorbene	1 000	553,3	78,8	12,8	461,6
mehr geboren als gestorben	1 000	312,4	86,8	36,7	188,9
	aT ¹⁾	6,1	9,5	12,1	4,9
Zugezogene	1 000	535,2	189,4	139,9	206,0
Fortgezogene	1 000	213,4	28,2	30,2	155,0
mehr zu- als fortgezogen	1 000	321,8	161,2	109,7	51,0
	aT ¹⁾	6,3	17,6	36,2	1,3
Bevölkerungszunahme ²⁾	1 000	635,7	248,1	146,5	241,1
	aT ¹⁾	12,5	27,1	48,4	6,2
Bevölkerungsstand am 31. 12. 1958	1 000	51 452,4	9 396,7	3 175,6	38 880,1

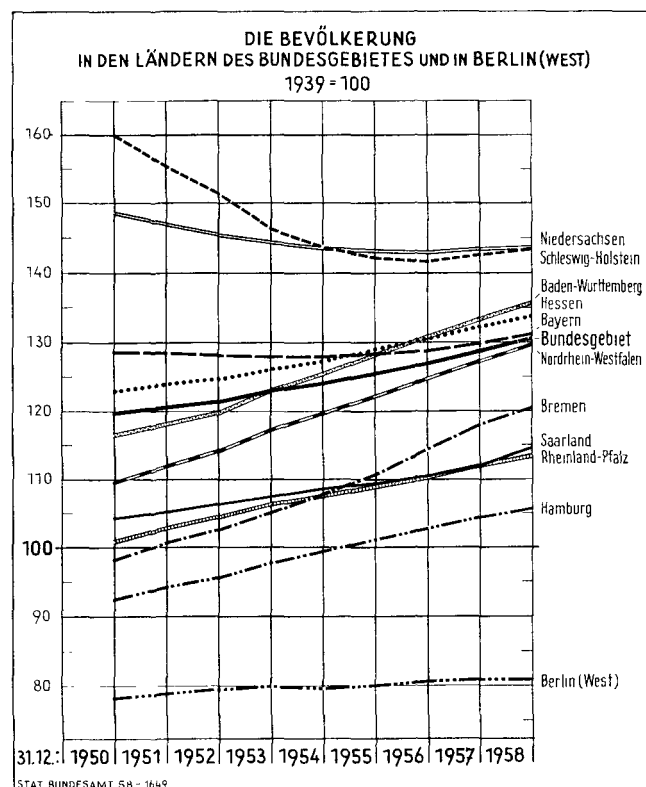
¹⁾ aT der Bevölkerung am 1. 1. 1958. — ²⁾ Einschl. Bevölkerung der am 28. 8. 1958 von Belgien in die Bundesrepublik zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Die Zunahme der Zahl der Vertriebenen um 248 000 geht zu etwa einem Drittel, und die Zunahme der Zahl der Zugewanderten um rund 146 000 zu etwa einem Viertel auf den Geburtenüberschuß zurück. Bei der übrigen Bevölkerung, die um 241 000 Personen zugenommen hat, beträgt der Anteil des Geburtenüberschusses dagegen mehr als drei Viertel. Gemessen an der jeweiligen Bevölkerung ist der Geburtenüberschuß der Vertriebenen fast und derjenige der Zugewanderten mehr als doppelt so groß wie bei der übrigen Bevölkerung, was vorwiegend durch den stärkeren Anteil der Personen im mittleren Alter bei den Vertriebenen und Zugewanderten zu erklären ist. Für den hohen Wanderungssaldo der Vertriebenen und Zugewanderten sind die Zuzüge aus den sowjetisch besetzten Gebieten ausschlaggebend; bei den Vertriebenen kommt hinzu, daß wieder etwa 130 000 Spätaussiedler aus den deutschen Ostgebieten, aus Polen, der UdSSR und Südosteuropa aufgenommen worden sind.

**Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung
in den Ländern**

Die Entwicklung in den Ländern ist in den letzten Jahren sehr verschieden verlaufen. In Schleswig-Holstein, das 1950 eine um 60 vH höhere Einwohnerzahl als 1939 hatte, ist die Bevölkerung bis 1956 zurückgegangen. Erst 1957 und 1958

war wieder ein kleiner Anstieg zu verzeichnen. Bei 2 276 000 Einwohnern Ende 1958 beträgt der Unterschied gegenüber der Vorkriegsbevölkerung jetzt nur noch 43 vH. In Niedersachsen und Bayern, den beiden Ländern mit der zweit- und drittgrößten Bevölkerungszunahme bis 1950, ist der Bevölkerungsstand danach zunächst ebenfalls zurückgegangen. Bei Niedersachsen ist wie bei Schleswig-Holstein eine erneute Zunahme seit 1957 und bei Bayern schon seit 1954 zu beobachten. Niedersachsen hat mit 6 516 000 Einwohnern jetzt eine um 44 vH und Bayern mit 9 278 000 Einwohnern eine um 31 vH größere Bevölkerung als 1939. Der Grund für den Bevölkerungsrückgang in den drei Ländern seit 1950 ist hauptsächlich in der Abwanderung nach anderen Teilen des Bundesgebietes zu suchen.



In den übrigen Bundesländern hat die Bevölkerung in den letzten Jahren stetig zugenommen. An der Spitze dieser Länder liegen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mit 15 459 000 bzw. 7 433 000 Einwohnern. Während Nordrhein-Westfalen 1950 nur eine um 10 vH größere Bevölkerung hatte als 1939, beträgt der Unterschied jetzt 30 vH, in Baden-Württemberg 36 vH statt 16 vH 1950. Die Bevölkerungsentwicklung in Hessen entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt. Unter dem Bundesdurchschnitt verlief sie in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Die beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg erreichten erst nach 1950 wieder ihre frühere Einwohnerzahl: Bremen 1951 und Hamburg 1955. Durch die sehr viel stärkere Bevölkerungszunahme in Bremen ist der Stand von 1939 inzwischen um 20 vH überschritten worden, in Hamburg dagegen erst um 6 vH.

Zur Bevölkerungsentwicklung in den Ländern im Jahre 1958 haben die Geburten, Sterbefälle und Wanderungen recht unterschiedlich beigetragen. In Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern beruht der Bevölkerungszuwachs vorwiegend auf dem Geburtenüberschuß, in Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und im Saarland hauptsächlich auf der Zuwanderung. Das einzige Land — neben Berlin (West) — mit einem, allerdings fast zu vernachlässigenden Geburtendefizit, ist Hamburg. In Niedersachsen, dem einzigen Land mit einem Abwanderungsüberschuß, würde die Einwohnerzahl ohne den Geburtenüberschuß zurückgegangen sein.

Die geringe Bevölkerungszunahme 1958 in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern beruht vor allem darauf, daß diese Länder gegenüber dem übrigen Bundesgebiet wieder eine negative Wanderungsbilanz hatten. Ein Abwanderungsüberschuß aus der Binnenwanderung ist ferner schon seit einigen Jahren für Rheinland-Pfalz zu beobachten. Aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ergab sich für alle Länder ein Zuwanderungsüberschuß.

Die Länder mit den meisten Vertriebenen sind trotz der Umsiedlung immer noch Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Hessen und Baden-Württemberg liegen mit ihrem Vertriebenenanteil mit Bayern aber schon auf fast gleicher Höhe. Den größten Bevölkerungsanteil von Zugewanderten haben Hamburg und Bremen, danach Niedersachsen und Hessen mit ihren ausgedehnten Zonenrandgebieten. Nimmt man die Vertriebenen und Zugewanderten zusammen, so folgt Hessen bereits hinter Niedersachsen, und Bayern mit Nordrhein-Westfalen erst an funfter Stelle hinter Baden-Württemberg.

Berlin (West) hatte Ende 1958 2 226 000 Einwohner, d. s. 19 vH weniger als 1939. Die Zunahme seit Ende 1950 beträgt über 70 000 Personen. Nur 1954 und dann wieder 1958 nahm die Einwohnerzahl leicht ab. 1958 betrug der Rückgang bei einem Geburtendefizit von 14 600 und einem Zuwanderungsüberschuß von 12 000 rund 2 500. Schw.

Landwirtschaft und Fischerei

Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958

Bestand der Betriebe im Frühjahr 1958

Nach dem Ergebnis einer Befragung, welche wie in früheren Jahren¹⁾ in Verbindung mit der Bodennutzungserhebung durchgeführt wurde, waren im Frühjahr 1958 unter den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin [West]) mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha 46 069 Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind. Die von diesen Betrieben bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche betrug insgesamt 380 000 ha, davon entfielen 243 000 ha auf Ackerland. Von der Gesamtzahl der bei der Bodennutzungserhebung 1958 festgestellten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe waren 2,6 vH und von der landwirt-

¹⁾ Vgl. Einführung zu den Ergebnissen von 1957 in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 3, S. 161 f.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind

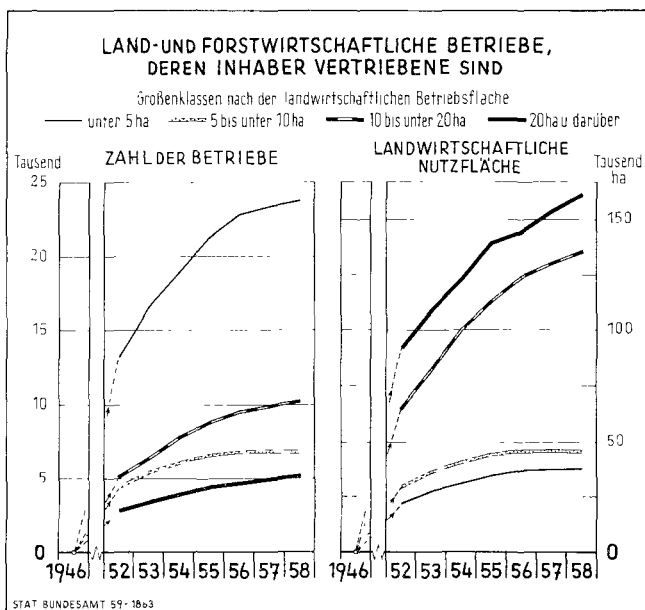
Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1958

Land Größenklasse nach der Betriebsfläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ , deren Inhaber Vertriebene ²⁾ sind			Landwirtschaftliche Nutzfläche der Vertriebenenbetriebe nach Spalte 1		
	insgesamt	Zu- bzw. Abnahme 1958 gegenüber 1957		insgesamt	Zu- bzw. Abnahme 1958 gegenüber 1957	
		Anzahl	vH		ha	vH
Schleswig-Holstein	4 246	+ 92	+ 2,2	57 902	+ 2 092	+ 3,7
Hamburg	157	+ 3	+ 1,9	808	+ 36	+ 4,3
Niedersachsen	14 976	+ 69	+ 0,5	123 562	+ 4 405	+ 3,7
Bremen	150	+ 14	+ 8,5	754	+ 3	+ 0,4
Nordrhein-Westf.	4 749	+ 11	+ 0,2	35 395	+ 361	+ 1,0
Hessen	5 525	+ 528	+ 10,6	37 511	+ 3 724	+ 11,0
Rheinland-Pfalz	2 120	+ 27	+ 1,3	19 044	+ 808	+ 4,4
Baden-Württemberg	4 342	+ 34	+ 0,8	23 105	+ 515	+ 2,3
Bayern	9 804	+ 157	+ 1,6	82 364	+ 1 887	+ 2,3
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	46 069	+ 907	+ 2,0	380 445	+ 13 031	+ 3,5
davon Betriebe mit einer Betriebsfläche von						
0,5 bis unter 2 ha ¹⁾	15 584	+ 306	+ 2,0	13 828	+ 222	+ 1,6
2 bis unter 5 ha	8 180	+ 49	+ 0,6	24 074	+ 212	+ 0,9
5 bis unter 10 ha	6 843	+ 65	+ 0,9	46 022	+ 253	+ 0,5
10 bis unter 20 ha	10 241	+ 322	+ 3,2	135 198	+ 5 088	+ 3,9
20 bis unter 50 ha	4 473	+ 291	+ 7,0	110 322	+ 7 202	+ 7,0
50 ha u. darüber	748	+ 4	+ 0,5	51 001	+ 560	+ 1,1

¹⁾ Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau-, Erwerbsobstbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer Betriebsfläche auch unter 0,5 ha nach der Bodennutzungserhebung 1958. — ²⁾ Personen mit Bundesausweis für Vertriebene und Flüchtlinge A oder B.

schaftlichen Nutzfläche dieser Betriebe 2,9 vH in der Hand von Vertriebenen. — Daneben wurden 3 121 Betriebe ermittelt, deren weibliche Inhaber mit Vertriebenen verheiratet sind.

Im Bundesgebiet (ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Saarland und Berlin [West]) wurden außerdem 2 160 Betriebe mit insgesamt 33 900 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche festgestellt, deren Inhaber Sowjetzonenflüchtlinge sind.



Gegenüber dem Stand im Frühjahr 1957 ergibt sich für die Betriebe der Vertriebenen eine Zunahme um 907 oder 2 vH und für die landwirtschaftliche Nutzfläche dieser Betriebe eine Zunahme um 13 000 ha oder 3,5 vH. Verglichen mit der Entwicklung in den vorhergehenden Jahren und besonders in der Zeit vor 1956 war der Zuwachs gering. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der Flächenzuwachs relativ größer ist als die Zunahme der Betriebszahl. Das Schwergewicht der Zunahme hat sich noch mehr als in den letzten Jahren von den Betrieben unter 10 ha zu den Betrieben mit 10 bis 50 ha verlagert. Von der gesamten Zunahme der Betriebe entfallen 613 oder 68 vH zu etwa gleichen Teilen auf die Größenklassen von 10 bis 20 und von 20 bis 50 ha. Im übrigen verzeichnen

nur noch die Betriebe unter 2 ha einen Zugang, während die Betriebe mit 5 bis 10 ha abgenommen haben.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Ergebnisse der Bodennutzungserhebung¹⁾

Jahr	Betriebe			Landwirtschaftliche Nutzfläche		
	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr	vH	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr	vH
0,5 bis unter 2 ha						
1952	8 212			7 417		
1953	10 476	+ 2 264	+ 27,6	9 487	+ 2 070	+ 27,9
1954	12 039	+ 1 563	+ 14,9	10 963	+ 1 476	+ 15,6
1955	13 746	+ 1 707	+ 14,2	12 376	+ 1 413	+ 12,9
1956	14 925	+ 1 179	+ 8,6	13 321	+ 945	+ 7,6
1957	15 278	+ 353	+ 2,4	13 606	+ 285	+ 2,1
1958	15 584	+ 306	+ 2,0	13 828	+ 222	+ 1,6
2 bis unter 5 ha						
1952	4 959			14 532		
1953	6 109	+ 1 150	+ 23,2	17 807	+ 3 275	+ 22,5
1954	6 884	+ 775	+ 12,7	20 140	+ 2 333	+ 13,1
1955	7 599	+ 715	+ 10,4	22 261	+ 2 121	+ 10,5
1956	7 955	+ 356	+ 4,7	23 460	+ 1 199	+ 5,4
1957	8 131	+ 176	+ 2,2	23 862	+ 402	+ 1,7
1958	8 180	+ 49	+ 0,6	24 074	+ 212	+ 0,9
5 bis unter 10 ha						
1952	4 409			29 320		
1953	5 464	+ 1 055	+ 23,9	36 224	+ 6 904	+ 23,5
1954	6 100	+ 636	+ 11,6	40 434	+ 4 210	+ 11,6
1955	6 683	+ 583	+ 9,6	44 538	+ 4 104	+ 10,2
1956	6 859	+ 176	+ 2,6	45 837	+ 1 299	+ 2,9
1957	6 908	+ 49	+ 0,7	46 275	+ 438	+ 1,0
1958	6 843	- 65	- 0,9	46 022	- 253	- 0,5
10 bis unter 20 ha						
1952	5 113			64 891		
1953	6 468	+ 1 355	+ 26,5	81 761	+ 16 870	+ 26,0
1954	7 829	+ 1 361	+ 21,0	100 007	+ 18 246	+ 22,3
1955	8 824	+ 995	+ 12,7	113 237	+ 13 230	+ 13,2
1956	9 530	+ 706	+ 8,0	124 258	+ 11 021	+ 9,7
1957	9 919	+ 389	+ 4,1	130 110	+ 5 852	+ 4,7
1958	10 241	+ 322	+ 3,2	135 198	+ 5 088	+ 3,9
20 bis unter 50 ha						
1952	2 307			57 264		
1953	2 813	+ 506	+ 21,9	69 634	+ 12 370	+ 21,6
1954	3 263	+ 450	+ 16,0	80 268	+ 10 634	+ 15,3
1955	3 746	+ 483	+ 14,8	92 687	+ 12 419	+ 15,5
1956	3 935	+ 189	+ 5,0	97 272	+ 4 585	+ 4,9
1957	4 182	+ 247	+ 6,3	103 120	+ 5 848	+ 6,0
1958	4 473	+ 291	+ 7,0	110 322	+ 7 202	+ 7,0
50 bis unter 100 ha						
1952	362			19 184		
1953	444	+ 82	+ 22,7	22 841	+ 3 657	+ 19,1
1954	471	+ 27	+ 6,1	23 946	+ 1 105	+ 4,8
1955	528	+ 57	+ 12,1	26 843	+ 2 897	+ 12,1
1956	537	+ 9	+ 1,7	27 920	+ 1 077	+ 4,0
1957	553	+ 16	+ 3,0	29 003	+ 1 083	+ 3,9
1958	553	-	-	29 445	+ 442	+ 1,5
100 ha und darüber						
1952	127			15 309		
1953	154	+ 27	+ 21,3	16 136	+ 827	+ 5,4
1954	171	+ 17	+ 11,0	18 979	+ 2 843	+ 17,6
1955	182	+ 11	+ 6,4	19 560	+ 581	+ 3,1
1956	180	- 2	- 1,1	19 600	+ 40	+ 0,2
1957	191	+ 11	+ 6,1	21 438	+ 1 838	+ 9,4
1958	195	+ 4	+ 2,1	21 556	+ 118	+ 0,6
Zusammen						
1952	25 489			207 917		
1953	31 928	+ 6 439	+ 25,3	253 890	+ 45 973	+ 22,1
1954	36 757	+ 4 829	+ 15,1	294 737	+ 40 847	+ 16,1
1955	41 308	+ 4 551	+ 12,4	331 502	+ 36 765	+ 12,5
1956	43 921	+ 2 613	+ 6,3	351 668	+ 20 166	+ 6,1
1957	45 162	+ 1 241	+ 2,8	367 414	+ 15 746	+ 4,5
1958	46 069	+ 907	+ 2,0	380 445	+ 13 031	+ 3,5

¹⁾ Abweichungen in den Ergebnissen der Jahre 1956 und 1957 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge Berichtigung der Ergebnisse von Baden-Württemberg.

Regional gesehen sind die Veränderungen seit 1956 sehr unterschiedlich. Wie schon im Vorjahr weist Hessen den bei weitem größten Zuwachs auf. Hier hat sich die Zahl der Betriebe von Vertriebenen um 528 oder 10,6 vH erhöht, während die von den Betrieben bewirtschaftete Nutzfläche um 3 700 ha oder 11 vH zunahm. Mehr als die Hälfte (58 vH) der gesamten für das Bundesgebiet festgestellten Zunahme der Betriebe von Vertriebenen entfällt somit auf Hessen. Alle übrigen Länder zusammen verzeichnen dagegen nur eine Zunahme um 379 Betriebe.

Schon die vorgenannten Zahlen weisen darauf hin, daß von der veränderten Betriebszahl nicht auf die Zahl der neu über-

nommenen Betriebe geschlossen werden kann. Die allgemein beobachtete Veränderung der Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft hat auch die Betriebe der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge erfaßt. Ein Teil der in früheren Jahren übernommenen Betriebe, die nach dem Umfang ihrer Bodenfläche für die Existenzsicherung einer bäuerlichen Familie nicht ausreichen, wurden entweder wieder abgegeben oder durch Landzupacht bzw. Landerwerb vergrößert. Demgegenüber entfällt die durch staatliche Förderungsmaßnahmen begünstigte Neuübernahme von Betrieben besonders auf die Größenklassen von 10 bis 50 ha. — So erklärt sich auch der relativ große Landzuwachs der Vertriebenenbetriebe in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Er beträgt hier von 1957 auf 1958 zusammen 6 500 ha oder 3,7 vH, während sich für die Zahl der Betriebe nur eine Zunahme um 161 oder 0,8 vH ergibt. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Rheinland-Pfalz und Bayern.

Bis Ende 1957 übernommene Betriebe

Als wertvolle Ergänzung zu den vorstehenden Zahlen über die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der landwirtschaftlichen Betriebe im Frühjahr 1958 sind die vom Bundesernährungsministerium zusammengestellten Zahlen über die Betriebe anzusehen, die mit Hilfe der Vergünstigungen auf Grund des Flüchtlingsiedlungsgesetzes und des Bundesvertriebenengesetzes bis Ende 1957 von Vertriebenen oder Sowjetzonenflüchtlingen durch Ankauf, Pacht oder durch Einheirat übernommen wurden. Da in dieser Statistik — im folgenden kurz „Flüchtlingsiedlungsstatistik“ genannt — die durch staatliche Maßnahmen geforderten Übernahmen landwirtschaftlicher Betriebe nur einmal — zum Zeitpunkt der Übernahme durch den Vertriebenen — nachgewiesen werden, geben sie keinen Aufschluß über die Veränderung der Betriebe nach der Übernahme, sei es durch Landzukauf oder -pacht, sei es durch Wiederabgabe der Betriebe. Sie zeigen jedoch, wieviel Betriebe von Jahr zu Jahr neu übernommen wurden. Dabei kann unterstellt werden, daß in nahezu allen Fällen von den staatlichen Förderungsmaßnahmen Gebrauch gemacht wurde.

Im Jahre 1957 sind hiernach 4 499 Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha von Vertriebenen oder Sowjetzonenflüchtlingen übernommen worden. Davon entfallen 2 600 Betriebe oder 58 vH auf die Betriebsgrößenklasse von 0,5 bis 2 ha, der Rest verteilt sich etwa zu gleichen Teilen auf die Größenklassen von 2 bis unter 10 ha, 10 bis unter 20 ha sowie 20 und mehr ha.

Veränderungen im Bestand der übernommenen Betriebe bis Frühjahr 1958

Eine Gegenüberstellung aller bis Ende 1957 übernommenen Betriebe — unter Ausschuß der Kleinststellen und Heimstädtensiedlungen unter 0,5 ha — nach der Flüchtlingsiedlungsstatistik mit den Bestandszahlen der bei der Bodennutzungs-

Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge als Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Größenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe, die bis 31. 12. 1957 von Vertriebenen oder Sowjetzonenflüchtlingen übernommen wurden ¹⁾ (Ergebnisse der Flüchtlingsiedlungsstatistik ²⁾)		Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind, im Frühjahr 1958 ³⁾ (Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1958)	
	Betriebsfläche insgesamt	Zunahme gegenüber dem Stand vom 31. 12. 1956	insgesamt	Differenz gegenüber der Flüchtlingsiedlungsstatistik (Sp. 1)
0,5 bis unter 2 ha ...	24 011	+ 2 603	17 202	- 6 809
2 bis unter 5 ha ...	7 345	+ 301	9 205	+ 1 860
5 bis unter 10 ha ...	8 465	+ 362	7 765	- 700
10 bis unter 20 ha ...	10 780	+ 697	11 289	+ 509
20 ha und darüber ...	5 273	+ 536	6 238	+ 965
zusammen ...	55 874	+ 4 499	51 699	- 4 175
Betriebsfläche insgesamt	447 000 ⁴⁾		523 000	+ 76 000

¹⁾ Einschl. durch Einheirat übernommene Betriebe. — ²⁾ Einschl. geschätzter Zahlen für die bei der Bodennutzungserhebung nicht festgestellten Betriebe in Schleswig-Holstein und Bremen, deren Inhaber Sowjetzonenflüchtlinge sind. —

³⁾ Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — ⁴⁾ Schätzung nach der in der Flüchtlingsiedlungsstatistik mit Einschuß der Kleinstsiedlungen unter 0,5 ha nachgewiesenen Betriebsfläche (460 000 ha).

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹⁾, deren Inhaber Vertriebene²⁾ oder Sowjetzonenflüchtlinge³⁾ sind
Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1958

Land	Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind									Betriebe, deren Inhaber	
	Insgesamt		mit einer Betriebsfläche von							mit Vertriebenen verheiratet sind ⁴⁾	Sowjet- zonen- flüchtlinge sind
	Anzahl	vH	0,5 bis unter 2 ha ¹⁾	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 ha und darüber		
Schleswig-Holstein	4 246	9,2	916	733	462	1 101	877	119	38	262	21
Hamburg	157	0,4	95	29	5	10	16	2	—	2	—
Niedersachsen	14 976	32,5	6 353	2 434	1 494	2 746	1 583	277	89	802	902
Bremen	150	0,3	85	33	7	9	15	1	—	4	—
Nordrhein-Westfalen	4 749	10,3	1 748	890	638	1 018	384	48	23	253	373
Hessen	5 525	12,0	2 037	1 094	881	1 185	280	28	20	328	237
Rheinland-Pfalz	2 120	4,6	438	357	446	683	186	8	2	53	199
Baden-Württemberg	4 342	9,4	1 946	758	782	671	172	7	6	610	214
Bayern	9 804	21,3	1 966	1 852	2 128	2 818	960	63	17	807	214
Bundesgebiet	46 069	100	15 584	8 180	6 843	10 241	4 473	553	195	3 121	2 160 ⁵⁾
Anteil der Größenklassen in vH	100	—	33,8	17,8	14,9	22,2	9,7	1,2	0,4	—	—
Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha											
Schleswig-Holstein	57 902	15,2	867	2 065	3 089	15 854	22 992	6 758	6 277	—	—
Hamburg	808	0,2	75	72	34	116	427	84	—	—	244
Niedersachsen	123 562	32,5	5 583	6 932	9 833	37 019	40 468	14 482	9 245	—	20 409
Bremen	754	0,2	71	85	52	105	394	47	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	35 395	9,3	1 530	2 497	4 192	13 378	9 582	2 462	1 754	—	4 223
Hessen	37 511	9,9	1 844	3 305	6 276	15 666	6 564	1 555	2 301	—	2 621
Rheinland-Pfalz	19 044	5,0	440	1 147	3 231	9 200	4 475	483	68	—	1 644
Baden-Württemberg	23 105	6,1	1 693	2 383	5 327	8 967	3 942	496	297	—	1 899
Bayern	82 364	21,6	1 725	5 588	13 988	34 893	21 478	3 078	1 614	—	2 831
Bundesgebiet	380 445	100	13 828	24 074	46 022	135 198	110 322	29 445	21 556	—	33 871 ⁶⁾
Anteil der Größenklassen in vH	100	—	3,6	6,3	12,1	35,6	29,0	7,7	5,7	—	—

¹⁾ Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau-, Erwerbsobstbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer Betriebsfläche auch unter 0,5 ha. — ²⁾ Personen mit Bundesausweis A oder B für Vertriebene. — ³⁾ Personen mit Bundesausweis C für Flüchtlinge. — ⁴⁾ Nur weibliche Betriebsinhaber, die selbst nicht „Vertriebene“ sind. — ⁵⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Bremen.

erhebung festgestellten Betriebe in der Hand von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen läßt Rückschlüsse darauf zu, in welchem Umfang früher übernommene Betriebe wieder abgegeben wurden. Darüber hinaus ergeben sich Anhaltspunkte über Verschiebungen zwischen den Betriebsgrößenklassen infolge Vergrößerung oder Verkleinerung der Betriebsflächen seit Übernahme der Betriebe.

Die Gegenüberstellung zeigt, daß die bis Ende 1957 übernommenen Betriebe mit 55 874 um 4 175 oder 8 vH über der nach dem Stand vom Frühjahr 1958 festgestellten Zahl derjenigen Betriebe liegt, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind. Andererseits liegt die von diesen Betrieben bewirtschaftete Bodenfläche um 76 000 ha über der durch die Flüchtlingssiedlungsstatistik festgestellten Bodenfläche bei Übernahme der Betriebe. Die geringere Betriebszahl nach der Bodennutzungserhebung erklärt sich daraus, daß zahlreiche Inhaber von Kleinbetrieben — vornehmlich Betriebe mit 0,5 bis 2 ha — ihren Betrieb wieder abgegeben haben; dazu kommen noch Betriebe, die infolge Vergrößerung oder Verkleinerung der bewirtschafteten Bodenfläche jetzt einer anderen Betriebsgrößenklasse angehören. Hierauf weist

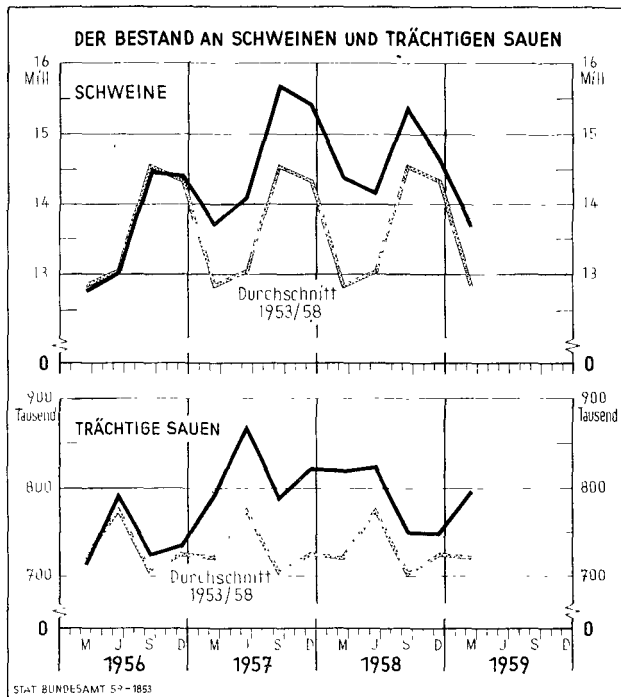
ein Vergleich nach Betriebsgrößenklassen hin. Die Zahl der Betriebe in der Hand von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen nach dem Stand vom Frühjahr 1958 liegt in dieser Betriebsgrößenklasse um 6 800 unter der Zahl der bis Ende 1957 überhaupt übernommenen Betriebe. In den übrigen Betriebsgrößenklassen sind die Abweichungen zwischen den Betriebszahlen nach der Bodennutzungserhebung und der Flüchtlingssiedlungsstatistik relativ gering. Ein Teil derjenigen Betriebe, deren Betriebsfläche bei Übernahme zwischen 5 und 10 ha lag, verfügt jetzt über eine Fläche, die größer als 10 ha ist. Die Differenz in den Betriebsgrößenklassen über 20 ha wird zu einem Teil darin begründet sein, daß in den bei der Bodennutzungserhebung festgestellten Betrieben einige bereits vor der Vertreibung im Besitz des derzeitigen Inhabers waren oder ohne Inanspruchnahme staatlicher Förderungsmaßnahmen übernommen wurden. Die Zahl solcher Betriebe dürfte jedoch nicht groß sein und mehr flächenmäßig ins Gewicht fallen. So wurden unter den 748 Betrieben über 50 ha, deren Inhaber Vertriebene sind, nur 22 Betriebe mit einer bewirtschafteten Bodenfläche von 5 450 ha festgestellt, die bereits vor 1945 übernommen waren. W. Schm.

Der Schweinebestand am 3. März 1959

Am 3. März 1959 wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 13,69 Mill. Schweine ermittelt. Das sind 844 000 (6,6 vH) mehr als im sechsjährigen Marzdurchschnitt 1953/58, aber rund 700 000 (4,8 vH) weniger als im März 1958. Die Bestandsverminderung gegenüber dem Vorjahre, die 1958 im September 1,9 vH und im Dezember 5,0 vH betrug, hat sich im März 1959 in abgeschwächter Form fortgesetzt. Danach scheint der Abbau des 1957 auf einem Höhepunkt angelangten Schweinebestandes beendet zu sein. Eine solche Annahme wurde auch der im September und Dezember 1958 getroffenen Feststellung entsprechen, daß in diesen Zeitabschnitten im Gegensatz zu den vorhergehenden die Nachzucht nicht weiter eingeschränkt worden ist. Der aus Bestandsveränderung und Schlachtungen errechnete nutzbare Zugang an Schweinen hat von Dezember 1958 zu März 1959 etwa 4,9 Mill. betragen. Danach entfielen auf eine trachtige Sau des ein Vierteljahr vorher gezahlten Bestandes im März 1959 durchschnittlich 6,55 Tiere gegenüber 5,76 im sechsjährigen Marzdurchschnitt 1953/58 und 5,89 im März 1958. Der Zugang war also außerordentlich hoch, er kam etwa dem im März 1957 gleich, der sich auf 6,51 Tiere belaufen hatte¹⁾.

Die mit 3,9 Mill. ermittelte Zahl der Ferkel hat gegenüber dem März des Vorjahres um 6,3 vH abgenommen, relativ starker also als die Gesamtzahl der Schweine. Der Jungschweinebestand betrug 6,4 Mill. und lag um 4,8 vH unter dem des März 1958; im Zeitraum zwischen der Dezemberzahlung 1958 und der Marzzahlung 1959 wurden 44 vH der im Dezember gezahlten Jungschweine geschlachtet, während die entsprechende Schlachtungsquote des Vorjahres 38 vH betrug. Dieser erhöhten Quote ist es zuzuschreiben, daß in dem genannten Vierteljahr 1958/59 bei einem erheblich kleineren Gesamtbestand im ganzen 5,87 Mill. Schweine geschlachtet werden konnten, das sind nur 0,3 vH weniger als in dem entsprechenden Vierteljahr 1957/58. Der Bestand an Mastschweinen betrug 2,01 Mill.; er nahm gegenüber dem März des Vorjahres nur um 2,1 vH ab. Das Durchschnittsalter der Schweine am Schlachttag belief sich auf etwa 240 Tage; der Umtrieb war gegenüber dem Vorjahre geringfügig beschleunigt, ohne daß das durchschnittliche Schlachtgewicht sich wesentlich geändert hatte. Der Bestand an trächtigen Sauen war mit 796 000 um 2,8 vH kleiner als im März des Vorjahres. In dem Vierteljahr seit Dezember 1958 hat er um 6,4 vH zugenommen, was einem saisonbereinigten Anstieg um etwa 2 vH entspricht. Damit hat die Zahl der trächtigen Sauen erstmalig seit Dezember 1957 wieder deutlich zu-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 4, S. 224



genommen. Den Anforderungen des Fleischmarktes im Herbst und Winter 1959 dürfte aber diese Zunahme noch nicht in vollem Umfange gerecht werden.

Die Zahl der Schweinehalter hat sich mit 1,45 Mill. um 7,1 vH vermindert. *Le.*

Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958

Die deutsche Seefischerei, die nach dem fast völligen Niedergang während des Krieges seit 1945 zunächst eine starke Aufwärtsentwicklung erlebte und eine dem Wiederaufbau der Flotte entsprechende Zunahme der Fangträge verzeichnen konnte, insbesondere nach dem Wegfall der Tonnagebeschränkungen im Jahre 1950, mußte in den letzten Jahren erhebliche Rückschläge hinnehmen. Seit 1956 gingen die Fänge trotz erhöhter Aufwendungen, wie weitere Vergrößerung der Tonnage und Modernisierung der Fahrzeuge, laufend zurück und brachten vor allem die Dampferhochseefischerei in z. T. ernsthafte Schwierigkeiten. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind diese Ertragsausfälle im wesentlichen auf biologische und hydrographische Veränderungen, nicht jedoch auf eine Überfischung der Fanggebiete zurückzuführen. Hinzu kommt die im September 1958 erfolgte Erweiterung der Hoheitsgrenzen von 3 auf 12 Seemeilen durch Island, die die Fangtätigkeit in diesem für die Fischerei so wichtigen Seegebiet stark beeinträchtigt. Zur Erkundung neuer Fangplätze wurden daher mit Unterstützung der Bundesregierung im vergangenen Jahr Suchreisen durchgeführt, die nicht ohne Erfolg waren und daher fortgesetzt werden sollen. Weiterhin sind Maßnahmen in Vorbereitung, die eine günstigere Verwertung der Fänge als seither sicherstellen sollen.

Die Fischereiflotte

Die Fischdampferflotte bestand am 1. Januar 1958 aus 212 Fahrzeugen, von denen 115 in Bremerhaven, 47 in Cuxhaven, 36 in Hamburg-Altona und 14 in Kiel beheimatet waren. Die Gesamttonnage betrug 115 341 BRT und erhöhte sich im Laufe des Berichtsjahres infolge Abgangs von 6 älteren Fahrzeugen und Indienststellung von 6 Neubauten um rund 1 800 BRT auf 117 117 BRT; die Durchschnittsgröße der Fahrzeuge stieg dadurch von 544 auf 552 BRT. Der Umfang der Neubauten reichte jedoch nicht aus, das Durchschnittsalter der Flotte auf dem Stand von 1957 zu halten. Es stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 auf 8,6 Jahre. Im Bestand der Loggerflotte traten keine großen Änderungen ein. Durch Zugang eines Motorschiffes stieg die Zahl der Fahrzeuge auf 105 und der Raumgehalt auf 24 387 BRT. Die Durchschnittsgröße der Logger betrug 233 BRT, das Durchschnitts-

alter 18,7 Jahre. Bei der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei machte sich weiterhin eine zahlenmäßig stärkere Abnahme der kleinen und geringere Zunahme der großen Fahrzeuge bemerkbar. Am Ende des Jahres setzte sich der Bestand aus 1 025 Ruder- und Segelbooten ohne Motor, 500 Motorbooten und 1 417 Kuttern zusammen, darunter 255 mit einer Länge über 18 m.

Das Fangergebnis

Die Anlandungen der deutschen See- und Küstenfischerei (einschl. der Anlandungen im Ausland) betrugen 1958 insgesamt 666 500 t Fische, Schal- und Krustentiere und blieben um 42 100 t oder 5,9 vH unter denen von 1957. Der Gesamterlös stieg dagegen um 26,7 Mill. DM (10,1 vH) auf 291,4 Mill. DM und der Durchschnittserlös von 37,4 Pf auf 43,7 Pf je kg. Die vom Gesamtfang unmittelbar im Ausland angelandete Menge belief sich auf 15 300 t mit einem Erlös von 7,1 Mill. DM gegenüber 22 700 t und einem Erlös von 11,7 Mill. DM im Vorjahr. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf verminderte Frischfischanlandungen in Großbritannien zurückzuführen (8 400 t gegen 18 700 t im Jahre 1957). Dagegen nahmen die Zufuhren an Salzfish nach Portugal von 3 300 t auf 5 000 t zu; erstmals wurde Sandspierling in größeren Mengen (1 800 t) in Holland gelöscht. Im Bundesgebiet wurden von deutschen Fischereifahrzeugen 651 100 t angelandet, für die 284,3 Mill. DM Erlös wurden¹⁾. Der Vergleich mit dem Vorjahr ergibt in der Menge eine Abnahme um 34 700 t (5,1 vH) und im Erlös eine Zunahme von 31,4 Mill. DM (12,4 vH).

Die Dampferhochseefischerei landete 416 500 t an, d. s. 30 400 t (6,8 vH) weniger als 1957. Von diesem Ertragsausfall gingen 28 200 t zu Lasten der Heringsschleppnetzfisherei, deren Ergebnis wesentlich ungünstiger war als in den vorangegangenen Jahren. Die eigentliche Heringssaison, die sich vom Juli bis zum Jahresende erstreckt, war noch unbefriedigender und ergab 47 700 t weniger als im Vorjahr, was nur durch die außergewöhnlich guten Fänge in den Westbritischen Gewässern am Anfang des Jahres etwas ausgeglichen wurde. Die Frischfischzufuhren erreichten dagegen mit 296 800 t nahezu die Höhe des Vorjahres (299 000 t). In der Verteilung auf die einzelnen Monate des Jahres waren sie, nicht zuletzt infolge der Fangbeschränkungen, die die Hochseefischerei zur Regelung des Absatzes für die Zeit der geringen Nachfrage nach Frischfischen während der Sommermonate vereinbart hatte, etwas gleichmäßiger als früher. Gleichzeitig wurde durch die für 1958 wieder eingeführten Mindestpreise bei den Auktionen Preiseinbrüche, wie sie besonders im Vorjahr erfolgten, vermieden. Die Erlöse der Dampferhochseefischerei lagen daher trotz ruckläufiger Fangmengen um 27,3 Mill. DM (15,6 vH) über denen von 1957 und betrugen insgesamt 202,0 Mill. DM, darunter 54,5 Mill. DM für Heringe. Die Durchschnittserlöse erhöhten sich dadurch im Berichtsjahr erheblich (1957: 39,1 Pf, 1958: 48,5 Pf je kg). Den höheren Erlösen stand jedoch, abgesehen von dem Anstieg der allgemeinen Betriebskosten, auch ein größerer zeitlicher Fangaufwand gegenüber. Die Reisen sind länger geworden, die Fänge je Reisetag dagegen von 1957 auf 1958 von 8,2 t auf 7,5 t zurückgegangen. Während der Durchschnittserlös je kg um 24 vH gestiegen ist, nahm der Durchschnittserlös je Reisetag nur um 15 vH zu.

Tabelle 1: Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	1957	1958	1957	1958
	t		1 000 DM	
Dampferhochseefischerei	446 903	416 488	174 694	201 962
Große Heringsschleppnetz- (Logger-) Fischerei	75 133	73 410	34 226	35 480
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	163 751	161 218	44 020	46 863
Insgesamt	685 787	651 116	252 940	284 304

Die Gesamtanlandungen der Loggerfischerei lagen mit 73 400 t um 2,3 vH unter dem, allerdings sehr guten, Fangergebnis des Vorjahres. Dem in den letzten Jahren immer weiter gestiegenen Einsatz der Logger im Frischherings- und Frischfischfang ist es zu verdanken, daß die Erträge der Log-

¹⁾ Siehe auch „Statistische Monatszahlen“, S. 177*.

gerfischerei nicht stärker abgesunken sind. 1958 wurden im Frischheringsfang 226 Reisen gegenüber z. B. 73 Reisen im Jahre 1954 ausgeführt und 20 vH mehr als 1957 gefangen sowie 51 vH mehr erlöst. Die Große Heringsfischerei brachte dagegen, ähnlich wie die Heringsaison der Fischdampfer, einen Ertragsausfall von 39 000 Kantjes (3 900 t Frischheringsgewicht) oder 6 vH und einen Rückgang des Gesamterlöses um 0,3 Mill. DM (1 vH).

Das Fangergebnis der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ging im Vergleich zu 1957 um 2 500 t (1,5 vH) auf 161 000 t zurück, während der Gesamterlös um 2,8 Mill. DM (6,5 vH) auf 46,9 Mill. DM anstieg. Bemerkenswert ist, daß im Gegensatz zu den beiden anderen Betriebsarten die Heringsfänge um 10 000 t zugenommen haben. Insgesamt wurden 50 554 t Hering angelandet, davon waren 27 575 t Olhering. Der Ertrag der Krabben- und der Sandspierlingsfischerei, die in der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei noch eine wesentliche Bedeutung haben, war dagegen um 18 bzw. 21 vH geringer als im Vorjahr.

Tabelle 2: Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fischarten

Fischart	1957		1958		1957		1958	
	t	vH	t	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Hering	261 808	240 249	36,9	92 219	99 860	35,1		
Kabeljau, Dorsch	79 854	84 226	12,9	31 528	39 346	13,8		
Schellfisch	12 159	13 681	2,1	5 700	6 975	2,5		
Seelachs, Kohler	71 442	52 915	8,1	25 176	27 479	9,7		
Rotbarsch	111 322	115 331	17,7	47 994	58 274	20,5		
Krabben und Krebse	34 832	28 471	4,4	8 209	8 545	3,0		
Sonstiges	114 371	116 244	17,9	42 114	43 824	15,4		
Insgesamt	685 787	651 116	100	252 940	284 304	100		

Von den wichtigsten Fischarten hatte der Hering mengenmäßig den größten Ertragsausfall (21 600 t) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Mit einer Gesamtanlandung von 240 000 t erreichte der Heringsfang im Berichtsjahr seit 1953 (343 000 t) seinen bisher tiefsten Stand. Ein ebenfalls sehr starker Rückgang ergab sich bei den Anlandungen von Seelachs, dessen Fangergebnis um 18 500 t (26 vH) unter dem des Jahres 1957 lag, das allerdings außerordentlich hoch war. Die Fänge an Kabeljau, Schellfisch und Rotbarsch stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Die Fanggebiete

Auf den traditionellen Fanggebieten ergaben sich im Berichtsjahr zum Teil beträchtliche Fangeinbußen, die die Hochseefischerei zwangen, neue, weiter entfernt liegende Fischgründe aufzusuchen. In den zu den deutschen Fischereihäfen am günstigsten gelegenen Fangplätzen in der Nordsee und im Kanal wurden im Vergleich zum Vorjahr 55 000 t oder 15 vH weniger gefangen und von den Fanggründen bei der Bareninsel und bei Faroer mußten Minderfänge in Höhe von 31 000 t (82 vH) bzw. 13 600 t (66 vH) in Kauf genommen werden. Eine ebenfalls starke Abnahme ist bei den Fangträgen aus der Barentssee festzustellen; während sie im

Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1956 noch 13 900 t erreichten, sanken sie 1957 auf 5 000 t und 1958 auf 1 400 t ab. Die Ursachen hierfür sind in einem allgemeinen Rückgang der Wassertemperatur zu suchen. Daneben nahmen die Zufuhren aus anderen Fanggebieten zu; auf den Fangplätzen bei Island stieg der Ertrag um 25 600 t (28 vH), in erster Linie als Folge verstärkter Fangtätigkeit in den Monaten Juni bis August.

Tabelle 3: Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fanggebieten

Fanggebiet	1957		1958		1957		1958	
	t	vH	t	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Nordsee	344 175	304 557	46,8	108 214	112 171	39,5		
Kanal	25 240	9 776	1,5	11 445	4 755	1,7		
Westbritische Gewässer	—	16 441	2,5	—	7 691	2,7		
Ostsee ¹⁾	43 661	40 724	6,3	15 378	16 308	5,7		
Island	92 859	118 465	18,2	43 838	62 955	22,1		
Norwegische Küste	45 402	44 316	6,8	19 821	22 797	8,0		
Barentssee	4 973	1 370	0,2	2 332	670	0,2		
Bareninsel	38 092	6 808	1,0	10 781	2 405	0,8		
Grönland	32 979	36 710	5,6	12 578	17 119	6,0		
Faroer	20 725	7 124	1,1	9 984	4 732	1,7		
Neufundland	—	1 321	0,2	—	508	0,2		
Labrador	—	19 137	2,9	—	9 315	3,3		
Mischreizen und sonstige Fanggebiete	37 682	44 367	6,8	18 569	22 878	8,0		
Insgesamt	685 787	651 116	100	252 940	284 304	100		

¹⁾ Einschl. Kattegat und Skagerrak.

Besonders hervorzuheben sind die Fangreisen in die Westbritischen Gewässer (südöstlich und nördlich Irland), die bisher von deutschen Fahrzeugen nicht befischt wurden und am Anfang des Jahres hervorragende Heringsfänge lieferten. An der Westküste Grönlands wurde erstmalig die Kabeljau-fischerei auch in den Monaten Februar und März betrieben und weit nach Norden bis zur Bananenbank ausgedehnt. Ab August entwickelte sich weiterhin eine rege Fangtätigkeit auf den neu entdeckten Fangplätzen vor der Labradorküste, die bis zum Jahresende rund 19 000 t Rotbarsch einbrachte.

Die Fischversorgung

Von den im Bundesgebiet angelandeten Fängen der deutschen See- und Küstenfischerei wurden für die Versorgung des Frischfischmarktes und der Fischindustrie 513 000 t gegenüber 541 000 t im Vorjahr bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der Einfuhr von Fischen und Fischwaren in Höhe von 136 300 t und der Ausfuhr in Höhe von 83 400 t (beide auf Basis tel quel) betrug die Gesamtmenge, die im Jahre 1958 für die Versorgung der Bevölkerung im Bundesgebiet zur Verfügung stand, 566 000 t (1957: 592 000 t) oder je Einwohner 10,6 kg (1957: 11,2 kg). Die Produktion der deutschen Binnenfischerei ist in diesen Zahlen nicht enthalten. 138 000 t oder 21 vH der Eigenanlandungen wurden nicht der unmittelbaren menschlichen Ernährung zugeführt. Von diesen Mengen, die zum größten Teil von Fischmehlfabriken und Garnelendarren weiterverarbeitet werden, entfielen 73 vH auf Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei; die Dampferhochseefischerei war daran mit 25 vH und die Loggerfischerei mit 2 vH beteiligt.

Sm

Unternehmen

Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957

1. Vorbemerkung

Ein vorläufiger Bericht über die Jahresabschlüsse 1957 von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie wurde an dieser Stelle bereits im November 1958 veröffentlicht¹⁾. Gegenüber dem damals ermittelten Zahlenmaterial weichen die hier vorgelegten Ergebnisse inhaltlich insofern ab, als sie neben der Industrie auch die Aktiengesellschaften des Handels, des Verkehrs und des Dienstleistungsgewerbes enthalten. Die Gegensätze in der Bilanzstruktur zwischen dem Handel (geringes Anlagevermögen) und dem Verkehr (großes Anlagevermögen) bewirken, daß das Gesamtbild des Bilanzaufbaues, soweit es die bis Ende Februar 1959 veröffentlichten Jahresabschlüsse erkennen lassen, nur unwesentlich von den Rela-

tionen bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie abweicht. Aus diesem Grunde kann hier auf eine Erläuterung des Vermögen- und Kapitalaufbaues verzichtet werden. Ebenso erubrigt es sich, auf die allgemeine Wirtschaftslage im Kalenderjahr 1957 noch einmal besonders einzugehen.

Die Zahl der zur Bilanzstatistik 1957 herangezogenen Jahresabschlüsse lag mit 1 980 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) zwar etwas niedriger als im Vorjahr. Zum Teil ist dieser Rückgang auf die höhere Zahl von Fusionen und Umwandlungen zurückzuführen, die 1957 gegenüber 1956 zu verzeichnen waren. Mit 19,0 Mrd. DM verfügten die 1 980 Aktiengesellschaften aber Ende 1956 über ein Grundkapital, das um 0,4 Mrd. DM höher lag als das der 2 000 Gesellschaften, deren Abschlüsse zur Bilanzstatistik 1955/56 herangezogen wurden. Kapitalerhöhungen und die erwähnten Fusionen bewirken für die Bilanzstatistik mehr Kapital bei weniger Gesellschaften. Zu einem weiteren Teil ist dieser Wandel allerdings auch darauf zurückzuführen, daß

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 11, November 1958, S. 610 ff.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 1 980 Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1956 und 1957

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1955	Rein- zugang ¹⁾	Ab- gang	Be- richtigung	Abschrei- bung	Bestand Ende 1956	Rein- zugang ¹⁾	Ab- gang	Be- richtigung	Abschrei- bung	Bestand Ende 1957		
im Geschäftsjahr 1956						im Geschäftsjahr 1957							
Bebaute Grundstücke	11 320,3	2 055,3	73,2	+	54,9	629,4	12 727,9	2 217,5	69,8	+	42,3	677,0	14 240,9
Unbebaute Grundstücke	413,0	70,1	19,8	+	0,8	2,1	462,0	74,9	16,2	+	0,7	1,9	519,5
Maschinen und maschinelle Anlagen	13 223,6	4 489,1	100,9	+	81,0	3 234,7	14 458,1	5 259,6	93,1	+	132,5	3 529,9	16 227,2
Spezialanlagen	4 761,6	1 222,1	63,7	+	51,0	759,0	5 212,0	1 347,0	62,2	+	65,6	836,2	5 726,2
Werkzeuge, Ausstattung	1 915,1	1 042,4	42,9	+	52,9	874,3	2 093,2	1 151,7	38,6	+	44,0	923,6	2 326,7
Sonstige Sachanlagen	155,0	47,9	5,2	+	0,8	25,4	173,1	43,0	1,4	+	0,4	34,1	181,0
In Bau befindliche Anlagen	2 321,6	331,3	19,3	+	7,6	91,4	2 549,8	288,7	21,9	./.	6,6	126,5	2 106,1
Anzahlungen auf Anlagen	1 422,3	141,8	0,3	+	46,4	52,0	1 558,2	200,5	1,7	+	5,5	13,6	1 347,9
Summe	35 532,5	9 400,1	325,3	+	295,3	5 668,4	39 234,2	9 604,6	304,9	+	284,3	6 142,7	42 675,6
Abzüglich Erneuerungsstock	6,4	.	.	.	.	.	4,7	.	.	.	.	.	4,9
Sachanlagen insgesamt	35 526,1	.	.	.	.	.	39 229,5	.	.	.	.	.	42 670,7

¹⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

einige große Gesellschaften hinzugekommen, einige kleine dagegen für die Statistik ausgefallen sind. — Gemessen am Gesamtbestand Ende 1957 sind hier knapp 90 vH der Zahl und fast 100 vH des Nominalkapitals aller Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) erfaßt. Im wesentlichen waren es demnach kleine Gesellschaften, die ihren Jahresabschluß 1957 bis Ende Februar 1959 noch nicht veröffentlicht hatten. Auf die Industrie (ohne Energiewirtschaft und Baugewerbe) entfielen 1 336 von den 1 980 Aktiengesellschaften. Mit 15,9 Mrd. DM zahlten diese rund 40 vH der in der Industriestatistik ermittelten Löhne und Gehälter. Nach der Umsatzsteuerstatistik 1957 ergab sich für den gleichen Bereich (einschließlich der nicht in der Bilanzstatistik erfaßten Aktiengesellschaften) ein Umsatzanteil von 42,0 vH.

2. Die Entwicklung der Sachanlagen

Der Zugang an Sachanlagen betrug bei den 1 980 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1956 rund 9,4 Mrd. DM, 1957 dagegen 9,6 Mrd. DM. Die Aufteilung dieses Gesamtbetrages auf die einzelnen Anlagearten zeigt das vielleicht wichtigste Ergebnis der Bilanzstatistik 1957: Im Vorjahr entfielen etwa 23 vH des Zugangs auf Grundstücke und Gebäude, weitere 61 vH auf Maschinen und Spezialanlagen und 5 vH auf in Bau befindliche Anlagen sowie auf Anzahlungen. 1957 dagegen war der Zugang bei den unfertigen Anlagen und bei den Anzahlungen geringer als der Teil, der inzwischen fertiggestellt und infolgedessen auf die endgültigen Anlagekonten umgebucht wurde. Bei den beiden Positionen ergab sich infolgedessen als „Reinzugang“, das heißt als Saldo aus Bruttozugang und Umbuchungen, ein Minusbetrag von 0,5 Mrd. DM. Grundstücke und Gebäude waren 1957 mit 24 vH am Gesamtzugang beteiligt, Maschinen und Spezialanlagen mit 69 vH — hier wirkt sich der hohe Betrag der Umbuchungen aus —, während für die unfertigen Anlagen rechnerisch ein Anteil von 5 vH abgezogen werden muß. (Zur Methode der Statistik sei hier erwähnt, daß die Umbuchungen sich nur bei den einzelnen Anlagearten auswirken. Beim Gesamtbetrag der Anlagen gleichen sich Zu- und Abbuchungen aus; hier ist der Reinzugang gleich dem Bruttozugang). 1957 war demnach der buchmäßige Zugang an Großanlagen, deren Fertigstellung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, geringer als der Teil der Anlagen, der inzwischen fertiggestellt und infolgedessen umgebucht wurde.

Abgang und Berichtigungen sind in den beiden Jahren mit je 0,3 Mrd. DM annähernd gleich groß gewesen. Dagegen ist der Betrag der Abschreibungen von 5,7 Mrd. DM auf 6,1 Mrd. DM gestiegen. In erster Linie ist das auf die Vergrößerung des Anlagenbestandes zurückzuführen, dessen Buchwert Anfang 1956 rund 35,5 Mrd. DM, Anfang 1957 aber 39,2 Mrd. DM ausmachte. In der Tat lag der Anteil der Abschreibungen am jeweiligen Anfangsbestand in beiden Jahren bei rund 16 vH. Auch in der Struktur der Abschreibungen sind keine Veränderungen eingetreten: Rund 11 vH des Gesamtbetrages entfielen in beiden Jahren auf Grundstücke und Gebäude, 71 vH auf Maschinen und Spezialanlagen und 16 vH auf Werkzeuge, Einrichtungen sowie auf den Restposten Sonstige Sachanlagen.

Der Versuch, die Entwicklung der Anlagenzugänge in der Zeit seit der Geldumstellung kontinuierlich darzustellen, wird erschwert durch die Tatsache, daß gerade die großen Bereiche Montanindustrie und chemische Industrie infolge der Entflechtung erst 1952 bis 1954 in die Statistik einbezogen werden konnten. Zwar umfaßte die Bilanzstatistik, wie sich aus Tabelle 2 ergibt, in den letzten Jahren stets rund 2 000 Aktiengesellschaften. Der Vergleich der Endbestände an Sachanlagen mit den Anfangsbeständen des jeweiligen Folgejahres zeigt aber, daß der Kreis der einbezogenen Gesellschaften sich besonders 1949 bis 1950, 1951 bis 1952 und 1954 bis 1955 in seiner Zusammensetzung stark verändert hat. Insofern sind die Zahlen für den Reinzugang und für die Abschreibungen, die in Tabelle 2 untereinander stehen, nicht voll vergleichbar. Gleichwohl genügen sie aber, um das stete Anwachsen der Zugänge und der Abschreibungen zu veranschaulichen.

Tabelle 2: Die Entwicklung der Sachanlagen bei den Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1948/49 bis 1957 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Zeitraum	Gesell- schaften	Anfangs- bestand	Rein- zugang	Abgang	Berich- tigung	Abschrei- bung	End- bestand
	Anzahl	im Laufe des Geschäftsjahres Mill. DM					
1948/49 ¹⁾	2 036	10 442	2 498	140	+	0	1 801
1950	2 061	13 281	2 752	135	+	23	1 767
1951	2 061	14 108	3 547	166	+	372	1 950
1952	2 090	18 012	5 160	259	-	2 544	3 236
1953	2 090	22 220	6 036	287	+	709	3 615
1954	1 963	25 107	6 827	250	+	868	4 255
1955	1 978	31 041	8 665	308	+	197	5 160
1956	2 000	35 230	9 313	307	+	98	5 638
1957	1 980	39 234	9 605	305	+	284	6 143

¹⁾ Meist 18 Monate umfassend.

3. Die Finanzierung der Investitionen

Neben dem Anlagenzugang in Höhe von 9,6 Mrd. DM ist auch der Mehrbestand bei den sonstigen Anlagen mit 0,8 Mrd. DM als Investierung anzusehen. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um den höheren Wertansatz für Beteiligungen infolge von Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften. Die langfristigen Forderungen haben sich 1957 kaum verändert. Insgesamt ergibt sich somit für 1957 eine Investierung von 10,4 Mrd. DM oder, einschließlich der Berichtigungen, von 10,7 Mrd. DM. Dieser Betrag liegt um rund 300 Mill. DM höher als der entsprechende Wert von 1956 bei 2 000 Aktiengesellschaften. Mit den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne sind die hier ermittelten Investitionen nicht ganz identisch; darauf wurde schon in früheren Veröffentlichungen hingewiesen.

Als Finanzierungsquelle standen dem zunächst die Abschreibungen und die Anlagenabgänge mit 6,4 Mrd. DM, das sind fast genau 60 vH des Investierungsbetrages, gegenüber. Die Rücklagen wurden 1957 um 520 Mill. DM erhöht. Davon stammen 284 Mill. DM vermutlich aus den Berichtigungen beim Anlagevermögen. Dieser Betrag mußte an sich auf beiden Seiten der Finanzierungsrechnung abgesetzt werden, weil es sich hier einerseits weder um eine echte Investition noch andererseits um eine Finanzierungsquelle handelt. Das Ganze ist vielmehr ein rein buchmäßiger Vorgang, dessen Umfang

Tabelle 3: Die langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung bei 1 980 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1957

Bilanzposten	Bestand		Veränderung = Finanzierung ¹⁾ 1957	Finanzierung 1957 ohne mit Abschreibungen		Zum Vergleich: Finanzierung 1956 bei 2 000 AG	
	Ende 1956	Ende 1957		vH		vH	
	Mill. DM						
Rücklagen							
./. Verlustvortrag	10 361,2	10 881,0	+ 519,8				
abzgl. Agio bei Kapitalerhöhungen	—	—	./.	28,1			
			+ 491,7	11,0	4,5	9,1	4,2
Rücklagen für Vermögensabgabe	628,6	666,5	+ 37,9	0,8	0,3	./.	./.
Wertberichtigung § 36 IHG	1 495,9	1 500,5	+ 4,6	0,1	0,1	2,3	1,1
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1 601,1	1 584,1	./.	17,0	./.	0,7	0,3
Gewinnvortrag	181,7	189,3	+ 7,6	0,2	0,1	1,1	0,5
Langfristige Rückstellungen	5 737,2	6 352,4	+ 615,2	13,8	5,6	16,1	7,4
Sozialverbindlichkeiten	1 118,3	1 233,4	+ 115,1	2,6	1,1	2,1	1,0
Eigengebildetes Kapital zusammen	21 124,0	22 407,2	+ 1 255,1	28,1	11,5	31,1	14,4
dazu:							
Jahresbetrag der Abschreibungen	—	—	6 142,7	—	56,3	—	51,0
Anlagen-Abgang	—	—	304,9	—	2,8	—	2,8
Summe Innenfinanzierung			+ 7 702,7	(28,1)	70,6	(31,1)	68,2
Grundkapital netto	18 974,8	20 377,7	+ 1 402,9				
zuzugl. Agio bei Kapitalerhöhungen	—	—	+ 28,1				
			+ 1 431,0	32,0	13,1	28,6	13,2
Langfristige Verbindlichkeiten	14 532,0	16 309,5	+ 1 777,5	39,9	16,3	40,3	18,6
Summe Außenfinanzierung	33 506,8	36 687,2	+ 3 208,5	71,9	29,4	68,9	31,8
Finanzierung insgesamt							
a) ohne Abschreibungen und Abgang	.	.	4 463,6	100	.	100	.
b) mit Abschreibungen und Abgang	.	.	10 911,2	.	100	.	100

¹⁾ Veränderung der Bestände zuzugl. Abschreibungen.

aber aus den verfügbaren Unterlagen nicht genau hervorgeht.

Aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen können den Rücklagen 1957 maximal 28 Mill. DM zugeflossen sein, wie sich aus den Veröffentlichungen der Registergerichte über den Ausgabekurs junger Aktien errechnen läßt. In Tabelle 3 ist dieser Betrag in voller Höhe von der Innenfinanzierung abgesetzt und der Außenfinanzierung zugerechnet worden. — Bei den übrigen Posten des Eigenkapitals ergab sich 1957 eine Zunahme von zusammen 33 Mill. DM. Der Schwerpunkt der Innenfinanzierung lag auch 1957 wieder, wenn auch abgeschwächt gegenüber 1956, bei den langfristigen Rückstellungen (+ 615 Mill. DM) und bei den Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen („Sozialverbindlichkeiten“ + 115 Mill. DM). Insgesamt stammten damit von den Finanzierungsmitteln des Jahres 1957 ohne die Abschreibungen 1,3 Mrd. DM und einschließlich der Ab-

schreibungen und der Anlagenabgänge 7,7 Mrd. DM aus der Ertragskraft der Unternehmen. Die erwähnten Investitionen sind daraus zu 12 vH bzw. zu 72 vH gedeckt. Die Darlegungen über die Problematik der Abschreibungen als Finanzierungsquelle brauchen an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden.

Von außen aufgenommen und der langfristigen Verwendung zugeführt wurden zunächst 1,4 Mrd. DM in der Form der Kapitalerhöhung. Dieser Betrag liegt ungefähr ebenso hoch wie der entsprechende Betrag für 1956 bei 2 000 Gesellschaften. Erheblich geringer war dagegen 1957 die Finanzierung durch langfristig aufgenommenes Fremdkapital mit 1,8 Mrd. DM (1956 = 2,1 Mrd. DM). Die Summe der Außenfinanzierung betragt damit 3,2 Mrd. DM, das sind rund 30 vH der Investitionen.

Während der Gesamtbetrag der Investitionen 1957 noch gestiegen ist, hat sich die Summe aller langfristig verfügbaren Finanzierungsmittel vermindert, und zwar — ohne Abschreibungen — von 5,1 Mrd. DM (1956 bei 2 000 AG) auf 4,5 Mrd. DM (1957 bei 1 980 AG). Durch die erwähnte Zunahme der Abschreibungen um rund 0,5 Mrd. DM liegt der Gesamtbetrag einschließlich der Abschreibungen aber trotzdem in beiden Jahren mit 10,9 Mrd. DM annähernd gleich hoch. Aus beiden Finanzierungsquellen zusammen sind die Investitionen 1957 ohne Abschreibungen zu 42 vH und einschließlich der Abschreibungen zu 102 vH gedeckt. Dabei hat sich der Anteil der aus der eigenen Ertragskraft stammenden Mittel 1957 etwas vermindert, und zwar von 31,1 vH auf 28,1 vH (ohne Abschreibungen), weil Rücklagen und langfristige Rückstellungen 1957 nicht im gleichen Maße dotiert wurden wie 1956. Statt dessen ist der Anteil der Finanzierung über das Nominalkapital von 28,6 auf 32,0 vH gestiegen. Einschließlich der Abschreibungen verändert sich das Bild in einer anderen Richtung: 1955 betrug der Anteil der Abschreibungen an der Summe der Finanzierungsmittel bei 1 978 AG noch 47,9 vH, 1956 bei 2 000 AG 51,0 vH und 1957 bei 1 980 AG 56,3 vH. Die Bedeutung der Abschreibungen als Finanzierungsquelle ist in den letzten Jahren also stetig gestiegen.

Durch die fast gleichmäßige Zunahme aller Bilanzposten ergeben sich für den Vermögen- und Kapitalaufbau²⁾ nur relativ geringe Veränderungen. Die Tabellen 4 (Vermögensaufbau) und 5 (Kapitalaufbau) bedürfen deshalb keiner besonderen Erläuterung. Einzelheiten zum Kapitalaufbau ergeben sich zudem aus den erwähnten Besonderheiten der Finanzierung 1957.

4. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Auch in der Struktur der Erfolgsrechnungen sind nur geringfügige Änderungen gegenüber 1956 eingetreten. Mit dem Rohertrag liegen fast alle anderen ausweispflichtigen Aufwendungen und Erträge um durchschnittlich 10 vH höher als

²⁾ Der Tabellenanhang dieses Heftes enthält auf den Seiten 179* f. eine nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Übersicht.

Tabelle 4: Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1953 bis 1957

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955	1956	1956		1957	
			vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1963			1978			2000		1980	
Sachanlagen und Anzahlungen ¹⁾	47,6	47,9	48,6	47,6	47,9	47,3	39 229,5	47,4	42 670,7	47,6
Sonstiges Anlagevermögen	6,1	5,9	6,1	6,5	6,5	6,7	5 516,7	6,7	6 350,4	7,1
Anlagevermögen zusammen	53,7	53,8	54,7	54,1	54,4	54,0	44 746,2	54,1	49 021,1	54,7
Vorräte	20,7	19,2	19,0	19,6	19,4	19,5	16 040,9	19,4	17 273,0	19,3
Langfristige Forderungen	2,2	2,9	2,9	2,6	2,7	2,8	2 333,5	2,8	2 329,5	2,6
Alle übrigen Forderungen ²⁾	16,5	16,4	16,1	16,4	16,2	16,6	13 843,2	16,7	14 750,8	16,4
Flüssige Mittel	6,1	6,9	6,5	6,6	6,6	6,4	5 215,5	6,3	5 638,6	6,3
Umlaufvermögen zusammen	45,5	45,4	44,5	45,2	44,9	45,2	37 433,1	45,2	39 991,9	44,6
Sonstige Aktiva	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	551,0	0,6	623,7	0,7
Jahresverlust	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	44,7	0,1	33,6	0,0
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	82 775,0	100	89 670,3	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	54,7	61,8	62,4	72,3	73,5	81,7	.	.	.	.

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen und Erneuerungsstock. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

Tabelle 5: Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)
1953 bis 1957

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955	1956	1956		1957	
			vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1963		1978		2000		1980			
Grundkapital ¹⁾	27,2	25,3	25,4	23,7	23,5	22,8	19 006,7	22,9	20 380,7	22,7
Rücklagen	15,2	13,9	14,2	13,6	13,4	12,7	10 500,3	12,7	11 002,9	12,3
Vermögensabgabe	1,2	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	628,6	0,8	666,5	0,7
Wertberichtigung § 36 IHG	1,0	1,4	1,2	1,7	1,6	1,6	1 495,9	1,8	1 500,5	1,7
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1,6	2,3	2,3	2,1	2,1	1,9	1 601,1	1,9	1 584,1	1,8
Gewinnvortrag	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	181,7	0,2	189,3	0,2
./. Kapitalerwertungskonten	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	31,9	0,0	3,0	0,0
./. Verlustvortrag	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	139,2	0,1	121,9	0,1
Eigenkapital zusammen	46,2	44,0	44,1	41,8	41,3	39,8	33 243,2	40,2	35 199,1	39,3
Langfristige Rückstellungen	4,6	5,4	6,2	6,5	6,6	6,9	5 737,2	6,9	6 352,4	7,1
Alle übrigen Rückstellungen	7,7	7,5	6,5	7,3	7,1	7,2	5 896,2	7,1	6 499,4	7,2
Sozialverbindlichkeiten	0,8	1,0	1,2	1,3	1,4	1,4	1 118,3	1,4	1 233,4	1,4
Kreditgewinnabgabe ²⁾	1,2	1,1	1,1	0,9	1,0	0,8	708,2	0,9	677,9	0,8
Langfristige Verbindlichkeiten	12,2	14,5	14,9	15,3	15,9	16,9	13 823,7	16,7	15 631,6	17,4
Alle übrigen Verbindlichkeiten	25,5	24,5	24,1	24,8	24,7	25,0	20 546,0	24,8	22 174,5	24,7
Fremdkapital zusammen	52,0	54,0	54,0	56,1	56,7	58,2	47 829,6	57,8	52 569,2	58,6
Sonstige Passiva	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	423,8	0,5	470,1	0,5
Jahresgewinn	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1 278,4	1,5	1 431,9	1,6
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	82 775,0	100	89 670,3	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	54,7	61,8	62,4	72,3	73,5	81,7	.	.	.	.

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und der eigenen Aktien. — ²⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

Tabelle 6: Erfolgsrechnungen von 1 980 Aktiengesellschaften
1956 und 1957

Erfolgsposten	1956		1957	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Rohrertrag	29 846,6	96,7	32 832,4	96,5
Ertrag aus Beteiligungen	208,8	0,7	240,3	0,7
Zinsmehrertrag	91,2	0,3	105,8	0,3
Außerordentlicher Ertrag	701,0	2,3	850,7	2,5
Summe der Erträge	30 847,6	100	34 029,2	100
Nach Verwendung für:				
Löhne und Gehälter	16 624,5	53,9	18 031,4	53,0
Gesetzliche Sozialabgaben	1 957,4	6,3	2 352,9	6,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 668,4	18,4	6 142,7	18,1
Ausweispflichtige Steuern	3 877,2	12,6	4 325,0	12,7
Zinsmehraufwand	962,4	3,1	1 073,3	3,2
Berufsbeiträge	32,8	0,1	36,9	0,1
Außerordentlicher Aufwand	400,3	1,3	345,2	1,0
verbleibt ein Gewinnsaldo von	1 324,6	4,3	1 721,8	5,0
der sich zusammensetzt aus				
Gewinnen	1 563,7	5,1	1 880,9	5,5
Verlusten	239,1	0,8	159,1	0,5
Vom Gewinnsaldo wurden vor Feststellung des Jahresabschlusses				
den Rücklagen zugeführt	389,0	1,3	550,4	1,6
den Rücklagen entnommen	298,1	1,0	226,8	0,7
In den Bilanzen erscheint somit als Neugewinnsaldo	1 233,7	4,0	1 398,2	4,1

im Vorjahr. Nur der Saldo aus Gewinnen und Verlusten macht hier eine Ausnahme. Er ist von 1,3 Mrd. DM auf 1,7 Mrd. DM oder um rund 30 vH gestiegen. 1956 schlossen 1 524 von den 1 980 Gesellschaften mit einem Gewinn von 1 564 Mill. DM ab, 1957 dagegen 1 543 mit 1 881 Mill. DM. Die Zahl der Gesellschaften mit Verlust ist von 371 auf 341 zurückgegangen, der Verlust von 239 Mill. DM auf 159 Mill. DM. 85 bzw. 96 Gesellschaften veröffentlichten eine ausgeglichene Rechnung ohne Gewinn oder Verlust; zu einem großen Teil handelt es sich dabei um Organgesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen. Trotz der im Durchschnitt günstigeren Ertragslage ist der Aufwand an ausweispflichtigen Steuern nur um 11 vH auf 4,3 Mrd. DM und in seinem Anteil an der Summe der ausgewiesenen Erträge von 12,6 vH auf 12,7 vH gestiegen. Das dürfte in erster Linie auf die steuerliche Begünstigung des ausgeschütteten Gewinnes zurückzuführen sein. Denn die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende verteilt haben, ist zwar nur geringfügig von 1 206 auf 1 215, die Summe der gezahlten Dividende aber von 1 086 Mill. DM auf 1 251 Mill. DM gestiegen. Die Durchschnittsdividende (alle Gesellschaften) hat sich von 5,8 % auf 6,2 % erhöht, der durchschnittliche Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) von 8,4 % auf 9,1 %.

Ber.

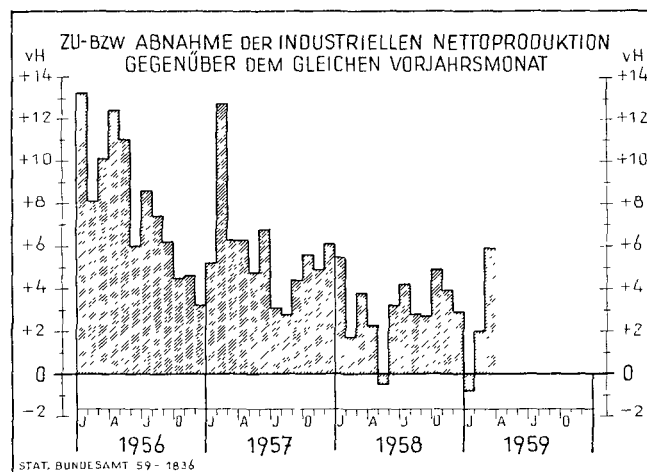
Industrie

Die industrielle Produktion im März 1959

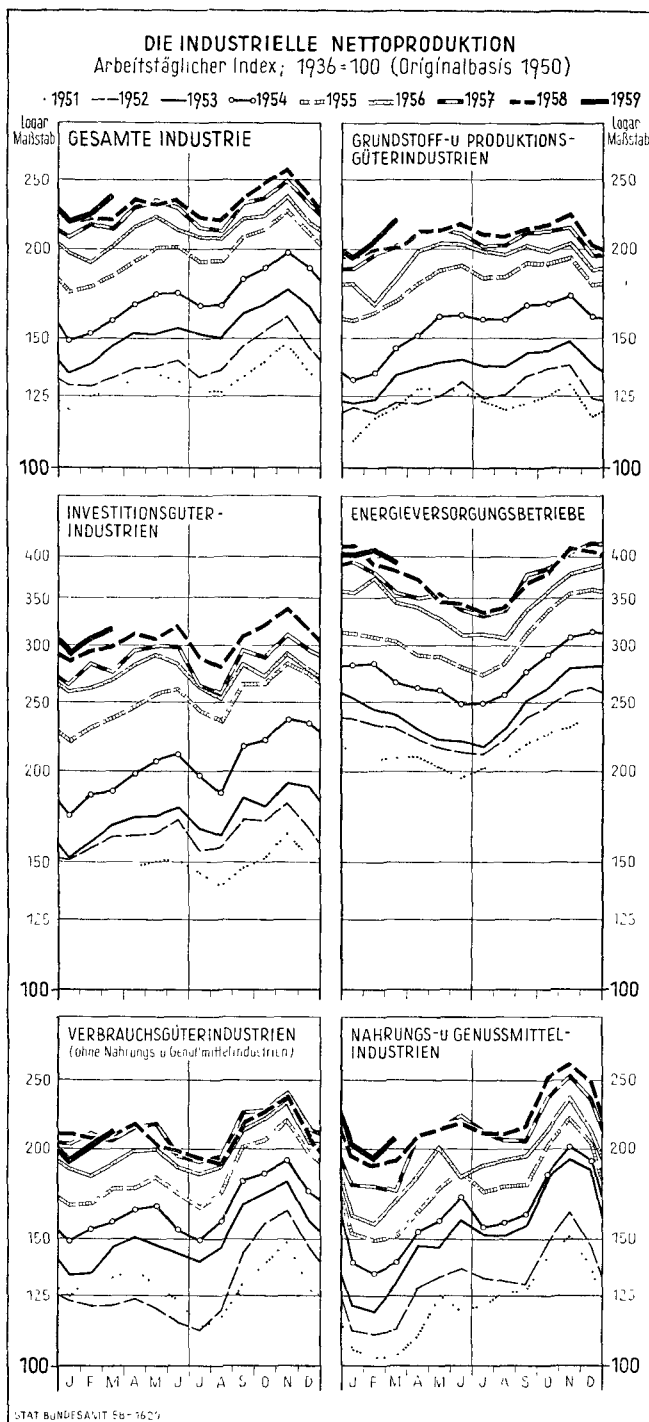
Die industrielle Produktion ist im März weiterhin gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie zeigt einen Stand von 236 (1936 = 100) gegen 225 im Februar, was einer Zunahme von 4,9 vH entspricht. Damit war die Produktionserhöhung deutlich stärker als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 (+ 2,9 vH). Die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Februar 2 vH betragen hatte, hat sich ebenfalls deutlich erhöht und belief sich im März auf 5,9 vH. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zwar zu beachten, daß 1959 das Osterfest in den März fiel, während es 1958 im April lag, woraus geringfügige Unsicherheiten in der arbeitstäglichen Umrechnung entstehen. Doch dürfte sich eine Belebung der im Anfang des Jahres abgeschwächten Auftriebstendenzen auch dann noch ergeben, wenn ein Teil der durch die Osterfeiertage ausgefallenen Produktion vorgearbeitet wurde.

Die Zunahme war diesmal innerhalb der verarbeitenden Industrie am stärksten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 7,0 vH¹⁾), was vor allem auf die Industrie

¹⁾ Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: März und Februar 1959 je 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 188* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1959, Heft 3.



der Steine und Erden zurückzuführen ist, deren Erzeugung von einer außergewöhnlich gut anlaufenden Bausaison begünstigt wurde. Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,5 vH) hielt sich die Frühjahrsbelebung etwa im üblichen Rahmen.



Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,6 vH) erhöhte sich etwas stärker als sonst in diesem Monat; auch bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien verlief die Produktionsentwicklung (+ 6,5 vH) etwas günstiger. Im Bergbau (— 1,1 vH) ist dagegen ein leichter Rückgang der Produktion eingetreten, während sonst um diese Jahreszeit das Niveau des Vormonats im allgemeinen gehalten wurde.

Für das 1. Vierteljahr 1959 ergibt sich für die gesamte Industrie ein Produktionsstand von 226 gegen 221 im 1. Quartal 1958, was einer Zunahme von 2,4 vH entspricht. Die bei weitem stärkste Zuwachsrates gegenüber dem 1. Quartal 1958 hatte das Bauhauptgewerbe (+ 32 vH), wobei die günstigen Witterungsverhältnisse eine wesentliche Rolle spielten. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Investitionsgüterindustrien haben ein Niveau erreicht, was um 4,4 vH bzw. 3,6 vH über dem 1. Vierteljahr von 1958 liegt, während sich die Erzeugung des Bergbaus (— 2,5 vH) und der Verbrauchsgüterindustrien (— 2,9 vH) unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit bewegt.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus war im März schwach rückläufig (— 1,1 vH) und hielt sich, wie schon seit einem halben Jahr, etwas unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit. Mit Ausnahme der Erdölgewinnung und der Steinkohlenförderung wiesen alle Produktionszweige des Bergbaus — abweichend von der Entwicklung früherer Jahre — Produktionsabnahmen auf. Während die Braunkohlengewinnung jahreszeitlich bedingt zurückging (— 2,2 vH) und die Kokserzeugung infolge der anhaltenden Absatzschwierigkeit erneut gedrosselt wurde (— 4,8 vH), hat sich die Steinkohlenförderung etwas erhöht (+ 1,4 vH). Da im März d. J. im Zusammenhang mit dem frühzeitigen Osterfest vereinbarungsgemäß keine Ruhetage vorgesehen waren, ergab sich gegenüber Februar (2 Ruhetage) kein Rückgang der Steinkohlengewinnung, obwohl wesentlich mehr Feierschichten als im Vormonat eingelegt worden sind. Auch wurde die weitere Verminderung der Untertage-Belegschaft um 0,6 vH durch eine höhere Schichtleistung je Arbeiter ausgeglichen. Wenn auch die Einfuhr von Steinkohle, insbesondere aus den USA, merklich zurückgegangen ist und mit 0,9 Mill. t erstmalig seit längerer Zeit unter der Steinkohlenausfuhr blieb, so übertraf doch der Zugang an verfügbarer Steinkohle und Koks immer noch die Lieferungen an die Wirtschaft. Infolgedessen nahmen die Bestände an diesen Brennstoffen bei den Zechen erneut um 0,76 Mill. t auf 15,2 Mill. t zu.

Die im Vormonat bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien eingetretene Belebung setzte sich im März verstärkt fort (+ 7,0 vH). Damit war die Gesamterzeugung dieser Hauptgruppe im 1. Quartal um 4,4 vH höher als zur gleichen Vorjahreszeit, während die Zuwachsrates im 1. Vierteljahr 1958 nur 1,5 vH betragen hatte. Die in diesem Jahr kräftigere Produktionszunahme ist im wesentlichen eine Folge der durch die frühzeitige Bausaison bedingten besonders günstigen Entwicklung in der Industrie der Steine und Erden. Nachdem dieser Industriezweig den Jahrestiefpunkt bereits im Februar deutlich überschritten hatte, verlief auch der weitere Anstieg im März (+ 49 vH) kräftiger als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. An dieser Steigerung waren fast alle Produkte beteiligt, insbesondere Zement, Natursteine (je + 90 vH), Bausand und Baukies (+ 76 vH) und Bausteine (+ 55 vH). In der eisen-schaffenden Industrie, deren Auftragseingänge eine etwas regere Inlandsnachfrage erkennen lassen, hielt die Aufwärtsentwicklung im ganzen an (+ 4,0 vH). Hierbei nahm vor allem die Walzstahlerzeugung um 6,1 vH auf arbeitstäglich 49 550 t zu, wogegen die Produktion von Roheisen etwas unter dem Vormonatsstand blieb, was wohl mit einer Drosselung der Hochöfen während der Osterfeiertage zusammenhangen dürfte. Die Produktionserhöhung der chemischen Industrie (+ 4,3 vH) war erneut stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Während sich auch hier bei den vorwiegend in kontinuierlichen Prozessen hergestellten Grundchemikalien ein leichter Rückgang der Gesamterzeugung ergab, wiesen die Pharmazeutika (+ 8,4 vH), die Kunststoffe (+ 11 vH), die Lacke und Anstrichmittel (+ 16 vH) sowie die Saaten- und Pflanzenschutzmittel (+ 30 vH) beachtliche Produktionsausweitungen auf. Bei der Mineralölverarbeitung (+ 8,6 vH), die ihre Aufwärtsentwicklung etwa im jahreszeitlichen Ausmaß fortsetzte, ist bei einem verminderten Heizöl-anfall vor allem die Produktion von Dieselmotorkraftstoff (+ 19 vH) und im Zusammenhang mit der Bausaison die Bitumengewinnung (+ 75 vH) gesteigert worden. In der kautschuk-verarbeitenden Industrie (— 1,4 vH) schwächte sich die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren ab, bei Bereifungen wurde jedoch der im Vormonat erreichte hohe Stand gehalten.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hielt die bereits im Vormonat zu beobachtende Produktionsbelebung an. Sie entsprach mit + 2,5 vH etwa der durchschnittlichen Entwicklung im März der vergangenen Jahre. Merkliche Zunahmen ergaben sich beim Maschinenbau und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, während das Produktionsergebnis der übrigen Zweige dieses Bereichs annähernd unverändert blieb. Vergleicht man das 1. Vierteljahr 1959 mit der entsprechenden Vorjahreszeit, so zeigt sich, daß die Inve-

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Jan.	Febr.	März	März 1959 gegen		März 1958
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			Febr. 1959	März 1958	Febr. 1958
				vH ⁶⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	25,7 ²⁾	24	24	—	— 7,7	+ 8,3
Gesamte Industrie	218	225	236	+ 4,9	+ 5,9	+ 1,1
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	220	227	236	+ 4,1	+ 4,8	+ 1,1
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	215	222	232	+ 4,6	+ 5,0	+ 1,2
Bergbau	151	151	149	— 1,1	— 2,5	+ 0,5
Kohlenbergbau	120	118	118	— 0,3	— 3,5	+ 0,4
Eisenerzbergbau	226	233	227	— 2,3	— 4,1	— 2,2
Metallerzbergbau	127	128	124	— 3,2	— 11,8	+ 0,1
Kali- und Steinsalzbergbau	298	293	286	— 2,5	+ 4,1	— 2,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1086	1111	1140	+ 2,6	+ 15,3	+ 0,7
Verarbeitende Industrie	221	229	240	+ 4,9	+ 5,5	+ 1,2
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	196	205	219	+ 7,0	+ 9,7	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	106	114	170	+ 48,6	+ 37,1	+ 18,3
Eisenschaffende Industrie	136	139	144	+ 4,0	— 6,6	— 4,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	130	133	135	+ 1,2	— 5,3	— 1,6
NE-Metallindustrie	191	195	195	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	295	306	319	+ 4,3	+ 11,3	— 0,4
Kohlenwertstoffindustrie	183	192	180	— 6,2	— 15,5	+ 4,7
Chemiefasernerzeugung	735	775	740	— 4,6	+ 22,1	— 2,2
Mineralölverarbeitung	540	579	629	+ 8,6	+ 42,9	+ 0,7
Kautschukverarb. Industrie	238	271	268	— 1,4	+ 9,7	+ 2,3
Flachglasindustrie	289	309	307	— 0,7	+ 13,0	— 0,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	168	171	167	— 2,2	— 0,5	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien	290	307	315	+ 2,5	+ 5,0	+ 1,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	90	94	93	— 1,0	— 9,4	— 0,5
Maschinenbau	244	263	275	+ 4,3	— 4,1	+ 4,6
Fahrzeugbau	572	597	606	+ 1,5	+ 13,5	+ 1,2
Elektrotechnische Industrie	657	706	708	+ 0,2	+ 14,4	— 1,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	181	189	198	+ 4,3	+ 5,3	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	193	203 ⁵⁾	211	+ 3,6	+ 1,0	+ 1,3
Feinkeramische Industrie	186	194	193	— 0,8	— 0,5	+ 0,2
Hohlglasindustrie	389	436 ⁵⁾	411	— 5,6	+ 2,6	+ 5,9
Ledererzeugende Industrie	92	97	99	+ 2,0	+ 7,5	+ 7,6
Schuhindustrie	120	129	137	+ 6,2	— 0,1	— 0,1
Textilindustrie	180	185 ⁵⁾	187	+ 0,7	— 0,5	— 2,5
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	202	193	205	+ 6,5	+ 7,2	+ 1,1
Ernährungsindustrie	231	212	230	+ 8,1	+ 3,8	— 0,8
Brauerei	142	152	184	+ 20,7	+ 22,6	— 4,3
Tabakverarbeitende Industrie	156	162	167	+ 3,2	+ 2,1	+ 5,1
Energieversorgungsbetriebe	401	409	391	— 4,3	+ 2,0	— 1,7
Elektrizitätserzeugung	476	483	469	— 2,9	+ 3,8	— 1,9
Gaserzeugung	225	235	209	— 10,9	— 6,4	— 0,5
Bauhauptgewerbe	122	125 ⁵⁾	224	+ 78,2	+ 74,2	+ 9,8

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — ³⁾ Einschlt. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

slitionsgüterindustrien im ganzen eine Zuwachsrates von 3,6 vH hatten, was allein auf die Entwicklung im Fahrzeugbau (+ 12,2 vH) und in der Elektroindustrie (+ 11,9 vH) zurückzuführen ist, die Produktion aller übrigen Zweige liegt hingegen weiterhin unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit. Der Auftragseingang hat insgesamt im Februar²⁾ bei verstärkter Auslandsnachfrage beachtlich zugenommen, wobei sich besonders kräftige Steigerungen in der Fahrzeugindustrie und im Maschinenbau zeigten.

Im Maschinenbau (+ 4,3 vH) hat die Erzeugung etwas stärker als sonst zugenommen, doch wurde, wie schon in den vorhergehenden Monaten, das Niveau der gleichen Vorjahreszeit nicht erreicht. Erhebliche Steigerungen ergaben sich vor allem bei Papiermaschinen und, wie schon im Vormonat, bei Maschinen für die Bauwirtschaft sowie in der Herstellung von Ackerschleppern. Während auch bei den übrigen Zweigen dieser Gruppe leichte Zunahmen zu verzeichnen waren, fiel die Produktion von Textil- und Ledermaschinen nach einem kräftigen Anstieg im Februar wieder etwas ab. Im

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

gleichen Ausmaß wie im Maschinenbau erhöhte sich die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,3 vH). Diese Zunahme erstreckte sich ausnahmslos auf alle Erzeugnisgruppen; besonders kräftig ist die Herstellung von Transportfässern, Fahrzeugzubehör und Erzeugnissen der Stahlverformung (Schmiedestücke und Ketten) gestiegen. Im Fahrzeugbau (+ 1,5 vH) blieb die Produktionserhöhung unter dem sonst in diesem Monat üblichen Ausmaß. Erheblichen Steigerungen bei Anhängern und Fahrrädern deren Erzeugung schon im Vormonat kräftig zugenommen hatte, standen geringe Zunahmen bei Personenkraftwagen bzw. Rückgänge bei Omnibussen gegenüber. Bei den PKW nahm nur die Herstellung von Fahrzeugen bis 2 l Zylinderinhalt zu, während die von größeren Fahrzeugtypen beachtlich zurückging. In der Elektroindustrie (+ 0,2 vH) blieb die Produktion im ganzen unverändert. Nennenswerte Erhöhungen traten bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten, Kühlschränken und elektromedizinischen Apparaten ein, während die Fertigung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, wohl im Hinblick auf die kommende Neuheiten-Messe und die bestehende Unsicherheit in der Preisbildung, zurückging. Im Stahlbau (— 1,0 vH) wurde die Zunahme bei Stahlkonstruktionen und im Rohrleitungsbau durch den starken Rückgang im Dampfkessel- und Behälterbau ausgeglichen.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im wesentlichen saisonbedingt weiter zugenommen (+ 3,6 vH). Die Zunahme war diesmal etwas stärker als im Durchschnitt der letzten acht Jahre um diese Zeit (+ 2,4 vH) und auch stärker als von Februar auf März 1958 (+ 1,3 vH). Die Verbrauchsgüterindustrien haben damit das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit etwas überschritten, nachdem seit Monaten der jeweilige Vorjahresstand nicht ganz erreicht worden war. Der Auftrags- eingang bei den Verbrauchsgüterindustrien ging im Februar der Saisontendenz entsprechend zwar zurück, die Abnahme (— 3,5 vH) war aber schwächer als um die gleiche Zeit in den letzten Jahren; seit Dezember 1958 übertreffen die Bestellungen deutlich das Vorjahresniveau.

Die Textilindustrie (+ 0,7 vH) hat das Produktionsergebnis des Vormonats gehalten, während sonst um diese Zeit die Erzeugung meist etwas zurückging. Eine Besserung der Nachfragesituation zeigen auch die bei der Textilindustrie eingegangenen Bestellungen: sie lagen im Januar und Februar 1959 erheblich über dem Niveau zur gleichen Zeit 1958. Ferner haben sich bei der Industrie die Bestände an Fertigwaren, wie aus den nunmehr vorliegenden Unterlagen für Januar 1959 hervorgeht, merklich verringert. Im einzelnen verlief die Produktionsentwicklung im Berichtsmonat wie folgt: Im Baumwoll- und Wollsektor, bei den Seiden- und Samtwbereien sowie bei den Gardinenstoffherstellern nahm die Erzeugung erneut zu. Die Wirkereien und Teppichwebereien konnten nach dem starken Anstieg im Vormonat ihren Produktionsstand behaupten. Die Leinen- und Schwerwebereien, die Möbel- und Dekorationsstoffwebereien sowie die Jutewebereien hatten Produktionsrückgänge unterschiedlicher Intensität zu verzeichnen. Die Produktion der Schuhindustrie (+ 6,2 vH) ist erneut stärker als im Durchschnitt früherer Jahre gestiegen und erreichte damit wieder den sehr hohen Vorjahresstand. Die Herstellung von Lederstraßenschuhen und leichten Straßenschuhen wurde im gleichen Ausmaß erhöht. Auch die Ledererzeugung (+ 2,0 vH) hat wiederum zugenommen, während sie sonst um diese Zeit bereits abzunehmen pflegt. In diesem Zweig liegt die Produktion wieder über dem Vorjahresniveau. Auch sind die Auftrags- eingänge im Februar ungewöhnlich stark gestiegen und übertrafen die Bestellungen im Februar 1958 beachtlich. Die Möbeldindustrie (+ 11,8 vH) wies eine starke, teilweise saisonbedingte Zunahme auf, an der alle Erzeugnisse Anteil hatten. Die Produktion der Hohlglasindustrie (— 5,6 vH) war nach der kräftigen Belebung im Vormonat rückläufig. Lediglich die Herstellung von Getränkeflaschen und Konservenglas konnte im Zusammenhang mit dem ständig wachsenden Bedarf nochmals leicht erhöht werden. Bei den übrigen Erzeugnissen traten dagegen zumeist Rückgänge ein. In der feinkeramischen Industrie (— 0,8 vH) blieb die Produktion im ganzen unverändert.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien setzte in diesem Jahr die übliche Frühjahrsbelegung mit stärkerer Intensität als in den meisten früheren Jahren ein, was vor allem auf Auswirkungen der sehr milden Witterung im März zurückzuführen ist (+ 6,5 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Februar nur noch 1,8 vH betragen hatte, stieg im März auf 7,2 vH an. Von den Zweigen, deren Produktion sich über das in diesem Monat übliche Ausmaß erhöhte, sind vor allem die Brauereien (+ 21 vH) sowie die Molkereien und die Milchverarbeitende Industrie (+ 14 vH) hervorzuheben; in letzterem Zweig ist die starke Zunahme bei der Butterherstellung bemerkenswert (+ 22 vH). Ferner ist bei der Margarineindustrie eine beträchtliche Erhöhung zu verzeichnen (+ 15 vH). Demgegenüber ist bei der Süßwarenindustrie — wie alljährlich im März — nach Abschluß des Ostergeschäfts ein stärkerer Rückgang eingetreten (— 8,7 vH); auch bei der fischverarbeitenden Industrie verminderte sich die Erzeugung saisonbedingt (— 6,3 vH).

In der Tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die zu Beginn des Jahres übliche Belegung fort (+ 3,2 vH), was ausschließlich auf die erhöhte Zigarettenherstellung (+ 4,0 vH) zurückzuführen ist; die Zigarren- und Rauchtabakerzeugung konnte dagegen nur knapp den Produktionsstand des Vormonats halten.

Rü.

Das Tabakgewerbe 1958¹⁾

Die deutsche Tabakwirtschaft steht in den letzten Jahren unter dem Einfluß der Geschmacksänderung, die mehr und mehr zum Zigarettenkonsum tendiert. Außerdem ist eine Strukturänderung in der Größenschichtung der Herstellungsbetriebe im Gange.

Die Tabaksteuerstatistik zeigt, daß Veränderungen der letzten Art auch nach Abschluß der sog. Liquidationshilfe²⁾ noch anhalten. Den folgenden Ausführungen liegen als neueste Daten die Ergebnisse der Steuerstatistik für das erste Rechnungshalbjahr 1958 (1. April bis 30. September 1958) zugrunde. Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West). Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Im Laufe des ersten Rechnungshalbjahres 1958 arbeiteten 650 Betriebe gegenüber 672 im zweiten Rechnungshalbjahr 1957. Von den 22 Betrieben, die somit im Berichtshalbjahr nicht mehr gearbeitet haben, entfallen allein 18³⁾ auf Zigarrenhersteller. Infolge der Fluktuation innerhalb der Rechnungshalbjahre ergibt sich bei deren Vergleich eine höhere Differenz, als wenn der Vergleich auf die am Halbjahresende noch tätigen Betriebe abgestellt wird. Die Zahl der Betriebe war daher am 30. September 1958 mit 635 nur um 12 niedriger als vor einem halben Jahr.

Zahl und Beschäftigte der Tabakwarenherstellungsbetriebe

Stand am:	Arbeits-tende Betrie-be ¹⁾	Beschäftigte					Be-schäftigte je Betrieb
		ins-gesamt	Kaufm. u. technische Angestellte	Betriebs-arbeiter	Heim-arbeiter	sonstige Angestellte u. Arbeiter ²⁾	
30. 9. 1954	1 799	86 429	7 102	65 120	12 715	1 492	48
31. 3. 1955	1 747	83 412	6 949	62 753	12 338	1 372	48
30. 9. 1955	1 652	85 760	6 986	64 440	12 914	1 420	52
31. 3. 1956	1 602	84 723	6 951	63 116	13 106	1 550	53
30. 9. 1956	1 229	81 719	6 697	60 591	12 952	1 479	66
31. 3. 1957	1 251 ³⁾	78 725	6 320	58 160	12 721	1 524	61
30. 9. 1957	652	80 644	6 395	58 357	13 905	1 987	124
31. 3. 1958	647	81 642	6 559	58 346	14 639	2 098	126
30. 9. 1958	635	80 419	6 674	57 214	14 457	2 074	127

¹⁾ Die Betriebe sind nach dem Grundsatz der räumlichen Einheit gezählt. Zweigstellen sind daher, obwohl sie mit anderen Betrieben eine wirtschaftliche Einheit bilden, einzeln erfaßt. Besondere Betriebsstätten eines Zigarrenherstellungsunternehmens sind jedoch mit dem Hauptbetrieb nachgewiesen. — ²⁾ Reisende (nicht aber selbständige Vertreter), Fahrer, Lieferer, Kassierer usw. — ³⁾ Der Rückgang in der Zahl der Betriebe ist eine Auswirkung der Liquidationshilfe.

Mit der Abnahme der Betriebe ging die Zahl der Beschäftigten zurück. Ihre Zahl belief sich am 30. September 1958 auf 80 419 (— 1 223). Der Rückgang bei den Arbeitnehmern beruht

1) Im ersten Rechnungshalbjahr (1. April bis 30. September 1956). — 2) Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, N. F., Jg. 1958, S. 172. — 3) Einheitsbetriebe (Hersteller nur einer Gattung von Fertigerzeugnissen).

allerdings nur zum geringen Teil auf der Stilllegung von Betrieben, bei denen es sich hauptsächlich um Kleinhersteller handelt. Sie ist vielmehr vor allem auf die Absatzminderung in der Rauchtabak- und Zigarrenindustrie, bei letzterer auch auf Rationalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen. Von den Zigarettenherstellern wurden im Gegensatz dazu am 30. September 1958 mehr Arbeitnehmer beschäftigt als am 31. März 1958. Von den Beschäftigten entfällt die Masse auf die Betriebsarbeiter (71,1 vH). Die Heimarbeiter stellten 18 vH, die kaufmännischen und technischen Angestellten 8,3 vH und die sonstigen Angestellten und Arbeiter 2,6 vH der Arbeitnehmer. Heimarbeiter wurden in der Hauptsache bei der Herstellung von Zigarren eingesetzt. Die Abnahme der Zahl der Beschäftigten beruht vor allem auf der Verringerung der Zahl der Betriebsarbeiter (— 1 132 oder 1,9 vH). Die Zahl der Heimarbeiter hat um 1,3 vH, die der sonstigen Angestellten und Arbeiter um 1,1 vH abgenommen. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten um 115 (1,8 vH) gewachsen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb hat sich von 126 am 31. März 1958 auf 127 am 30. September 1958 erhöht.

Die Gliederung der im Rechnungshalbjahr tätigen Herstellungsbetriebe nach der Zahl der Betriebsarbeiter zeigt, daß unter den Einheitsbetrieben vor allen Dingen weitere Kleinbetriebe der Zigarrenhersteller ihren Betrieb eingestellt haben, weil ihr Absatz infolge der wachsenden Bevorzugung von Markenzigarren sank. Die Zahl der Zigarrenhersteller ohne Betriebsarbeiter ist um 16, derjenigen mit 1 bis 100 Betriebsarbeitern um 2 zurückgegangen. Das spiegelt sich auch in Tabelle 2 bei den Betrieben ohne Betriebsarbeiter wider, bei denen die Zigarrenhersteller ausschlaggebend sind. Im übrigen sind die Anteile der einzelnen Gruppen nur wenig gegenüber dem zweiten Rechnungshalbjahr 1957 verändert. Rund zwei Drittel der tätigen Betriebe beschäftigten im Laufe des ersten Rechnungshalbjahres 1958 bis zu 20 Betriebsarbeitern. 17 vH der Betriebe hatten über 100 Betriebsarbeiter. Großbetriebe sind hauptsächlich in der Zigarettenindustrie tätig. 28 vH der Einheitsbetriebe unter den Zigarettenherstellern beschäftigten mehr als 501 Betriebsarbeiter, bei den Zigarrenherstellern waren es nur 2,8 vH.

Tabakwarenherstellungsbetriebe nach der Zahl der Betriebsarbeiter

Betriebe mit ... bis ... Betriebs- arbeitern	Betriebe, die im Laufe des Rechnungshalbjahres gearbeitet haben ¹⁾									
	1956				1957				1958	
	1. Halbjahr		2. Halbjahr		1. Halbjahr		2. Halbjahr		1. Halbjahr	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl ²⁾	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
ohne	677	43,8	562	44,1	189	28,2	196	29,2	178	27,4
1—10	509	33,0	388	30,5	206	30,7	199	29,6	201	30,9
11—20	90	5,8	72	5,6	57	8,5	59	8,8	58	8,9
21—50	98	6,3	81	6,4	61	9,1	62	9,2	62	9,5
51—100	58	3,8	54	4,2	44	6,6	42	6,3	41	6,3
101—200	34	2,2	38	3,0	37	5,5	31	4,6	35	5,4
201—500	49	3,2	51	4,0	50	7,5	56	8,3	49	7,5
501—1 000	19	1,2	16	1,3	14	2,1	15	2,2	14	2,2
über 1 000	11	0,7	12	0,9	12	1,8	12	1,8	12	1,9
Zusammen	1 545	100	1 274	100	670	100	672	100	650	100

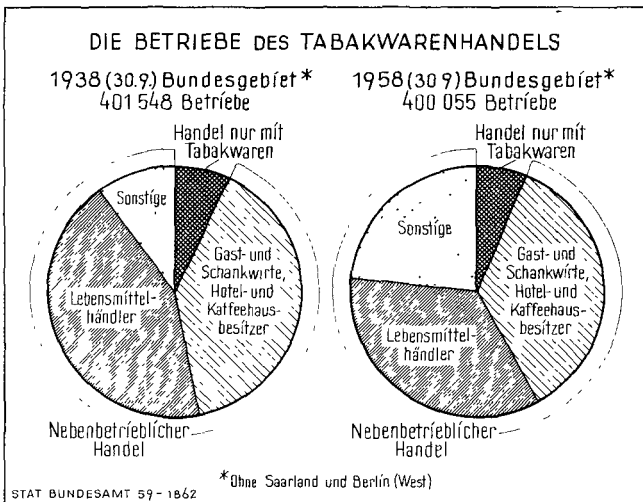
¹⁾ und ²⁾ vgl. Anmerkungen ¹⁾ und ²⁾ der Tabelle 1.

Die Bedeutung der Betriebsgrößen im Tabakgewerbe⁴⁾ kommt am besten zum Ausdruck, wenn man ihren Anteil am Absatz betrachtet. Die Versorgung des Marktes erfolgte in der Hauptsache durch eine geringe Zahl von Großbetrieben, deren Anteil am Absatz noch etwas stieg. Bei den Zigaretten lag der Schwerpunkt schon immer bei den Großbetrieben. Die Erhöhung ihres Anteils am Gesamtabatz war deshalb nur gering. 92,7 vH der abgesetzten Menge wurde von 15 Betrieben hergestellt, die einen Halbjahresabsatz von mehr als 500 Mill. Stück hatten (44,1 vH). Gegenüber dem zweiten Rechnungshalbjahr 1957 ist der Mengenanteil dieser Gruppe um 2,2 vH gestiegen. Mit 28,9 Mrd. Stück setzten die Hersteller dieser Absatzgrößenklasse mehr Zigaretten ab als alle Zigarettenhersteller im vorangegangenen Rechnungshalbjahr. Die Absatzsteigerung betrug bei dieser Gruppe 3 Mrd. Stück oder 11,8 vH gegenüber einer Absatzminderung um 15,4 vH bei den übrigen Zigarettenherstellern (Zunahme insgesamt 9,2 vH). Auch bei den Pfeifentabak- und Feinschnittherstellern entfällt auf die Großbetriebe der Hauptanteil. Von 1,2 Mill. kg

⁴⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 230*.

Pfeifentabak setzten die vier Betriebe der Absatzgrößtenklasse 75 000 kg und darüber 44,9 vH ab. Im vorangegangenen Halbjahr entfielen auf diese Größenklasse 44,3 vH. Es ergab sich in dieser Größenklasse noch eine Absatzsteigerung um rund 8 000 kg. Beim Feinschnitt stellten die vier größten Betriebe (4,8 vH) 68,6 vH der insgesamt abgesetzten Menge (4,6 Mill. kg) her gegenüber 62,0 vH im Vorhalbjahr. Bei den Zigarren haben mit dem Rückgang des Absatzes von 2,4 auf 2,3 Mrd. Stück (— 4,8 vH) auch die großen Betriebe mit einem Absatz von mehr als 65 Mill. Stück etwas an Bedeutung verloren. Auf sie entfielen 40,8 vH gegenüber 41,7 vH im zweiten Rechnungshalbjahr 1957. Die Mittelbetriebe haben sich weiterhin ihr größeres Gewicht bewahrt. So beträgt z. B. der Anteil der Betriebe mit einem Halbjahresabsatz von über 2 1/2 bis 12 1/2 Mill. Stück an der Gesamtmenge fast ein Fünftel (19,4 vH).

Zur Herstellung von Tabakwaren wurden 537 264 dz Roh-



Ende des Rechnungshalbjahres	Zahl der Firmen, die den Tabakwarenhandel		Von den Händlern im Nebengewerbe waren		
	aus-schließ-lich	als Neben-gewerbe betreiben	Gast- u. Schank-wirte, Hotel- u. Kaffee-haus-besitzer	Lebens-mittel-händler	Sonstige
1955 1. Hj. (30. 9. 1955) ...	28 999	354 440	137 498	131 922	85 020
2. Hj. (31. 3. 1956) ...	29 588	356 748	138 552	132 318	85 878
1956 1. Hj. (30. 9. 1956) ...	28 266	362 355	140 379	134 338	87 638
2. Hj. (31. 3. 1957) ...	28 376	370 399	143 596	136 888	89 915
1957 1. Hj. (30. 9. 1957) ...	28 425	373 467	144 850	136 931	91 686
2. Hj. (31. 3. 1958) ...	28 600	379 257	146 502	139 007	93 748
1958 1. Hj. (30. 9. 1958) ...	28 165	382 315	147 576	139 856	94 883

tabak verwandt. Hiervon waren 442 119 dz oder 82,3 vH ausländischen und 95 145 dz oder 17,7 vH inländischen Ursprungs. 65 vH des verarbeiteten inländischen Rohtabaks wurden zur Herstellung von Zigarren verwandt. Der Anteil des inländischen Erzeugnisses am insgesamt verbrauchten Rohtabak war bei der Herstellung von Feinschnitt mit 47,8 vH und Zigarren mit 42,7 vH am höchsten.

Bei den Tabakwarenhändlern, die die fertigen Erzeugnisse vertrieben, setzte sich die bisher beobachtete Entwicklung fort. Von den 410 480 Tabakwarenhändlern, die am 30. September 1958 tätig waren, betrieben 93,1 vH den Tabakwarenhandel im Nebenberuf und 6,9 vH ausschließlich als Fachhändler. Die Zahl der Fachhändler sank gegenüber dem Stand vom 30. September 1957 um 0,9 vH auf 28 165, die Zahl der Tabakwarenhändler im Nebengewerbe stieg um 8 848 oder 2,4 vH auf 382 315. Als Tabakwarenhändler im Nebenbetrieb betätigten sich vor allen Dingen die Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehausbesitzer (38,6 vH) sowie die Lebensmittelhändler (36,6 vH). Auf die sonstigen Händler dieser Art entfielen 24,8 vH.

Ko.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe Anfang 1959

In den ersten beiden Monaten des Jahres 1959 ergab sich im Bauhauptgewerbe gegenüber Ende 1958 infolge des winterlichen Wetters, wie alljährlich, ein Rückgang. Er hatte allerdings insgesamt ein geringeres Ausmaß als am Anfang des Jahres 1958.

Im Januar wurden in erheblichem Umfange Entlassungen ausgesprochen. Die Zahl der Arbeitsstunden ging in noch weit höherem Grade als die Beschäftigtenzahl zurück, weil im Dezember vielfach Überstunden geleistet worden waren, um die Feiertage bis zum 4. Januar oder gar 6. Januar (hl. drei Könige) auszudehnen. Könnten diese Verschiebungen statistisch eliminiert werden, so würde der Unterschied zwischen Dezember und Januar geringer gewesen sein. Im Februar bewirkte mildes und trockenes Wetter in Verbindung mit zahlreichen vorliegenden Aufträgen und der Kündigung des Lohnstarifes einen frühzeitigen Umschwung. Die Einstellungen überwogen, die Bauarbeiten wurden mancherorts wieder aufgenommen, wenn auch noch im ganzen Monat etwas weniger Arbeitsstunden als im Januar geleistet wurden.

Beschäftigte

Im Laufe des Januar 1959 ging die Zahl der Beschäftigten gegenüber Ende Dezember 1958 um 253 000 (— 22 vH) auf 893 600 zurück. Im Februar wurden jedoch bereits wieder mehr Einstellungen als Entlassungen durchgeführt, so daß sich die Zahl der Beschäftigten Ende Februar um 73 000 (+ 8,2 vH) auf 967 000 erhöhte. Dies sind 124 000 Beschäftigte mehr als Ende Februar 1958.

In beiden Monaten veränderte sich sowohl die Zahl der Facharbeiter wie die der Helfer und Hilfsarbeiter. Die Facharbeiterzahl verminderte sich im Januar um 135 000 (— 24 vH), im Februar erhöhte sie sich um 43 000 (+ 10 vH) auf 462 000. Bei den Helfern und Hilfsarbeitern überwogen im Januar die Entlassungen um 116 000 (— 30 vH), im Februar die Einstellungen um 31 000 (+ 11 vH), so daß sich ihre Zahl Ende Fe-

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Dezember 1958 bis März 1959

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1958 Dezember	1 147	71	554	388	68
1959 Januar	894	70	419	272	67
Februar	967	70	462	303	67
Marz	1 289p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
1958 Dezember	— 14,0	— 0,1	— 13,2	— 20,7	— 2,9
1959 Januar	— 22,1	— 1,2	— 24,4	— 29,8	— 2,5
Februar	+ 8,2	+ 0,1	+ 10,2	+ 11,3	+ 0,3
Marz	+ 33,3p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
1958 Dezember	+ 18,5	+ 3,7	+ 25,4	+ 28,1	— 22,2
1959 Januar	+ 11,4	+ 3,1	+ 18,7	+ 18,8	— 22,1
Februar	+ 14,7	+ 3,3	+ 22,7	+ 22,9	— 22,4
Marz	+ 29,1p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

bruar auf 303 000 belief. Die Zahl der Lehrlinge war weiter rückläufig. Sie verminderte sich gegenüber Dezember um 1 700 (— 2,5 vH) und im Februar gegenüber Januar nochmals um 200 (— 0,3 vH) auf 66 500.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging im Januar um 73,6 Mill. (— 39 vH) auf 116,9 Mill., im Februar nochmals um 4,7 Mill. (— 4,1 vH) auf 112,2 Mill. zurück. Bei arbeitstäglicher Berechnung — die jedoch im Dezember und Januar mit Rücksicht auf die große Zahl von Feiertagen nur bedingt von Bedeutung ist — stellte sich der Rückgang im Januar bei 25,7 möglichen Arbeitstagen auf 40 vH, während im Februar bei 24 Arbeitstagen bereits wieder eine leichte Belebung (+ 2,6 vH)

erkennbar war. Werden die Arbeitsstunden der Monate Januar und Februar zusammengekommen, so übersteigt ihre Zahl im Jahre 1959 den Stand der entsprechenden beiden Monate im Vorjahr um 5,9 Mill. (+ 2,6 vH).

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe Dezember 1958 bis März 1959

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden						Umsatz insgesamt
	insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werbl. und indu- stri- eller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hoch- bau	Tief- bau	
	Mill.							Mill. DM
Grundzahlen							
1958 Dezember	190,5	88,1	4,2	37,1	16,2	45,0	1 816,8
1959 Januar	116,9	50,4	1,5	29,2	10,2	25,7	1 119,6
Februar	112,2	47,7	1,6	27,8	10,2	24,8	968,8
März	199,0p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾							
1958 Dezember	-11,7	-13,0	-30,6	-4,2	-9,9	-13,3	+ 9,4
1959 Januar	-38,6	-42,8	-64,0	-21,4	-36,7	-42,9	-38,4
Februar	-4,1	-5,3	+ 5,0	-4,5	+ 0,0	-3,3	-13,5
März	+77,4p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾							
1958 Dezember	+19,2	+25,6	+23,0	+ 0,9	+19,2	+25,2	+21,9
1959 Januar	+ 3,4	+ 7,4	+ 3,6	- 8,0	+ 4,4	+10,4	+17,5
Februar	+ 1,8	- 0,4	+ 3,3	- 6,0	+ 9,9	+13,9	+17,0
März	+52,8p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 25, 25,7, 24, 24. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im Februar ergab sich eine arbeitstagliche Steigerung vor allem in Baden-Württemberg (+ 12 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 8,1 vH). In den norddeutschen Ländern und in Hessen zeigte sie nur geringeren Umfang (1—5 vH), in Bremen und Bayern trat jedoch ein Rückgang von etwa 9 vH ein.

Bei den einzelnen Arten von Bauten ergab sich im Januar gegenüber dem Dezember überall ein Rückgang. Dieser hatte aber ein verschiedenes Ausmaß. Am stärksten war er im landwirtschaftlichen Bau: für diesen wurde nur noch reichlich ein Drittel der Arbeitsstunden im Dezember geleistet. Im Wohnungsbau verminderte sich die Zahl der Arbeitsstunden auf 50,4 Mill. (— 43 vH). Im öffentlichen und Verkehrsbau ging der Hochbau um 37 vH, der Tiefbau um 43 vH zurück. Der gewerbliche und industrielle Bau wurde von den winterlichen Einschränkungen wesentlich weniger betroffen. Hier verringerte sich die Arbeitsstundenzahl nur um 21 vH. Im Februar zeigten sich bei den verschiedenen Bauarten ebenfalls überwiegend Rückgänge (am stärksten im Wohnungsbau mit — 5,3 vH). Im öffentlichen Hochbau blieb die Zahl der Arbeitsstunden unverändert. Im landwirtschaftlichen Bau zeichnete sich eine leichte Erhöhung (+ 5 vH) ab. v. L.

Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958

Die Veröffentlichungen¹⁾ über die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ausgesprochenen Bewilligungen werden mit einer aus Vierteljahresberichten zusammengestellten Darstellung des Förderungsvolumens im Jahre 1958 fortge-

setzt. In einem späteren Aufsatz werden dann weitere, in einer Sonderaufbereitung ermittelte Angaben über die Struktur der vollgeforderten Wohnungsbauvorhaben veröffentlicht.

Die geförderten Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) Bewilligungen von öffentlichen Mitteln zur Förderung von insgesamt 294 828 Wohnungen und von weiteren 19 827 Wohnungen in Berlin (West) ausgesprochen. Im Saarland wird der Wohnungsbau noch nicht nach den Richtlinien des Zweiten Wohnungsbaugesetzes gefördert, weshalb dort die Bewilligungsstatistik noch nicht durchgeführt wird. Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich — soweit nichts anderes vermerkt ist — auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]).

Nachdem im Jahre 1956 durch Vorabewilligung von öffentlichen Mitteln für solche Bauvorhaben, die nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz nur noch geringe Aussichten auf Berücksichtigung hatten, ein ungewöhnlich großes Förderungsvolumen erzielt wurde, war 1957 der Umfang der Wohnungsbau-förderungsmaßnahmen verständlicherweise erheblich zurückgegangen. Demgegenüber zeigte das Jahr 1958 nun wieder eine gewisse Normalisierung in den Bewilligungen. Dennoch blieb die Zahl der geförderten Wohnungen 1958 immer noch um 7,4 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1957. In den Ländern war die Entwicklung nicht einheitlich. Bezogen auf den Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1957 nahmen die Förderungen im Jahre 1958 in Rheinland-Pfalz um etwa die Hälfte ab, in Baden-Württemberg dagegen um etwa ein Fünftel ab. Der noch größere Rückgang in Bremen um nahezu drei Fünftel ist durch die außergewöhnlich große Zahl von Wohnungen, die im Jahre 1956 bewilligt worden waren, erklärlich.

Auf vollgeforderte reine Wohnbauten, bei denen öffentliche Mittel nur als Kapitalhilfen, d. s. Baudarlehen zur Schließung von Lücken in der Finanzierung der Bauvorhaben, gegeben wurden, entfielen fast drei Viertel aller geförderten Wohnungen; anteilsmäßig also genau so viel wie im Jahre zuvor. In dem restlichen Viertel sind etwa zu gleichen Teilen Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten, für welche Lastenbeihilfen zur Deckung der laufenden Kapitalkosten oder der laufenden Aufwendungen zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens bewilligt wurden, und Wohnungen in teilgeforderten Bauvorhaben sowie in Bauvorhaben mit gewerblichen Räumen enthalten. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz sowie in Berlin (West) bisher nur öffentliche Baudarlehen und keine Aufwendungsbeihilfen bewilligt wurden.

Von den rd. 255 000 Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten waren 38 vH in Einfamilienhäusern geplant; der Anteil ist also gegenüber 1957 mit knapp 43 vH zurück-

¹⁾ Für frühere Ergebnisse vgl. Deneffe, P.: „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954“, Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1955, S. 253 ff., und „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956“, Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1958, S. 41 ff., und „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957“, Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1958, S. 621 ff., sowie Reihe 4 der Serie „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“. Dort finden sich auch methodische Hinweise sowie ausführliche Ergebnisse.

Tabelle 1: Die mit öffentlichen Mitteln insgesamt geförderten Wohnungen 1957 und 1958

Land	1957						1958					
	Wohnungen			Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten			Wohnungen			Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten		
	insgesamt		auf 10 000 Einwohner	insgesamt		dar.: mit öffentl. Baudarl. gefördert	insgesamt		auf 10 000 Einwohner	insgesamt		dar.: mit öffentl. Baudarl. gefördert
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	10 800	5,1	48	9 200	88,4		14 300	4,9	63	12 400	90,6	
Hamburg	16 500	7,8	93	12 600	67,8		17 800	6,0	99	13 700	33,4	
Niedersachsen	23 300	11,1	36	22 600	78,4		34 100	11,6	52	33 400	65,7	
Bremen	2 800	1,3	43	1 900	47,6		4 100	1,4	61	3 300	39,4	
Nordrhein-Westfalen	82 400	39,0	55	69 400	100		122 100	41,4	80	104 700	100	
Hessen	14 900	7,1	33	13 400	78,2		21 700	7,3	47	19 700	59,7	
Rheinland-Pfalz	8 700	4,1	26	7 700	100		16 900	5,7	51	14 900	100	
Baden-Württemberg	25 600	12,1	35	18 900	100		32 700	11,1	44	26 300	89,9	
Bayern	26 200	12,4	29	22 000	73,9		31 100	10,6	34	26 800	89,0	
Bundesgebiet	211 200	100	42	177 600	88,9		294 800	100	58	255 100	85,4	
Berlin (West)	14 300	6,8	64	12 100	100		19 800	6,7	89	13 600	100	

Tabelle 2: Die Eigentumsbildung an Wohngebäuden oder Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1958

Gebäude Wohnungen	Förderung durch									Alle Förderungstypen zusammen		
	Öffentl. Baudarlehen ¹⁾ allein			Lastenbeihilfen ²⁾ allein			Öffentl. Baudarlehen ¹⁾ und Lastenbeihilfen ²⁾ gemischt					
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Versch. Gebäude- arten	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Versch. Gebäude- arten	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Versch. Gebäude- arten	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Versch. Gebäude- arten
Vollgeforderte reine Wohnbauten.												
Gebäude	62 688	19 655	151	2 230	1 644	563	3 292	1 883	234	68 210	23 182	948
darunter: Familienheime	60 465	—	56	2 032	—	—	3 123	—	—	65 620	—	56
Wohnungen	90 296	126 405	365	2 653	12 533	1 717	4 258	15 422	669	97 207	154 360	2 751
darunter: Eigent.-Wohn. ³⁾ ..	61 290	4 533	142	2 024	446	—	3 128	301	—	66 442	5 280	142
Sonstige Wohnbauten												
Gebäude	4 333	4 796	560	11	300	235	11	255	187	4 355	5 351	982
darunter: Familienheime	3 911	—	15	8	—	—	11	—	—	3 930	—	15
Wohnungen ⁴⁾	7 267	30 123	855	13	2 098	773	15	2 025	483	7 295	34 246	2 111
darunter: Eigent.-Wohn. ³⁾ ..	4 112	2 497	370	8	73	—	11	19	—	4 131	2 589	370

¹⁾ D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des II. WoBauG. — ²⁾ D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Zinsen und Tilgungen) für Finanzierungsmittel, laufende Bewirtschaftungskosten o. ä.) nach § 42 (6) des II. WoBauG. — ³⁾ D. s. die von den Gebäudeeigentümern bzw. von den Wohnungseigentümern oder ihren Angehörigen bewohnten Wohnungen. — ⁴⁾ Hierunter befinden sich insgesamt 3 142 nicht geforderte Wohnungen in nur teilweise geförderten Bauvorhaben.

gegangen. Dies hängt u. a. mit einer Verringerung der durchschnittlichen Zahl der Wohnungen in Einfamilienhäusern zusammen. Auf der anderen Seite ist die durchschnittliche Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern etwas gestiegen. Auch hier treten in den Veränderungsraten erhebliche Unterschiede bei den einzelnen Ländern auf, die zwischen einer Zunahme von 23 vH auf 40 vH in Bremen oder von 47 vH auf 55 vH in Schleswig-Holstein und einer Abnahme von 65 vH auf 40 vH in Rheinland-Pfalz oder von 49 vH auf 35 vH in Hessen schwankten.

Eigentum an Wohngebäuden oder Wohnungen

Nach der Zielsetzung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes soll der Abbau der Wohnungsnot mit der Bildung privaten Eigentums einhergehen; eigentumsbildende Wohnungsbauvorhaben sind daher bevorzugt zu fördern. Beim Nachweis des privaten Eigentums wird in der Bewilligungsstatistik zwischen dem Eigentum an Gebäuden in Form sog. „Familienheime“ und dem Eigentum an einzelnen Wohnungen (Eigentumswohnungen) unterschieden. Die von den Gebäudeeigentümern selbst oder von ihren im Gesetz näher bezeichneten Angehörigen bewohnten Wohnungen werden als Eigentümerwohnungen ausgewiesen.

Im Jahre 1958 wurden insgesamt 28 533 Mehrfamilienhäuser und 72 565 Einfamilienhäuser gefördert. Weitere 1 930 Wohngebäude können nicht exakt einer dieser beiden Gebäudegruppen zugeordnet werden, weil das Erhebungsformular auf ganze Bauvorhaben abgestellt ist und daher gemischte Bauvorhaben, in denen beide Gebäudearten vorgesehen sind, nicht aufgeteilt werden können.

Von den insgesamt 72 565 Einfamilienhäusern wurden 69 550 Gebäude (95,9 vH) als Familienheime gefördert. Hierunter versteht man Eigenheime, Kaufeigenheime, Eigensied-

lungen und Trägerkleinsiedlungen. Etwa 3 000 Einfamilienhäuser waren zum Vermieten bestimmt. Die Zahl der Einfamilienhäuser hat sich gegenüber 1957 kräftig erhöht (+ 18 899 oder 35 vH). In gleichem Maß stieg auch die Zahl der Familienheime, so daß ihr Anteil an der Gesamtzahl der Einfamilienhäuser im Durchschnitt des Bundesgebiets gleich blieb. In den Ländern ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings einige Verschiebungen. So ist der Anteil der Familienheime an den Einfamilienhäusern in Bayern und Schleswig-Holstein gestiegen, in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg dagegen gesunken. Auch die Zunahme der Zahl der Familienheime — im Bundesgebiet um rd. 35 vH — schwankte zwischen 62 vH in Schleswig-Holstein und nur 6 vH in Hessen. Die völlig aus dem Rahmen fallende Steigerung um 145 vH in Bremen ist wohl damit zu erklären, daß dort im Jahre 1957 das Förderungsvolumen außergewöhnlich gering war.

Einen Überblick über das Ausmaß, mit dem die privaten Bauherren ihren eigenen Wohnungsbedarf im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaues decken wollten, gibt die Untersuchung über die Rechtsform der Wohnungsnutzung. Hierfür wird zwischen den in einer Gruppe zusammengefaßten Eigentums- und Eigentümerwohnungen und den Mietwohnungen unterschieden. Im Bundesdurchschnitt waren rd. 79 000 Wohnungen, d. s. fast 27 vH aller geförderten Wohnungen, für die Gebäude- bzw. Wohnungseigentümer oder deren Angehörige bestimmt. Gegenüber 1957 blieb dieser Anteil im Bundesdurchschnitt praktisch unverändert, obwohl die Eigentümerwohnungen absolut um über 24 000 zunahmen. Der Anteil der Eigentümerwohnungen hat relativ stark zugenommen in Bremen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg, während er in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen

Tabelle 3: Die Zweckbindung der Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1958

Förderungstyp	Ge- forderte Wohn- ungen ins- gesamt	darunter waren vorbehalten								von den Wohnungen (Sp. 1) waren vorgesehen für ¹⁾							
		Eigentümerwohnungen in Familienheimen für				sonstige Wohnungen für				Eva- kuierte	Zuge- wanderte aus der SBZ	Wohn- ungen für die Land- wirt- schaft	Werks- u. werksge- forderte Wohn- ungen				
		LAG- Berech- tigte ins- gesamt	Ver- trie- bene	Kriegs- sachge- schädigte	Harte- fonds- berech- tigte	LAG- Berech- tigte ins- gesamt	Ver- trie- bene	Kriegs- sachge- schädigte	Harte- fonds- berech- tigte								
														darunter			
														darunter			
vH																	
Anzahl																	
Vollgeforderte reine Wohnbauten																	
Förderung durch																	
Öffentliche Baudarlehen allein	217 885	11,2	7,3	1,7	1,3	19,9	8,1	2,9	4,7	2 415	37 985	3 790	24 132				
Lastenbeihilfen allein	16 903	4,5	3,4	1,0	0,2	26,9	15,5	7,7	3,4	153	172	51	1 493				
Öff. Baudarlehen u. Lastenbeihilfen gemischt	20 349	9,7	6,5	0,9	1,3	38,9	21,5	7,1	6,4	185	1 760	162	471				
Zusammen	255 137	10,6	7,0	1,6	1,2	21,9	9,6	3,5	4,7	2 753	39 917	4 003	26 096				
Sonstige Wohnbauten																	
Förderung durch																	
Öffentliche Baudarlehen allein	34 327	4,8	3,5	0,9	0,3	26,4	9,9	6,9	3,3	532	8 001	655	2 663				
Lastenbeihilfen allein	2 879	0,1	0,1	0,0	—	30,4	12,6	12,2	6,2	—	—	—	183				
Öff. Baudarlehen u. Lastenbeihilfen gemischt	2 485	0,2	0,2	—	—	30,6	10,7	14,0	5,6	4	60	—	249				
Zusammen	39 691	4,2	3,1	0,7	0,2	27,0	10,1	7,7	3,6	536	8 061	655	3 095				

¹⁾ Die in diesen Spalten ausgewiesenen Wohnungen überschneiden sich z. T. mit den in den vorhergehenden Spalten ausgewiesenen Wohnungen für LAG-Berechtigte.

Tabelle 4: Die Mietwohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Mietengruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1958

Förderungstyp	Einheit	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen							Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende						
		Erfaste Woh- nungen ins- gesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von ... DM/qm und Monat						Erfaste Woh- nungen ins- gesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von ... DM/qm und Monat					
			bis 1,19	1,20	1,21 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	1,70 und mehr		bis 1,19	1,20 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	1,70 und mehr	
Vollgeforderte reine Wohnbauten															
Förderung durch															
Öff. Baudarlehen allein	Anzahl	64 060	10 369	45 588	2 005	5 972	100	26	87 208	3 393	10 817	52 681	17 012	3 305	
	vH	100	16,2	71,2	3,1	9,3	0,2	0,0	100	3,9	12,4	60,4	19,5	3,8	
Lastenbeihilfen allein	Anzahl	2 333	333	176	77	1 688	59	—	11 894	140	395	6 100	1 956	3 303	
	vH	100	14,3	7,5	3,3	72,4	2,5	—	100	1,2	3,3	51,3	16,4	27,8	
Öff. Baudarlehen u. Lastenbeihilfen gemischt	Anzahl	5 031	978	2 783	1	1 269	—	—	11 889	152	635	6 669	1 734	2 699	
	vH	100	19,5	55,3	0,0	25,2	—	—	100	1,3	5,3	56,1	14,6	22,7	
Zusammen	Anzahl	71 424	11 680	48 547	2 083	8 929	159	26	110 991	3 685	11 847	65 450	20 702	9 307	
	vH	100	16,4	68,0	2,9	12,5	0,2	0,0	100	3,3	10,7	59,0	18,6	8,4	
Sonstige Wohnbauten															
Zusammen	Anzahl	12 141	1 468	8 882	136	1 655	—	—	22 229	406	1 672	12 337	4 816	2 998	
	vH	100	12,1	73,2	1,1	13,6	—	—	100	1,8	7,5	55,5	21,7	13,5	

und Hessen und vor allem in Rheinland-Pfalz zurückging. Die Zahl der Mietwohnungen stieg um knapp 70 000 auf rund 215 900 Wohnungen.

Wohnungsbindungen

Bestimmungsgemäß soll ein Teil der geförderten Wohnungen zu Gunsten bestimmter Personenkreise, in erster Linie der Kriegssachgeschädigten und der Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone, gebunden werden. Dies war 1958 bei fast der Hälfte aller Wohnungen der Fall. Auf die Kriegsgeschädigten, die nach dem Lastenausgleichsgesetz entschädigungsberechtigt sind, entfielen hiervon zwei Drittel und auf die Sowjetzonenflüchtlinge ein knappes Drittel. Die Zunahme der für die letztgenannte Gruppe von Wohnungssuchenden bereitgestellten Wohnungen, die sich in den auf Seite 207 f. dieses Heftes dargestellten Ergebnissen der Wohnraumvergabestatistik für 1958 abzeichnet, ist in den Planungen des sozialen Wohnungsbaues des Jahres 1958 verstärkt zu erkennen. Der Zuwachs gegenüber 1957 betrug 28 300 Wohnungen, d. s. fast 150 vH. Allerdings sind die Ergebnisse der Wohnraumvergabestatistik wegen der unterschiedlich langen Zeitspanne zwischen der Bewilligung der Finanzierungsmittel und der nach Fertigstellung der Wohnbauten erfolgenden Zuteilung der Wohnungen nur in ihrem Trend, nicht aber absolut, mit der Bewilligungsstatistik vergleichbar; man wird aber sagen können, daß 1959 mehr Wohnungen an Sowjetzonenflüchtlinge vergeben werden können als 1958.

Die durchschnittlichen Mieten

Für die bis Ende 1956 geförderten Wohnungen wurden Richtsatzmieten festgesetzt; in den Bewilligungen nach Inkrafttreten des Zweiten Wohnungsbaugesetzes wurden diese von den preisrechtlich zulässigen Mieten abgelöst. Für die Richtsatzmieten galt im allgemeinen eine Obergrenze von 1,10 DM/qm monatlich, die nur bei Vorliegen besonderer Qualitätsmerkmale bis zu 30 vH überschritten werden konnte. Für die nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz zulässigen Mie-

ten wurden von den meisten Ländern in zwei Stufen Obergrenzen festgesetzt. Diese betragen für Wohnungen, die für einkommenschwache Wohnungssuchende bestimmt sind, in der Regel 1,20 DM/qm, während für die übrigen Wohnungen eine durchschnittliche Miete von 1,65 DM/qm im allgemeinen nicht überschritten werden soll. In einigen Ländern werden bei Vorliegen besonderer sozialer Umstände auch individuelle Mietbeihilfen gewährt, die aber grundsätzlich für bestimmte Personen bzw. Mietparteien gewährt werden und nicht auf die Wohnung abgestellt sind und daher in der Bewilligungsstatistik nicht erfaßt werden können. Seit 1958 werden für die Wohnungen sowohl für Leistungsschwache als auch für sonstige Wohnungssuchende die durchschnittlichen Mieten getrennt von den Belastungen der Eigentümerwohnungen erfaßt. Von besonderem Interesse ist hier nun die Darstellung der Mieten für Mietwohnungen, wobei der für Einkommenschwache bedeutsame Monatsmietbetrag von 1,20 DM/qm gesondert ausgezählt wird.

Von den für Einkommenschwache vorgesehenen Mietwohnungen wurde für gut zwei Drittel eine Monatsmiete von 1,20 DM/qm festgesetzt; bei den übrigen Mietwohnungen lag der Schwerpunkt mit fast drei Fünfteln in der Mietpreisgruppe von 1,30 bis 1,59 DM/qm und hier wieder besonders zwischen 1,40 und 1,49 DM/qm. Bei beiden Gruppen der Wohnungssuchenden sind in den nur mit öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten reinen Wohnbauten die Wohnungen mit niedrigen Mieten stärker vertreten als bei den Wohnbauten, für die Lastenbeihilfen bewilligt wurden.

Die Finanzierung

Für die Fertigstellung aller geförderten Wohnungsbauvorhaben waren insgesamt 8,1 Mrd. DM und weitere 0,4 Mrd. DM in Berlin (West) veranschlagt. In dieser Summe sind außer den reinen Baukosten auch die Kosten der Baugrundstücke und ihrer Erschließung sowie alle sonstigen Kosten für die Durchführung der Bauvorhaben enthalten; sie entspricht somit den gesamten Herstellungskosten. Für die vollgeforderten reinen Wohnbauten allein waren 6,6 Mrd. DM veran-

Tabelle 5: Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau insgesamt veranschlagten Finanzierungsmittel 1957 und 1958

Land	1957					1958				
	Finanzierungsmittel		Vollgeforderte reine Wohnbauten			Finanzierungsmittel		Vollgeforderte reine Wohnbauten		
	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	darunter mit Kapitalhilfen geförderte Bauvorhaben		insgesamt	je Einwohner	insgesamt	darunter mit Kapitalhilfen geförderte Bauvorhaben	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
Schleswig-Holstein	257,0	4,8	114	202,1	89,5	386,5	4,7	170	315,2	90,2
Hamburg	440,8	8,2	249	327,1	68,9	530,3	6,5	295	398,3	39,2
Niedersachsen	548,5	10,1	85	518,8	79,0	875,6	10,7	135	841,6	65,9
Bremen	64,6	1,2	99	47,1	52,2	123,5	1,5	184	89,4	35,9
Nordrhein-Westfalen	2 141,8	39,6	143	1 721,0	100	3 444,0	42,3	225	2 785,0	100
Hessen	327,8	6,1	72	284,3	77,8	527,2	6,5	114	452,7	60,3
Rheinland-Pfalz	243,4	4,5	74	200,7	100	445,3	5,5	134	367,9	100
Baden-Württemberg	770,6	14,2	106	492,0	100	1 016,9	12,5	138	711,9	91,4
Bayern	612,9	11,3	67	486,6	76,2	798,6	9,8	86	652,2	90,0
Bundesgebiet	5 407,4	100	107	4 279,7	89,9	8 147,9	100	159	6 614,3	86,0
Berlin (West)	280,9	5,2	126	240,7	100	423,8	5,2	191	288,4	100

schlägt, der Rest von 1,5 Mrd. DM entfiel auf die als „sonstige Wohnbauten“ zusammengefaßten Wohnungsbauvorhaben, die entweder auch gewerbliche Räume oder auch nicht geförderte Wohnungen enthalten. Der Anteil der Finanzierungsmittel für die ausschließlich mit Kapitalhilfen geförderten Wohnungsbauten ging gegenüber 1957 von 90 vH auf 86 vH zurück, andererseits nahmen veranschlagte Mittel für Bauvorhaben, die durch Lastenbeihilfen gemeinsam mit Kapitalhilfen gefördert werden, etwas stärker zu als für die durch Lastenbeihilfen allein subventionierten Wohnbauten. Hier zeichnen sich die Bemühungen ab, durch eine Umstellung der Finanzierungstechnik mit gleichem oder sinkendem Einsatz öffentlicher Mittel relativ mehr Wohnungen zu fördern als innerhalb des „klassischen“ starren Systems. Die Finanzierung des Vorhabens wird ganz oder überwiegend auf den Kapitalmarkt verwiesen; die laufende Belastung des Bauherren — in erster Linie durch den Kapitaldienst für Fremdkapital — wird durch Beihilfen der öffentlichen Hand niedrig gehalten. Damit wird letztlich die Miete gesenkt. Diese Beihilfen erfordern im Jahr der Hergabe weniger Mittel als ein öffentliches Baudarlehen, bedeuten andererseits eine künftige Belastung der öffentlichen Haushalte. Dennoch bleibt festzustellen, daß der soziale Wohnungsbau nach wie vor in weitaus überwiegendem Maße durch Kapitaldarlehen gefördert wird. Zu beachten ist, daß die für sonstige Wohnbauten ausgewiesenen Finanzierungsmittel die Kosten des gesamten Bauvorhabens einschl. der nicht geförderten Bauteile umfassen. Relationen zwischen Finanzierungsmitteln und geförderten Wohnungen sind für diese Gruppe daher wenig sinnvoll.

Das Gewicht der vollgeforderten reinen Wohnbauten ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich; es liegt in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen wie auch in Berlin (West) erheblich unter dem Bundesdurchschnitt, weil in den Städten verständlicherweise mehr gemischtgenutzte größere Wohngebäude gefördert werden als in den kleineren Gemeinden, in denen der Bau von Einfamilienhäusern vorherrscht.

Die Herstellungskosten für die nur mit Kapitalhilfen vollgeforderten reinen Wohnbauten waren auf knapp 5,7 Mrd. DM (70 vH der gesamten Finanzierungsmittel) veranschlagt. Der Anteil der hierbei eingesetzten öffentlichen Mittel (Baudarlehen) stieg innerhalb eines Jahres von 43,9 vH auf 45,5 vH; die sonstigen Mittel sanken von 32,8 vH auf 31,3 vH, wozu hauptsächlich die Abnahme des echten Eigenkapitals von 17,9 vH auf 12,5 vH beitrug. Diese geringere Beteiligung der sonstigen Mittel und insbesondere des echten Eigenkapitals zeigte sich mehr oder weniger stark ausgeprägt auch bei den mit Aufwendungsbeihilfen allein oder in Verbindung mit Kapitalhilfen geförderten Wohnungsbauvorhaben. Der Anteil der Kapitalmarktmittel blieb gegenüber 1957 mit Ausnahme der durch Bewilligung von Kapitalhilfen und Lastenbeihilfen gemeinsam geförderten Bauvorhaben, bei denen er auf über 50 vH anstieg, im allgemeinen unverändert.

Für den vollgeforderten reinen Wohnbau können die durchschnittlichen Herstellungskosten einer Wohnungseinheit berechnet werden. Sie betragen 25 900 DM gegenüber 24 100 DM im Jahre 1957. Diese Herstellungskosten sind allerdings nur ein Durchschnitt für Wohnungen unterschiedlicher Art, Größe und Ortslage in den verschiedenartigsten Gebäudetypen, d. h. also beispielsweise Wohnungen in teilunterkellerten Einfamilienhäusern in Randgebieten und in vollunterkellerten Mehrfamilienhäusern mit mehreren Geschossen in zentraler Lage. Alle diese Faktoren wirken auf die Kosten einer Wohnungseinheit ein. Ferner sind hier die Grundstücks- und Aufschließungskosten sowie alle Baunebenkosten auf die Wohnungen umgelegt worden. Es können daher nicht nur die Vergrößerung der Wohnflächen oder die Verbesserung der Wohnungsausstattung oder etwaige Preisänderungen in der Bauwirtschaft auf die Kosten der Wohnungseinheit eingewirkt und diese erhöht haben, sondern auch Änderungen in den Grundstücksflächen und Grundstückspreisen. Die einzelnen kostenbestimmenden Faktoren treten bei einer derartigen Berechnung nicht mehr hervor; hieraus erhellt auch, daß ein Vergleich der durchschnittlichen Herstellungskosten einer Wohnung von Land zu Land, etwa zur Feststellung, ob in einem Land die Baukosten niedriger sind als in einem anderen, außerordentlich problematisch ist.

VII.

Die Wohnraumvergaben 1958

In der Statistik der Wohnraumvergaben werden die von den Wohnungsämtern ausgesprochenen Zuweisungen von neuerstellem oder wiederaufgebautem Wohnraum in Neu- oder Wiederaufbauten erfaßt, soweit sie mit öffentlichen Mitteln ganz oder teilweise „gefördert“ oder durch Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen „begünstigt“ sind. Dabei wird die Zahl der Räume, die Personenzahl des eingewiesenen Haushalts und seine Zugehörigkeit zu bestimmten bei der Vergabe von Wohnraum bevorrechtigten Gruppen festgestellt. Es werden folgende fünf Geschädigtengruppen unterschieden:

1. Vertriebene (ohne umgesiedelte Vertriebene)
2. Umsiedelte Vertriebene
3. Zugewanderte
4. Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)
5. Zurückgeführte Evakuierte

Zu den „Vertriebenen“ zählen alle Haushalte, deren Vorstände einen Bundesvertriebenenausweis A oder B besitzen oder beantragt haben. Unter den „Umsiedelten Vertriebenen“ werden solche Haushalte von Vertriebenen nachgewiesen, die im Rahmen der vier Umsiedlungsprogramme der Bundesregierung aus den Ländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in die übrigen Länder der Bundesrepublik umgesiedelt wurden. Als „Zugewanderte“ gelten die Haushalte, deren Vorstände das Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder den sowjetischen Sektor von Berlin nach dem 8. Mai 1945 verlassen haben und Inhaber des Bundesvertriebenenausweises C sind oder im Zuge des Notaufnahmeverfahrens eine Aufenthaltsgenehmigung im Bundesgebiet oder in Berlin (West) erhalten haben. Zu den „Sachgeschädigten“ zählen solche Haushalte, die einen Kriegsschaden nach § 13 LAG erlitten und einen Entschädigungsantrag gestellt haben. „Zurückgeführte Evakuierte“ sind Haushalte, denen nach dem Bundesevakuiertengesetz oder auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen in ihrer Heimatgemeinde (Ausgangsort) oder in einem Ersatzausgangsort Wohnraum zugewiesen wird. Alle übrigen Geschädigtengruppen (politisch, rassisch, religiös Verfolgte sowie Schwerbeschädigte, Spätheimkehrer, Besatzungs- und Kasernenverdrängte) bilden zusammen mit den „Nichtbevorrechtigten“ die Gruppe „Sonstige“.

Liegen mehrere Anspruchsberechtigungen vor, so wird diejenige berücksichtigt, die nach der obigen Reihenfolge der Personengruppen den Vorrang hat.

Wohnraumzuweisungen an kinderreiche Familien, das sind Familien mit 3 oder mehr minderjährigen Kindern, die im Haushalt leben, werden besonders ausgewiesen.

Im Jahre 1958 haben 10 300 Einpersonenhaushalte und rund 240 500 Mehrpersonenhaushalte Wohnraum in neugeschaffenen oder wiederaufgebauten Wohnungen erhalten. Man wird annehmen dürfen, daß es sich hierbei in der Regel um die Zuweisung ganzer „Wohnungen“ an je einen Haushalt gehandelt hat. Es wurden somit also fast 251 000 im Jahre 1958 bezugsfertig gewordene Wohnungen mit knapp 880 000 Räumen (einschließlich Küchen) vergeben. In diese neuen Wohnräume zogen rund 840 000 Personen ein. Demgegenüber waren nach dieser Statistik im Jahre 1957 knapp 280 000 neuerstellte oder wiederaufgebaute Wohnungen mit rund 960 000 Räumen und im Jahre 1956 rund 284 000 Wohnungen mit etwa 966 000 Räumen im Rahmen der Wohnraumbewirtschaftung vergeben worden. Wegen des hohen Bauüberhangs Ende 1958¹⁾ wird man für 1959 wieder mit einem Ansteigen der Wohnraumvergaben rechnen können.

Vergleicht man die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung über mehrere Jahre hinweg, so zeigt sich auch hier die bereits in der Bautätigkeitsstatistik beobachtete Tendenz zum Bau von nach der Raumzahl größeren Wohnungen. Während auf eine zugeteilte Wohnung 1954 im Durchschnitt nur rund 3,2 Räume entfielen, wurden in den Jahren 1956 und auch 1957 rund 3,4 und im Jahre 1958 rund 3,5 Räume je Wohnung festgestellt. Die durchschnittliche Belegungsdichte der vergebenen Wohnungen hat sich im Vergleich zu früheren Jahren erheblich verringert. Im Jahre 1953 war noch eine Belegungsdichte von 1,08 Personen je Raum ermittelt worden. Sie hatte sich bis zum Jahre 1956 auf 0,98 vermindert und betrug 1958 im Gesamtdurchschnitt nur noch 0,96 Personen je Raum. Mit dem Bau größerer Wohnungen ging also nicht eine Vergrößerung der Personenzahl der in diese eingewiesenen Haushalte einher, sondern er führte zu einer etwas großzügigeren Wohnraumverteilung.

Gemessen an den nach der vorläufigen Auszählung der Bautätigkeitsstatistik festgestellten rund 487 500 fertiggestellten Wohnungen im Jahre 1958¹⁾ machen die rund 251 000 Vergabefälle gut die Hälfte aus. Der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues am gesamten Woh-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 3, März 1959, S. 140 ff.

Die Wohnraumvergaben nach Personengruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1957 und 1958

Personengruppe	Erstvergaben im Jahre 1957					Erstvergaben im Jahre 1958						
	Fa- milien- haushalte	Einper- sonen- haushalte	Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum	Fa- milien- haushalte	Einper- sonen- haushalte	Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum		
	Anzahl			vH		Anzahl			vH	Anzahl		
Vertriebene (ohne Umsiedler)	78 050	3 500	274 300	286 250	29,8	0,96	68 000	2 700	242 650	254 550	29,0	0,95
Umgesiedelte Vertriebene ¹⁾	12 750	130	47 200	42 750	4,5	1,10	9 650	140	35 800	32 750	3,7	1,09
Zugewanderte	16 900	500	60 700	56 950	5,9	1,07	19 500	600	70 700	65 750	7,5	1,08
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)	37 250	2 650	122 650	130 400	13,6	0,94	30 750	2 350	102 900	108 850	12,4	0,95
Zurückgeführte Evakuierte	7 200	460	23 450	23 250	2,4	1,01	4 750	450	15 950	16 200	1,8	0,98
Sonstige	115 650	4 450	393 950	420 750	43,8	0,94	107 800	4 050	372 200	401 200	45,6	0,93
Zusammen	267 800	11 700	922 250	960 400	100	0,96	240 450	10 300	840 250	879 300	100	0,96
darunter: kinderreiche Familien	24 900	—	142 900	106 600	11,1	1,34	26 200	—	148 500	113 050	12,9	1,31

¹⁾ Im Jahre 1957 geschätzte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1. Vierteljahr und Baden-Württemberg gesamtes Jahr.

nungsbauergebnis des Jahres 1958 kann auf Grund der vorliegenden Meldungen mit dem gleichen Anteil angenommen werden. Berücksichtigt man die Verschiebungen, die sich zwischen dem Zeitpunkt der Fertigstellungsmeldung einer Wohnung und der Registrierung der Vergabe durch das Wohnungsamt ergeben können, dann zeigt sich eine recht gute Übereinstimmung der Ergebnisse der Vergabestatistik mit denen der Bautätigkeitsstatistik.

Ogleich sich die Zahl der zugewiesenen Wohnungen gegenüber 1957 nicht unerheblich verringert hat, erhöhte sich die Zahl der an die Zugewanderten zugeteilten Wohnungen von 17 400 auf 20 100. Damit stieg der Anteil dieser Personengruppe an den überhaupt zugeteilten Räumen von 5,9 auf 7,5 vH. Wie stark der Wohnraumbedarf bei den Zugewanderten war, zeigt sich auch darin, daß außer bei den Sachgeschädigten nur bei dieser Gruppe die Durchschnittszahl der Personen je Raum angestiegen ist. Sie ist bei den Zugewanderten jetzt nur noch wenig geringer als bei den Umsiedlern. Bei absoluter Abnahme der Zahl der zugeteilten Räume hat sich der Anteil auch bei den „Sonstigen“ erhöht. Diese Personengruppe umfaßt neben den oben erwähnten Gruppen von Bevorrechtigten auch die „Nichtbevorrechtigten“. Wird unterstellt, daß im Verhalten der Wohnungsämter bei der Wohnraumzuteilung seit 1955, als die „Sonstigen“ noch getrennt nach „Bevorrechtigten“ und „Nichtbevorrechtigten“ nachgewiesen wurden, keine bemerkenswerten Unterschiede eingetreten sind und daß die nicht zu den Kriegsfolgehilfengruppen zählenden Personen auch weiterhin in steigendem Maße berücksichtigt werden, dann dürfte der Anteil der an die „Nichtbevorrechtigten“ vergebenen Räume an den überhaupt zugeteilten Räumen 1958 etwa 42 vH be-

tragen haben. Die Belegungsdichte ist bei den „Sonstigen“ am niedrigsten. Bei den Vertriebenen nahm die Zahl der zugeteilten Räume in Anbetracht der Bedeutung dieser Gruppe nicht unerheblich ab; ihr Anteil veränderte sich aber relativ am wenigsten. Mit dem allmählichen Auslaufen der Umsiedlungsprogramme der Bundesregierung gingen Zahl und Anteil der an die „Umgesiedelten Vertriebenen“ zugeteilten Räume zurück. Auffallend ist, daß die Wohnungszuteilungen an die Familien zurückgeführter Evakuierte besonders stark abgenommen haben, während die Zahl der Vergaben an Einzelpersonenhaushalte dieser Gruppe kaum zurückgegangen ist. Für das Jahr 1959 wird man mit einem weiteren Rückgang der Umsiedler und Evakuierten sowie einem Ansteigen der „Nichtbevorrechtigten“ rechnen können.

Trotz Abnahme der Gesamtzahl der zugeteilten Wohnungen hat sich die Zahl der für kinderreiche Familien bereitgestellten Wohnungen erhöht. 26 200 kinderreiche Familien mit 148 500 Personen, also mit einer durchschnittlichen Familiengröße von rund 6 Personen, haben insgesamt 113 050 Räume erhalten. Trotz Abnahme der Belegungsdichte in den Wohnungen, die kinderreichen Familien zugeteilt wurden, von 1,34 Personen je Raum auf 1,31, ist sie immer noch weit höher als bei den verschiedenen Gruppen von Bevorrechtigten. Bei der Beurteilung der Zahlen über die Belegungsdichte muß allerdings beachtet werden, daß die hier angewandte Berechnung die Raumgröße außer Betracht läßt und daß Kinder in gleicher Weise wie Erwachsene berücksichtigt werden. Schließlich erscheint durch die Einbeziehung der Küchen in die Zahl der Wohnräume schon rein rechnerisch die Belegungsdichte für die Einzelpersonen und kleinen Familien günstiger als für die größeren Familien.

Hp.

Außenhandel

Der Außenhandel im März und im 1. Vierteljahr 1959

Der Außenhandel im März 1959

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — belief sich im März 1959 auf 2 609 Mill. DM und lag damit um 169 Mill. DM oder knapp 7 vH höher als im Vormonat und um 13 Mill. DM oder 0,5 vH höher als im März 1958. Demgegenüber blieb die Ausfuhr mit 3 046 Mill. DM dem Werte nach geringfügig unter den Ergebnissen in den entsprechenden Vergleichsmonaten, und zwar um 43 bzw. 34 Mill. DM oder um jeweils etwas mehr als 1 vH.

Als Folge dieser Entwicklung hat sich der Ausfuhrüberschuß, der im Februar d. J. 649 Mill. DM und im März des vergangenen Jahres 484 Mill. DM betragen hatte, auf 437 Mill. DM im Berichtsmonat vermindert.

Der Außenhandel im 1. Vierteljahr 1959

Gesamtüberblick

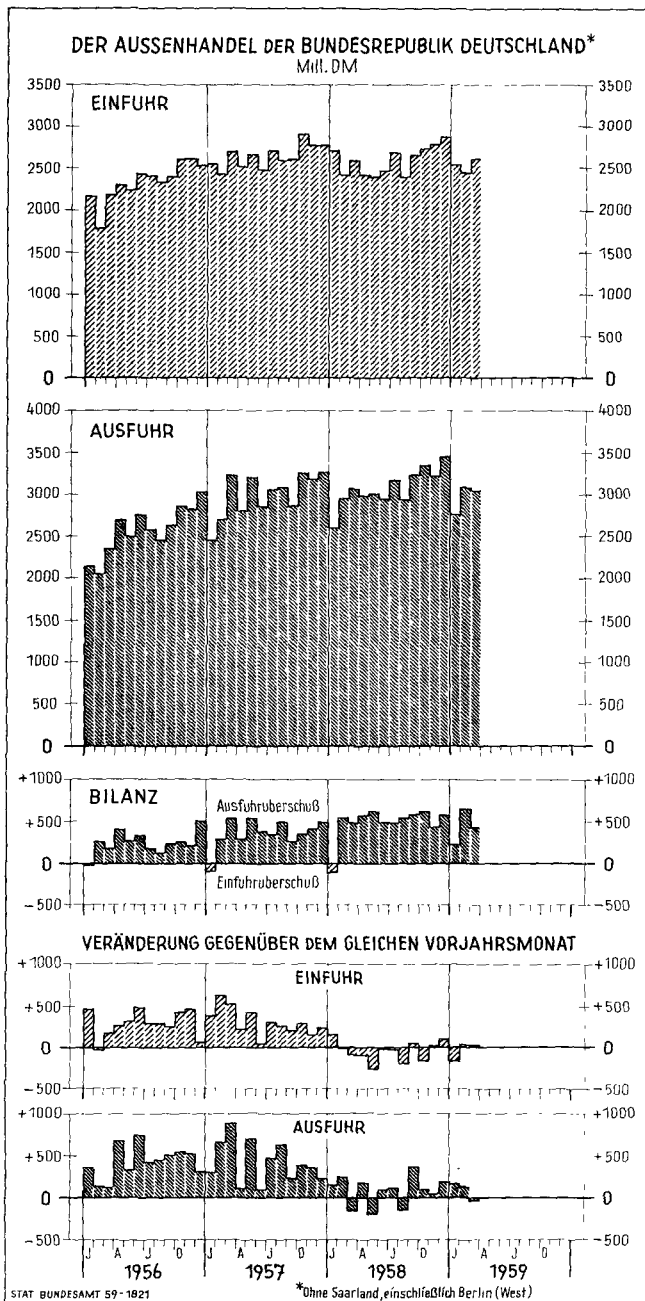
Im ersten Vierteljahr 1959 sind im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland Einfuhren im

Werte von 7,6 Mrd. DM und Ausfuhren im Werte von 8,9 Mrd. DM angemeldet worden. Das waren in der Einfuhr knapp 2 vH weniger, in der Ausfuhr dagegen rund 3 vH mehr als in den ersten drei Monaten 1958. Zugleich ist der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 0,9 auf 1,3 Mrd. DM angestiegen.

Bei Beurteilung dieser Zahlen über die Entwicklung der Außenhandelswerte muß berücksichtigt werden, daß die Durchschnittswerte (Preise) im Außenhandel gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit gesunken sind, und zwar in der Einfuhr etwas stärker (— 6 vH) als in der Ausfuhr (— 3 vH). Schaltet man diese Preiseinflüsse aus, so errechnet sich für das Volumen des Außenhandels (auf Basis 1954) in beiden Richtungen eine Zunahme, nämlich in der Einfuhr um nahezu 4 vH und in der Ausfuhr um etwa 6 vH.

Einfuhr

Der Wert der im ersten Vierteljahr 1959 eingeführten Waren verteilte sich — wie auch im Vorjahr — auf die Güter der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft im Verhältnis 1:2. Unter den Gütern der Ernährungswirtschaft standen — bei einem nahezu unveränderten Einfuhrwert für alle Ernährungsgüter zusammen mit 2,4 Mrd. DM — höheren Bezügen an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs



geringere Bezüge an Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs und an Genußmitteln gegenüber. Dabei haben vor allem die Importe an Fleisch und Fleischwaren (+ 43 Mill. DM) und an Käse (+ 13 Mill. DM) überdurchschnittlich zugenommen, während dagegen beispielsweise die Butterimporte, die bereits im Vorjahr stark rückläufig waren (von 69 Mill. DM im 1. Vj. 1957 auf 13 Mill. DM im 1. Vj. 1958), auf eine halbe Million DM zurückgegangen sind. Bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs, die mit 1,4 Mrd. DM fast 60 vH des Einfuhrwertes für Güter der Ernährungswirtschaft überhaupt ausmachen, sind mit 534 Mill. DM allein für 116 Mill. DM weniger Obst, Gemüse und Südfrüchte importiert worden als vor Jahresfrist. Dagegen haben sich im gleichen Zeitabschnitt die Bezüge einer Reihe von anderen Waren dieser Gruppe mehr oder weniger stark erhöht, wie z. B. die Zufuhren an Getreide (+ 18 Mill. DM), an Kakao und Kakaoerzeugnissen (+ 13 Mill. DM) sowie an Kartoffeln und Zucker.

Auch bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft, die mit insgesamt 5,1 Mrd. DM um 174 Mill. DM oder 3 vH niedriger waren als in der vorjährigen Vergleichszeit, haben sich die Einfuhren für die wichtigsten Warengruppen nicht einheitlich verändert. Hier wurden die Rück-

gänge in den Werten für die Importe an Rohstoffen (— 319 Mill. DM oder fast 16 vH auf 1,7 Mrd. DM) und an Halbwaren (— 40 Mill. DM oder 3 vH auf 1,2 Mrd. DM) nur etwa zur Hälfte durch die größeren Bezüge an Fertigwaren (+ 185 Mill. DM oder 9,5 vH auf 2,1 Mrd. DM) ausgeglichen.

In der Gruppe der gewerblichen Rohstoffe und Halbwaren sind besonders die Importe an Erzeugnissen für die Textilwirtschaft gesunken (— 236 Mill. DM oder 33 vH auf 478 Mill. DM), weiterhin die Importe an Kohle und Koks (— 91 Mill. DM oder 27 vH auf 250 Mill. DM). Andererseits wurden Mineralöle — hauptsächlich rohes Erdöl — in erheblich größerem Umfang als im ersten Vierteljahr 1958 importiert (+ 114 Mill. DM oder 48 vH auf 349 Mill. DM). Bei den Fertigwareneinfuhren ist die Steigerung in erster Linie auf die höheren Bezüge an Maschinen (+ 42 Mill. DM oder 16 vH auf 309 Mill. DM) zurückzuführen. Außerdem haben sich die Einfuhren von chemischen Erzeugnissen, von Papier und Papierwaren sowie von Holzwaren nennenswert verstärkt.

Die „Jedermann-Einfuhren“ erreichten im ersten Vierteljahr 1959 bei einem Umfang von 56 000 Sendungen einen Wert von 3,6 Mill. DM. Sie waren damit wertmäßig zwar etwa um das Eineinhalbfache größer als im ersten Vierteljahr 1958 (1,5 Mill. DM), jedoch blieben sie immerhin um mehr als die Hälfte unter dem entsprechenden Einfuhrwert im Zeitabschnitt Oktober/Dezember 1958 (8,2 Mill. DM). Dieser starke Rückgang gegenüber den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres dürfte die Auswirkung der ab November 1958 geänderten Verfahrensrichtlinien sein, die innerhalb dieses vereinfachten Einfuhrverfahrens die Möglichkeiten zum Bezug kontingentierter Auslandswaren zur gewerbsmäßigen Verwendung einschränken sollen.

Ausfuhr

Die Warenstruktur der Ausfuhr ist im ersten Vierteljahr 1959 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit im wesentlichen unverändert geblieben, wenn sich auch die Ausfuhrwerte der einzelnen Warengruppen nicht gleichförmig entwickelt haben. Wie in den Vorjahren nahmen die Ausfuhren von Erzeugnissen des Maschinenbaus mit einem Anteil von rund 20 vH die erste Stelle unter den Exportgütern der Bundesrepublik Deutschland ein, wiederum gefolgt von der Gruppe der Landfahrzeuge (hauptsächlich Kraftfahrzeuge) mit knapp 13 vH. Während im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1958 die Maschinenausfuhr dem Werte nach um 13 Mill. DM oder knapp 1 vH auf 1 758 Mill. DM abgenommen hat, erhöhte sich die Ausfuhr an Landfahrzeugen um 72 Mill. DM oder fast 7 vH auf 1 149 Mill. DM.

Den nächsten Platz unter den Warenbereichen der Ausfuhr haben immer noch Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren mit einem Ausfuhrwert von 831 Mill. DM belegt, obwohl dieser Wert im abgelaufenen Jahresteil um 140 Mill. DM oder 14 vH niedriger als im Vorjahr gewesen ist und sich sein relativer Anteil an der Gesamtausfuhr von 11 auf 9 vH vermindert hat. Ebenfalls rückläufig waren die Exporte an Kohlen und Koks sowie an Düngemitteln, während für die übrigen wichtigen Warengruppen höhere Ausfuhren gemeldet worden sind, so z. B. besonders für die Lieferung von sonstigen chemischen Erzeugnissen (außer Düngemitteln), von elektrotechnischen Waren und von Schiffen. Im Bereich der Elektroausfuhr haben insbesondere die Lieferungen elektrotechnischer Ausrüstungen zur Errichtung von Anlagen im Ausland erheblich zugenommen. Das gleiche gilt für die Ausfuhren von maschinellen und apparatebautechnischen Einrichtungen für Anlagezwecke. Der Wert dieser „Anlagen-Ausfuhr“ zusammen erreichte in den ersten drei Monaten allein rund 220 Mill. DM gegenüber 134 Mill. DM im Vorjahr. Im gleichen Zeitabschnitt hat sich der Wert der nach dem Ausland gelieferten Schiffe um 62 Mill. DM bzw. um etwa ein Viertel auf rund 300 Mill. DM ausgeweitet. Unter diesen Schiffslieferungen waren 8 Einheiten mit 124 Mill. DM für Norwegen und 5 Einheiten mit 57 Mill. DM für Liberia bestimmt.

Die verhältnismäßig starke Zunahme der Ausfuhrwerte für

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im März 1959

Warengruppe	März 1958		Febr. 1959	März ¹⁾ 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/März				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	März 1958		Februar 1959	März 1958	gegenüber Februar 1959			1958		1959 ¹⁾		Jan./März 1959 gegenüber Jan./März 1958		
	Mill. DM	vH	Ge- samt- ein- bzw. -aus- fuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Ge- samt- ein- bzw. -aus- fuhr	Mill. DM	vH der Ge- samt- ein- bzw. -aus- fuhr	Mill. DM	vH	
Einfuhr insgesamt	2 596	2 440	2 609	100	+ 13	+ 0,5	+ 169	+ 6,9	7 718	100	7 586	100	—132	— 1,7
Ernährungswirtschaft ²⁾	814	792	838	32,1	+ 24	+ 2,9	+ 46	+ 5,8	2 408	31,2	2 426	32,0	+ 18	+ 0,7
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	147	161	163	6,2	+ 16	+ 10,9	+ 2	+ 1,2	446	5,8	500	6,6	+ 54	+ 12,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	500	471	496	19,0	— 4	— 0,8	+ 25	+ 5,3	1 481	19,2	1 420	18,7	— 61	— 4,1
Genußmittel	134	108	126	4,8	— 8	— 6,0	+ 18	+ 16,7	388	5,0	344	4,5	— 44	— 11,3
Gewerbliche Wirtschaft	1 769	1 630	1 747	67,0	— 22	— 1,2	+ 117	+ 7,2	5 271	68,3	5 097	67,2	— 174	— 3,3
Rohstoffe	671	567	533	20,4	— 138	— 20,6	— 34	— 6,0	2 050	26,6	1 731	22,8	— 319	— 15,6
Halbwaren	415	370	433	16,6	+ 18	+ 4,3	+ 63	+ 17,0	1 266	16,4	1 226	16,2	— 40	— 3,2
Fertigwaren	683	693	780	29,9	+ 97	+ 14,2	+ 87	+ 12,6	1 955	25,3	2 140	28,2	+ 185	+ 9,5
Vorzeugnisse	315	318	362	13,9	+ 47	+ 14,9	+ 44	+ 13,8	944	12,2	1 000	13,2	+ 56	+ 5,9
Enderzeugnisse	368	375	418	16,0	+ 50	+ 13,6	+ 43	+ 11,5	1 011	13,1	1 140	15,0	+ 129	+ 12,8
Ausfuhr insgesamt	3 080	3 089	3 046	100	— 34	— 1,1	— 43	— 1,4	8 635	100	8 902	100	+ 267	+ 3,1
Kohlen und Koks	164	151	146	4,8	— 18	— 11,0	— 5	— 3,3	508	5,9	471	5,3	— 37	— 7,3
Düngemittel	73	39	65	2,1	— 8	— 11,0	+ 26	+ 66,7	183	2,1	164	1,8	— 19	— 10,4
Andere chemische Erzeugnisse	251	252	257	8,4	+ 6	+ 2,4	+ 5	+ 2,0	680	7,9	736	8,3	+ 56	+ 8,2
Textilien einschl. Bekleidung	164	167	171	5,6	+ 7	+ 4,3	+ 4	+ 2,4	452	5,2	476	5,3	+ 24	+ 5,3
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	323	290	262	8,6	— 61	— 18,9	— 28	— 9,7	971	11,2	831	9,3	— 140	— 14,4
Andere unedle Metalle und Waren daraus	149	165	149	4,9	—	—	— 16	— 9,7	408	4,7	453	5,1	+ 45	+ 11,0
Maschinen und Apparate	634	618	612	20,1	— 22	— 3,5	— 6	— 1,0	1 771	20,5	1 758	19,7	— 13	— 0,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	214	234	214	7,0	—	—	— 20	— 8,5	588	6,8	666	7,5	+ 78	+ 13,3
Feinmechanik und Optik, Uhren	107	108	109	3,6	+ 2	+ 1,9	+ 1	+ 0,9	290	3,3	302	3,4	+ 12	+ 4,1
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	398	402	408	13,4	+ 10	+ 2,5	+ 6	+ 1,5	1 077	12,5	1 149	12,9	+ 72	+ 6,7
Schiffe	54	92	105	3,4	+ 51	+ 94,4	+ 13	+ 14,1	240	2,8	302	3,4	+ 62	+ 25,8
Sonstige Erzeugnisse	549	571	548	18,0	— 1	— 0,2	— 23	— 4,0	1 467	17,0	1 594	17,9	+ 127	+ 8,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

die in der obigen Tabelle nicht einzeln genannten Warenbereiche verteilte sich auf eine Vielzahl von Waren. Absolut am meisten sind dabei die Lieferungen von Kunststoffen

und Kautschuk sowie von Erzeugnissen daraus angestiegen, und zwar zusammen um rund 30 Mill. DM bzw. 14 vH auf 260 Mill. DM.

Schl.

Verkehr

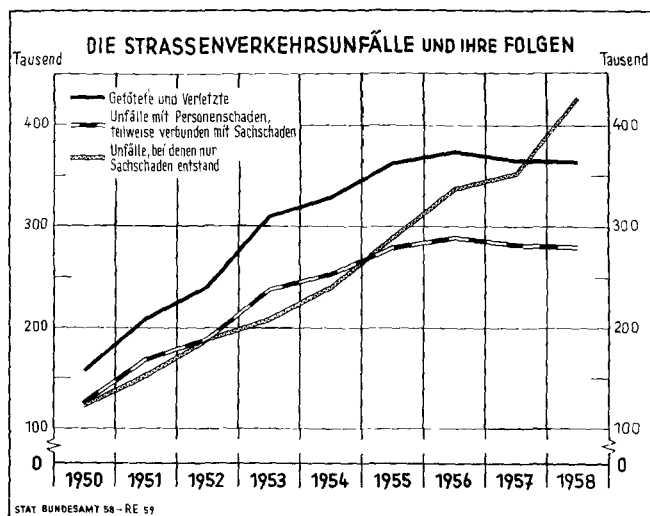
Die Straßenverkehrsunfälle 1958

Vorläufige Ergebnisse

Im folgenden wird ein erster Überblick über die Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1958 gegeben¹⁾. Aus den Angaben der Statistischen Landesämter konnten zunächst nur für wenige Merkmale Jahresergebnisse errechnet werden; doch lassen diese bereits die allgemeine Entwicklung des Unfallgeschehens im vergangenen Jahr ausreichend erkennen.

Im Jahre 1958 ereigneten sich im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) nach polizeilichen Feststellungen 279 186 Unfälle mit Personenschaden, teilweise verbunden mit Sachschaden. Bei diesen Unfällen sind 11 665 Personen getötet worden oder im Laufe von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben. Verletzt wurden 350 913 Personen und von diesen 136 056 oder 38,8 vH so schwer, daß sie zu stationärer Behandlung in Krankenanstalten eingeliefert werden mußten. Außer den Personenschadensunfällen wurden von der Polizei 424 680 Unfälle erfaßt, bei denen lediglich Sachschaden entstanden ist. Von diesen verursachten 150 762 einen Sachschaden von mehr als 200 DM je Unfall, die übrigen (273 913 oder 64,5 vH) waren Bagatellunfälle, d. h. Unfälle, bei denen der jeweilige Sachschaden 200 DM und weniger betrug.

Damit haben zum zweiten Male seit Bestehen der Bundesrepublik die Zahlen der schweren Unfälle und der Unfallopfer gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Bei den Personenschadensunfällen und den Verletzten betrug der Rückgang von 1957 auf 1958 jeweils 0,7 vH, bei den Getöteten 6,4 vH. Die Zahl der Unfälle, die nur Sachschaden zur Folge hatten, ist indessen erneut angestiegen (+ 20,5 vH). Dabei haben die



schwereren Sachschadensunfälle und die Bagatellunfälle annähernd gleich stark zugenommen. Die Gesamtheit aller Unfälle hat sich um 11,1 vH erhöht und wies damit eine Zunahme auf, die der Steigerung des Kraftfahrzeugbestandes um rund 10 vH etwa entsprach.

Vergleicht man die Entwicklung der Unfallzahlen im Berichtsjahr mit derjenigen von 1957 — in diesem Jahr hatte sich erstmals eine Besserung des Unfallgeschehens bemerkbar gemacht —, dann ergibt sich, daß die Abnahme der Getöteten den vorjährigen Rückgang erheblich übertraf, während die Zahlen der Personenschadensunfälle und der Verletzten nur noch in vermindertem Maße gesunken sind. Bei den reinen Sachschadensunfällen hat sich die Wachstumsrate, die 1957 merklich nachgelassen hatte, im Berichtsjahr wieder bedeutend verstärkt.

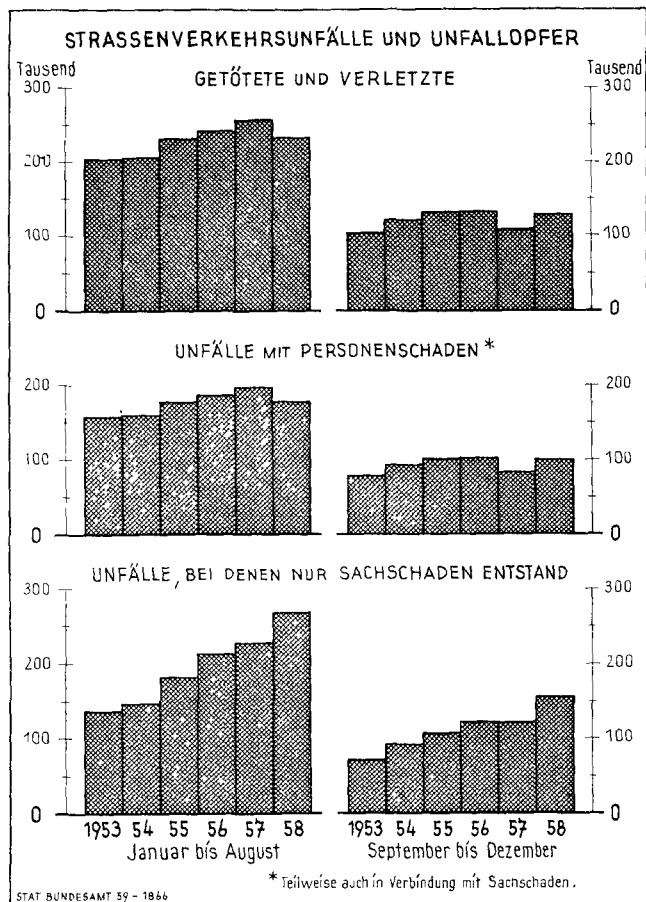
Um zu einer richtigen Beurteilung der Jahresergebnisse 1958 zu kommen, ist es erforderlich, die Entwicklung des Un-

¹⁾ Verglichen mit den entsprechenden Berichten für die Vorjahre, erscheint die vorliegende Darstellung verhältnismäßig spät. Dies erklärt sich daraus, daß die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes an der Straßenverkehrsunfallstatistik im Dezember 1958 auf Veranlassung des Bundesinnenministeriums zunächst eingestellt wurden, da die bisherige Rechtsgrundlage für diese Statistik außer Kraft getreten war und der Bundesrat einer Erneuerung der Verordnung zunächst nicht zugestimmt hatte. Erst nachdem dies Anfang Februar d. J. geschehen war — die neue Verordnung vom 11. April 1959 wird in diesen Tagen verkündet —, konnten die Arbeiten wieder aufgenommen werden.

fallgeschehens in den Jahresteilten Januar/August und September/Dezember getrennt zu untersuchen. Diese Aufteilung ist auch deshalb angezeigt, um die neuesten Entwicklungstendenzen zu erkennen, die in der Veränderung der Jahreszahlen nicht deutlich genug zum Ausdruck kommen. Die genannte Abgrenzung innerhalb des Jahres ist bedingt durch die Wiedereinführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen am 1. September 1957, deren Kernstück in der Festsetzung der 50 km/st-Grenze in geschlossenen Ortschaften bestand. Der Vergleich mit 1957 bedeutet also für die ersten acht Monate des Berichtsjahres eine Gegenüberstellung mit einem Zeitraum, in dem der Fahrverkehr noch keinen generellen Geschwindigkeitsbegrenzungen unterworfen war, für die letzten vier Monate 1958 hingegen eine Gegenüberstellung mit einer Zeit, in der bereits die gleichen Geschwindigkeitsregelungen galten.

Mit Ausnahme der reinen Sachschadensunfälle, die sowohl im ersten als auch im zweiten Jahresteil 1958 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind — im letzten Jahresdrittel allerdings wesentlich stärker als in den vorangegangenen acht Monaten —, verlief die Entwicklung der Unfälle und der Unfallopfer in den beiden Jahresabschnitten entgegengesetzt. Während von Januar bis August 1958 die Zahlen der Personenschadensunfälle, der Getöteten und der Verletzten gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1957 rückläufig waren (um 9,1 vH, 16,5 vH und 8,9 vH), wiesen sie von September bis Dezember beträchtliche Zunahmen auf (um 18,7 vH, 15,5 vH und 18,9 vH). Es besteht kein Zweifel daran, daß die Rückgänge in den ersten acht Monaten im wesentlichen ein Verdienst der wiedereingeführten Geschwindigkeitsbegrenzung darstellen, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß noch andere Faktoren, so vor allem die Umschichtung im Kraftfahrzeugbestand — Zunahme der Personenkraftwagen bei gleichzeitiger Abnahme der besonders unfallgefährdeten Kraftäder —, bei der Besserung mit eine Rolle gespielt haben.

Was die Zunahme der schweren Unfälle und der Unfallopfer von September/Dezember 1957 auf September/Dezember 1958 angeht, so ist einmal der psychologische Effekt der Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, der sich darin ausdrückte, daß sich die Kraftfahrer in der ersten Zeit nach Einführung der neuen Vorschriften besonders vorsichtig im Verkehr bewegten und damit die Unfallzahlen besonders niedrig hielten. Es hat sich aber gezeigt, daß dieser psychologische Effekt nur von kurzer Dauer war. Er wurde anfänglich auch noch dadurch unterstützt, daß im September 1957 ausgesprochen schlechtes Wetter herrschte, das infolge der damit verbundenen geringeren Verkehrsdichte die damaligen Unfallzahlen günstig beeinflusste. Der September 1958 war dagegen vom Wetter her bedeutend verkehrsgünstiger und



demzufolge auch verkehrreicher, was sich stets in einem Steigen der Personenschadensunfälle bemerkbar macht. Unter sonst gleichen Umständen mußte daher schon für Ende 1958 mit einer gewissen Zunahme der schweren Unfälle gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden. Schließlich — und das dürfte der wichtigste Grund für die Verschlechterung der Unfallsituation Ende 1958 sein — ist die allgemeine Vergrößerung der Verkehrsdichte zu bedenken, die — wenn auch nur sehr grob — aus der fortgesetzten Aufwärtsentwicklung des Kraftfahrzeugbestandes zu erkennen ist.

Aus der Zunahme der schweren Unfälle und der Unfallopfer im letzten Jahresdrittel 1958 gegenüber dem entsprechenden

Die Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Zeit	Straßenverkehrsunfälle				Unfallopfer		
	insgesamt	mit Personenschaden ¹⁾	mit nur Sachschaden von mehr als DM 200,—	von DM 200,— und weniger	insgesamt	Getötete ²⁾	Verletzte
1956 Jan./Aug.	399 891	185 815	78 469	135 607	241 694	7 945	233 749
Sept./Dez.	225 655	103 002	44 475	78 178	132 241	4 938	127 303
Jan./Dez.	625 546	288 817	122 944	213 785	373 935	12 883	361 052
1957 Jan./Aug.	426 735	196 802	82 042	147 891	257 373	8 528	248 845
Sept./Dez.	206 850	84 414	42 268	80 268	108 459	3 934	104 525
Jan./Dez.	633 685	281 216	124 310	228 159	365 832	12 462	353 370
1958 ³⁾ Jan./Aug.	447 887	178 979	95 709	173 199	233 718	7 121	226 597
Sept./Dez.	255 979	100 207	55 053	100 719	128 860	4 544	124 316
Jan./Dez. ⁴⁾	703 866	279 186	150 762	273 918	362 578	11 665	350 913
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum 1957 in vH							
1958 ³⁾ Jan./Aug.	+ 5,0	— 9,1	+ 16,7	+ 17,1	— 9,2	— 16,5	— 8,9
Sept./Dez.	+ 23,7	+ 18,7	+ 30,2	+ 25,5	+ 18,8	+ 15,5	+ 18,9
Jan./Dez.	+ 11,1	+ 0,7	+ 21,3	+ 20,1	— 0,9	— 6,4	+ 0,7
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum 1956 in vH							
1957 Jan./Aug.	+ 6,7	+ 5,9	+ 4,6	+ 9,1	+ 6,5	+ 7,3	+ 6,5
Sept./Dez.	— 8,3	— 18,0	— 5,0	+ 2,7	— 18,0	— 20,3	— 17,9
Jan./Dez.	+ 1,3	— 2,6	+ 1,1	+ 6,7	— 2,2	— 3,3	— 2,1
1958 ³⁾ Jan./Aug.	+ 12,0	— 3,7	+ 22,0	+ 27,7	— 3,3	— 10,4	— 3,1
Sept./Dez.	+ 13,4	— 2,7	+ 23,8	+ 28,8	— 2,6	— 8,0	— 2,3
Jan./Dez.	+ 12,5	— 3,3	+ 22,6	+ 28,1	— 3,0	— 9,5	— 2,8

¹⁾ Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — ²⁾ Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Außerdem sind im Jahr 1958 gemeldet worden: Im Saarland 5 376 Personenschadensunfälle, 6 104 Unfälle mit nur Sachschaden, 224 Getötete, 7 035 Verletzte; in Berlin (West) 12 088 Personenschadensunfälle, 24 243 Unfälle mit nur Sachschaden, 242 Getötete, 14 480 Verletzte.

Zeitraum des Vorjahres darf nicht gefolgert werden, daß die eingeführten Geschwindigkeitsbegrenzungen, auf die Dauer gesehen, keinen Erfolg gebracht haben. Vielmehr ist darauf hinzuweisen, daß die Zahlen der Personenschadensunfälle, der Getöteten und der Verletzten im Jahresteil Sep-

tember/Dezember 1958 trotz ihrer Zunahme im Vergleich zu 1957 immer noch erheblich niedriger lagen als in den letzten vier Monaten 1956, in denen die Geschwindigkeit noch nicht begrenzt und der Kraftfahrzeugbestand bedeutend geringer war. Pa.

Geld und Kredit

Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Für die im Jahre 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren liegen nunmehr die vorläufigen finanziellen Ergebnisse zum größten Teil vor. Dabei wird ersichtlich, daß sich mit einem weiteren Absinken der Insolvenzen (um 6 vH) zwar die Schuldenmasse und die finanziellen Einbußen verringert haben, die Ausfälle aber nicht im gleichen Maße zurückgingen wie die Zahlungseinstellungen; die Vergleichsverluste haben sogar erneut um 33 vH zugenommen. Die Deckungsquote hat sich nur für die nicht bevorrechtigten Forderungen etwas verbessert.

Die Konkurse

Nach den Angaben der Amtsgerichte sind vorläufige finanzielle Ergebnisse für 1 774 Konkurse, mithin 86 vH sämtlicher 1957 eingeleiteten Verfahren, bekannt; bei 285 Konkursverfahren stehen die Ergebnisse noch aus. Bei 1 462 der zu einem vorläufigen Abschluß gelangten Verfahren wurde eine Teilungsmasse ermittelt. Bei den restlichen 312 Konkursen gingen dagegen die Gläubiger völlig leer aus; der Anteil dieser nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren an der Gesamtzahl der abgewickelten Konkurse war 1957 mit knapp 18 vH annähernd der gleiche wie im vorangegangenen Jahr. Zusammen mit den 1 057 in Ermangelung von Masse abgelehnten Konkursanträgen waren es im Jahre 1957 insgesamt 1 369 Fälle, in denen den Forderungen der Gläubiger keine Masse gegenüberstand; demnach ist auch die Quote aller masselosen Verfahren mit 44 vH die gleiche geblieben wie im Vorjahr.

Der Gesamtbetrag der angemeldeten Forderungen bei den erfaßten 1 774 Konkursverfahren betrug 336 Mill. DM (im Vorjahr 363 Mill. DM); mithin hat sich die Schuldenmasse um 7 vH verringert. 35 Mill. DM oder 12 vH der angemeldeten Forderungen bei den Konkursen mit Masse waren bevorrechtigte Ansprüche. Das Verhältnis der bevorrechtigten zu den nicht bevorrechtigten Forderungen stellte sich 1:7,6; gegenüber dem Vorjahr (1:9,5) hat sich diese Relation merklich geändert, da die bevorrechtigten Ansprüche wieder an Gewicht zugenommen haben. Die je Konkurs festgestellte Schuldenmasse belief sich 1957 im Durchschnitt aller erfaßten Verfahren auf 190 000 DM; die durchschnittliche Größe der in Konkurs geratenen Objekte hat sich weiter leicht erhöht. Diese Entwicklung läßt sich schon seit einer Reihe von Jahren beobachten. Auch in Berlin (West), wo für nahezu alle im Jahre 1957 eröffneten Konkurse finanzielle Ergebnisse vorliegen, stieg die Durchschnittshöhe der Forderungen (von 134 000 DM auf 144 000 DM).

Durchschnittliche Konkursverluste

Jahr	Schuldenmasse	Konkursverlust	Deckungsquote der bevorrechtigten nicht bevorrechtigten Forderungen ²⁾	
			je eröffnetes Verfahren	
			RM/DM	vH
1932	78 655	70 498	55,9	7,4
1938	46 182	36 665	72,0	15,2
1949 ¹⁾	72 293	62 821	51,9	6,9
1950	82 882	69 321	48,7	11,6
1951	102 642	87 274	33,6	12,2
1952	119 975	104 912	58,0	8,2
1953	150 068	131 263	49,0	8,9
1954	189 204	165 980	60,8	9,2
1955	180 056	160 995	53,4	7,0
1956	186 508	165 948	62,2	7,2
1957	189 663	166 242	51,6	9,0

¹⁾ Ohne Württemberg-Hohenzollern. — ²⁾ Bei Konkursen mit Masse.

Die Gesamtddeckung für die Forderungen bei den Konkursen mit Masse hat sich im Bundesdurchschnitt weiter erhöht, sie ist von 12,5 vH im Jahre 1956 auf 13,9 vH gestiegen und hat damit die Quote von 1954 wieder erreicht. Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr hat sich das Deckungsverhältnis bei den nicht bevorrechtigten Ansprüchen, die 1957 263 Mill. DM betrugen, gebessert; hier nahm die Deckungsquote von 7,2 vH auf 9,0 vH zu. Bei den bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 35 Mill. DM sank dagegen diese Quote von 62 vH auf 52 vH.

Werden die Konkurse mit Masse nach der Rechtsform der betroffenen Unternehmen aufgliedert, so zeigt sich, daß sich 1957 die Gesamtddeckung bei allen Unternehmungsformen erhöht hat. Am niedrigsten war die Deckungsquote, abweichend von den vorangegangenen Jahren, bei den nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen mit 11,8 vH. Bei den drei in Konkurs geratenen Aktiengesellschaften waren die Forderungen im Durchschnitt zu 36 vH gedeckt. Noch höher war die Gesamtddeckung bei den eingetragenen Genossenschaften mbH (44 vH).

Im ganzen haben die Gläubiger der 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) eröffneten Konkursverfahren nach den bisher bekanntgewordenen finanziellen Ergebnissen 295 Mill. DM eingebracht, d. s. 28 Mill. DM weniger als im Vorjahr. Der nachweisbare Verlust je Verfahren betrug jedoch wie im Vorjahr 166 000 DM; seit 1954 hat er sich kaum verändert. In Berlin (West) hat indessen der durchschnittliche Konkursverlust stärker geschwankt; er stieg von 119 000 DM in 1956 auf 139 000 DM.

Die Konkursverluste des Jahres 1957 gliedern sich nach Wirtschaftsbereichen in folgender Weise: Die bedeutendsten finanziellen Einbußen waren wieder bei den Industrieunternehmen mit 110 Mill. DM und bei den Großhandelsbetrieben mit 60 Mill. DM zu verzeichnen; auf diese beiden Gewerbebereiche entfielen 58 vH der gesamten Konkursverluste. Auf der anderen Seite hat sich der Anteil des mittelständischen Bereichs an den Konkursverlusten von 28 vH auf 33 vH erhöht; dieser umfaßt das Handwerk, den Einzelhandel und einige Gruppen des Dienstleistungsgewerbes. Die höchsten Ausfälle von allen Gewerbegruppen hatten die Industriebetriebe des Baugewerbes mit 23 Mill. DM und die Betriebe des Bauhandwerks mit 19 Mill. DM. Im ganzen beliefen sich die Konkursverluste in der Bauwirtschaft¹⁾ auf 49 Mill. DM (im Vorjahr 52 Mill. DM). In der Textil- und Bekleidungsindustrie sind die finanziellen Einbußen durch Konkurse auf knapp 10 Mill. DM zurückgegangen; 1956 hatten sie noch 26 Mill. DM, 1955 65 Mill. DM betragen. In der gesamten Textilwirtschaft (einschließlich Handwerk und Handel) wurden 1957 Konkursverluste in Höhe von 31 Mill. DM festgestellt, mithin 12 Mill. DM weniger als im vorangegangenen Jahr. Dagegen sind die Ausfälle im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe²⁾ von 28 Mill. DM in 1956 auf 30 Mill. DM gestiegen.

Die höchsten Verluste je Konkursverfahren hatten im einzelnen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) die elektrotechnische Industrie mit 1,06 Mill. DM und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit 0,6 Mill. DM aufzuweisen. Bei den in Konkurs geratenen Unternehmen der elektrotechnischen Industrie lag die durchschnittliche Deckungsquote für nicht bevorrechtigte Forderungen mit 36 vH relativ niedrig. Auf der anderen Seite waren die Konkursverluste bei den Handwerksbetrieben der Gruppe „Feinmechanik und Optik“ ziemlich gering (12 000 DM je Verfahren). In Berlin (West) ergaben sich die größten Ausfälle je Konkurs beim

¹⁾ Einschließlich Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden. — ²⁾ Einschließlich Handelsbetriebe.

Ein- und Ausfuhrhandel mit 0,52 Mill. DM und beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren mit 0,51 Mill. DM.

Die Vergleichsverfahren

Von den 727 im Jahre 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) eröffneten Vergleichsverfahren liegen für 578 Fälle finanzielle Ergebnisse vor. 511 Verfahren schlossen davon mit einem Erlaßvergleich ab, während sich in 67 Fällen die Gläubiger zu einer Stundungsregelung bereit fanden. Der Anteil dieser Vergleiche, bei denen nur ein Zahlungsaufschub vereinbart wurde, hat sich nochmals erhöht (von 12 auf 13 vH). Von den übrigen Verfahren wurde ein erheblicher Teil in den Konkurs übergeführt.

Durchschnittliche Verluste bei Erlaßvergleichen

Jahr	Schulden	Vergleichs- verluste	Vergleichs- quote
		je Erlaßvergleich	
	RM/DM	vH	
1932	64 516	39 361	39,0
1938	39 182	20 521	47,6
1949	57 919	31 531	45,6
1950	62 198	31 529	49,3
1951	65 181	34 471	47,1
1952	109 950	60 162	45,3
1953	156 544	83 345	46,8
1954	158 210	86 370	45,4
1955	118 430	62 924	46,9
1956	186 182	103 082	44,3
1957	233 025	125 743	46,0

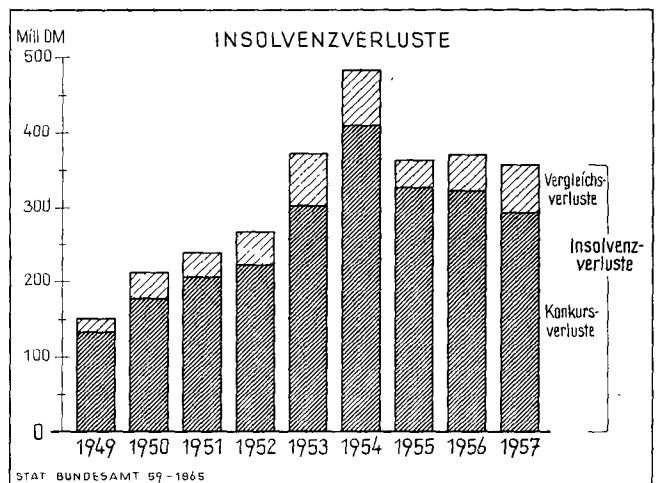
Im Jahre 1957 hat gegenüber dem vorangegangenen Jahr nicht nur die Zahl der abgewickelten Vergleichsverfahren, sondern auch die Größe der betroffenen Objekte zugenommen. Damit haben sich die Verbindlichkeiten der Schuldner beträchtlich erhöht. Im ganzen wurden für die im Jahre 1957 abgeschlossenen Vergleichsverfahren Forderungen im Betrage von 194 Mill. DM (gegen 93 Mill. DM in 1956) geltend gemacht. Von dieser Schuldenmasse entfielen 75 Mill. DM oder 39 vH auf Verfahren, die durch Stundungsvergleich beendet wurden und daher für die Gläubiger keine Verluste brachten. Bei den 511 Erlaßvergleichen des Jahres 1957 wurden die Forderungen in Höhe von 119 Mill. DM angemeldet, für die im Durchschnitt eine Vergleichsquote von 46,0 vH (44,3 vH) vereinbart wurde. Die Erhöhung der durchschnittlichen Vergleichsquote geht vor allem auf die größere Vergleichsergiebigkeit bei den in Zahlungsschwierigkeit geratenen Industrieunternehmen zurück. Insgesamt ist im Jahre 1957 für die Gläubiger durch Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen eine Einbuße von 64 Mill. DM entstanden; somit haben die Vergleichsverluste abermals um 33 vH zugenommen. Dadurch hat sich innerhalb der gesamten Insolvenzverluste das Gewicht der Ausfälle durch Erlaßvergleiche merklich erhöht; ihr Anteil stieg von 13 vH auf 18 vH. Annähernd die Hälfte aller Vergleichsverluste bezog sich auf insolvente Industrieunternehmen. Auch der Forderungsschwund je Erlaßvergleich hat weiter zugenommen (von 103 000 DM auf 126 000 DM).

Besonders hoch waren die Einbußen je Erlaßvergleich — abgesehen von den Millionenverlusten bei einem Geldinstitut — im Ein- und Ausfuhrhandel mit 478 000 DM und bei der Maschinenbauindustrie mit 371 000 DM.

Von 29 in Berlin (West) eröffneten Vergleichsverfahren wurden 25 durch Erlaßvergleich beendet; die durchschnittliche Vergleichsquote lag mit 49,9 vH etwas höher als im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) (46,0 vH). Die im Vergleichswege erlassenen Beträge ermäßigten sich von 2,8 Mill. DM in 1956 auf 2,3 Mill. DM.

Zusammenfassung der Insolvenzverluste

Die Insolvenzverluste, die aus dem Forderungsausfall bei den Konkursen mit finanziellen Ergebnissen und aus Erlaßvergleichen entstanden sind, stellten sich im Jahre 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) auf 359 Mill. DM. Mithin haben sich die statistisch nachweisbaren Verluste aus Zahlungseinstellungen gegenüber dem vorangegangenen Jahr (mit 371 Mill. DM Ausfällen) um ein geringes ermäßigt. In den letzten drei Jahren haben die Insolvenzverluste nur wenig geschwankt, obwohl die Zahl der Insolvenzen stetig zurückging. Insgesamt erlitten die Gläubiger in der Zeit von 1949 bis 1957 aus Konkursen und Erlaßvergleichen Einbußen in Höhe von 2,8 Mrd. DM. Die tatsächlichen Ausfälle sind jedoch noch beträchtlich größer. Insbesondere entstehen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen Verluste in unbekannter Höhe. Der statistischen Erfassung entziehen sich auch die außergerichtlichen Erlaßvereinbarungen, die im Einzelhandel und im Baugewerbe einige Bedeutung haben.



Der Anteil der Wirtschaftsbereiche an den im Bundesgebiet ermittelten Insolvenzverlusten hat sich im Jahre 1957 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich verschoben. Zugenommen hat der Anteil des Großhandels und des Einzelhandels; insgesamt war der Handel 1957 mit 35 vH an den

Die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der 1954 bis 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			bei Konkursen ^{*)}		bei Vergleichsverfahren
		Konkurse		Vergleichsverfahren			Konkurse		Erlaßvergleiche	bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen	
		mit Masse	ohne Masse ¹⁾	Stundungsvergleiche	Erlaßvergleiche		mit Masse	ohne Masse ¹⁾				
Bundesgebiet (ohne Saarland)												
1954	3 411	2 048	424	80	859	484,5	358,9	51,4	74,2	60,8	9,2	45,4
1955	2 681	1 684	351	69	577	363,9	296,5	31,1	36,3	53,4	7,0	46,9
1956	2 477	1 595	351	65	466	371,0	280,7	42,2	48,0	62,2	7,2	44,3
1957	2 352	1 462	312	67	511	359,2	256,5	38,4	64,3	51,6	9,0	46,0
Berlin (West)												
1954	120	76	14	1	29	9,6	6,7	1,4	1,5	19,7	2,7	45,7
1955	111	83	11	1	16	16,5	14,6	1,1	0,8	33,1	3,8	41,7
1956	156	100	37	1	18	19,1	12,4	3,9	2,8	32,0	12,4	47,8
1957	136	78	33	—	25	17,7	11,8	3,6	2,3	33,6	1,5	49,9

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Mit Masse.

finanziellen Ausfällen beteiligt (gegen 26 vH im Vorjahr). Demgegenüber ist der Anteil der Industrie und des Sonstigen produzierenden Gewerbes erheblich zurückgegangen; verringert haben sich die Insolvenzverluste dem absoluten Betrag nach und relativ auch beim Handwerk. Im ganzen war das produzierende Gewerbe 1957 mit 54 vH an den Gesamtausfällen beteiligt (1956 dagegen mit 67 vH).

An den festgestellten Insolvenzverlusten der Erwerbsunternehmen³⁾ waren die einzelnen Unternehmungsformen in folgender Weise beteiligt: Die stärksten Ausfälle hatten wieder die Einzelunternehmen mit 105 Mill. DM oder 31 vH. Ver-

³⁾ Ohne die Verluste bei Insolvenzen von natürlichen Personen und Nachlässen.

hältnismäßig hoch waren auch die Verluste, die bei Zahlungseinstellungen von Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften sowie von Gesellschaften mbH eintraten; sie beliefen sich auf 90 Mill. DM (27 vH) bzw. 70 Mill. DM (21 vH). Bei Aktiengesellschaften und eingetragenen Genossenschaften waren dagegen nur in Einzelfällen Insolvenzverluste festzustellen; insgesamt betrugen diese Ausfälle 3,8 Mill. DM (1 vH). Im ganzen gesehen haben sich die Anteilsverhältnisse bei den einzelnen Unternehmungsformen nicht wesentlich verändert.

In Berlin (West) hatten die Gläubiger bei den erfaßten Zahlungseinstellungen einen Gesamtverlust von 17,7 Mill. DM, mithin um 7 vH weniger als im Vorjahr. *Schu.*

Preise

Die Preise im März/April 1959

Auch zwischen Mitte März und Mitte April blieben die Rohwarenpreise an den internationalen Märkten ohne größere Veränderung. Moodys Index (USA) zog leicht um 0,7 vH an, Reuters Index (Sterlingmärkte) um 1,1 vH. Höhere Preise verzeichneten teilweise Weizen und Mais am amerikanischen Markt, verschiedentlich Kaffee, einige Ölsaaten und pflanzliche Öle, Wolle, zum Teil auch Baumwolle,

die seit Monaten eine ansteigende Preistendenz aufweisenden Häute, Kautschuk und einzelne Stahlzeugnisse. Niedrigere Preise wurden u. a. für Zucker, Rohkakao, Eier, Stahlschrott, Blei und nach einer Periode sprunghaft ansteigender Notierungen im vorigen Monat in geringerem Ausmaß auch für Kupfer und Zinn beobachtet.

Der deutsche Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter wies im März 1959 einen um 0,1 vH höheren Stand als im Februar auf. Sowohl die Einfuhrwaren land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft als auch die industriellen Erzeugnisse verteuerten sich gleichmäßig um diesen geringen Prozentsatz (+ 0,1 vH). An einzelnen Preisbewegungen sind zu nennen: Erdnüsse: + 12,4 vH, Kokosöl + 1,5 vH, Rohkakao + 4,1 vH, Pfeffer + 1,9 vH, amerikanische Baumwolle - 4,9 vH, Rohwolle bis + 2,5 vH, Häute + 6,5 bis + 9,4 vH, Kautschuk + 3,9 vH. Gegenüber dem März 1958 liegt der Index heute auf einem um 3,8 vH niedrigeren Niveau.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe senkte sich von Februar auf März 1959 um 0,1 vH. Von dem Preisrückgang wurden jedoch ausschließlich die inländischen landwirtschaftlichen Grundstoffe betroffen (- 0,6 vH), im einzelnen hauptsächlich Kartoffeln (- 8,5 vH), Gemüse (- 9,2 vH), Schweine (- 2,5 vH), Schafe (- 2,0 vH) und Hopfen (- 5,7 vH). Lediglich Kälber hatten in dieser Gruppe stärker anziehende Preise (+ 7,3 vH). Vor allem infolge höherer Raps-, Rohkakao- und Rohwollpreise verteuerten sich die aus dem Ausland bezogenen landwirtschaftlichen Grundstoffe um 0,1 vH. Die industriellen Grundstoffe aus dem Inland hatten einen Preisanstieg um 0,3 vH zu verzeichnen, wobei besonders Verteuerungen für Oberleder (+ 8,7 vH), Unterleder (+ 5,1 vH) und Kupferhalbzeug (+ 4,3 vH) zu erwähnen sind. Bei den ausländischen industriellen Grundstoffen standen Preisrückgänge für Walzdraht (+ 2,4 vH) sowie für Woll- und Seidengarne (0,5 bzw. 0,7 vH) Preisrückgänge für Baumwollgarne (- 2,6 vH) gegenüber.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ermäßigten sich zwischen Februar und März 1959 um 0,4 vH. Preisrückgänge wurden indessen lediglich bei den pflanzlichen Produkten beobachtet (- 1,6 vH), wogegen die tierischen um durchschnittlich 0,3 vH teurer wurden.

Im Verhältnis zum Preisstand von März 1958 sind die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise um 0,7 vH angestiegen.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt								Preise für die Lebenshaltung ⁵⁾
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte ⁵⁾	Wohnungsbau-preise ⁶⁾	Einzelhandelspreise ⁷⁾		
	Moody ¹⁾	Reuter ²⁾									
JD	1938 = 100		1950= 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	163	186	184	172	156	
1954	294	350	103	235	193	189	217	221	179	169	
1955	282	354	103	240	204	191	222	237	180	172	
1956	292	348	107	248	211	198	226	246	183	176	
1957	287	329	106	253	218	201	232	258	188	180	
1958	276	297	100	253	...	...	233	268	192	186
1957											
Okt.	271	308	103	255	216	197	232	.	190	183	
Nov.	269	305	102	256	217	198	232	260	190	183	
Dez.	273	305	103	257	219	199	233	.	191	183	
1958											
Jan.	273	300	102	257	220	203	234	.	192	185	
Febr.	276	298	101	255	220	204	234	263	192	186	
März	278	295	100	254	222	204	234	.	192	186	
April	274	296	101	254	226	203	234	.	193	186	
Mai	278	295	102	253	225	203	233	268	193	186	
Juni	278	297	102	252	220	203	233	.	193	186	
Juli	279	299	101	251	217	202	233	.	193	186	
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	268	191	185	
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	.	191	185	
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	.	191	184	
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	273	192	185	
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	.	192	186	
1959											
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	.	192	186	
Febr.	267	292	96	253p	224 p	212	232	...	192	186	
März	270p	293	96	253p	223 p	215p	232	.	192	186	
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr											
1958											
Okt.	— 0,7	+ 0,6	— 0,8	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	.	+ 0,1	— 0,2	
Nov.	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,2	+ 0,3	— 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,6	
Dez.	— 1,0	— 1,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,0	— 0,1	.	+ 0,3	+ 0,3	
1959											
Jan.	— 1,6	— 1,7	— 1,7	— 0,2	+ 1,3	+ 1,0	— 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1	
Febr.	— 0,5	— 0,6	— 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6	— 0,0	...	— 0,0	+ 0,0	
März	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,1	— 0,4	+ 1,6	— 0,0	.	— 0,0	+ 0,1	

Veränderung^{*)} in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1958										
Okt.	-0,7	+0,6	-0,8	+0,4	+1,4	+1,1	+0,1		+0,1	-0,2
Nov.	+1,5	+2,3	+0,2	+0,6	+2,2	+0,3	-0,1	+1,8	+0,4	+0,6
Dez.	-1,0	-1,1	-1,0	+0,1	+1,8	+1,0	-0,1		+0,3	+0,3
1959										
Jan.	-1,6	-1,4	-1,7	-0,2	+1,3	+1,0	-0,2		+0,1	+0,1
Febr.	-0,5	-0,6	-0,2	+0,1	+0,4	+0,6	-0,0	...	-0,0	+0,0
März	+1,1	+0,1	+0,1	-0,1	-0,4	+1,6	-0,0		-0,0	+0,1

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenteil dieses Hef-tes. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Veränderungen in vH
März 1959 gegen
Februar 1959 März 1958

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,4	+ 0,7
Pflanzliche Produkte	- 1,6	- 7,1
Getreide und Hulsfruchte	+ 0,9	- 0,7
Saatgut	+ 22,1	+ 62,5
Hackfruchte	- 6,5	+ 36,6
Öl- und Faserpflanzen	-	- 0,0
Heu und Stroh	- 0,6	- 2,2
Genußmittelpflanzen	- 2,0	- 40,2
Obst	+ 1,8	- 60,7
Gemüse	- 9,2	- 20,8
Tierische Produkte	+ 0,3	+ 5,7
Schlachtvieh	- 0,2	+ 14,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,6	+ 7,0
Milch	+ 0,2	- 2,4
Eier	+ 1,5	- 1,6
Wolle, Häute und Felle	+ 1,0	- 35,7

Die Preiserhöhungen bei Getreide sind auf die gesetzliche jahreszeitliche Preisstaffel zurückzuführen. Roggen verteuerte sich danach um 1,2 vH, Weizen um 1,1 vH. Auch die Preise für Speiseerbsen bewegten sich weiter leicht nach oben (+ 0,3 vH). Der beträchtliche Preisanstieg für Saatgut erklärt sich vor allem aus der Verteuerung von Saatkartoffeln um fast ein Drittel (30 vH). Neben der für März charakteristischen größeren Nachfrage ist hier auch ein begrenztes Angebot als Folge des geringeren Anbaues im Jahre 1958 von Bedeutung. Die Knappheit der Ware kommt auch in dem Preisstand gegenüber dem Vorjahr (+ 63 vH) zum Ausdruck. Bei saisonal stärkerem Angebot (Öffnen der Mieten) wurden unter den Hackfrüchten Speisekartoffeln um 8,5 vH billiger. Für Obst stellte sich hauptsächlich wegen des geringeren Angebots von Äpfeln zwischen Februar und März ein leichter Preisanstieg ein. Infolge der Rekordernte 1958 ist innerhalb Jahresfrist jedoch ein Preisrückgang von mehr als 60 vH zu verzeichnen. Teilweise der Jahreszeit entsprechend wurde Gemüse um 9,2 vH billiger, im einzelnen Weißkohl (— 7,3 vH), Rotkohl (— 8,4 vH), Möhren (— 5,0 vH), Sellerie (— 10,5 vH), Porree (— 41 vH), Zwiebeln (— 9,7 vH), außer Wirsingkohl (+ 5,5 vH).

Die höheren Preise für tierische Produkte sind hauptsächlich durch um 2,6 vH gestiegene Nutz- und Zuchtviehpreise bedingt. Stärker verteuert haben sich Ferkel (+ 8,8 vH), daneben auch Pferde (+ 1,0 vH) und Kühe (+ 0,8 vH). Bei Schlachtvieh überwogen niedrigere Preise für Schweine (— 2,5 vH), Schafe (— 2,0 vH) und Bullen (— 0,1 vH). Verteuerungen bei Kälbern (+ 7,3 vH), Kühen (+ 1,1 vH), Färsen (+ 0,9 vH) und Ochsen (+ 0,8 vH), die mit beginnendem Weideauftrieb und abnehmenden Importen schwächer angeboten werden. Trotz steigenden Angebots zogen die Eierpreise um durchschnittlich 1,5 vH an, lagen indessen noch leicht unter dem Vorjahresstand (— 1,6 vH). Auch Milch verteuerte sich etwas (+ 0,2 vH). Entsprechend der seit Monaten beobachteten steigenden Preistendenz für Häute und Felle an den internationalen Märkten stiegen auch die deutschen Erzeugerpreise von Februar auf März um 12,6 vH an. Auch Rohwolle hat erneut im Preis leicht angezogen (+ 0,4 vH).

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten senkten sich von Januar auf Februar 1959 um 1,5 vH; sie liegen damit um 16 vH unter dem Niveau vom Februar 1958. Am meisten verbilligte sich Faserholz mit — 6,4 vH (Rotbuche — 21 vH; Fichte/Tanne + 1,3 vH) im Einklang mit der Preisentwicklung auf den Weltmärkten. Brennholz ging der Jahreszeit entsprechend um 5,7 vH im Preis zurück bei unterschiedlicher Preistendenz für Laubholz (— 8,3 vH) und Nadelholz (+ 4,3 vH). Grubenholz ermäßigte sich um 4,5 vH im Preis, Stammholz hingegen lediglich um 0,2 vH, woran die einzelnen Arten wie folgt Anteil haben: Eiche B (— 0,9 vH), Rotbuche A (— 0,6 vH), Rotbuche B (— 1,1 vH), Fichte/Tanne B (— 0,2 vH), Kiefer B (+ 1,1 vH).

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel setzten mit einer durchschnittlichen Erhöhung zwischen Februar und März 1959 um 1,6 vH den seit August vorigen Jahres fast ununterbrochenen Aufwärtstrend fort.

	Veränderungen in vH	
	Februar 1959	März 1959
Gesamtindex	+ 1,6	+ 5,1
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen	+ 1,9	+ 5,9
Handelsdünger	—	+ 0,2
Futtermittel	— 0,5	+ 3,9
Saatgut	+ 22,8	+ 56,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 3,4	+ 10,9
Pflanzenschutzmittel	+ 0,3	+ 0,2
Brenn- und Treibstoffe	+ 1,2	+ 1,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	— 0,0	+ 1,8
Unterhaltung von Gebäuden	—	+ 3,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,0	+ 1,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insges.	—	+ 0,7
Neubauten	—	+ 3,8
Neuanschaffung größerer Maschinen	—	+ 0,0

Die Verbilligung der Futtermittel wird mit dem reichlichen Angebot als Folge eines mit dem Beginn der Grünfütterperiode nachlassenden Zukaufsbedarfs begründet. Die Verteuerungen von Saatgut sowie Nutz- und Zuchtvieh wurden bereits weiter oben beim Erzeugerpreisindex landwirtschaft-

licher Produkte besprochen. Die höheren Preise für Pflanzenschutzmittel werden auf die vom Kupferpreis abhängigen teuren Cu-Verbindungen zurückgeführt. Bei den Brenn- und Treibstoffen wirkte sich die am 9. Februar erfolgte Erhöhung der Dieseldieseltreibstoffpreise um 5,8 vH aus.

Wie im Vormonat blieben die Erzeugerpreise industrieller Produkte auch von Februar auf März 1959 nahezu unverändert. Sie liegen damit seit Dezember 1958 etwa auf dem gleichen Niveau. Innerhalb Jahresfrist (März 1958 auf März 1959) sind sie um 0,9 vH gefallen.

	Veränderungen in vH	
	Februar 1959	März 1959
Gesamtindex	— 0,0	+ 0,9
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	+ 0,2	+ 0,3
Grundstoffe erzeugende Industrien	+ 0,2	+ 0,4
Investitionsgüter erzeugende Industrien	— 0,1	— 0,5
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	+ 0,3	+ 4,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,2	+ 0,2
Energieerzeugung	—	+ 1,8

Der Preisrückgang in der Gruppe „Bergbau einschl. Erdölgewinnung“ ist hauptsächlich auf Auswirkungen des Wegfalls des Winterzuschlages für Steinkohlenbriketts und -koks zurückzuführen.

Unter den grundstoff erzeugenden Industrien waren bei Steine und Erden Preiserhöhungen für Sand und Kies (+ 1,0 vH) sowie Ziegel (+ 0,6 vH) festzustellen. Im Sektor Eisen und Stahl ergaben sich kleinere Preisermäßigungen für Weißblech und Radreifen. Dagegen wurden für die Produkte der NE-Metallindustrie, wohl im Zusammenhang mit der in der letzten Zeit steil ansteigenden Preisentwicklung für Kupfer an den internationalen Märkten, im März um 4 vH höhere Preise als im Vormonat erzielt. Im einzelnen verteuerten sich Kupfer um 9 vH, Kupferhalbzeug zwischen 2,6 und 4,5 vH, Zinn um 1,0 vH, Zinn um 0,6 vH und Silber um 1,1 vH. Gleichfalls übereinstimmend mit der Weltmarkttenz verbilligte sich Blei um 1,3 vH, schwächer Bleihalbzeug. Die Preise für Gießereierzeugnisse erhöhten sich um 0,4 vH. Um 0,1 vH niedrigere Preise wurden für die Chemische Industrie und für die Papiererzeugung berichtet. Ein leichter Preisnachlaß ergab sich für die Erzeugnisse der Sägereien und der Holzbearbeitungsindustrie (— 0,2 vH). Aus der teilweise uneinheitlichen Preisentwicklung in den einzelnen Investitionsgüterindustrien resultierte insgesamt eine leichte Preisabschwächung (— 0,1 vH).

Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien verbilligten sich mit 0,3 vH um den gleichen Prozentsatz wie im Vormonat. Weiterhin nachgebende Rohwarenpreise werden als Ursache für die erneut rückläufigen Textilpreise (— 0,9 vH) und Bekleidungspreise (— 0,8 vH) genannt. Bei leichtem Preisrückgang der Erzeugnisse der Feinkeramik (— 0,9 vH), der Holz- (— 0,2 vH) und Papierverarbeitung (— 0,5 vH) wird auf steigenden Konkurrenzdruck hingewiesen. Begründet mit den ständigen Preiserhöhungen an den internationalen Warenbörsen stiegen die Preise für Leder um 7,2 vH an, während die lederverarbeitende Industrie einschl. der Schuhherstellung eine durchschnittliche Verteuerung um lediglich 0,1 vH meldete. In Anpassung an die Marktlage wurden Kunststoffe um 0,1 vH billiger.

Bei den Nahrungs- und Genußmitteln standen meist weltmarktbedingte Verteuerungen für die Produkte der Olmühlen- und der Margarineindustrie niedrigeren Preisen für Futtermittel, Süßwaren, Gewürze und Erzeugnisse des Mühlen-gewerbes und der Fischverarbeitung gegenüber.

Wie der auch im Monat März 1959 unveränderte Preisindex der Lebenshaltung zeigt, ist das Verbraucherpreisniveau nahezu konstant geblieben.

	Veränderungen in vH	
	Februar 1959	März 1959
Gesamtbevölkerung	+ 0,1	+ 0,4
Ernährung	+ 0,3	+ 0,4
Getränke und Tabakwaren	— 0,1	+ 0,2
Wohnung	—	+ 1,7
Heizung und Beleuchtung	— 0,2	+ 1,7
Hausrat	— 0,2	+ 0,6
Bekleidung	— 0,2	— 0,5
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 1,8
Bildung und Unterhaltung	+ 0,1	+ 2,4
Verkehr	+ 0,1	+ 3,5

Bei den Nahrungsmitteln erbrachte die zum 1. März erfolgte Neufestsetzung des Verbraucherhöchstpreises für Trinkmilch einen durchschnittlichen Anstieg um 2,2 vH. Kokosfett verteuerte sich um 1,2 vH und Margarine — als Auswirkung der Preisheraufsetzung für eine wichtige Marke (allerdings verbunden mit einer gewissen Qualitätssteigerung) — um 1,4 vH. Verbilligungen traten im März für Blumenkohl, Mohrrüben, Salat, Lauch und Zwiebeln ein. Bei Südfrüchten erhöhten sich die Preise für Apfelsinen um 3,8 vH, während sich die Preise für Zitronen um 4,7 vH senkten. Bei Fleisch und Fleischwaren gingen die Preise für Schweinefleisch und Speck leicht zurück, wogegen die Preise der übrigen Fleischarten, wenn auch meist schwächer als in den Vormonaten, weiter anstiegen. Preissenkungen für Kabeljau hielten sich mit Verteuerungen bei Salzheringen die Waage. Infolge eines stär-

keren Angebots ermäßigten sich die Preise für inländische Eier um 3,5 vH. Ebenso verbilligte sich Schweineschmalz (inländisches um 0,6 vH, ausländisches um 2,5 vH). Die Preise für Bohnenkaffee gaben im Durchschnitt um 1,2 vH nach.

In der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ erbrachte die weitere Herabsetzung des Winterzuschlags eine Preisermäßigung für Steinkohlen und Steinkohlenbriketts um jeweils mehr als 1 vH. Als Folge von Preisermäßigungen für Möbel, Einrichtungsgegenstände und Haushaltswäsche war der Gruppenindex „Hausrat“ um 0,2 vH rückläufig. Auch die Bekleidungspreise gingen noch etwas stärker als bisher zurück. In den übrigen Bedarfsgruppen kam es, sofern Änderungen eintraten, zu kleineren Preiserhöhungen, die indes nicht über 0,4 vH (Seifen) und 0,3 vH (Tageszeitungen, Kinoeintrittskarten und örtliche Verkehrsmittel) hinausgingen. Gü.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Februar bis Mitte März 1959 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unverän- derte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	2	13	6	16	21	9	2	8	1
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	2	2	1	—	1	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	—	—	—	5	3	—	2	—
Hausrat	59	—	—	—	10	17	24	7	1	—
Bekleidung	50	—	—	—	4	4	29	11	2	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	1	—	3	17	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	—	2	9	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	3	7	—	—	—	—
zusammen	249	2	14	6	40	86	66	20	14	1
dagegen von Mitte Januar bis Mitte Februar 1959 ..	249	9	15	9	40	83	82	3	6	2

Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich

Das Statistische Bundesamt hat im Juli 1952 einen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung zwischen Frankreich und der Bundesrepublik vorgenommen, dessen Ergebnisse bisher mittels der Preisindizes der Lebenshaltung in beiden Ländern auf spätere Zeitpunkte umgerechnet wurden¹⁾. Um die in den letzten Jahren in beiden Ländern eingetretenen Veränderungen der Verbrauchsverhältnisse zu berücksichtigen und um die durch Fortrechnung gewonnenen Zahlen zu prüfen, wurde nunmehr eine neue Berechnung auf der Grundlage der Preisverhältnisse im Oktober/November 1958 durchgeführt.

Das Preis- und Wägungsmaterial

Die Preisunterlagen für Frankreich wurden aus der amtlichen Statistik und in erheblichem Umfang durch eigene Ermittlungen im November 1958 in Zusammenarbeit mit dem Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques in Paris, den Instituts Regionales in Lyon und Straßburg sowie mit deutschen Auslandsvertretungen gewonnen. Das für Deutschland verwandte Preismaterial entstammt der laufenden amtlichen Erhebung. Für Güter und Qualitäten, die in Frankreich größere Verbrauchsbedeutung haben, in der deutschen amtlichen Statistik indessen nicht laufend erfaßt werden, wurden Preise besonders ermittelt.

Auf diese Weise war es möglich, vergleichbare Preise für etwa 470 wichtige Güter und Dienstleistungen der Lebenshaltung aller Bedarfsgruppen einander gegenüber zu stellen²⁾.

Zur Berechnung eines zusammenfassenden Ausdrucks für das Preisverhältnis aller Positionen der Lebenshaltung wurden die Preisrelationen für die einzelnen Güter und Dienstleistungen wie bei allen derartigen Berechnungen des Amtes gewogen gemittelt, und zwar sowohl nach der in Deutschland üblichen Verbrauchsstruktur von Arbeitneh-

merfamilien mittleren Einkommens als auch nach einer in Frankreich üblichen Verbrauchsstruktur einer entsprechenden Bevölkerungsschicht. Für Deutschland wurden Unterlagen aus den laufenden Wirtschaftsrechnungen von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten der mittleren Verbrauchergruppe im Jahresdurchschnitt 1956 verwendet. Dieses Verbrauchsschema enthält auch Güter eines gehobenen Bedarfs, wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Staubsauger, Küchengeräte, mit geringen Prozentsätzen auch Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung. Als Wägungsunterlage für die Berechnung nach französischen Gebrauchsgewohnheiten diente das ausführliche Wägungsschema des neuen französischen Preisindex der Lebenshaltung mit Basis Juli 1956/Juni 1957. Die Unterschiede zwischen dem aktuellen deutschen und französischen Verbrauchsschema sind aus der folgenden Gegenüberstellung ersichtlich. Die Abweichungen können sowohl auf verschiedenem Mengenverbrauch als auch auf Preisunterschieden beruhen.

Wägungsschema nach Bedarfsgruppen in vH der gesamten Ausgaben

	Frankreich	Bundesrepublik Deutschland
Ernährung	44,4	42,4
Getränke und Tabakwaren	8,4	7,0
Wohnung	7,0	9,9
Heizung und Beleuchtung	4,8	5,9
Hausrat	7,3	8,3
Bekleidung	9,7	14,1
Reinigung und Körperpflege	6,4	4,0
Bildung und Unterhaltung	3,8	5,1
Verkehr	7,2	3,3
Verschiedenes	1,0	—
Insgesamt	100	100

Bei Gewichtung nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten beantwortet der Preisvergleich die Frage:

Wieviel DM wendet eine mittlere Arbeitnehmerfamilie in Deutschland für in Deutschland übliche Waren (Qualitäten) und Verbrauchsmengen auf, die in Frankreich 100 ffrs kosten würden?

Bei Gewichtung nach französischen Verbrauchsgewohnheiten lautet die Frage: Wieviel DM wären in Deutschland für

¹⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 1954, Heft 11, und 1955, Heft 3. —
²⁾ Vgl. auch die methodischen Ausführungen in „Wirtschaft und Statistik“, 1959, Heft 1, S. 44.

in Frankreich übliche Waren (Qualitäten) und Verbrauchsmengen aufzuwenden, die in Frankreich 100 ffrs kosten? Diese Fragen können auch umgekehrt gestellt werden, wobei sich als Antwort eine Parität in ffrs bezogen auf 1 DM ergibt.

Ergebnis

Als Ergebnis der Berechnungen wurden für Oktober/November 1958 folgende Verbrauchergeldparitäten festgestellt:

100 ffrs = ... DM 1 DM = ... ffrs

nach deutschem Verbrauchsschema	0,85	118
nach französischem Verbrauchsschema	0,95	105
Mittelwert hieraus	0,90	112

Die höhere Kaufkraft der Landeswährung beim Vorliegen landesüblicher Verbrauchssitten erklärt sich vor allem aus der Erfahrungstatsache, daß im eigenen Land die relativ billigen Waren im allgemeinen bevorzugt werden bzw. daß gängige Waren relativ billig sind.

Eine Auszählung der für die einzelnen Waren und Leistungen ermittelten Preisrelationen ergab, daß 60 vH aller Fälle zwischen 0,70 DM und 1,10 DM je 100 ffrs lagen, ferner über ein Drittel aller Fälle zwischen 0,80 DM und 1,00 DM je 100 ffrs.

Gegenüber der durch Fortrechnung der alten Ergebnisse von Juni 1952 für Oktober/November 1958 festgestellten Relationen 100 ffrs = 0,89 DM (nach deutschem Verbrauchsschema) bzw. 100 ffrs = 0,98 DM (nach franz. Verbrauchsschema) ergibt sich nach dem neuen unmittelbaren Preisvergleich eine um 4 Pf niedrigere Kaufkraft von 100 ffrs. Der Unterschied erklärt sich zum Teil aus der veränderten Verbrauchsstruktur, einer breiteren Erhebungsbasis und vielleicht auch daraus, daß der französische Preisindex der Lebenshaltung in seiner früheren Form (213 Waren) der bis Januar 1957 zur Fortrechnung benutzt wurde, möglicherweise die Preisentwicklung nicht voll widerspiegelte. Diese Differenz ist im Verhältnis zu dem bei Kaufkraftberechnungen stets anzusetzenden Fehlerbereich nicht als erheblich zu bezeichnen. Da sie sich im Laufe der Zeit herausgebildet haben durfte, wurden die ab 1958 ermittelten Fortrechnungsergebnisse geändert, und zwar anteilmäßig derart, daß im Januar 1958 ein Punkt und dann fortschreitend mehr Punkte ausgeglichen wurden.

Seit der ersten Nachkriegsberechnung im Jahre 1952 haben sich die Paritäten danach etwa wie folgt entwickelt:

Verbrauchergeldparität zwischen dem ffr und der DM
100 ffrs = ... DM

Zeit	nach deutschem französischem Verbrauchsschema		Mittelwert
	deutschem	französischem	
1952 JD	1,02	1,11	1,06
1953 JD	1,01	1,10	1,06
1954 JD	1,02	1,11	1,06
1955 JD	1,02	1,11	1,07
1956 JD	1,03	1,12	1,07
1957 JD	1,02	1,12	1,07
1958 JD	0,88	0,98	0,93
1957 Januar	1,03	1,13	1,08
Februar	1,03	1,12	1,08
März	1,04	1,13	1,08
April	1,04	1,14	1,09
Mai	1,04	1,13	1,09
Juni	1,03	1,13	1,08
Juli	1,04	1,14	1,09
August	1,03	1,12	1,08
September	1,02	1,11	1,06
Oktober	1,01	1,10	1,05
November	0,99	1,08	1,03
Dezember	0,97	1,06	1,01
1958 Januar	0,95	1,03	0,99
Februar	0,93	1,02	0,98
März	0,91	1,01	0,96
April	0,89	0,99	0,94
Mai	0,89	0,99	0,94
Juni	0,88	0,98	0,93
Juli	0,88	0,98	0,93
August	0,87	0,97	0,92
September	0,87	0,97	0,92
Oktober	0,84	0,95	0,89
November	0,85	0,95	0,90
Dezember	0,85	0,95	0,90

Preiserhöhungen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen und mit der Franc-Abwertung vom Dezember 1958 haben die Paritäten im Januar 1959

bereits etwas verändert. So ergaben sich für Januar 1959 folgende Fortrechnungswerte: nach deutschem Wägungsschema: 100 ffrs = 0,83 DM, nach französischem Wägungsschema: 100 ffrs = 0,93 DM. Weitere Auswirkungen bleiben abzuwarten.

Für die einzelnen Bedarfsgruppen ergaben sich zum Zeitpunkt der Berechnung Oktober/November 1958 folgende Paritäten:

100 ffrs entsprachen = ... DM

Verbrauchsschema	Insgesamt	darunter							
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung
deutsch.	0,85	0,82	1,07	1,29	0,89	0,74	0,77	0,72	0,80
franzos.	0,95	0,87	1,29	1,59	1,01	0,77	0,78	0,77	0,79

Zum Teil infolge der Besonderheiten der französischen Preis-, Steuer- und Subventionspolitik waren die Preisverhältnisse in den einzelnen Bedarfsgruppen recht unterschiedlich. Bei den Nahrungsmitteln hatten nur wenig Artikel, wie Weißbrot und Zucker in Frankreich eine relativ niedrige Preislage (100 ffrs = 1,35 DM). Die Preisrelation für Fleisch und Fleischwaren entsprach im ganzen mit 100 ffrs = 0,85 DM etwa dem Durchschnitt, wenn auch nach Fleischarten Unterschiede bestehen. Als teuer im Vergleich zu Deutschland müssen in Frankreich frisches Obst, Südfruchte sowie Obst- und Gemüsekonserven gelten. Vergleichsweise niedrige Preise ergaben sich in Frankreich, mitbedingt durch Zölle und Verbrauchssteuern in Deutschland, vor allem bei Wein und Spirituosen, Tee und Kaffee, wogegen Bier und alkoholfreie Getränke in Deutschland relativ billig waren. Für Getränke zusammen stellte sich die Parität auf 100 ffrs = 1,04 DM nach deutschem und 100 ffrs = 1,30 DM nach französischem Verbrauchsschema, für Tabakwaren auf 100 ffrs = 1,13 DM nach deutschem und 100 ffrs = 1,28 DM nach französischem Verbrauch.

Besonders zu erläutern sind die Paritäten für die Wohnungen. Es handelt sich hierbei um die Ergebnisse eines Vergleichs von Mietpreisen für Alt- und Neubauwohnungen, wobei in beiden Ländern der Anteil der Altbauwohnungen (vor 1945 erbaut) an dem Budget für die Bedarfsgruppe „Wohnung“ mit etwas über zwei Dritteln am bedeutendsten ist. Für Altbauwohnungen stellte sich die Relation auf 100 ffrs = 1,95 DM. Die Neubauwohnungen weisen dagegen in Frankreich relativ hohe Mieten auf. Für Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus, dem in Frankreich die Habitats à Loyers Modérés (HLM) entsprechen (Anteil dieser Kategorie am gesamten Mietaufwand in Deutschland rund 23 vH, in Frankreich 9 vH), stellte sich die Relation auf 100 ffrs = 0,77 DM. Freifinanzierte Wohnungen (Anteil am Mietaufwand in Deutschland etwa 9 vH, in Frankreich 20 vH) hatten ein Preisverhältnis von 100 ffrs = 0,68 DM. Bei den in Frankreich im Vergleich zu Deutschland noch erheblich niedrigeren Altbauwohnungen sind Unterschiede im Nutzwert zwischen beiden Ländern vorhanden, die ohne sehr eingehende, in beiden Ländern gleichartig angelegte Erhebungen kaum zu erfassen und rechnerisch auszugleichen sind. Für das Ergebnis eines allgemeinen Preisvergleichs für den Haushaltsverbrauch sind solche Unterschiede jedoch nicht entscheidend, da für den Durchschnitt der Arbeitnehmerfamilien die Mietaufwendungen 10 vH der Lebenshaltungsausgaben nicht übersteigen.

Für gehobene Verbraucherschichten und einzelne Personengruppen hat indes die Höhe des individuellen Mietaufwands möglicherweise eher Einfluß auf das Kaufkraftverhältnis. Dies kann z. B. für nach Frankreich abgeordnete, auf teure Neubauwohnungen angewiesene Personen Gültigkeit haben, insbesondere wenn sie eine Ablosungssumme zahlen müssen.

In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ war Steinkohle in Frankreich relativ billig. Im Gegensatz hierzu waren beim „Hausrat“ u. a. die elektrotechnischen Artikel wie Rundfunkgerät, Kühlschrank, Waschmaschine usw. ver-

hältnismäßig teuer. Bei Bekleidung ergaben sich in Frankreich für Wollstoffe teilweise relativ niedrige Preise, während Schuhe im ganzen — gemessen an deutschen Verhältnissen — teuer waren. In der Gruppe „Reinigung und Körperpflege“ lagen die Preise für Dienstleistungen, wie z. B. ärztliche Behandlung in Frankreich relativ hoch, für kosmetische Artikel indessen oft niedrig. Bei den Verkehrspreisen waren im Vergleich zu Deutschland in Frankreich Eisenbahn und öffentliche Stadtverkehrsmittel billig, dagegen Kraftfahrzeuge und Benzin teuer.

Preisvergleich für Hotel- und Gaststättenleistungen

Um einen Überblick über das Kaufkraftverhältnis des ffr zur DM für nicht im Haushaltsverband lebende Konsumenten insbesondere Reisende zu erhalten, wurde der Preisvergleich auch auf die Preise in Hotels und Gaststätten ausgedehnt. In diesem Vergleich sind Übernachtungen sowie die in Gaststätten angebotenen Speisen und Getränke einbezogen. Die Preise für Frankreich wurden teilweise besonders erhoben, teilweise aus den Angaben von Hotelführern für eine Auswahl von 14 über ganz Frankreich verteilten Städ-

ten³⁾ ergänzt. Für das Bundesgebiet lagen Preise für zehn Großstädte⁴⁾ aus einer laufenden Preiserhebung vor. Dem Vergleich wurde ein Tagesbedarf bestehend aus Übernachtung, Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen sowie alkoholische und alkoholfreie Getränke zugrunde gelegt. In Anbetracht der andersartigen Lebensgewohnheiten — die französischen Mahlzeiten sind in ihrer Art schwer mit deutschen Mahlzeiten vergleichbar — kommt man hierbei einem Aufwandvergleich nahe.

Als Ergebnis der Berechnung wurde für Oktober/November 1958 eine Reisegeldparität von 100 ffrs etwa = 0,65 DM (1 DM = 154 ffrs) festgestellt. Der beträchtliche Unterschied zu der Parität für den allgemeinen Haushaltsbedarf erklärt sich vor allem aus den relativ hohen französischen Preisen für Gaststättenmahlzeiten. Für Personen, die in größerem Umfang Hotel- und Gaststättenleistungen in Anspruch nehmen müssen, stellt sich daher die Kaufkraft des Franc niedriger als für Arbeitnehmer, die in der Familie leben. Gü.

3) Arras, Rouen, Paris, Straßburg, Rennes, Orleans, Tours, Dijon, Limoges, Lyon, Grenoble, Bordeaux, Toulouse und Marseille. — 4) Kiel, Hamburg, Hannover, Bremen, Düsseldorf, Bonn, Frankfurt, Ludwigshafen, Stuttgart, München.

Löhne und Gehälter

Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1958

Zum zweiten Male werden an dieser Stelle die Verdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk dargestellt, und zwar jetzt diejenigen, die auf Grund der laufenden Verdiensterhebung für November 1958 ermittelt wurden. Die angewandten Erhebungsmethoden wurden bereits früher in dieser Zeitschrift ausführlich dargestellt¹⁾.

Arbeitszeiten

Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden in den drei Arbeitergruppen gegenüber Mai 1958 fast unverändert geblieben. Sie betrug im November 1958 bei den Vollgesellen 47,2 Std (47,1 Std), bei den Junggesellen 47,0 Std (46,9 Std) und bei den „übrigen Arbeitern“ 47,1 Std (46,6 Std). Nur in der Fleischerei und bei einigen Arbeitergruppen in der Schlosserei und in der Bäckerei lag die Zahl der bezahlten Wochenstunden über 48. Auch gegenüber November 1957 hat sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden kaum verändert. In den einzelnen Handwerkszweigen war die Entwicklung allerdings etwas unterschiedlich, und zwar kamen Veränderungen zwischen — 4,4 vH („übrige Arbeiter“ in der Bäckerei) und +2,4 vH („übrige Arbeiter“ in der Malerei und Anstreicherei) vor.

Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war für alle Arbeitergruppen fast gleich hoch. Sie betrug im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige für die Vollgesellen und für die Junggesellen 44,7 Std und für die „übrigen Arbeiter“ 44,5 Std.

Die längste geleistete Wochenarbeitszeit mit 46,9 Std wurde für die „übrigen Arbeiter“ in der Fleischerei ermittelt, die kürzeste mit 43,3 Std für die „übrigen Arbeiter“ in der Bäckerei.

Im Gegensatz zum Gleichbleiben der Zahl der bezahlten Wochenstunden hat sich die geleistete Wochenarbeitszeit vom Mai 1958 zum November 1958 merklich erhöht, bei den Vollgesellen und bei den Junggesellen um 2,8 Std (6,7 vH) und bei den „übrigen Arbeitern“ um 3,1 Std (7,5 vH) je Woche und Arbeiter. Diese Zunahme ist vorwiegend dadurch bedingt, daß in den Monat Mai drei bezahlte gesetzliche Feiertage fielen (1. Mai, Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag), während der November nur einen bezahlten Feiertag aufwies.

Gegenüber November 1957 hat sich im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden nur unwesentlich erhöht, und zwar für die Vollgesellen und für die Junggesellen um jeweils

0,3 Std (0,7 vH) und für die „übrigen Arbeiter“ um 0,4 Std (0,9 vH). In den einzelnen Handwerkszweigen waren die wesentlichsten Veränderungen bei den „übrigen Arbeitern“ eingetreten. So war in der Bäckerei die stärkste Abnahme um 4,6 vH und in der Bau- und Möbeltischlerei die größte Zunahme um 3,5 vH zu verzeichnen.

Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden, die sich als Differenz zwischen der Zahl der bezahlten Wochenstunden und der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden ergibt, belief sich im November 1958 im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige bei den Vollgesellen auf 2,5 Std, bei den Junggesellen auf 2,3 Std und bei den „übrigen Arbeitern“ auf 2,6 Std. Damit ist gegenüber dem Monat Mai 1958 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, für den die gleichen Gründe gelten wie für die Zunahme der geleisteten Wochenstunden.

Gegenüber November 1957 hat sich jedoch in allen erfaßten Handwerkszweigen sowie in sämtlichen Arbeitergruppen die Zahl der bezahlten Ausfallstunden nur unwesentlich verändert.

Die Zahl der wöchentlich über die tariflich festgelegte Wochenarbeitszeit hinaus geleisteten Überstunden belief sich im November 1958 im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige bei den Vollgesellen auf 1,7 Std, bei den Junggesellen auf 1,3 Std und bei den „übrigen Arbeitern“ auf 2,1 Std. Sowohl gegenüber Mai 1958 als auch gegenüber November 1957 ist damit eine geringe Veränderung eingetreten.

Bruttostundenverdienste

Im Durchschnitt der erfaßten Handwerkszweige verdienten im November 1958 die Vollgesellen 235,7 Pf, die Junggesellen 181,2 Pf und die „übrigen Arbeiter“ 183,5 Pf je Stunde. Die Bruttostundenverdienste aller Arbeitergruppen sind seit Mai 1958 weiter gestiegen, und zwar bei den Vollgesellen um 6,8 Pf (3,0 vH), bei den Junggesellen um 4,1 Pf (2,3 vH) und bei den „übrigen Arbeitern“ um 7,0 Pf (4,0 vH).

In den einzelnen Handwerkszweigen bewegten sich die Zunahmen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste bei den Vollgesellen zwischen 3,9 vH (Herrenschneiderei) und 0,6 vH (Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation). Außer der Herrenschneiderei betrug der Bruttostundenverdienst der Vollgesellen in allen erfaßten Handwerkszweigen mehr als 2 DM. Die höchsten Verdienste erzielten die Vollgesellen in der Fleischerei mit 252,2 Pf und die niedrigsten in der Herrenschneiderei mit 192,4 Pf.

Für die Junggesellen traten seit Mai 1958 Zunahmen zwischen 8,3 vH (Herrenschneiderei) und 1,0 vH (Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation) ein. Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste hatten im November 1958 die Junggesellen in der Malerei und Anstreicherei (194,7 Pf) und die niedrigsten die in der Herrenschneiderei (145,5 Pf).

1) Vgl. „Die Arbeiterverdienste im Handwerk“, „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1958, S. 553 ff.

Bei den „übrigen Arbeitern“ betrugen die Zunahmen zwischen 5,3 vH (Schlosserei) und 0,4 vH (Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation), wenn man von der Herrenschneiderei absieht, weil dort wegen der zu geringen Zahl erfaßter Arbeiter die festgestellte Abnahme der Bruttostundenverdienste von Zufälligkeiten beeinflusst sein kann. In der Malerei und Anstreicherei waren mit 216,8 Pf die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste am höchsten, während die niedrigsten Bruttostundenverdienste — außer in der Herrenschneiderei (142,9 Pf) — in der Bäckerei mit 158,9 Pf bezahlt wurden.

In allen erfaßten Handwerkszweigen erzielten die Vollgesellen die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste. Mit Ausnahme der Herrenschneiderei, der Bäckerei und der Fleischerei, in denen die „übrigen Arbeiter“ die geringsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aufwiesen, hatten die Junggesellen die niedrigsten Verdienste. Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige betrug der

Verdienstunterschied zwischen Junggesellen und Vollgesellen 54,5 Pf. Am höchsten war der Abstand in der Schlosserei (63,4 Pf) und am niedrigsten in der Malerei und Anstreicherei (43,6 Pf).

Gegenüber November 1957 sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter in allen erfaßten Handwerkszweigen gestiegen, wobei die „übrigen Arbeiter“ mit 15,8 Pf (9,4 vH) die stärkste Zunahme aufzuweisen hatten. Es folgten die Vollgesellen mit einer Verdienststeigerung von 15,4 Pf (7,0 vH) und schließlich die Junggesellen mit 11,5 Pf (6,8 vH). In den einzelnen Handwerkszweigen hatten die stärksten Verdienststeigerungen die Vollgesellen und die „übrigen Arbeiter“ in der Fleischerei mit 22,2 Pf (9,7 vH) bzw. 18,5 Pf (12,6 vH) zu verzeichnen, während für die Junggesellen der größte Verdienstanstieg in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation mit 14,1 Pf (7,9 vH) ermittelt wurde.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk im Mai und November 1958
nach Handwerkszweigen und Arbeitergruppen

Arbeitergruppe	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitsstunden						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Mai	Nov.	insgesamt		Zu- nahme	darunter Mehrarbeitsstunden		Zu- bzw. Ab- nahme	Mai	Nov.	Zu- bzw. Ab- nahme	Mai	Nov.	Zu- bzw. Ab- nahme	Mai	Nov.	Zu- bzw. Ab- nahme
			1958	1958		1958	1958										
	Anzahl	Std	vH	Std	Std	Std	vH	Pf	vH	DM	vH						
Männliche Arbeiter																	
Kraftfahrzeugreparatur																	
Vollgesellen	3 620	3 818	41,8	44,1	+ 5,5	2,2	1,9	— 0,3	47,2	46,8	— 0,8	221,5	226,8	+ 2,4	104,52	106,10	+ 1,5
Junggesellen	1 821	1 818	41,2	43,7	+ 6,1	1,7	1,5	— 0,2	46,6	46,3	— 0,6	166,4	169,5	+ 1,9	77,55	78,44	+ 1,1
Übrige Arbeiter ..	753	760	42,5	45,3	+ 6,6	2,4	2,7	+ 0,3	47,8	47,7	— 0,2	178,9	183,7	+ 2,7	85,58	87,62	+ 2,4
Schlosserei																	
Vollgesellen	1 730	1 748	42,3	45,7	+ 8,0	2,5	3,1	+ 0,6	47,7	48,2	+ 1,0	229,4	237,7	+ 3,6	109,42	114,53	+ 4,7
Junggesellen	910	887	41,6	45,1	+ 8,4	1,7	2,1	+ 0,4	46,9	47,3	+ 0,9	167,8	174,3	+ 3,9	78,68	82,36	+ 4,7
Übrige Arbeiter ..	339	325	41,3	45,1	+ 9,2	2,6	3,7	+ 1,1	46,5	48,1	+ 3,4	182,2	191,8	+ 5,3	84,65	92,23	+ 9,0
Bau- und Mobeltischlerei																	
Vollgesellen	10 003	10 163	40,9	44,7	+ 9,3	1,3	2,1	+ 0,8	46,5	47,2	+ 1,5	223,6	230,4	+ 3,0	103,90	108,85	+ 4,8
Junggesellen	2 757	2 399	40,8	44,6	+ 9,3	0,9	1,5	+ 0,6	46,3	47,1	+ 1,7	164,7	168,9	+ 2,6	76,16	79,47	+ 4,3
Übrige Arbeiter ..	1 350	1 184	40,4	44,6	+ 10,4	1,3	1,8	+ 0,5	45,8	47,2	+ 3,1	167,6	176,1	+ 5,1	76,66	83,07	+ 8,4
Herrenschneiderei																	
Vollgesellen	1 231	1 194	42,0	44,5	+ 6,0	1,1	0,9	— 0,2	47,1	47,0	— 0,2	185,1	192,4	+ 3,9	87,15	90,45	+ 3,8
Junggesellen	218	206	41,9	43,7	+ 4,3	0,5	0,1	— 0,4	46,9	45,5	— 3,0	134,4	145,5	+ 8,3	63,05	66,18	+ 5,0
Übrige Arbeiter ..	26	15	39,6	43,9	+ 10,9	—	—	—	45,2	45,8	+ 1,3	157,2	142,9	— 9,1	70,96	65,47	— 7,7
Bäckerei																	
Vollgesellen	5 018	5 444	43,9	45,8	+ 4,3	0,9	0,9	—	48,3	48,1	— 0,4	226,8	233,7	+ 3,0	109,57	112,38	+ 2,6
Junggesellen	2 601	2 350	43,9	46,1	+ 5,0	0,6	0,7	+ 0,1	48,3	48,1	— 0,4	177,6	181,1	+ 2,0	85,86	87,17	+ 1,5
Übrige Arbeiter ..	747	753	41,8	43,3	+ 3,6	0,4	0,5	+ 0,1	46,2	45,6	— 1,3	152,7	158,9	+ 4,1	70,56	72,44	+ 2,7
Fleischerei																	
Vollgesellen	3 738	4 206	43,7	46,0	+ 5,3	0,9	1,0	+ 0,1	48,3	48,3	—	243,0	252,2	+ 3,8	117,32	121,77	+ 3,8
Junggesellen	2 571	2 130	43,9	46,1	+ 5,0	0,6	0,8	+ 0,2	48,4	48,3	— 0,2	188,2	192,4	+ 2,2	90,99	92,82	+ 2,0
Übrige Arbeiter ..	341	361	43,2	46,9	+ 8,6	1,6	2,6	+ 1,0	48,3	49,3	+ 2,1	157,1	164,9	+ 5,0	75,81	81,35	+ 7,3
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation																	
Vollgesellen	4 437	4 619	41,3	44,6	+ 8,0	1,7	2,0	+ 0,3	46,8	47,1	+ 0,6	247,5	249,1	+ 0,6	115,90	117,43	+ 1,3
Junggesellen	2 227	2 364	40,9	44,2	+ 8,1	1,3	1,6	+ 0,3	46,3	46,8	+ 1,1	189,8	191,7	+ 1,0	87,97	89,63	+ 1,9
Übrige Arbeiter ..	630	690	41,1	44,2	+ 7,5	2,6	3,2	+ 0,6	47,0	47,2	+ 0,4	206,0	206,8	+ 0,4	96,81	97,51	+ 0,7
Elektroinstallation																	
Vollgesellen	3 468	3 527	41,9	44,9	+ 7,2	1,9	2,3	+ 0,4	47,2	47,5	+ 0,6	228,9	231,5	+ 1,1	108,15	110,06	+ 1,8
Junggesellen	1 963	1 850	40,8	44,5	+ 9,1	1,2	1,8	+ 0,6	46,1	46,9	+ 1,7	171,4	174,3	+ 1,7	78,95	81,79	+ 3,6
Übrige Arbeiter ..	264	300	40,3	43,9	+ 8,9	1,1	1,4	+ 0,3	46,0	46,5	+ 1,1	174,6	181,6	+ 4,0	80,29	84,44	+ 5,2
Malerei und Anstreicherei																	
Vollgesellen	10 884	10 772	41,3	43,8	+ 6,1	1,5	1,3	— 0,2	46,6	46,2	— 0,9	229,5	238,3	+ 3,8	106,90	110,05	+ 2,9
Junggesellen	2 491	2 122	41,2	43,4	+ 5,3	1,1	0,9	— 0,2	46,3	45,8	— 1,1	186,6	194,7	+ 4,3	86,44	89,10	+ 3,1
Übrige Arbeiter ..	460	484	41,5	44,0	+ 6,0	1,7	1,7	—	46,8	46,5	— 0,6	208,2	216,8	+ 4,1	97,42	100,84	+ 3,5
Alle erfaßten Handwerkszweige																	
Vollgesellen	44 129	45 491	41,9	44,7	+ 6,7	1,4	1,7	+ 0,3	47,1	47,2	+ 0,2	228,9	235,7	+ 3,0	107,76	111,22	+ 3,2
Junggesellen	17 559	16 126	41,9	44,7	+ 6,7	1,0	1,3	+ 0,3	46,9	47,0	+ 0,2	177,1	181,2	+ 2,3	83,15	85,25	+ 2,5
Übrige Arbeiter ..	4 910	4 872	41,4	44,5	+ 7,5	1,6	2,1	+ 0,5	46,6	47,1	+ 1,1	176,5	183,5	+ 4,0	82,29	86,46	+ 5,1
Weibliche Arbeiter																	
Herrenschneiderei																	
Vollgesellinnen ..	335	372	40,8	43,5	+ 6,6	0,6	0,7	+ 0,1	46,0	45,7	— 0,7	156,1	161,5	+ 3,5	71,72	73,87	+ 3,0
Junggesellinnen ..	360	310	41,0	43,6	+ 6,3	0,4	0,2	— 0,2	46,0	45,7	— 0,7	120,3	122,9	+ 2,2	55,27	56,22	+ 1,7
Übrige Arbeiterinnen ..	344	374	41,1	41,7	+ 1,5	0,5	0,2	— 0,3	46,0	43,5	— 5,4	120,0	129,8	+ 8,2	55,21	56,51	+ 2,4
Damenschneiderei																	
Vollgesellinnen ..	816	883	41,1	43,3	+ 5,4	0,7	0,3	— 0,4	46,3	45,6	— 1,5	126,5	130,7	+ 3,3	58,51	59,62	+ 1,9
Junggesellinnen ..	809	691	41,7	44,2	+ 6,0	0,5	0,3	— 0,2	46,7	46,3	— 0,9	96,8	99,9	+ 3,2	45,17	46,30	+ 2,5
Übrige Arbeiterinnen ..	79	85	40,2	44,5	+ 10,7	1,2	0,6	— 0,6	44,7	46,5	+ 4,0	118,7	123,7	+ 4,2	53,04	57,59	+ 8,6

Bruttowochenverdienste

Bei etwa gleicher Zahl der bezahlten Wochenstunden und erhöhten Stundenverdiensten waren die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste aller Arbeitergruppen in sämtlichen erfaßten Handwerkszweigen im November 1958 höher als im Mai des gleichen Jahres, wenn man von den „übrigen Arbeitern“ in der Herrenschniderei absieht. Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige betrug die Veränderung gegenüber Mai 1958 bei den Vollgesellen 3,46 DM (3,2 vH).

Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste erzielten die Vollgesellen in der Fleischerei (121,77 DM); an letzter Stelle der Verdienstsкала der Vollgesellen stand die Herrenschniderei (90,45 DM).

Auch für die Junggesellen wurden die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in der Fleischerei (92,82 DM) und die niedrigsten in der Herrenschniderei (66,18 DM) ermittelt. Gegenüber Mai 1958 ergab sich im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige für die Junggesellen eine Steigerung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste um 2,10 DM (2,5 vH).

Die „übrigen Arbeiter“ hatten die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in der Malerei und Anstreichererei (100,84 DM) und die niedrigsten in der Bäckerei (72,44 DM), wenn man von der Herrenschniderei aus den bereits dargelegten Gründen absieht. Im Durchschnitt betrug die Zunahme gegenüber dem Mai des gleichen Jahres 4,17 DM (5,1 vH).

Auch gegenüber dem November 1957 waren die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste aller Arbeitergruppen in sämtlichen Handwerkszweigen gestiegen. Die Zunahme betrug bei den Vollgesellen 7,30 DM (7,0 vH), bei den Junggesellen 5,49 DM (6,9 vH) und bei den „übrigen Arbeitern“ 7,75 DM (9,8 vH). Kl.

Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung

Vorbemerkungen

Nachdem im Herbst vorigen Jahres in „Wirtschaft und Statistik“ erstmalig die Berechnungsergebnisse eines Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft bekanntgegeben wurden¹⁾, kann nunmehr ein Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung vorgelegt werden. Die ausführliche Darstellung über Sinn und Zweck sowie über die methodischen Grundlagen des Tariflohnindex in Heft 9/1958 gilt sinngemäß auch für den Index der tariflichen Monatsgehälter; es kann deshalb darauf verzichtet werden, sie hier zu wiederholen.

Der Index der tariflichen Monatsgehälter liegt bereits in seiner endgültigen und vollständigen Form vor, das heißt, es sind auch schon jene Wirtschaftsbereiche und -gruppen einbezogen, die in den Index der tariflichen Stundenlöhne noch nachträglich hineingearbeitet werden sollen, nämlich die Textilindustrie, Tabakwarenherstellung, Deutsche Bundespost, Deutsche Bundesbahn und öffentliche Verwaltung. Aber auch hiervon abgesehen, stimmen die in den Index der tariflichen Monatsgehälter und die in den Index der tariflichen Stundenlöhne einbezogenen Wirtschaftsbereiche und -gruppen nicht vollständig überein. Das ergibt sich aus den Auswahlgrundsätzen, denen zufolge die jeweils am stärksten mit Arbeitskräften besetzten Wirtschaftsgruppen und -bereiche den Indices zugrunde gelegt werden sollen. Es gibt nun aber Wirtschaftsgruppen, in denen überwiegend nur Arbeiter beschäftigt werden, wie z. B. im Friseurgewerbe, andere wiederum, in denen Angestellte vorherrschen, so z. B. in der Handelsvertretung, dem Geld-, Bank- und Borsenwesen und dem Versicherungswesen und bei Frauen in Teilen des Bau- und Ausbaugewerbes und der Verkehrswirtschaft.

¹⁾ Vgl. „Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter“ in „Wirtschaft und Statistik“, September 1958, 10. Jg. N. F., Heft 9, S. 494.

Die Zahl der im Index der tariflichen Monatsgehälter berücksichtigten Tarifverträge beträgt bei Männern 236 und bei Frauen 216. Aus diesen wurden insgesamt 1 677 bzw. 1 084 Gehaltsgruppen ausgewählt, für die Gehaltsreihen aufgestellt wurden. Da die Tarifverträge zum Teil in mehreren Wirtschaftsgruppen gelten, erweiterten sich diese Gehaltsreihen zu 4 108 bzw. 2 515 Wägungspositionen.

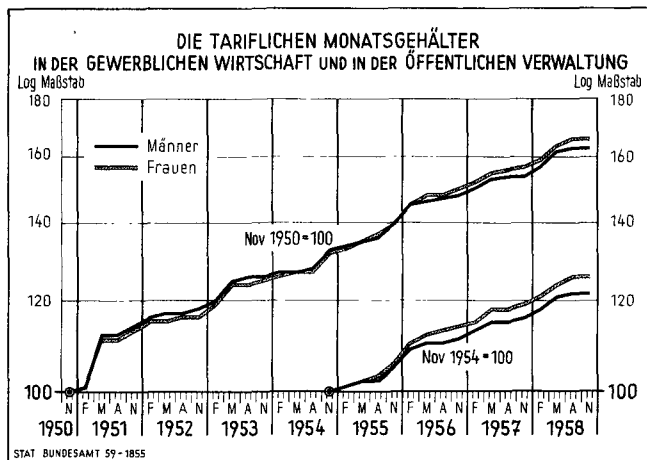
Auf zwei Besonderheiten, die sich ausschließlich beim Index der tariflichen Monatsgehälter ergeben, sei noch hingewiesen. Es handelt sich erstens um die Festlegung des für den vorliegenden Zweck verwendeten Begriffes „Monatsgehalt“ in der öffentlichen Verwaltung und im Bankgewerbe. Während in den Angestelltentarifen das Gehalt der höchsten tarifmäßigen Altersstufe, das dem Index zugrunde gelegt wurde, im allgemeinen mit dem 28. bis 30. Lebensjahr erreicht ist, erhalten die Angestellten in der öffentlichen Verwaltung nach Vollendung des 22. Lebensjahres (im höheren Dienst nach Vollendung des 26. Lebensjahres) eine Anfangsgrundvergütung, zu der in Abständen von 2 Jahren Steigerungsbeträge hinzukommen, bis nach durchschnittlich 10 Steigerungsbeträgen der Höchstbetrag der monatlichen Grundvergütung erreicht ist. In diesem Falle wurde das Monatsgehalt für die Indexberechnung aus der Anfangsgrundvergütung plus der Hälfte der Steigerungsbeträge gebildet. Diese Lösung hat auch den Vorteil, daß Änderungen sowohl in der Höhe als auch in der Anzahl der Steigerungsbeträge Berücksichtigung finden. Im Bankgewerbe wurde das Monatsgehalt aus dem tariflichen Jahresgehalt mittels Division durch 12 abgeleitet; damit werden die zusätzlichen 13. und weiteren Monatsgehälter zu gleichen Teilen auf alle Monate des Jahres umgelegt.

Eine zweite Besonderheit beim Index der tariflichen Monatsgehälter lag in der Behandlung der Arbeitszeitverkürzungen. Der Index der tariflichen Stundenlöhne wird von Arbeitszeitverkürzungen nur mittelbar berührt, nämlich wenn die Arbeitszeitverkürzung, wie üblich, mit einem vollen Lohnausgleich verbunden ist. Die sich hierdurch ergebende Erhöhung der Stundenlohnsätze führt zu einem Ansteigen der Indexzahl. Der Index der tariflichen Stundenlöhne bezieht den Lohn genau auf die Zeiteinheit Stunde. Für den Index der tariflichen Monatsgehälter gibt es nur eine Beziehung auf den Monat. Das Monatsgehalt bleibt aber das gleiche, auch wenn die Arbeitszeit verkürzt wird; die Indexzahl verändert sich nicht. Von einer Umrechnung des Monatsgehaltes auf die Arbeitsstunden wurde abgesehen, weil sich eine völlig fiktive Größe ergeben würde; die Tätigkeit des Angestellten kann nicht in der Zeiteinheit Stunde gemessen werden, da Gehalt und Arbeitszeit nicht in einem so engen Verhältnis zueinander stehen wie beim Arbeiter. Die unterschiedlichen Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzungen im Index der tariflichen Stundenlöhne einerseits und im Index der tariflichen Monatsgehälter andererseits schließen einen Vergleich der beiden Indexreihen praktisch aus. Die geeignete Vergleichsreihe wäre ein Index der „tariflichen Wochenlöhne“.

Berechnungsergebnisse

Nach den Ergebnissen der Indexberechnung²⁾ sind vom Basiszeitpunkt November 1950 bis zum November 1958 die Tarifgehälter der männlichen Angestellten um 63 vH, die der weiblichen Angestellten um 66 vH gestiegen. Mithin waren die Gehaltserhöhungen der männlichen und weiblichen Angestellten ziemlich gleich. Erstreckt man die Betrachtung allerdings auf einzelne Wirtschaftsbereiche und Wirtschaftsgruppen, so findet man nur in einem Teil von ihnen die Tendenz des Gesamtindex wieder, während in dem anderen Teil etwas größere und auch recht erhebliche Unterschiede der Gehaltsentwicklung zugunsten der Frauen zu beobachten sind. In besonders starkem Maß sind die Gehälter der Frauen mehr als die der Männer gestiegen in der Verkehrswirtschaft (+ 11 vH), in den Verbrauchsgüterindustrien (+ 8 vH), in den Investitionsgüterindustrien (+ 9 vH), in der Energiewirtschaft (+ 6 vH) und in einigen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Diese teilweise recht großen Unterschiede kom-

²⁾ Die Indexreihen für die einzelnen Wirtschaftsgruppen sind in den Statistischen Monatszahlen auf S. 226* ff. abgedruckt.

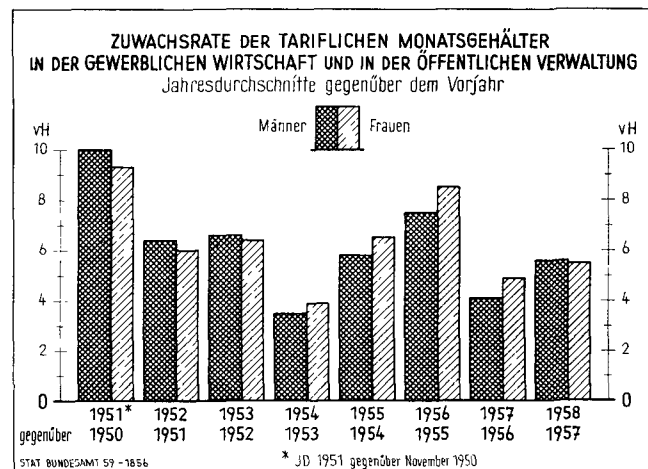


men im Gesamtindex nicht zum Ausdruck, da die Frauen in den Bereichen, in denen die Gehälter starker gestiegen sind, nur verhältnismäßig schwach vertreten sind.

Eine stärkere Aufwärtsentwicklung der Frauenlöhne gegenüber den Männerlöhnen hatte schon der Index der tariflichen Stundenlöhne aufgezeigt; der Gesamtindex auf der Basis November 1950 = 100 lag für die Frauen im November 1958 um 12 vH höher als der für die Männer. Der Grund hierfür war darin zu sehen, daß die Frauenlöhne mit der Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes den Männerlöhnen angeglichen worden sind. Demgegenüber sind bei den Angestellten die Gehälter der Frauen im Zeitraum von November 1950 bis November 1958 nur um 3 vH stärker gestiegen als die der Männer. Diese unterschiedliche Entwicklung bei Arbeitern und Angestellten dürfte darauf zurückzuführen sein, daß bereits vor der Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes die Tätigkeit der Frauen gegenüber der der Männer bei den Angestellten nicht in dem Maß unterbewertet war, wie das bei den Arbeitern der Fall war. Die stärkere Steigerung der Gehälter der weiblichen Angestellten ist auch zum Teil darin begründet, daß die Tarifpolitik auf ein Anheben der unteren Gehaltsgruppen gerichtet war und diese bei den Frauen von größerer Bedeutung sind als bei den Männern.

Die Entwicklung der Gehaltsätze seit 1950 war in den einzelnen Jahren unterschiedlich. Von November 1950 zu 1951 sind in fast allen Wirtschaftsgruppen die Gehälter erheblich heraufgesetzt worden. Von 1952 an verläuft die Zunahme ruhiger, sie ist 1954 ganz besonders gering, zeigt in 1956 eine Spitze, die aber nicht an die Erhöhungen von 1951 heranreicht, worauf sich 1957 und 1958 nur geringere Steige-

rungen anschließen. Diese Entwicklung ist bei Männern und Frauen in gleicher Weise zu beobachten, nur sind seit dem Jahre 1954, mit dem die Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes in Angriff genommen wurde, bis zum Jahre 1957 die Zuwachsraten bei den weiblichen Angestellten etwas größer als bei den männlichen.



Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen und -gruppen sind die Unterschiede in der Entwicklung verhältnismäßig gering. In den Jahren von 1951 bis 1958 liegt für Wirtschaftsbereiche und Wirtschaftsgruppen die durchschnittliche Abweichung bei den Männern innerhalb von 5 vH, bei den Frauen innerhalb von 6 vH des Mittelwertes. Es darf daraus geschlossen werden, daß tiefgreifende Umschichtungen im Gehaltsgefüge nicht stattgefunden haben.

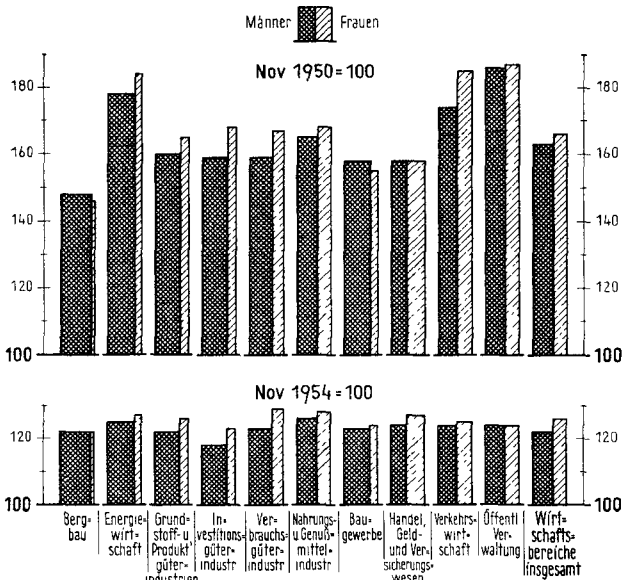
In den einzelnen Wirtschaftsgruppen liegen die Tarifgehaltserhöhungen in der Zeit von 1950 bis November 1958 bei Männern innerhalb einer Spanne von 42 vH und 87 vH, bei Frauen von 42 vH und 90 vH. Davon gruppiert sich jedoch der größte Teil der Wirtschaftsgruppen dicht um den Gesamtindex von 163 bzw. 166. Innerhalb eines Bereiches von 8 Punkten über oder unter dem Gesamtindex liegen von insgesamt 50 Wirtschaftsgruppen bei den Männern 37 und von 47 Wirtschaftsgruppen bei den Frauen 29. Tiefer nach unten reicht der Indexstand von 4 Wirtschaftsgruppen bei den Männern und von 8 Wirtschaftsgruppen bei den Frauen, während er in 9 Wirtschaftsgruppen bei den Männern und in 10 bei den Frauen weiter nach oben ragt.

Bei einer Betrachtung des Indexstandes zu einem bestimmten Zeitpunkt muß beachtet werden, daß er immer nur über die seit dem Basiszeitpunkt vor sich gegangene Entwicklung Auskunft geben kann. Er besagt nichts über das

Die Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Jahres- durch- schnitt	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte											
	Einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Berg- bau	Ener- gie- wirt- schaft	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- und Ge- nußmit- tel- industrien	Bau- ge- werbe	Hand- el, Geld- und Ver- sicherungs- wesen	Ver- kehrs- wirt- schaft	Öffent- liche Ver- wal- tung	ins- ge- samt	Berg- bau	Ener- gie- wirt- schaft	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- und Ge- nußmit- tel- industrien	Bau- ge- werbe	Hand- el, Geld- und Ver- sicherungs- wesen	Ver- kehrs- wirt- schaft	Öffent- liche Ver- wal- tung	ins- ge- samt
Index November 1950 = 100																						
1951	109	113	110	109	110	108	108	107	113	115	110	109	113	110	111	110	108	109	106	114	115	109
1952	113	119	116	118	116	118	117	114	120	120	117	113	119	116	120	117	117	113	113	121	120	116
1953	117	131	123	125	122	123	123	120	131	135	124	117	134	122	126	123	123	120	118	134	135	123
1954	119	137	126	129	128	128	126	125	136	143	129	119	140	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	125	148	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	136	161	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	141	168	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	145	180	163	168	165	165	154	156	182	183	164
Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr in vH																						
1951/52	+ 4,1	+ 4,7	+ 5,9	+ 7,6	+ 6,2	+ 9,2	+ 8,3	+ 6,4	+ 6,4	+ 4,3	+ 6,4	+ 4,1	+ 2,8	+ 5,5	+ 8,0	+ 6,3	+ 9,1	+ 7,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,3	+ 6,0
1952/53	+ 3,3	+ 10,3	+ 5,5	+ 6,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,3	+ 8,4	+ 12,5	+ 6,6	+ 3,3	+ 14,4	+ 4,9	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,1	+ 3,1	+ 4,8	+ 12,7	+ 12,5	+ 6,4
1953/54	+ 1,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,6	+ 3,7	+ 4,5	+ 5,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 4,7	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 5,6	+ 3,9
1954/55	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,4	+ 6,7	+ 5,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,4	+ 3,8	+ 5,7	+ 5,7	+ 7,0	+ 8,1	+ 8,2	+ 6,2	+ 7,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 6,5
1955/56	+ 8,3	+ 8,9	+ 8,1	+ 7,4	+ 6,9	+ 7,2	+ 6,3	+ 6,9	+ 7,6	+ 8,9	+ 7,5	+ 8,5	+ 9,0	+ 10,3	+ 10,1	+ 8,2	+ 8,8	+ 6,3	+ 7,5	+ 10,4	+ 9,6	+ 8,5
1956/57	+ 3,6	+ 4,5	+ 3,4	+ 1,6	+ 4,3	+ 5,9	+ 4,3	+ 6,1	+ 5,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 1,7	+ 4,9	+ 6,0	+ 4,2	+ 6,4	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,9
1957/58	+ 2,9	+ 6,7	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,9	+ 4,3	+ 4,6	+ 5,7	+ 7,4	+ 5,6	+ 2,8	+ 6,8	+ 5,9	+ 6,5	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 4,5	+ 7,0	+ 7,2	+ 5,5

INDEX DER TARIFLICHEN MONATSGEHÄLTER IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT UND IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG IM NOVEMBER 1958 NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN



STAT. BUNDESAMT 59-1957

Verhältnis der absoluten Gehaltshöhe in den Wirtschaftsgruppen oder darüber, ob die Entwicklung in einer bestimmten Wirtschaftsgruppe ständig nachhinkt oder vorangeht. Waren z. B. in einer Wirtschaftsgruppe bereits vor November 1950 größere Gehaltsaufbesserungen vorgenommen worden, die in einer anderen Wirtschaftsgruppe erst im Laufe des Jahres 1951 möglich wurden, so liegt bei der ersten die Basis bereits höher, und bei gleicher Entwicklung nach 1951 ist zum Stichmonat November 1958 ihr Indexstand tiefer als bei der zweiten Wirtschaftsgruppe, auch wenn beide in der absoluten Gehaltshöhe wieder gleich liegen.

Wählt man den November 1954 als Basis, so zeigt die Tarifpolitik der letzten Jahre eine weitgehende Übereinstimmung in allen Wirtschaftsbereichen. Die Gehaltssteigerungen in den 4 Jahren bis November 1958 sind in allen Wirtschaftsbereichen ziemlich gleich. Die Abweichungen vom Gesamtindex betragen bei Männern und Frauen im Durchschnitt nur 1,3 vH bzw. 1,4 vH (auf der Basis November 1950 = 100 bei Männern 5,4 vH, bei Frauen 6,0 vH). Auch die Wirtschaftsgruppen, die beim Index auf der Basis November 1950 noch besonders weit nach oben oder unten ausschlagen, liegen auf der Basis November 1954 im Rahmen der allgemeinen Entwicklung. Es stehen jetzt auf gleicher Höhe Wirtschaftsgruppen, wie bei den Männern der Einzelhandel und das Geld-, Bank- und Börsenwesen, die auf der Basis November 1950 Spitzen nach unten und oben darstellen und um 38 vH auseinanderliegen, oder wie bei den Frauen der Einzelhandel und der Straßenverkehr mit einem Auseinanderklaffen von 34 vH.

Sch.

Die Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit		Männliche Angestellte in Wirtschaftsgruppe												
		Steinkohlenbergbau	Energiewirtschaft	Gummi- und Asbestverarbeitung	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Geld-, Bank- und Börsenwesen	Versicherungswesen	Deutsche Bundespost	Deutsche Bundesbahn	Schienenbahnen	Straßenverkehr	Schiffahrt, Wasserstraßen- und Hafenwesen	Öffentliche Verwaltung
Index November 1954 = 100 (Basis = November 1950)														
1955 Febr.	100	100	102	101	101	100	107	100	100	102	100	102	100	
Mai	109	101	102	101	102	100	107	100	100	102	100	103	100	
Aug.	109	101	102	103	104	100	107	100	100	102	101	103	100	
Nov.	109	102	104	106	105	100	107	100	100	102	101	106	100	
1956 Febr.	115	109	111	108	106	108	115	109	107	106	108	110	109	
Mai	115	110	111	110	109	108	115	109	107	110	108	111	109	
Aug.	115	110	111	110	110	108	115	109	107	110	109	111	109	
Nov.	115	111	111	112	111	108	115	109	107	110	110	112	109	
1957 Febr.	115	111	114	114	114	113	122	109	107	110	111	112	109	
Mai	115	116	114	116	115	115	122	114	113	115	114	115	115	
Aug.	121	116	114	117	118	115	122	114	113	115	116	115	115	
Nov.	121	117	114	118	118	115	122	114	113	115	118	116	115	
1958 Febr.	121	117	119	119	119	115	129	114	113	115	118	116	115	
Mai	121	124	122	121	120	118	129	124	123	121	122	121	124	
Aug.	121	125	122	123	123	124	129	124	123	121	124	126	124	
Nov.	121	125	122	123	124	124	129	124	123	121	126	126	124	
Index November 1950 = 100														
1958 Nov.	142	178	154	149	149	187	177	186	185	174	178	183	186	

Zeit		Weibliche Angestellte in Wirtschaftsgruppe																
		Steinkohlenbergbau	Steine und Erden	Energiewirtschaft	Eisen- und Stahlindustrie	Mineralölverarb., Kohlenstoffind.	Hoch- und Tief- und Ingenieurbau	Zimmerei und Dachdeckerei	Bauinstallation	Ausbau- und Gewerbe	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Geld-, Bank- und Börsenwesen	Versicherungswesen	Dtsch. Bundespost	Dtsch. Bundesbahn	Schienenbahnen	Straßenverkehr	Öffentliche Verwaltung
Index November 1954 = 100 (Basis = November 1950)																		
1955 Febr.	100	102	100	100	103	100	100	101	100	102	101	100	107	100	100	101	100	101
Mai	108	104	102	100	103	107	107	103	107	102	103	100	107	100	100	101	100	102
Aug.	108	107	102	100	103	107	107	103	107	107	105	100	107	100	100	101	100	103
Nov.	108	111	104	117	107	107	107	109	107	109	107	100	107	100	100	101	100	106
1956 Febr.	115	113	110	118	112	107	107	112	107	111	108	108	115	111	109	107	109	110
Mai	115	116	111	118	112	113	113	114	113	113	112	108	115	111	109	110	110	112
Aug.	115	117	111	118	112	113	113	114	113	114	113	108	115	111	109	110	110	113
Nov.	115	118	112	122	112	113	113	115	113	116	114	108	115	111	109	110	110	114
1957 Febr.	115	120	112	122	116	113	113	116	113	119	116	115	122	111	109	110	111	115
Mai	115	122	117	122	116	118	118	117	118	120	117	116	122	116	114	115	116	118
Aug.	121	123	117	122	116	118	118	117	118	122	120	116	122	116	114	115	117	118
Nov.	121	123	119	122	116	118	118	117	118	122	121	116	122	116	114	115	120	119
1958 Febr.	121	124	119	124	116	118	118	121	118	124	121	116	129	116	114	115	120	121
Mai	121	128	125	130	120	124	124	124	124	125	123	119	129	125	123	122	121	124
Aug.	121	129	126	130	126	124	124	125	124	127	126	125	129	125	123	122	126	126
Nov.	121	130	127	130	126	124	124	125	124	127	126	125	129	125	123	122	126	126
Index November 1950 = 100																		
1958 Nov.	142	178	184	176	154	155	153	157	155	155	152	190	177	189	184	180	186	187

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 11. Jahrgang N. F., Januar bis April 1959, Heft 1 bis 4

Soweit nicht anders vermerkt,
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Rübenerte 1958	1	20
Die Obstbaumbestände 1958	2	72
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Die Erwerbsweinbaubetriebe (Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958)	2	74
Die Weinmosterte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1958	2	79
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte (Erste vorläufige Ergebnisse der 1. vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957)	2	66
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958 ..	4	204
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207

Binnenhandel	Heft	Seite
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
Außenhandel		
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes im		
Jahr 1957	3	151
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1958	2	97
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ...	4	212
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
Öffentliche Finanzen		
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester ..	3	157
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika ..	1	44
Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Die Arbeitervdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958		
sowie 1951 bis 1958	2	107
Die Arbeitervdienste in der Industrie im		
November 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	2	108
November 1958	3	162
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der		
Industriearbeiter	4	184
Die Arbeitervdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der		
öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1958	3	165
Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1958	1	47
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5

Veröffentlichungen vom 18. März bis 14. April 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes		
	Stand: 1. April 1959	—
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 3	6,—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 12 bis 15/1959	—,80
	Internationale Monatszahlen, Februar 1959	2,—
	Länderberichte, Irak 1959	2,—
Bevölkerung		
VIII/7/77	Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1958 und Bevölkerungsentwicklung, 4. Vj. sowie gesamtes Jahr 1958 mit Übersichten über die Wohnbevölkerung 1946 bis 1958	—,50
VIII/7/80	Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1957 nach Geschlecht und Alter	1,—
VIII/24/6	Ergebnisse der Staatsangehörigkeitsstatistik in den Ländern des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) für das Jahr 1957	1,—
VIII/26/28	Aus- und Einwanderung, 3. Vj. 1958 (vorl. Erg.)	—,50
Gesundheitswesen		
VIII/2/574-577	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 22. 2. bis 21. 3. 1959	—,50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 222	Bodenbenutzung und Ernte im Jahre 1958	5,—
III/22/15	Betriebsseigene Schlepper in der Landwirtschaft nach Betriebsgrößenklassen und PS-Leistungsklassen	2,—
III/6/17-18	Beabsichtigter Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1959. Anbau der überwinterten Gemüsearten 1958/59. Vorläufige Ergebnisse	1,—
III/5/116	Endgültige Ergebnisse	1,—
III/13/66	Wachstumstand und Ernteschätzung des Gemüses, März 1959	—,80
III/16/214-215	Vorläufige Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958, Teil 2: Die Rebflächen und ihre Lage, die Verwendung der Ernte	1,—
III/15/73	Schweinebestand, März 1959 (vorl. Erg.)	—,75
III/16/214-215	Milcherzeugung und -verwendung, Januar 1959	—,50
III/17/134-135	Milcherzeugung, Februar 1959 (vorl. Erg.)	—,50
III/25/171	Schlachtungen, Februar 1959 (vorl. Erg.)	1,—
III/25/172	Februar 1959 (endg. Erg.)	1,—
III/25/173	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Februar 1959 (vorl. Erg.)	1,—
III/25/175	See- und Küstenfischerei, Dezember 1958	1,—
III/26/85	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Jahr 1958, (vorl. Erg.) März 1959, (vorl. Erg.)	1,—
	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, Oktober, November u. Dezember 1958	—,25
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Januar 1959	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Februar 1959	2,50
Industrie 4	Regionale Verteilung der Industriebetriebe nach Industriegruppen, April 1958	10,—
IV/2/141	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Februar 1959 (vorl. Erg.)	— ²⁾
IV/8/114	Index der industriellen Produktion, Februar 1959	— ²⁾
IV/21/102*)	Eisen- und Stahlindustrie, Februar 1959	1,—
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1959	2,—
Bau 2	Bauhauptgewerbe, 1958	4,—
VI/35/12	Haushalte sowie Belegung der Normalwohnungen mit Haushalten nach der 1. vH- Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 (vorl. Erg.)	1,—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/31/122-123	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) Jahr 1958	1,—
V/30/116	Februar 1958	—,50
V/28/82	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Februar 1959	—,50
V/37/47	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Februar 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/18/106	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Februar 1959	—,50
V/38/3	Umsatzindex des Einzelhandels, Februar 1959	—,50
	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Februar 1959	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Februar 1959	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Dezember und Jahr 1958	9,50
Außenhandel 3	Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, Dezember und Jahr 1958	8,—
V/25/100	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Februar 1959	1,—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Jahr 1958 (vorl. Erg.)	1,—
Verkehr 2	Januar 1959	1,—
Verkehr 3	Seeschifffahrt, Januar 1959	1,—
Verkehr 6	Luftverkehr, November 1958	1,50
Verkehr 7	Straßenverkehrsunfälle, August 1958	1,—
V/26/101	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Februar 1959	1,—
	Fremdenverkehr in den Beherbergungststätten, Dezember und Jahr 1958	1,50
Geld und Kredit		
VII/8/118	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Dezember und Jahr 1959	—,50
VII/26/135-138	Index der Aktienkurse am 13., 23., 31. März und am 7. April 1959	—,50
VII/27/35	Kurs, Dividende und Rendite der borsennotierten Aktien, Ende Februar 1959	—,50
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/30/30	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen, Vj. Juli/September 1958	—,25

noch: Veröffentlichungen vom 18. März bis 14. April 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Öffentliche Finanzen		
Band 215	Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958	3,50
Band 216	Kommunale Finanzen, Rechnungsjahr 1956	7,50
Band 219	Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen und deren Besteuerung, 1957	5,—
VII/41/32	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 3. Rvj. 1958 und im Kalenderjahr 1958	1,—
VII/43/14	Streuung der Realsteuerhebesätze, Rj. 1957	1,—
Preise		
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Winter 1958/59	1,50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Winter 1958/59	2,—
VI/20/69	Index der Einkaufspreise für Auslands Güter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Februar 1959	1,—
VI/19/104	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Februar bis März 1959	1,50
VI/2/127	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Februar 1959	—,50
VI/6/98	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Februar 1959	1,—
VI/7/56	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufs- preise der Landwirtschaft, Februar 1959	1,—
VI/21/37	Preisindex für den Wohnungsbau, November 1958	—,50
VI/3/111	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise, Februar 1959	1,—
VI/3/112	Preisindex für die Lebenshaltung, März 1958 (Vorbericht)	—,50
VI/1/529-531	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landes- hauptstädten vom 6. März bis 3. April 1959	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 11	Teil III: Index der Tariflöhne und Tarifgehälter	—,50
PLW 16	Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft, November 1958 Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1957 und Mai 1958	2,—
Versorgung und Verbrauch		
VII/60/22	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 3. Rvj. 1958 und Kalenderjahr 1958	—,50
VII/62/140	Braugewerbe, Rj. 1957	1,—
VII/62/141	Absatz von Bier, Februar 1959	—,50
IV/10/8	Düngemittelversorgung, Februar 1959	1,—

¹⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

²⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.

*) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]);

Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	4	171*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	4	172*	monatlich
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	4	172*	monatlich
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	4*	einmalig
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	4	175*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	4	175*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	4	176*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbsweinbau 1958	2	57*	"
Die Rübenenernte 1958	1	7*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	"
Der Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959	4	177*	"
Tierseuchen	1	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	4	178*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	4	178*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	4	178*	"
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	4	181*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	4	182*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	4	184*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	188*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	4	183*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	4	183*	"
Gaserzeugung und -versorgung	4	183*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb ..	1	11*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	4	190*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	4	191*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden Wohnungen und Wohnräumen	4	191*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	4	192*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	4	192*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	4	193*	"
Umsatz des Einzelhandels	4	194*	"

Außenhandel

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	4	195*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	4	196*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	4	195*	"
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	einmalig
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	"

Verkehr

Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	4	197*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	2	79*	vierteljährlich
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	2	79*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	4	198*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	80*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	4	199*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	4	200*	"
Straßenverkehrsunfälle	4	199*	"
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	einmalig
Binnenschifffahrt	4	200*	monatlich
Seeschifffahrt	4	201*	"
Luftverkehr	4	200*	"
Deutsche Bundespost	4	202*	"
Fremdenverkehr	4	201*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	4	202*	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	202*	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	4	203*	"
Index der Aktienkurse	4	203*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	4	206*	"
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	4	203*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	4	206*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	"

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	4	207*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	4	206*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	87*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	4	207*	"
Rentenversicherung der Angestellten	4	207*	"

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	4	208*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	2	87*	vierteljährlich

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	4	209*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	4	210*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	211*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	4	220*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	212*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	4	214*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	4	215*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	4	216*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	4	217*	"
Index der Einzelhandelspreise	4	217*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	4	218*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	4	219*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	220*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	2	101*	vierteljährlich
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	2	102*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im November 1958	3	159*	"
Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen und weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958	4	221*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im November 1958	3	162*	vierteljährlich
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	226*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	} mittlere Verbrauchergruppe	4	229*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln		4	229*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		1	46*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe		1	48*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		1	47*	"
untere Verbrauchergruppe		1	49*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl		4	230*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen		4	230*	einmalig

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes					Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes	
	Wohnbevölkerung					Mehr (+) bzw. weniger (-) als geboren	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuss(-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)			
	insgesamt	und zwar									
		weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr						
1 000											25.9.56 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1953	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0		
1954 4)	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0		
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1		
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603 ^{a)}	+ 12,2	100,3		
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706 ^{a)}	+ 14,1	101,7		
1958	51 452	27 268	9 397	3 176	+ 312	+ 322	+ 636 ^{b)}	+ 12,5	103,0		
1958 Juli	51 177	.	.	.	+ 26,6	+ 31,0	+ 57,6	+ 13,3	102,4		
Aug.	51 237	.	.	.	+ 29,5	+ 30,6	+ 60,1	+ 13,8	102,5		
Sept.	51 304	27 193	9 339	3 136	+ 35,6	+ 30,6	+ 66,9 ^{c)}	+ 15,9	102,7		
Okt.	51 367	.	.	.	+ 28,1	+ 35,7	+ 63,8	+ 14,6	102,8		
Nov.	51 417	.	.	.	+ 23,8	+ 26,3	+ 50,1	+ 11,9	102,9		
Dez.	51 452	27 268	9 397	3 176	+ 23,4	+ 11,2	+ 34,6	+ 7,9	103,0		
1959 Jan.	51 504	.	.	.	+ 27,8	+ 24,2	+ 52,0	+ 11,9	103,1		
Saarland											
1958 Okt.	1 038	538	.	.	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,0	+ 22,7	103,5		
Nov.	1 040	539	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 18,5	103,7		
Dez.	1 040	540	.	.	+ 0,8	- 0,6	+ 0,1	+ 1,1	103,7		
1959 Jan.	1 042	...	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 18,1	103,9
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin (West))											
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611 ^{a)}	+ 12,1	100,3		
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720 ^{a)}	+ 14,1	101,7		
1958	52 493	27 807	.	.	+ 322	+ 334	+ 657 ^{b)}	+ 12,6	103,0		
1958 Okt.	52 406	.	.	.	+ 29,0	+ 35,7	+ 65,7	+ 14,8	102,8		
Nov.	52 457	.	.	.	+ 24,6	+ 27,1	+ 51,7	+ 12,0	102,9		
Dez.	52 493	27 807	.	.	+ 24,2	+ 10,6	+ 34,7	+ 7,8	103,0		
1959 Jan.	52 546	.	.	.	+ 28,6	+ 25,0	+ 53,6	+ 12,0	103,1		
Berlin (West)											
1958 Okt.	2 228	1 283	184	.	- 1,2	+ 0,8	- 0,3	- 1,6	100,2		
Nov.	2 228	1 283	184	.	- 1,3	+ 1,0	- 0,3	- 1,6	100,2		
Dez.	2 226	1 282	182	.	- 1,4	- 0,6	- 2,0	- 10,6	100,1		
1959 Jan.	2 225	1 281	.	.	- 1,3	- 0,0	- 1,3	- 6,9	100,1		
Febr.	2 222	...	.	.	- 1,1	- 2,1	- 3,2	- 18,7	99,9

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund d. Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungszustatistik rückwirkend berichtigt.- a) Einschl. 5 880 Personen (männl. 3 838) durch Berichtigungen von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle.- b) Einschl. 1 515 Personen (männl. 777) durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten u. Sterbefälle sowie einschl. Bevölkerung der von Belgien zurückgekehrten Gebiete.- c) Einschl. 646 Personen (männl. 327) durch Berichtigung v. Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle.- d) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien an die Bundesrepublik zurückgekehrten Gebiete.- e) Einschl. 179 Personen (männl. 87) durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Ehe- schlies- sungen	Grundzahlen						Verhältniszahlen								
		Lebendgeborene		Totge- borene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene			von 100 Lebend-u. Tot- geborenen waren Totgeborene		
		ins- gesamt	dar.: un- ehelich		ins- gesamt	und zwar		Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Ges- torb- ene 2)	Mehr(+)/bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Un- ehelich Lebend- geborene	Gestorbene			
						im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Lebens- tagen						im ersten Lebens- jahr 4)		in den ersten 28 Le- bens- tagen 5)	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD 3)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 720	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,6	2,4	1,8
1958 MD	38 738	72 143	4 850	1 202	46 111	2 592	1 765	+ 26 032	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	6,7	3,6	2,4	1,6
1957 Okt.	29 592	69 235	4 693	1 231	58 573	2 459	1 668	+ 10 662	6,9	16,1	13,6	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7
Nov.	34 403	65 887	4 694	1 152	47 601	2 334	1 644	+ 18 286	8,2	15,8	11,4	+ 4,4	7,1	3,5	2,5	1,7
Dez.	31 909	70 268	5 117	1 293	53 803	2 812	1 835	+ 16 465	7,4	16,3	12,5	+ 3,8	7,3	4,0	2,6	1,8
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,5
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6
Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 636	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	6,4	3,5	2,6	1,6
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,4	3,3	2,4	1,7
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	6,5	3,0	2,1	1,6
Okt.	33 218	71 977	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	+ 28 125	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	6,7	3,4	2,5	1,7
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	+ 23 834	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	6,7	3,4	2,6	1,6
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	+ 23 426	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	6,8	3,5	2,5	1,6
1959 Jan.	24 780	76 494	4 988	1 288	48 725	2 624	1 873	+ 27 769	5,7	17,5	11,1	+ 6,4	6,5	3,4	2,5	1,7
Febr.	25 054	75 045	4 982	1 210	47 730	2 490	1 680	+ 27 315	6,3	19,0	12,1	+ 6,9	6,6	3,3	2,2	1,6
Saarland																
1959 Febr.	434	1 652	77	33	1 046	69	51	+ 606	5,4	20,7	13,1	+ 7,6	4,7	4,2	3,1	2,0
Berlin (West)																
1959 Febr.	1 172	1 681	253	21	2 773	48	36	- 1 092	6,9	9,9	16,2	- 6,4	15,1	2,9	2,1	1,2

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

Zum Aufsatz: „Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957“ in diesem Heft
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeits-
stunden in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Stellung im Beruf	Personen mit.... geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche bzw. ohne Stundenangabe															Insges. geleist. Arbeits- std. 1)	Standen- zahl je Person
	0	1-14	15-23	24-34	35-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 und mehr	ohne Stunden- angabe	zusammen		
	1 000																
Alle Personen																	
Land- und Forstwirtschaft																	
Selbständige	15	9	12	26	10	12	2	3	0	70	76	355	542	83	1 217	70,4	57,8
Mith.Fam.Ang.	8	355	32	66	48	32	6	6	1	104	136	1	747	242	2 269	114,3	50,4
Beamte	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	52,8
Angestellte	1	0	0	0	0	-	0	2	0	9	3	8	3	0	27	1,4	50,9
Arbeiter	12	8	10	21	5	12	5	33	1	136	76	151	94	6	569	29,4	51,6
Zusammen	35	372	54	114	63	57	13	44	2	320	292	1 000	1 387	332	4 085	215,6	52,8
Produzierendes Gewerbe																	
Selbständige	19	9	18	30	9	19	2	60	1	211	111	217	89	12	814	40,7	50,1
Mith.Fam.Ang.	3	14	12	19	6	10	2	21	1	88	35	51	26	12	298	13,9	46,5
Beamte	0	-	-	-	0	-	0	2	0	3	0	0	-	7	7	0,3	46,4
Angestellte	34	6	10	20	4	18	23	845	12	359	84	81	15	9	1 519	68,8	45,3
Arbeiter	317	33	67	129	62	203	143	5 002	85	2 037	417	239	32	66	8 832	387,3	43,1
Zusammen	373	61	107	198	82	250	170	5 930	99	2 698	646	588	163	105	11 469	511,0	44,4
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																	
Selbständige	17	10	11	18	6	12	2	19	1	178	98	246	124	19	762	39,7	52,1
Mith.Fam.Ang.	3	7	12	23	5	10	1	10	1	74	32	61	3	7	279	13,4	48,1
Beamte	21	1	1	1	1	2	2	22	2	317	34	36	5	3	1 448	20,8	46,5
Angestellte	44	8	16	33	9	14	28	393	21	701	106	95	20	7	1 490	67,8	45,3
Arbeiter	56	29	34	52	16	28	21	411	11	840	106	104	27	10	1 742	77,7	44,6
Zusammen	140	55	74	128	37	64	54	854	36	2 109	375	538	210	46	4 720	219,4	46,5
Öffentl.Dienst, Dienstleistungen																	
Selbständige	10	8	11	15	6	11	1	13	1	78	41	89	94	16	394	18,8	47,8
Mith.Fam.Ang.	3	3	5	11	3	8	0	6	0	31	14	32	7	1	158	7,1	45,6
Beamte	38	3	7	77	9	11	9	97	2	288	49	45	18	9	644	27,5	42,6
Angestellte	38	11	11	34	9	18	19	288	7	441	82	89	37	21	1 156	52,9	45,7
Arbeiter	45	33	51	92	32	32	18	282	6	571	133	155	55	71	1 523	68,0	44,7
Zusammen	133	60	85	229	58	73	43	678	16	1 409	319	406	243	123	3 875	174,6	45,1
Insgesamt																	
Selbständige	61	36	52	90	31	54	8	96	4	537	326	907	848	137	3 186	169,7	53,3
Mith.Fam.Ang.	16	379	61	119	62	57	10	42	2	296	217	629	848	267	3 003	148,9	49,6
Beamte	60	5	8	79	9	9	7	114	4	610	84	80	24	13	1 102	48,8	44,3
Angestellte	116	24	38	88	22	50	69	1 528	40	1 510	274	270	75	87	4 191	190,8	45,5
Arbeiter	429	103	161	294	115	275	186	5 727	104	3 584	732	648	207	103	12 667	562,4	44,4
Zusammen	682	547	320	669	239	444	281	7 506	153	6 536	1 632	2 533	2 002	606	24 149	1 206,6	46,4
Männer																	
Land- und Forstwirtschaft																	
Selbständige	12	7	9	17	7	9	2	2	0	50	49	281	467	58	970	56,7	58,4
Mith.Fam.Ang.	2	25	5	5	5	4	1	2	-	25	30	143	221	35	506	28,8	57,0
Beamte	0	-	-	-	-	-	-	0	-	-	1	1	1	-	4	0,2	52,8
Angestellte	0	-	-	0	0	-	-	2	-	5	2	5	3	0	17	0,9	52,7
Arbeiter	7	2	3	6	1	5	2	21	1	91	57	106	58	2	359	19,1	53,7
Zusammen	21	33	17	33	13	18	4	27	1	173	139	535	749	95	1 855	105,6	56,9
Produzierendes Gewerbe																	
Selbständige	14	6	10	19	7	14	2	55	1	183	97	199	84	15	705	35,8	50,8
Mith.Fam.Ang.	1	1	1	3	1	1	1	12	0	37	13	14	6	-	93	4,5	48,2
Beamte	0	-	-	-	0	-	0	2	0	3	0	0	0	-	7	0,3	47,8
Angestellte	21	3	2	6	2	10	15	556	8	235	68	72	14	5	1 014	46,7	46,1
Arbeiter	230	15	24	51	34	123	101	3 003	64	1 600	358	204	27	36	6 747	299,5	44,4
Zusammen	266	25	37	78	44	148	118	4 527	73	2 056	517	490	131	57	8 566	386,8	45,2
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																	
Selbständige	13	4	4	9	3	8	2	15	1	128	72	193	100	12	563	29,9	53,2
Mith.Fam.Ang.	1	1	1	2	1	1	0	4	0	19	12	12	8	1	55	2,8	51,2
Beamte	20	1	1	1	1	1	2	20	1	294	32	76	5	2	1 415	19,4	46,1
Angestellte	17	2	3	5	2	6	13	174	9	310	56	69	24	7	688	32,3	47,0
Arbeiter	41	5	6	11	6	13	11	259	7	593	74	89	24	5	1 143	52,9	46,3
Zusammen	91	12	15	27	12	28	28	471	18	1 343	240	398	154	27	2 865	137,4	48,0
Öffentl.Dienst, Dienstleistungen																	
Selbständige	6	4	4	7	4	6	1	9	1	56	30	66	67	10	270	13,3	49,1
Mith.Fam.Ang.	1	1	1	1	0	1	0	1	-	5	2	5	1	1	19	1,0	48,7
Beamte	28	2	6	48	5	6	3	81	-	263	44	40	17	8	552	24,2	43,9
Angestellte	16	4	4	12	4	7	8	150	3	208	29	33	13	9	500	22,6	45,2
Arbeiter	20	4	6	8	5	8	5	168	2	206	36	40	15	4	526	24,0	45,5
Zusammen	70	15	21	75	17	27	17	408	8	737	140	184	117	31	1 868	85,0	45,5
Insgesamt																	
Selbständige	44	20	28	52	21	37	6	81	3	418	248	739	718	94	2 508	135,7	54,1
Mith.Fam.Ang.	3	27	8	14	6	7	2	18	1	84	51	174	239	38	673	37,1	55,1
Beamte	49	3	6	50	5	6	5	103	4	561	77	76	24	10	979	44,1	45,1
Angestellte	54	9	9	23	8	22	37	881	20	755	156	178	47	18	2 218	102,5	46,2
Arbeiter	297	25	38	75	46	149	118	4 350	73	2 490	505	393	123	49	8 776	395,4	45,1
Zusammen	448	85	90	213	86	221	167	5 433	100	4 308	1 036	1 607	1 151	210	15 154	714,8	47,2
Frauen																	
Land- und Forstwirtschaft																	
Selbständige	4	2	3	9	3	4	1	1	1	20	7	74	75	25	248	13,7	55,4
Mith.Fam.Ang.	6	330	27	57	44	28	5	4	1	79	106	343	526	208	1 763	89,5	48,5
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	0	0	0	0	0	-	0	1	0	4	1	3	0	0	10	0,5	49,8
Arbeiter	5	7	8	15	4	8	3	12	1	44	19	45	36	4	210	10,3	49,2
Zusammen	15	339	38	81	50	40	9	18	1	147	153	465	638	237	2 230	110,0	49,3
Produzierendes Gewerbe																	
Selbständige	5	3	8	11	3	5	1	5	0	28	13	18	5	4	109	4,9	45,1
Mith.Fam.Ang.	2	12	11	16	5	8	2	9	0	51	21	36	21	10	204	9,4	45,9
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	0	0,0	47,0
Angestellte	15	3	8	14	-	9	7	289	4	125	15	9	2	4	505	22,1	43,1
Arbeiter	87	19	43	78	29	79	42	1 093	22	438	80	35	5	30	2 082	87,8	42,1
Zusammen	108	37	70	120	38	101	51	1 402	26	642	130	99	32	48	2 904	124,2	42,8
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																	
Selbständige	4	6	7	10	3	4	1	5	0	50	27	53	24	7	199	9,8	49,3
Mith.Fam.Ang.	2	7	11	21	5	9	1	6	1	55	26	49	26	1	224	10,6	47,3
Beamte	2	0	0	0	-	-	-	2	1	23	2	2	3	2	4	4,1	47,3
Angestellte	26	6	13	29	7	8	15	218	12	391	49	24	3	3	803	35,5	44,2
Arbeiter	15	24	28	41	10	15	10	152	5	247	32	14	5	2	599	24,8	41,5
Zusammen	49	42	59	100	25	36	27	383	18	767	135	140	56	19	1 855	82,1	44,2
Öffentl.Dienst, Dienstleistungen																	
Selbständige	5	5	7	9	3	4	0	4	0	22	11	22	27	6	123	5,6	45,2
Mith.Fam.Ang.	2	3	4	10	3	4	0	5	0	26	13	27	5	36	6	13,0	45,2
Beamte	10	1	2	29	3	2	1	9	-	25	5	3	0	1	92	3,2	35,2
Angestellte	22	7	7	23	5	11	11	139	4	234	53	56	24	62	656	30,3	46,1
Arbeiter	25	29	45	84	27	24	13	114	4	365	97	114	39	18	997	44,1	44,2
Zusammen	63	44	65	154	40	46	26	270	8	671	179	222	126	92	2 007	89,5	44,6
Insgesamt																	
Selbständige	17	16	24	39	11	17	2	15	1	120	78	168	130	42	678	34,0	50,1
Mith.Fam.Ang.	12	351	53	104	56	50	8	24	1	212	166	455	609	229	2 330	111,9	49,0
Beamte	12	1	2	29	3	2	2	11	1	48	7	4	0	2	124	4,7	37,7
Angestellte	62	15	28	65	14	28	33	647	20	754	118	92	29	68	1 973	88,3	44,7
Arbeiter	132	78	123	2													

1) Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle "ohne Angabe" mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.- 2) Ohne Sol-
daten.

Die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Stellung im Beruf	Tätigkeitsfälle mit einer Arbeitsdauer von ... Stunden bzw. ohne Stundenangabe															Gesamte Arbeitsdauer in der Woche	Stunden-zahl je Tätigkeits-fall	
	0	1-14	15-23	24-34	35-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-59	70 und mehr	ohne Stunden-angabe	zusammen	Milli.Std		
1 000																		
Tätigkeitsfälle insgesamt																		
Land- und Forstwirtschaft²⁾																		
Selbständige	15	172	63	71	17	16	5	4	72	89	358	543	104	1 529	75,7	49,5		
Mith. Fam. Ang.	8	484	66	96	53	37	7	7	106	145	486	748	262	2 505	118,1	47,1		
Beamte	0	-	-	0	-	-	-	0	-	1	1	1	-	4	0,2	52,5		
Angestellte	1	0	0	0	0	-	0	2	0	3	8	3	0	27	1,4	51,2		
Arbeiter	12	30	16	27	6	13	5	23	1	136	78	151	94	613	30,1	42,2		
Zusammen	36	686	145	195	76	66	16	46	3	325	316	1 004	1 389	377	4 678	225,5	48,2	
Produzierendes Gewerbe																		
Selbständige	19	21	25	36	10	20	2	60	1	212	111	218	89	28	851	41,5	48,7	
Mith. Fam. Ang.	3	15	13	20	6	10	3	21	1	88	35	51	26	12	302	14,0	48,2	
Beamte	0	-	-	-	0	-	-	2	0	3	0	0	0	0	7	0,3	47,0	
Angestellte	4	7	11	21	4	18	2	12	12	359	84	81	15	9	1 522	68,8	43,2	
Arbeiter	37	38	70	132	63	203	143	5 003	85	2 038	418	239	32	86	8 866	388,0	43,8	
Zusammen	373	81	118	209	83	252	170	5 931	99	2 700	646	589	163	136	11 548	512,6	44,4	
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																		
Selbständige	17	23	20	24	7	13	2	19	1	179	99	246	124	26	800	40,5	50,6	
Mith. Fam. Ang.	3	10	14	24	5	10	1	10	1	32	61	35	8	8	286	13,6	47,4	
Beamte	2	2	1	2	1	1	2	22	1	37	34	36	5	3	448	20,8	46,4	
Angestellte	44	12	19	34	9	14	28	393	21	701	106	93	20	8	1 500	68,0	45,3	
Arbeiter	56	34	36	53	16	28	21	411	11	840	106	104	27	11	1 752	77,9	44,5	
Zusammen	140	80	89	137	39	66	55	654	36	2 111	376	539	210	56	4 788	220,7	46,1	
Öffentl. Dienst., Dienstleistungen																		
Selbständige	10	20	15	19	7	11	1	13	1	78	42	89	95	21	421	19,3	46,0	
Mith. Fam. Ang.	2	5	6	11	3	5	1	6	0	31	15	32	40	7	162	7,5	46,2	
Beamte	38	6	8	78	8	8	4	90	2	288	49	43	18	9	649	27,5	42,4	
Angestellte	38	23	14	36	9	18	19	288	7	442	82	89	37	73	1 176	53,1	45,2	
Arbeiter	45	44	54	95	32	52	18	282	6	571	133	155	55	24	1 545	68,4	44,2	
Zusammen	133	98	97	240	59	74	43	679	16	1 409	320	406	244	134	3 952	175,8	44,5	
Insgesamt																		
Selbständige	61	256	122	150	41	60	11	97	4	540	340	910	851	179	3 602	177,0	49,2	
Mith. Fam. Ang.	16	513	98	152	67	62	11	43	2	298	227	630	849	289	3 255	153,1	47,0	
Beamte	60	8	9	80	9	9	9	114	4	610	84	80	24	13	1 108	48,8	44,1	
Angestellte	116	43	44	91	23	51	69	1 528	40	1 510	274	271	75	90	4 223	191,3	42,2	
Arbeiter	430	146	176	307	117	276	187	5 728	104	3 585	734	648	207	132	12 776	564,4	42,2	
Zusammen	682	945	448	780	256	457	285	7 510	154	6 544	1 658	2 538	2 006	702	24 966	1 134,7	45,5	
Tätigkeitsfälle - Männer																		
Land- und Forstwirtschaft²⁾																		
Selbständige	12	163	59	61	14	12	4	3	0	52	62	284	468	74	1 270	61,8	48,6	
Mith. Fam. Ang.	2	101	26	26	7	5	1	2	-	26	36	143	222	49	645	30,9	48,0	
Beamte	0	-	-	0	-	-	-	0	-	1	1	1	1	-	4	0,2	52,5	
Angestellte	0	0	0	0	0	-	-	2	21	1	32	5	3	6	390	19,6	50,2	
Arbeiter	7	17	7	10	2	5	2	2	1	92	58	106	58	6	390	19,6	50,2	
Zusammen	21	281	92	97	23	22	7	28	1	176	159	538	751	133	2 326	113,4	48,8	
Produzierendes Gewerbe																		
Selbständige	14	18	17	24	8	15	2	55	1	184	97	200	85	24	742	36,5	49,3	
Mith. Fam. Ang.	1	2	2	4	1	2	1	2	0	37	13	14	6	2	97	4,6	47,3	
Beamte	0	-	-	-	0	-	-	0	0	3	0	0	0	0	0	0,3	47,0	
Angestellte	21	4	2	6	2	10	15	556	8	233	68	72	14	5	1 016	46,8	46,0	
Arbeiter	230	18	26	53	34	124	101	3 904	64	1 601	338	204	27	53	6 775	300,1	44,3	
Zusammen	266	42	46	87	45	150	119	4 529	73	2 057	517	490	132	84	8 636	388,3	45,0	
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																		
Selbständige	13	15	12	14	4	9	2	15	1	129	73	193	100	18	598	30,6	51,3	
Mith. Fam. Ang.	1	1	2	2	1	0	1	2	0	19	6	12	8	2	22	1,0	46,4	
Beamte	20	1	1	1	1	1	2	20	1	294	32	36	5	2	416	19,4	46,5	
Angestellte	17	6	5	6	2	6	13	174	9	310	56	69	17	5	696	32,5	46,7	
Arbeiter	41	8	7	12	6	13	11	259	7	593	74	90	24	8	1 151	53,0	46,1	
Zusammen	91	33	27	35	14	30	28	471	18	1 344	241	399	154	36	2 919	138,4	47,4	
Öffentl. Dienst., Dienstleistungen																		
Selbständige	6	14	8	10	4	7	1	9	1	56	30	66	68	14	294	13,7	46,5	
Mith. Fam. Ang.	1	1	1	1	0	1	1	1	1	4	2	5	4	1	22	1,0	46,4	
Beamte	28	5	6	50	5	6	3	81	2	263	44	40	17	8	557	24,5	43,6	
Angestellte	16	15	7	13	4	7	8	150	3	208	29	33	13	11	518	22,8	44,1	
Arbeiter	20	10	9	11	5	8	5	168	2	206	36	40	15	6	541	24,2	44,8	
Zusammen	70	46	31	85	18	28	17	408	8	738	141	184	117	40	1 932	86,1	44,6	
Insgesamt																		
Selbständige	44	210	95	108	30	43	8	82	3	421	262	742	720	135	2 903	142,6	49,1	
Mith. Fam. Ang.	3	107	30	33	6	8	2	19	1	86	57	175	240	53	821	39,4	48,0	
Beamte	49	6	7	51	6	6	5	103	4	562	77	76	24	11	984	44,2	44,9	
Angestellte	54	26	15	25	9	23	37	881	20	756	156	178	47	22	2 248	103,0	45,8	
Arbeiter	297	53	49	86	47	149	119	4 352	73	2 431	506	439	124	72	8 857	397,0	44,8	
Zusammen	448	402	195	303	99	230	171	5 437	100	4 315	1 057	1 611	1 154	292	15 813	726,1	45,9	
Tätigkeitsfälle - Frauen																		
Land- und Forstwirtschaft²⁾																		
Selbständige	4	9	4	10	3	4	1	1	1	20	27	75	75	26	259	13,9	53,8	
Mith. Fam. Ang.	-	383	40	70	46	32	6	4	-	80	110	343	527	213	1 860	87,2	46,9	
Beamte	-	-	-</															

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose

Abhängige Erwerbspersonen											
Zeit -- Land	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose						
			insgesamt	männlich	insgesamt	vH der abhäng. Erwerbs- personen	männlich	vH der abhäng. Arbeits- personen	darunter: Vertriebene 1)		
									insgesamt	vH der Arbeits- losen	männlich
Anzahl											Anzahl	Anzahl
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1950 JD	15 406 801 ^{a)}	10 785 009	13 827 035 ^{a)}	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 162 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2	149 311
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1957 JD ²⁾	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817
1958 JD	19 522 741	12 842 823	18 839 624	12 383 472	683 117	3,5	459 351	3,6	150 311	22,0	103 551
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
1957 Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 088 231	5,7	833 726	6,5	232 275	21,0	173 347
1958 Juni	19 602 545	12 898 231	19 201 217	12 694 160	401 328	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652
1958 Sept.	19 692 121	12 953 575	19 364 561	12 792 907	327 560 ^{b)}	1,7	160 668	1,2	63 983	19,5	32 890
1958 Dez.	19 691 408	12 954 936	18 760 277	12 288 297	931 131	4,7	666 639	5,1	185 779	20,0	128 740
nach Ländern (Dezember 1958)											
Schlesw.-Holst.	779 567	519 271	714 713	476 717	64 854	8,3	42 554	8,2	20 334	31,4	13 261
Hamburg	791 231	486 731	773 776	477 165	17 455	2,2	9 566	2,0	1 308	7,5	585
Niedersachsen	2 425 588	1 623 316	2 268 599	1 520 574	156 989	6,5	102 742	6,3	40 731	25,9	24 459
Bremen	288 238	186 788	275 335	179 947	12 903	4,5	6 841	3,7	1 069	8,3	489
Nordrh.-Westf.	6 396 982	4 343 136	6 238 530	4 232 176	158 452	2,5	110 960	2,6	19 407	12,2	13 302
Hessen	1 706 197	1 147 843	1 622 454	1 083 007	83 743	4,9	64 836	5,6	16 426	19,6	12 323
Rheinld.-Pfalz	1 089 162	756 943	1 011 698	691 244	77 464	7,1	65 699	8,7	6 860	8,9	5 832
Baden-Württbg.	2 859 561	1 785 644	2 801 195	1 743 126	58 366	2,0	42 518	2,4	14 960	25,6	11 178
Bayern	3 354 882	2 105 264	3 053 977	1 884 341	300 905	9,0	220 923	10,5	64 684	21,5	47 311
Saarland											
1958 Dez.	340 869	256 907	334 505	251 952	6 364	1,9	4 955	1,9	-	-	-
Berlin (West)											
1958 Dez.	935 748	526 948	844 245	484 406	91 503	9,8	42 542	8,1	4 588	5,0	2 242

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1933 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raumnahme ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 11 498 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstands- arbeiter	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu-(+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)									
				insgesamt	männlich	weiblich							
							Anzahl	vH	Anzahl	vH			Anzahl	vH
Anzahl													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD ¹⁾	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 773	49,0	+ 1 160	+ 0,3	- 1 596	- 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
1957 Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993
1957 Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
1958 Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
1958 März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
1958 Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
1958 Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
1958 Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
1958 Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
1958 Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
1958 Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
1958 Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
1959 Febr.	1 107 088 ^{a)}	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
nach Ländern (Februar 1959)													
Schlesw.-Holst.	79 269	58 154	73,4	21 115	26,6	- 11 344	- 12,5	- 10 487	- 15,3	- 857	- 3,9	5 867	1 835
Hamburg	18 830	10 398	55,2	8 432	44,8	- 4 344	- 18,7	- 4 221	- 28,9	- 123	- 1,4	8 906	2
Niedersachsen	210 317	155 798	74,1	54 519	25,9	- 34 950	- 14,2	- 32 617	- 17,3	- 2 333	- 4,1	26 283	2 583
Bremen	13 314	7 134	53,6	6 180	46,4	- 1 809	- 12,0	- 1 787	- 20,0	- 108	- 0,4	1 763	132
Nordrh.-Westf.	218 286	166 245	76,2	52 041	23,8	- 56 486	- 20,6	- 56 594	- 25,4	+ 108	+ 0,2	67 089	1 236
Hessen	90 730	73 658	81,2	17 072	18,8	- 23 108	- 20,3	- 20 992	- 22,2	- 2 116	- 11,0	19 717	705
Rheinld.-Pfalz	82 653	71 109	86,0	11 544	14,0	- 20 352	- 19,8	- 19 103	- 21,2	- 1 249	- 9,8	9 256	873
Baden-Württbg.	62 030	46 550	75,0	15 480	25,0	- 55 130	- 47,1	- 53 513	- 53,5	- 1 617	- 9,5	55 103	2 490
Bayern	331 659	255 159	76,9	76 500	23,1	- 28 896	- 8,0	- 24 175	- 8,7	- 4 721	- 5,8	34 053	2 497
Saarland													
1959 Febr.	6 291	4 741	75,4	1 550	24,6	- 771	- 10,9	- 561	- 10,6	- 210	- 11,9	4 603	-
Berlin (West)													
1959 Febr.	89 932	51 365	57,1	38 567	42,9	- 5 007	- 5,3	- 2 312	- 4,3	- 2 695	- 6,5	5 232	7 631

1) Ohne Saarland. - a) Einschl. 10 097 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht, Gartenbauer	Forst- Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD ²⁾	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD ²⁾	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1957 Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 088	521
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	387
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 325	4 855	933
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 658	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088 ^{a)}	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
dar.: männlich	844 205	29 396	17 283	10 067	44 932	1 133	435 914	45 399	4 964	2 662	337
Offene Stellen											
1959 Febr.	228 037	12 959	587	2 422	3 127	487	43 119	19 511	4 767	2 294	448
dar.: männlich	116 304	8 865	369	2 422	2 891	302	43 087	16 475	3 718	1 603	174
Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD ²⁾	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD ²⁾	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1957 Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 182	2 477	3 276	27 057	5 305	17 696	76 904	3 757	685	3 496	43 698
Dez.	33 618	3 696	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
dar.: männlich	26 936	862	1 840	11 827	6 500	11 346	70 450	3 933	346	12 186	19 202
Offene Stellen											
1959 Febr.	3 869	1 535	2 693	13 378	3 157	10 136	17 534	2 993	516	919	14 859
dar.: männlich	3 652	388	1 905	1 489	869	2 443	8 101	2 898	92	880	5 181
Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpf.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- istische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 867	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 832	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD ²⁾	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD ²⁾	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1957 Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 710	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
dar.: männlich	44 840	7	1 933	1 707	87	7 087	872	7 776	646	457	4 420
Offene Stellen											
1959 Febr.	8 838	27 090	11 512	4 358	109	12 268	177	819	1 156	161	239
dar.: männlich	4 727	2	570	983	22	921	135	655	167	113	205

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) Vorläufiges Ergebnis. - a) Einschl. 10 097 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 21 405 (darunter 16 858 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959

1 000 Stück

Zeit -- Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 2)	Zuchttauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (Test)									
1935/38 ¹⁾	10 765,2	2 844,0	5 017,4	1 829,2	177,1	113,0	428,4	310,8	45,3
1953/58	12 845,5	3 562,1	6 059,0	1 974,7	200,8	120,6	520,2	370,9	37,2
1950	8 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5
1951	11 223,6	3 124,6	5 231,5	1 669,6	239,7	142,0	458,8	319,6	37,8
1952	12 305,5	2 879,9	5 860,2	2 442,1	191,8	125,9	445,6	319,7	40,3
1953	11 253,7	2 883,4	5 416,9	1 930,5	152,8	102,9	423,9	307,9	35,4
1954	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8
1955	13 541,9	3 723,5	6 427,6	2 073,6	203,5	133,9	547,7	395,3	36,8
1956	12 763,6	3 412,5	6 043,2	2 069,6	199,1	119,0	514,1	369,3	36,8
1957	13 683,4	3 880,4	6 448,9	2 017,1	220,2	119,8	572,8	385,9	38,3
1958 ³⁾	14 385,4	4 166,5	6 751,3	2 054,1	216,2	124,3	602,9	430,0	40,1
1959 ³⁾	13 689,7	3 902,4	6 424,6	2 011,9	204,1	114,2	592,2	401,2	39,1
nach Ländern (1959)									
Schlesw.-Holst.	1 165,1	376,4	541,1	114,6	20,7	11,1	60,3	36,7	4,2
Hamburg	33,5	5,7	9,2	16,8	0,4	0,2	0,7	0,4	0,1
Niedersachsen	4 033,3	1 247,8	1 847,0	505,1	65,4	34,0	191,6	131,9	10,5
Bremen	20,3	3,7	8,2	6,5	0,4	0,2	0,8	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 438,0	657,1	1 106,6	430,8	44,5	24,5	101,9	65,8	6,8
Hessen	991,2	237,3	471,6	195,3	13,8	8,9	36,8	24,3	3,2
Rheinld.-Pfalz	663,7	145,5	352,0	117,8	7,6	5,0	21,0	13,4	1,4
Baden-Württbg.	1 455,5	401,6	691,0	221,3	18,4	11,6	60,2	46,9	4,5
Bayern	2 889,1	827,3	1 397,9	403,7	32,9	18,6	118,9	81,4	8,4

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Seefischerei und Versorgung mit Seefischen“ in diesem Heft Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Zeit	Dampferhochseefischerei			Große Herings- (Logger-) fischerei 1)			Kleine Hochsee- und Küstenfischerei			Insgesamt	
	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	1 000 DM
1958 Jan.	28 099	77,1	16 377	-	-	-	8 366	22,9	2 926	36 465	19 303
Febr.	28 832	79,5	14 950	-	-	-	7 426	20,5	2 756	36 258	17 706
März	48 905	83,3	22 219	2 984	5,1	1 176	6 851	11,7	2 749	58 740	26 145
April	34 195	75,7	14 302	4 140	9,2	1 437	6 838	15,1	2 913	45 173	18 652
Mai	22 370	55,0	9 826	5 213	12,8	1 654	13 113	32,2	4 163	40 697	15 643
Juni	27 550	50,1	11 968	7 258	13,2	3 642	20 179	36,7	5 073	54 987	20 682
Juli	36 486	60,8	15 620	10 284	17,1	5 269	13 245	22,1	3 457	60 015	24 346
Aug.	39 580	57,2	18 268	11 728	17,0	6 008	17 900	25,9	4 206	69 207	28 483
Sept.	47 215	58,1	21 871	10 147	12,5	5 199	23 948	29,4	5 613	81 310	32 683
Okt.	40 519	59,5	22 917	8 165	12,0	4 183	19 409	28,5	5 334	68 094	32 435
Nov.	33 982	60,7	18 404	7 315	13,1	3 747	14 713	26,3	4 576	56 009	26 728
Dez.	28 756	65,1	15 240	6 175	14,0	3 163	9 232	20,9	3 096	44 163	21 499
Zusammen	416 489	64,0	201 962	73 410	11,3	35 480	161 218	24,8	46 863	651 117	284 304
dagegen 1957	446 903	65,2	174 694	75 133	11,0	34 226	163 751	23,9	44 020	685 787	252 940

1) Einschl. Anlandungen durch Logger, die in den Monaten März bis Juni 1958 im Frischheringsfang eingesetzt waren.

Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fischarten

Zeit	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs	Rotbarsch	Scholle	Krabben und Krebse	Sonstiges	Insgesamt
1958 Jan.	11 716	5 813	614	6 108	3 953	226	1	8 034	36 465
Febr.	5 643	8 176	2 175	6 605	5 834	324	1	7 499	36 258
März	16 907	10 958	4 170	9 782	11 125	427	0	5 371	58 740
April	9 415	8 721	2 142	4 199	13 503	433	1 287	5 475	45 173
Mai	6 758	8 431	779	3 831	8 975	606	2 188	9 128	40 697
Juni	10 622	13 056	312	3 678	7 994	649	1 802	16 874	54 987
Juli	24 056	7 915	604	3 164	11 016	340	2 403	10 518	60 015
Aug.	39 853	6 450	770	1 827	8 346	309	3 843	7 810	69 207
Sept.	48 816	3 882	687	2 626	11 841	230	5 507	7 721	81 310
Okt.	32 866	3 023	620	3 209	9 671	200	6 515	11 991	68 094
Nov.	22 940	3 454	494	3 119	10 550	312	4 371	10 770	56 009
Dez.	10 657	4 346	315	4 768	12 524	217	553	10 782	44 163
Zusammen	240 249	84 226	13 681	52 915	115 331	4 274	28 471	111 973	651 117
dagegen 1957	261 808	79 854	12 159	71 442	111 322	4 328	34 832	110 043	685 787

Gesamtanlandungen nach Fanggebieten

Zeit	Westbrit. Gewässer	Nordsee	Kanal	Ostsee 1)	Island	Norweg. Küste	Barents- see	Baren- insel	Gronland	Färöer	Neu- fundland	Labrador	Misch- reisen und sonst. Fang.	In- gesamt
1958 Jan.	9 368	6 154	-	3 143	7 452	4 595	258	-	2 052	1 875	-	-	1 569	36 465
Febr.	1 016	9 569	-	3 202	10 622	7 545	-	-	2 080	434	839	-	950	36 258
März	536	21 249	-	3 915	14 098	11 809	-	-	4 234	-	482	-	2 416	58 740
April	99	14 675	-	3 399	10 911	7 258	-	3 363	2 711	-	-	-	2 757	45 173
Mai	-	15 213	-	4 224	7 088	3 994	902	409	5 679	-	-	-	3 189	40 697
Juni	190	26 213	-	3 292	17 587	157	121	320	6 012	-	-	-	1 095	54 987
Juli	-	33 636	-	3 191	15 798	318	-	745	4 870	-	-	-	1 457	60 015
Aug.	271	45 735	-	3 472	9 341	144	-	237	4 963	-	-	412	4 632	69 207
Sept.	-	58 342	-	3 168	7 712	1 007	-	1 650	1 929	2 074	-	220	5 208	81 310
Okt.	-	47 104	-	3 706	7 554	2 535	-	-	581	1 321	-	2 427	2 865	68 094
Nov.	4 251	19 514	4 429	3 476	5 059	2 498	-	-	200	599	-	7 056	8 928	56 009
Dez.	709	7 153	5 347	2 536	5 243	2 456	89	85	1 400	821	-	9 022	9 302	44 163
Zusammen	16 441	304 557	9 776	40 724	118 465	44 316	1 370	6 808	36 710	7 124	1 321	19 137	44 367	651 117
dagegen 1957	-	344 175	25 240	43 661	92 859	45 402	4 973	38 092	32 979	20 725	-	-	37 682	685 787

1) Einschl. Kattegat und Skagerrak.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 6)			
		Ø Milchertrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trankmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Käse	Speisequark	5)
	1 000	kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t		t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1957 Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 545
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 147	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,4	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	204,2	28 679	10 069	...
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	192,4p	26 921p	9 106p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1953 einschl. Frischkase.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft 4)					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Schlachtmenge		Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	insgesamt 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	5 462	32,7	3 084	2 750
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	5 165	20,8	2 261	2 261
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 044,5	97 847	10 885	9 842	7 581	16,6	4 212	2 636
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	6 064	37,5	4 212	2 636
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	7 046	22,0	2 636	2 636
1957 Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 435	9 744	26,6	7 140	19,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 662	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 429	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	78,2	7 558

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t, Februar 1959 6 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 959	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1957 Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 173	18 652	34 195	14 302	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 987	20 682	27 550	11 968	7 258	3 642	20 179	5 073
Juli	60 015	24 346	36 486	15 620	10 284	5 269	13 245	3 457
Aug.	69 207	28 483	39 580	18 268	11 728	6 008	17 900	4 206
Sept.	81 310	32 683	47 215	21 871	10 147	5 193	23 948	5 613
Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 492	17 561	-	-	7 639	2 643

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957“ in diesem Heft
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanz- zeit	Anlagevermögen			Umlaufvermögen				Jahres- verlust	Bilanz- summe
			insgesamt 1)	davon Sachanlagen und Anzahlungen 2)	Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen 2)	Flüssige Mittel			
									1 000 DM		
Anzahl											
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	13	1956 103 466	89 853	23 524	8 283	25 908	10 829	197	174 479	
		1957	108 347	94 543	21 241	8 767	29 217	9 206	650	180 104	
11	Steinkohlenbergbau	39	1956 6 732 212	5 952 970	402 487	471 392	1 334 445	280 476	-	9 279 827	
		1957	6 971 602	6 143 026	446 444	555 546	1 365 088	266 720	-	9 665 785	
12-15	Sonstiger Bergbau	27	1956 2 202 759	1 832 700	200 484	93 084	363 996	182 097	127	3 060 914	
		1957	2 272 451	1 887 255	223 040	91 898	410 179	179 334	106	3 197 245	
174	Zementindustrie	17	1956 262 853	236 705	77 565	12 130	64 789	39 392	-	458 632	
		1957	274 568	246 229	75 975	10 203	62 077	39 705	33	465 130	
Rest	Sonst. Industrie der Steine und Erden	53	1956 239 702	209 427	85 865	17 083	93 033	35 441	119	523 989	
17		1957	261 985	226 608	98 643	16 908	107 681	36 313	12	527 989	
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften	10	1956 420 586	405 892	19 580	10 999	36 036	11 801	1 031	507 248	
		1957	458 894	436 600	20 354	8 556	39 946	38 109	-	575 511	
19	Energiewirtschaft	90	1956 7 465 950	6 422 947	318 518	107 812	902 863	286 307	120	9 175 398	
		1957	7 993 150	6 857 249	382 380	100 895	978 124	358 726	26	9 956 027	
21	Eisen- und Stahlindustrie	75	1956 7 656 754	7 016 229	2 557 092	421 401	1 598 170	290 898	835	12 070 424	
		1957	8 747 662	7 775 377	2 927 440	435 905	1 695 912	239 195	120	14 098 798	
22	NE-Metallindustrie	23	1956 443 344	391 009	386 819	27 801	261 824	91 697	88	1 214 907	
		1957	494 996	423 698	361 075	12 304	244 529	101 360	4 741	1 222 515	
253	Waggonbau	7	1956 65 458	58 021	63 506	1 076	35 164	16 547	-	181 987	
		1957	76 625	69 183	59 234	6 761	22 906	20 694	-	186 505	
Rest	Stahlbau	22	1956 170 289	158 521	451 949	17 183	243 243	159 581	445	1 045 005	
23		1957	208 666	196 382	482 197	20 757	264 017	172 912	61	1 151 300	
24	Maschinenbau	139	1956 1 350 350	1 223 728	2 117 055	134 106	1 148 411	397 386	5 224	5 169 216	
		1957	1 474 799	1 313 685	2 168 117	119 536	1 205 622	504 701	7 012	5 496 717	
25	Schiffbau	12	1956 239 254	236 427	612 604	34 820	321 134	323 387	766	1 535 954	
		1957	279 190	276 457	714 299	33 560	421 753	542 821	30	1 997 845	
26	Fahrzeugbau	14	1956 923 178	910 486	467 713	54 070	368 155	197 590	3 363	2 017 986	
		1957	1 028 263	1 013 080	487 676	50 567	304 633	232 730	4 612	2 093 015	
27	Elektrotechnik	52	1956 1 865 806	1 118 602	1 833 895	62 382	1 488 152	671 885	-	5 937 989	
		1957	2 029 552	1 219 979	1 731 425	52 581	1 730 029	679 550	-	6 239 309	
28	Feinmechanik und Optik	20	1956 84 337	80 843	139 422	3 305	70 749	15 220	51	313 908	
		1957	97 173	92 885	141 752	3 286	64 546	16 879	616	325 839	
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	64	1956 172 566	164 596	191 209	11 141	131 930	18 529	546	528 595	
		1957	188 470	179 245	209 107	11 756	130 810	16 982	220	559 856	
31	Mineralölverarbeitung	9	1956 1 201 245	1 093 145	609 438	140 921	731 877	150 061	-	2 847 813	
		1957	1 440 295	1 320 853	707 978	118 852	776 427	136 434	-	3 160 184	
32	Chemische Industrie	95	1956 3 809 188	3 139 275	1 543 428	242 660	1 391 861	693 890	7 762	7 747 467	
		1957	4 266 429	3 486 631	1 687 210	239 360	1 570 216	692 944	48	8 525 012	
34	Kunststoffverarbeitung	7	1956 37 224	36 289	31 801	15	27 460	2 534	-	99 297	
		1957	40 676	39 977	34 128	16	26 863	2 511	-	104 651	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1956 210 216	195 274	188 579	19 185	168 714	80 828	506	675 430	
		1957	238 773	223 010	208 664	12 847	177 660	68 725	294	712 496	
36	Feinkeramik, Glas	43	1956 229 582	187 155	89 524	12 898	106 489	58 601	190	498 323	
		1957	258 667	202 593	95 621	9 007	104 862	58 156	-	527 162	
37/38	Holzindustrie	33	1956 46 275	43 911	60 283	1 724	48 895	5 473	193	163 476	
		1957	51 603	48 989	66 265	1 191	49 623	5 959	66	175 459	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	58	1956 512 953	479 735	270 058	20 326	147 416	80 607	1 056	1 037 006	
		1957	581 424	544 028	259 240	18 388	131 580	46 171	840	1 042 316	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	29	1956 94 895	69 106	137 080	4 078	68 983	28 903	718	325 653	
		1957	98 878	76 509	164 593	4 967	68 548	25 703	692	362 598	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1956 338 197	260 751	144 326	29 770	84 351	56 777	-	654 271	
		1957	349 200	271 788	154 063	27 015	86 878	54 580	-	672 582	
Rest	Textilindustrie	157	1956 807 178	706 000	774 351	23 980	451 603	139 317	1 604	2 006 827	
42		1957	864 857	760 945	866 403	19 364	476 328	115 204	2 962	2 354 554	
43	Bekleidungsindustrie	6	1956 10 602	10 576	16 495	100	11 104	1 533	20	40 006	
		1957	11 654	11 167	15 798	129	10 399	1 150	-	39 258	
44	Herstellung v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	5	1956 10 553	10 083	22 579	502	15 052	2 294	-	51 228	
		1957	10 259	9 604	25 265	487	15 997	2 970	25	55 281	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	23	1956 64 734	55 765	91 716	526	54 410	18 855	84	231 724	
		1957	65 566	56 590	85 628	539	66 425	24 151	105	243 789	
465	Margarinindustrie, Ölmühlen	11	1956 197 659	131 935	277 763	35 360	85 054	42 230	50	641 443	
		1957	207 569	142 049	264 930	33 974	76 618	45 623	100	632 331	
466	Zuckerindustrie	42	1956 227 442	219 717	265 322	4 037	93 608	11 919	479	607 848	
		1957	254 447	247 160	329 442	6 957	101 053	7 474	59	707 124	
481	Brauerei, Malzerei	140	1956 561 012	511 785	173 499	154 758	135 065	66 082	237	1 094 872	
		1957	608 660	557 115	215 519	160 200	135 282	73 581	132	1	

**noch: Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanz-Zeit	Eigenkapital				Fremdkapital				Jahres-gewinn
			Grund-kapital 1)	Rücklagen + Gewinn-vortrag -/.Verlust-vortrag 2)	Sonder-wert-berich-tigungen	Rückstellungen		Langfr. Verbindl.		Kurzfrist. Verbind-lichkeiten	
						insgesamt	dar. lang-fristig	insgesamt	dar. Sozial-verbundl.		
1 000 DM											
Anzahl											
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	13	1956 37 370	21 219	7 634	22 515	982	50 062	88	31 958	3 275
		1957 38 390	19 198	7 178	21 012	1 036	54 565	123	36 993	2 348	
11	Steinkohlenbergbau	39	1956 2 380 463	1 842 219	726 335	1 584 238	1 000 116	1 665 535	1 463	973 880	98 118
		1957 2 433 336	1 835 578	764 324	1 674 181	1 159 615	1 743 704	1 432	1 104 717	98 036	
12-15	Sonstiger Bergbau	27	1956 795 160	656 660	107 258	454 740	238 700	644 208	18 247	548 705	47 748
		1957 855 793	702 107	102 030	506 301	259 339	667 468	19 078	519 668	55 404	
174	Zementindustrie	17	1956 116 507	65 444	9 833	107 733	57 218	53 730	8 678	93 061	11 386
		1957 120 552	69 624	7 065	113 325	65 894	63 949	9 674	78 310	11 439	
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	53	1956 118 241	72 074	16 122	82 574	33 437	56 874	7 887	117 041	9 282
		1957 138 005	82 252	15 810	85 581	35 766	61 936	9 430	128 204	10 122	
18	Komb.Versorgungs- und Verkehrs-gesellschaften	10	1956 139 150	95 711	7 300	59 797	47 001	126 882	3 589	69 810	2 788
		1957 161 650	102 910	7 944	64 509	49 723	162 225	4 046	62 789	3 182	
19	Energiewirtschaft	90	1956 2 272 609	1 446 160	49 800	975 002	543 551	3 132 915	57 777	947 739	166 678
		1957 2 461 413	1 496 895	40 565	1 173 200	661 301	3 487 696	68 245	1 166 610	172 154	
21	Eisen- und Stahlindustrie	75	1956 2 591 548	1 766 039	1 340 087	1 861 264	1 448 112	2 086 556	19 327	2 830 068	88 484
		1957 2 618 525	1 751 270	1 389 625	1 950 114	1 492 521	2 559 872	21 433	3 516 269	106 110	
22	NE-Metallindustrie	23	1956 272 891	204 117	10 709	239 256	54 252	141 709	16 920	317 191	24 160
		1957 289 931	226 524	10 322	232 074	56 738	146 318	20 288	288 217	22 404	
233	Waggonbau	7	1956 50 300	23 619	1 008	22 528	1 826	6 171	1 377	75 236	2 732
		1957 52 300	24 305	980	29 985	2 186	6 074	1 922	69 415	3 263	
Rest 23	Stahlbau	22	1956 82 466	69 561	15 608	168 593	51 442	31 766	2 861	669 134	4 222
		1957 87 635	77 703	15 423	201 557	57 003	48 453	3 446	713 247	4 757	
24	Maschinenbau	139	1956 792 742	548 556	117 248	793 328	251 639	521 296	124 573	2 319 538	61 702
		1957 855 454	593 906	102 107	923 751	284 866	568 034	134 610	2 364 255	74 602	
25	Schiffbau	12	1956 100 720	92 752	33 667	108 865	11 625	132 506	21 819	1 056 327	6 912
		1957 104 150	124 987	31 362	137 353	13 403	140 256	25 955	1 438 532	10 730	
26	Fahrzeugbau	14	1956 391 598	246 610	27 634	340 473	102 559	208 184	33 163	732 840	64 818
		1957 458 622	289 819	25 665	344 561	121 910	273 944	37 829	623 090	70 195	
27	Elektrotechnik	52	1956 1 399 349	515 868	56 013	934 918	272 618	874 133	135 860	2 021 903	109 605
		1957 1 517 349	557 329	43 872	1 042 486	334 329	921 271	136 911	1 966 453	161 766	
28	Feinmechanik und Optik	20	1956 86 830	32 807	2 990	59 202	18 483	31 594	8 147	87 741	11 074
		1957 92 295	35 810	2 979	64 828	20 970	28 727	8 546	90 155	9 487	
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	64	1956 121 975	68 527	9 552	76 885	31 956	56 463	19 080	185 488	7 272
		1957 136 624	74 314	9 823	85 427	34 885	61 184	22 145	178 416	11 759	
31	Mineralölverarbeitung	9	1956 890 562	249 381	88 326	214 304	129 550	214 106	5 308	1 167 030	21 435
		1957 1 164 062	263 274	82 968	234 861	159 401	232 460	6 188	1 164 610	15 720	
32	Chemische Industrie	95	1956 2 382 323	1 075 230	201 997	1 178 848	706 703	1 128 801	387 963	1 550 050	221 629
		1957 2 521 924	1 127 690	193 629	1 355 461	734 089	1 342 854	434 519	1 718 418	256 502	
34	Kunststoffverarbeitung	7	1956 23 102	17 505	-	16 291	9 054	4 624	408	36 538	1 150
		1957 23 101	19 196	-	19 161	9 681	9 767	489	31 837	1 465	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1956 189 280	96 484	18 554	167 519	52 908	36 260	6 828	143 821	21 292
		1957 206 280	98 120	12 141	184 801	56 716	37 135	6 770	149 528	21 978	
36	Feinkeramik, Glas	43	1956 136 848	100 688	8 167	104 626	29 165	41 920	8 082	90 381	13 295
		1957 141 615	112 600	4 969	110 166	31 295	40 443	8 894	101 718	13 891	
37/38	Holzindustrie	33	1956 39 818	13 346	1 711	19 505	3 370	17 759	6 963	67 512	2 944
		1957 42 834	15 329	1 165	20 030	4 650	25 451	8 482	66 181	3 171	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	58	1956 283 637	132 947	16 523	187 185	84 818	148 453	16 706	242 250	17 224
		1957 295 095	138 518	14 400	187 188	88 873	150 299	18 450	227 033	21 737	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	29	1956 103 148	60 526	3 658	45 964	18 599	17 887	8 685	88 490	5 173
		1957 109 310	63 477	3 508	54 152	19 300	18 164	9 269	106 385	6 754	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1956 224 472	119 915	29 086	83 395	22 779	58 337	5 784	123 559	14 828
		1957 224 498	127 326	26 138	96 643	24 384	53 031	6 692	127 237	16 939	
Rest 42	Textilindustrie	157	1956 606 472	467 562	18 720	289 850	73 580	166 863	67 035	599 171	46 994
		1957 607 365	482 367	14 632	343 252	84 895	185 175	73 550	663 080	48 697	
43	Bekleidungs-gewerbe	6	1956 12 290	4 755	69	4 857	1 244	1 944	667	14 986	915
		1957 12 290	5 115	61	4 779	1 330	1 889	716	14 009	896	
44	Herst.v.Musikinstrumenten, Schmuck usw.	5	1956 13 230	11 830	354	8 633	3 573	5 994	5 994	9 143	1 224
		1957 13 230	14 179	344	11 699	3 661	6 632	6 632	7 226	1 065	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	23	1956 48 863	12 299	105	14 552	3 693	11 637	639	142 419	1 342
		1957 48 941	12 758	78	14 658	4 190	14 519	698	151 027	1 217	
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	1956 178 776	62 704	35 26						

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (ortl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE4)	Mill. kWh
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin(West))									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1957 Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 021,2	2 757,8	6 110	5 605,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	894,3	16 156,4	2 396,6	6 151	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	852,0	15 895,3	2 449,2	5 537	5 042,1
nach Ländern (Februar 1959)									
Schlesw.-Holst.	1 513	155	21,7	46,9	16,2	411,3	50,1	54	68,1
Hamburg	1 531	222	27,7	66,6	35,1	860,5	103,5	31	87,7
Niedersachsen	4 485	626	85,2	191,5	69,9	1 587,9	272,9	454	368,5
Bremen	487	101	13,4	32,9	11,8	317,9	82,6	18	35,9
Nordrh.-Westf.	16 135	2 736	360,1	929,6	329,9	6 144,8	900,3	3 773	2 764,8
Hessen	4 486	589	75,8	166,5	82,7	1 231,2	250,5	214	262,0
Rheinld.-Pfalz	2 910	327	42,4	91,2	40,2	706,6	112,6	280	357,2
Baden-Württbg.	10 094	1 309	171,7	368,0	151,4	2 615,5	412,1	306	491,6
Bayern	10 400	1 064	142,8	280,8	114,7	2 019,6	264,7	407	606,3
Berlin (West)									
1959 Febr.	2 995	279	33,2	70,2	38,4	503,1	64,7	39	51,8
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin(West))									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2	
1957 Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4	
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4	
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Metall- Industrie	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1957 Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	566,4	226,7	301,4	73,3	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	109,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 034,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1957 Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 156,4	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 895,3	600,4	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1957 Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	3		

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchssteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenscheite, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenscheite, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	8 377	9 799	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1957 Okt.	11 770	6 417	4 180	10 598	9 081	422	2 090	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	8 865
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	8 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422	3 984	10 405	9 120	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 510	8 265	9 451	1 389	1 736	7 198
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 559	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 645	3 978	10 621	9 169	11 639	1 336	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 067	3 668	9 734	8 302	12 765	1 200	1 797	6 642
Dez.	10 380	5 848	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 840	3 503	10 342	8 782	13 737	1 256	1 935	7 431
Febr.	10 351	6 353	3 086	9 438	7 972	14 459r	1 396	1 704	6 941r
März	10 498	6 456	3 130	9 586	8 182	15 223	932	1 660	6 691

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zecheneigselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Lin- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 884	7 576	993	6 583	379	290	208	7 279
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1957 Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 892	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1957 Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
Marz	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 901	263	1 639	695	32	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	617	26	591	27	9	1 331
Dez.	1 829	276	1 553	600	22	578	27	10	1 261
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558r	23	535r	27	11	1 309r
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Index der industriellen Nettoproduktion **arbeitstäglich**

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe				Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1957 Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
1957 Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
1957 Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
1958 Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
1958 März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
1958 April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
1958 Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	214r
1958 Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	225r
1958 Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	212r
1958 Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	210r
1958 Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	214r
1958 Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211r
1958 Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220r
1958 Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan. 3)	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
1959 Febr. 3)	203	205	204	146	198	272	179	178	209	233	192	225	113
1959 März 4)	213	213	213	144	212	279	186	190	219	227	171	215	202
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1957 Okt.	236	237	233	152	211	289	226	237	241	460	210	385	208
1957 Nov.	248	249	245	162	214	308	240	254	253	489	211	406	218
1957 Dez.	231	233	228	153	195	300	212	237	235	504	220	419	169
1958 Jan.	219	222	217	157	196	285	210	195	223	496	224	415	112
1958 Febr.	220	223	218	153	199	295	206	190	224	461	225	390	117
1958 März	223	225	220	153	200	300	209	192	227	452	223	384	128
1958 Okt.	248	248	244	152	217	320	227	252	254	453	210	380	233r
1958 Nov.	258	259	254	158	224	337	233	263	264	497	218	414	243r
1958 Dez.	238	239	234	146	203	319	204	248	243	492	220	411	202
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
1959 Febr. 3)	225	227	222	151	205	307	203	193	229	483	235	409	125
1959 März 4)	236	236	232	149	219	315	211	205	240	469	209	391	224
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Erdbil- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industr.	Eisen- Stahl-u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industr.	NE- Metall- gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie- faser- erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1957 Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
1957 Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
1957 Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
1958 Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
1958 März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
1958 April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
1958 Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
1958 Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
1958 Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
1958 Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
1958 Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
1958 Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
1958 Nov.	130	171	123	191	428	204	179	157	240	203	267	253	260
1958 Dez.	118	155	113	169	436	158	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan. 3)	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
1959 Febr. 4)	121	165	118	197	441	114	173	151	211	194	260	247	289
1959 März	121	161	114	192	452	169	180	153	...	194	...	258	276
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1957 Okt.	122	232	153	256	943	194	166	145	163	191	292	283	648
1957 Nov.	133	256	167	260	950	183	174	147	177	197	309	288	638
1957 Dez.	123	232	145	236	1 022	134	160	134	173	183	270	270	575
1958 Jan.	127	243	146	289	953	99	165	146	170	190	301	280	630
1958 Febr.	122	242	140	281	982	105	163	144	169	192	312	288	620
1958 März	122	237	140	275	988	124	155	142	163	193	307	287	606
1958 Okt.	121	221	123	275	1 059	217	139	137	174	202	301	299	678
1958 Nov.	127	241	134	286	1 079	205	144	138	188	204	320	313	696
1958 Dez.	116	219	123	252	1 097	158	130	129	174	186	283	294	694
1959 Jan. 3)	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
1959 Febr. 4)	118	233	128	293	1 111	114	139	133	166	195	312	306	775
1959 März													

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155	
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178	
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192	
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1957 Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209	
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219	
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197	
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180	
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184	
März	315	207	205	102	178	175	247	372	396r	310	242	232	187	
April	321	205	190	119	167	187	252	387	424r	325	247	240	193	
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	420r	326	239	233	189	
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	401r	351	246	239	193	
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345r	326	226	219	195	
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370r	301	209	198	192	
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388r	347	245	224	209	
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392r	360	260	228	221	
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407r	393	265	242	230	
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392r	358	254	210	211	
1959 Jan. 5)	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181	
Febr. 6)	414	230	233	102	181	160	228	416	370	354	230	226	191	
März	450	227	232	...	177	159	237	422	...	355	...	235	199	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95	
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150	
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180	
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193	
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196	
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195	
1957 Okt.	439	238	281	118	164	111	267	459	211	602	319	.	204	
Nov.	412	250	244	121	166	115	286	481	228	657	327	.	213	
Dez.	422	228	238	110	154	123	298	445	230	624	326	.	192	
1958 Jan.	444	220	261	107	165	105	254	521	214	606	259	.	183	
Febr.	437	239	273	112	166	103	274	527	219	626	280	.	186	
März	440	244	272	112	168	102	286	534	213r	618	298	.	188	
Okt.	510	264	288	118	169	107	269	597	210r	720	319	.	211	
Nov.	539	276	305	125	175	114	291	590	219r	783	325	.	221	
Dez.	541	255	287	110	154	119	295	538	211r	715	312	.	200	
1959 Jan. 5)	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	.	181	
Febr. 6)	579	271	309	112	171	94	263	597	199	706	283	.	189	
März	629	268	307	...	167	93	275	606	...	708	...	.	198
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie ³⁾	Möbel- Industrie ⁴⁾	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198	
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222	
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229	
1957 Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279	
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286	
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209	
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231	
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237	
März	248	199	216	167	269	183	196	557	150	226	174	156	248	
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251	
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225	
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196	
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193	
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200	
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254	
Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264	
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255	
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190	
1959 Jan. 5)	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195	
Febr. 6)	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216	
März	...	198	222	...	279	...	...	...	140	...	174	155	...
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	56	97	185	112	102	112	112	173	70	83	79	120	172	
1954	125	160	276	158	145	163	163	436	78	134	97	168	281	
1955	142	183	303	170	161	175	175	564	86	162	109	182	340	
1956	159	190	346	187	179	186	186	646	87	172	117	193	382	
1957	152	192	354	196	191	202	202	824	95	189	128	202	413	
1958	154	193	399	204	192	221	221	1 013	91	183	125	190	393	
1957 Okt.	190	192	351	209	204	207	207	888	98	232	135	211	480	
Nov.	203	198	362	233	225	227	227	964	104	260	144	220	492	
Dez.	166	189	340	221	208	246	246	873	95	216	116	194	359	
1958 Jan.	131	189	356	173	190	203	203	897	100	143	140	206	396	
Febr.	127	193	379	178	189	206	206	931	99	159	138	193	407	
März	140	194	401	187	186	220	220	965	92	187	138	188	426	
Okt.	191	202	434	228	209	227	227	1 107	92	229	132	200	454	
Nov.	194	205	434	245	222	249	249	1 191	98	247	124	204	438	
Dez.	162	185	384	226	198	251	251	1 047	89	206	108	180	327	
1959 Jan. 5)	114	186	389	171	178	205	205	1 090	92	146	120	180	335	
Febr. 6)	123	194	436	182	186	213	213	1 135	97	171	129	185	372	
März	...	193	411	...	...	...	...	...	99	...	137	187	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

**Die prozentualen Veränderungen der monatlichen
(arbeitsmäßige Berechnung) in
(Vormonat)**

Industriegruppe	Januar		durch- schn. Ver- änd.	Februar		durch- schn. Ver- änd.	März		durch- schn. Ver- änd.	April		durch- schn. Ver- änd.	Mai		durch- schn. Ver- änd.	Juni		durch- schn. Ver- änd.
	extreme Ver- änderungs- werte			extreme Ver- änderungs- werte			extreme Ver- änderungs- werte			extreme Ver- änderungs- werte			extreme Ver- änderungs- werte			extreme Ver- änderungs- werte		
Gesamte Industrie	89,6	95,9	93,6	97,2	104,7	101,6	99,2	105,9	102,9	102,8	106,8	104,9	99,0	104,6	101,8	96,2	102,1	99,9
Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe	90,4	96,4	94,1	98,2	104,4	101,7	98,7	105,0	102,3	102,3	106,5	104,3	98,6	104,2	101,5	96,3	102,1	99,9
Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	90,0	96,1	93,8	97,9	104,7	101,7	99,0	107,2	102,9	102,6	106,8	104,6	98,9	104,4	101,7	96,4	102,2	100,0
Bergbau	99,4	103,0	101,7	97,2	103,2	100,0	98,6	102,5	100,6	96,5	101,2	99,3	98,5	102,8	100,3	98,4	101,7	99,7
Kohlenbergbau	98,4	103,3	101,2	95,7	103,0	99,7	98,0	101,7	100,4	96,8	103,1	99,5	99,0	101,9	99,9	96,9	100,5	98,9
Eisenerzbergbau	95,3	104,7	101,7	94,5	107,8	99,4	97,8	111,7	102,8	97,4	107,8	102,3	97,7	104,4	101,4	90,1	104,3	99,1
Metallergbergbau	93,4	108,2	100,1	95,7	107,8	100,4	98,5	106,3	101,7	96,5	104,6	98,7	98,0	109,4	103,4	96,4	105,8	101,0
Kali- und Steinsalzbergbau	96,7	122,7	108,4	96,2	107,3	100,2	94,8	103,8	98,5	89,8	103,0	95,2	84,0	104,0	97,6	95,7	123,8	103,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	93,3	100,9	99,4	100,5	105,8	103,3	99,0	103,3	101,2	101,3	104,4	102,6	99,3	102,7	101,2	100,9	105,3	102,3
Verarbeitende Industrie	89,0	95,7	93,3	97,8	105,0	101,9	99,0	107,6	103,0	103,1	107,3	105,1	98,9	104,8	101,8	96,2	102,3	100,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	94,8	102,8	99,4	93,3	107,3	101,5	100,3	108,5	104,7	99,7	109,8	104,8	100,2	106,7	102,5	98,4	104,5	100,9
Industrie der Steine und Erden	64,0	86,5	76,9	59,5	124,7	99,8	111,4	185,1	142,2	109,6	149,4	128,7	104,4	114,2	109,1	93,3	114,7	105,2
Eisenschaffende Industrie	102,2	105,3	103,4	95,7	104,2	99,7	95,2	103,4	100,4	92,5	111,5	100,4	97,4	109,1	101,9	98,7	102,8	100,5
Eisen-, Stahl- und Tempergieße- erei	96,2	110,2	104,6	92,5	105,1	99,2	94,4	104,3	100,6	98,7	105,0	101,6	93,8	104,4	99,6	94,7	103,4	99,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	93,9	105,4	99,2	95,0	101,4	99,3	96,1	103,9	100,1	101,6	112,2	107,9	98,1	104,7	101,8	92,1	106,9	99,3
NE-Metallindustrie	95,4	106,7	101,5	95,6	105,9	101,5	97,9	103,6	100,5	99,7	105,0	102,4	97,2	107,3	101,5	97,3	102,8	99,6
NE-Metallgießerei	98,8	111,4	105,5	99,4	122,4	106,1	87,9	105,6	98,6	101,6	110,7	104,4	94,1	104,3	100,2	95,9	106,8	100,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenstoffindustrie	98,0	107,9	103,5	96,4	107,6	102,4	99,6	106,6	102,3	96,1	105,8	102,3	98,4	102,6	100,3	98,0	104,3	100,3
Kohlenwertstoffindustrie	99,6	113,7	106,5	89,5	109,7	101,7	95,7	111,5	103,5	86,2	106,5	96,4	94,1	111,4	101,6	95,7	107,8	101,2
Chemiefaserzeugung	103,0	113,2	108,5	93,8	107,3	101,8	89,4	105,0	100,1	67,2	106,0	92,9	96,8	107,7	102,1	92,0	111,0	102,3
Mineralölverarbeitung	83,8	110,3	100,9	85,8	106,4	97,9	94,5	119,1	107,9	89,6	111,5	99,5	96,7	123,4	108,4	86,3	107,8	98,8
Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie	93,2	104,6	96,8	103,6	115,7	109,3	96,1	105,9	100,8	91,0	100,4	96,6	92,7	108,8	103,1	97,7	106,7	101,3
Flachglasindustrie	69,2	109,6	96,7	85,4	109,9	101,4	91,0	110,1	98,2	88,2	102,2	95,0	88,9	105,5	98,2	91,5	115,9	100,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	90,8	105,8	96,4	96,5	120,2	103,8	99,6	105,7	102,4	102,9	125,6	114,0	93,2	127,1	107,0	91,8	110,5	100,8
Zellstoff und papiererzeugende Industrie	100,9	108,9	105,8	98,1	107,8	101,0	97,7	102,7	100,6	90,8	108,4	98,1	92,8	106,5	101,9	95,8	103,5	100,0
Investitionsgüterindustrien	90,5	98,7	94,4	101,3	107,0	104,9	97,6	105,8	102,2	100,8	106,6	103,7	98,5	104,7	101,7	97,4	104,8	101,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	84,8	91,8	87,6	97,5	104,8	100,7	94,6	108,7	102,2	99,6	107,7	105,4	96,0	108,1	102,1	98,6	110,7	103,6
Maschinenbau	85,3	95,2	88,1	103,3	111,3	107,9	97,6	105,7	103,3	98,5	105,8	102,1	96,8	107,5	102,7	97,5	107,3	102,6
Fahrzeugbau	96,9	117,0	107,5	101,1	109,3	104,0	99,9	106,6	103,1	101,9	111,6	106,1	100,3	105,9	103,3	95,4	107,3	100,7
Schiffbau	92,1	104,9	97,9	98,2	112,1	104,3	96,9	110,1	100,4	106,1	112,9	109,9	87,7	107,9	100,5	92,6	107,4	98,5
Elektrotechnische Industrie	90,0	101,4	96,5	101,0	107,5	103,7	94,4	106,4	100,6	98,5	107,1	103,7	95,3	102,9	100,8	97,9	107,8	103,2
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenin- dustrie	79,5	90,4	84,5	102,6	114,1	108,6	98,4	113,5	104,8	101,7	108,4	103,9	96,7	105,8	99,8	94,8	104,5	100,2
Feinmechanische u. optische In- dustrie (ohne Uhren)	64,8	91,9	81,9	100,9	138,5	111,0	96,4	110,0	103,7	101,0	111,0	106,1	95,1	108,7	101,0	95,5	107,4	102,1
Uhrenindustrie	77,2	94,1	86,4	102,4	123,8	111,8	97,2	125,0	108,0	92,8	105,0	98,3	85,6	104,0	96,6	86,9	103,0	95,2
Stahlverformung	101,2	113,8	105,9	96,8	103,2	101,3	89,7	105,4	100,2	96,6	107,6	102,8	93,5	103,8	99,2	96,0	102,4	99,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)	87,4	103,9	92,5	99,6	106,4	103,4	95,5	111,4	102,2	99,6	107,0	103,3	97,2	104,3	100,6	97,1	104,9	101,0
Verbrauchsgüterindustrien 2)	91,5	99,1	95,7	97,9	105,9	101,1	98,0	108,5	102,4	100,5	104,8	103,1	94,4	103,3	98,7	89,8	97,6	94,6
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	64,9	79,0	73,0	83,0	108,7	100,8	100,8	110,1	105,7	96,7	107,5	102,0	90,8	103,8	98,1	97,2	105,7	102,4
Feinkeramische Industrie	96,3	105,9	101,3	99,9	106,5	103,7	95,7	103,1	99,8	99,5	108,0	102,5	94,4	99,8	97,7	97,3	107,6	101,3
Hohlglasindustrie	100,3	104,8	102,3	99,1	112,1	104,5	97,3	110,1	102,3	88,2	107,6	98,1	93,3	106,1	101,4	93,5	113,5	105,0
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	75,5	83,4	79,6	93,0	110,0	101,6	100,1	112,6	105,4	99,4	112,0	107,3	97,3	107,0	101,3	93,7	100,5	98,4
darunter: Möbelindustrie	74,7	94,9	81,1	92,9	106,6	101,0	97,2	112,5	104,6	96,1	113,7	107,0	95,6	107,7	101,8	90,2	105,7	98,5
Papierverarbeitende Industrie	86,8	97,4	91,0	97,5	103,1	100,0	95,7	101,9	99,8	99,6	107,8	104,1	94,0	105,4	99,8	90,3	104,2	97,6
Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie	80,6	88,2	83,1	98,4	106,0	102,2	102,7	107,2	104,9	103,3	108,3	105,8	96,4	103,1	99,5	93,1	103,6	98,5
Kunststoffverarbeitende In- dustrie	91,2	108,8	99,5	98,9	112,8	105,7	98,6	109,8	102,8	98,0	107,3	104,4	94,5	105,8	101,1	95,8	106,7	101,3
Ledererzeugende Industrie	95,9	107,0	101,3	97,7	105,9	101,6	91,1	101,3	95,3	88,9	101,7	98,1	81,5	102,1	96,0	90,7	101,8	95,6
Lederverarbeitende Industrie	58,6	68,5	65,2	102,5	119,4	111,3	104,4	128,1	116,5	86,4	108,0	99,9	88,7	98,8	93,7	85,9	94,5	89,8
Schuhindustrie	90,5	120,7	103,1	98,2	112,1	105,1	98,2	110,9	103,7	91,5	108,4	100,2	91,4	108,7	100,4	66,1	83,1	72,6
Textilindustrie	96,7	107,8	101,8	93,3	103,2	98,1	95,0	105,8	99,3	97,2	106,5	101,8	92,9	103,2	97,6	87,3	102,6	96,7
Bekleidungsindustrie	94,2	110,2	101,9	100,4	114,2	107,3	100,5	118,6	109,2	101,2	112,7	106,1	89,9	105,9	99,5	81,5	87,2	83,8
Nahrungs- und Genußmittelin- dustrien	74,3	84,7	81,1	96,4	99,7	97,8	98,5	109,2	102,9	106,0	119,1	111,1	99,8	115,0	105,6	91,1	108,9	102,1
Ernährungsindustrie	67,7	77,1	73,5	94,7	100,0	97,6	99,2	112,6	103,7	101,8	117,2	109,8	102,1	117,2	108,4	90,7	112,2	101,7
Brauereien	71,6	85,9	76,6	90,8	118,4	110,5	95,6	140,1	111,8	102,8	146,7	123,7	92,1	130,1	110,9	80,3	138,3	103,6
Tabakverarbeitende Industrie	92,4	112,0	102,0	93,8	103,4	98,3	91,8	109,9	101,7	105,2	128,6	113,8	79,7	111,2	100,4	87,5	147,0	104,1
Energieversorgungsbetriebe	96,3	102,2	99,1	94,1	105,0	98,4	92,3	100,7	96,7	95,1	100,3	97,4	92,8	101,1	97,5	95,1	99,5	97,1
Elektrizitätserzeugung	96,3	101,5	98,6	93,0	103,1	97,3	92,7	100,4	96,8	95,8	99,8	97,9	92,8	101,4	97,5	94,1	99,5	96,9
Gaserzeugung	96,5	105,7	101,4	97,0	113,4	103,3	90,3	101,8	96,4	90,5	101,8	95,2	93,1	99,8	97,3	96,1	101,8	98,4
Bauhauptgewerbe	52,6	80,4	68,0	41,6	129,6	96,4	109,7	249,5	153,6	114,7	186,2	139,0	102,0	117,8	111,2	90,6	109,0	101,1

1) Ohne Stahlverformung.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelinindustrien.

**Indexziffern der industriellen Nettoproduktion
den Jahren 1951 bis 1958
= 100)**

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember			Industriegruppe
extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		
93,8	98,4	95,9	97,8	101,9	99,6	104,8	108,8	107,9	100,9	105,0	103,3	104,2	106,2	105,3	90,6	95,2	92,7	Gesamte Industrie
94,0	97,2	95,6	97,8	101,8	99,9	104,9	109,1	108,1	101,0	105,2	103,5	104,2	106,4	105,4	91,1	95,5	93,0	Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe
93,8	97,1	95,4	97,6	101,8	99,7	104,8	109,1	108,0	100,7	105,3	103,4	104,0	106,5	105,4	90,6	95,2	92,6	Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe
95,6	100,9	98,3	97,8	100,1	99,2	99,3	102,9	101,3	100,9	105,6	102,4	102,4	107,8	105,2	92,1	97,6	95,6	Bergbau
94,2	101,0	97,6	95,7	100,5	98,6	100,3	104,0	101,4	100,1	106,8	102,9	104,2	109,5	106,9	90,9	97,0	94,6	Kohlenbergbau
82,9	101,0	95,7	98,8	104,3	101,1	99,8	103,7	101,6	96,7	103,5	100,6	101,4	110,6	105,3	84,6	101,8	94,3	Eisenerzbergbau
96,4	103,5	98,9	97,2	102,8	99,2	93,4	105,8	100,4	94,0	105,7	100,1	99,0	110,5	105,8	86,7	98,9	92,7	Metallerzbergbau
92,2	101,4	96,9	94,1	110,6	101,6	98,0	110,3	105,7	100,0	104,3	101,8	101,3	109,6	104,2	88,3	102,0	94,7	Kali- und Steinsalzbergbau
98,1	103,0	100,6	100,5	103,6	101,7	100,0	104,2	101,7	100,1	101,9	100,7	100,2	102,5	101,5	98,9	107,5	101,5	Erdöl- und Erdgasgewinnung
93,7	97,0	95,2	97,6	101,8	99,8	105,2	109,7	108,6	100,8	105,6	103,5	104,0	106,5	105,4	90,0	95,1	92,4	Verarbeitende Industrie
94,9	99,2	97,0	97,4	101,4	99,6	102,3	106,0	104,1	98,4	102,3	100,6	101,1	103,5	102,4	89,9	93,6	91,5	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
93,3	104,5	100,4	97,2	102,8	100,2	95,4	104,7	100,9	94,6	103,7	97,3	83,9	94,9	92,1	71,9	81,3	77,5	Industrie der Steine und Erden
94,4	103,1	97,3	97,6	101,5	99,6	98,9	105,6	102,4	98,6	104,6	101,8	103,2	110,3	106,0	90,6	95,8	93,1	Eisenschaffende Industrie
92,6	100,8	95,8	89,8	99,3	96,6	104,0	113,4	107,9	99,9	107,1	102,5	99,3	106,9	103,6	89,0	97,5	92,6	Eisen-, Stahl- und Tempergieße- rei
89,4	99,2	94,4	95,4	103,1	98,3	101,0	108,2	105,6	94,7	103,8	100,8	107,7	110,9	109,0	91,8	97,5	94,2	Zieherien und Kaltwalzwerke
96,9	100,5	99,1	94,2	102,0	98,3	100,9	105,4	104,1	99,7	103,5	101,3	101,3	109,6	104,6	90,0	97,8	92,9	NE-Metallindustrie
86,7	96,0	90,8	94,0	105,9	99,1	101,4	113,1	108,3	96,8	102,6	99,7	100,1	111,3	106,5	87,4	100,7	91,0	NE-Metallgießerei
94,6	98,4	96,3	97,6	101,5	99,6	103,9	107,3	105,2	99,7	105,8	101,5	101,6	105,6	103,8	89,5	96,0	93,7	Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie
94,7	108,9	103,9	94,3	102,9	98,4	91,0	104,7	98,1	96,1	111,7	101,8	90,0	105,2	99,0	86,6	103,7	96,5	Kohlenwertstoffindustrie
93,9	118,4	103,6	95,8	101,5	98,3	97,7	108,7	104,1	98,9	117,0	105,2	98,5	106,0	101,8	89,1	99,8	93,9	Chemiefaserzeugung
99,0	115,3	106,6	90,6	103,9	98,7	91,7	109,0	100,6	91,0	108,0	101,9	81,0	105,7	94,6	91,4	110,3	101,1	Mineralölverarbeitung
87,0	98,2	93,0	94,4	105,7	100,7	100,4	115,3	110,0	93,3	108,7	100,3	101,9	109,1	104,4	91,2	100,6	93,3	Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie
87,9	110,8	99,5	95,4	120,9	108,0	99,8	114,5	107,8	96,0	115,9	104,8	86,7	109,8	100,9	91,8	120,0	100,9	Flachglasindustrie
80,1	98,1	90,8	91,7	109,1	98,6	97,2	107,9	100,1	83,7	105,0	95,9	93,8	111,1	102,5	85,9	98,7	92,1	Sägewerk- und holzbearbeitende Industrie
94,3	100,0	97,4	99,1	103,2	100,5	99,9	109,9	103,1	98,1	111,3	102,4	101,4	109,1	104,1	88,0	94,1	92,4	Zellstoff- und papiererzeugende Industrie
88,2	95,9	92,0	94,6	100,8	97,0	106,3	116,0	112,3	96,4	103,1	99,8	105,1	107,9	106,5	92,1	99,1	95,9	Investitionsgüterindustrien
86,4	98,6	93,5	95,5	111,5	102,3	103,3	112,3	105,9	95,1	102,5	98,7	104,2	113,3	108,9	91,4	107,0	99,6	Stahlbau (einschl. Waggonbau)
87,1	95,1	90,5	93,3	98,1	95,9	109,5	115,1	111,9	90,9	100,7	96,9	105,5	110,4	107,7	95,2	107,0	102,3	Maschinenbau
79,0	98,5	86,2	89,2	105,0	97,3	95,5	125,3	115,7	96,2	114,7	100,3	98,8	105,3	102,6	88,0	97,9	92,2	Fahrzeugbau
86,0	112,1	95,2	96,8	107,2	100,6	103,4	116,8	108,2	90,7	108,6	101,0	87,8	108,3	102,1	95,5	104,5	98,8	Schiffbau
90,1	97,2	94,4	89,8	102,0	96,2	107,2	121,0	113,5	96,5	105,0	101,2	105,7	110,6	108,3	86,7	97,7	93,3	Elektrotechnische Industrie
90,6	101,2	95,1	90,8	98,8	94,4	110,2	118,2	114,9	99,5	107,6	103,4	101,9	116,0	108,2	93,0	99,4	94,8	Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindu- strie
90,4	105,8	95,7	85,5	98,3	92,3	106,2	114,8	110,7	97,9	107,0	101,3	100,1	118,9	108,5	95,7	106,4	100,2	Feinmechanische und optische In- dustrie (ohne Uhren)
88,3	100,9	93,5	89,5	112,8	101,3	109,2	137,0	126,9	103,3	126,9	109,5	102,5	114,9	107,6	79,0	87,1	82,0	Uhrenindustrie
90,7	99,2	94,3	90,4	99,0	94,9	105,3	113,7	110,4	98,8	108,0	102,6	103,8	110,1	106,6	87,0	96,6	90,5	Stahlverformung
97,3	101,0	98,9	97,0	101,7	99,0	104,4	112,3	109,8	99,3	106,0	102,4	100,9	109,4	105,4	87,1	93,9	90,9	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)
92,2	98,5	96,9	97,5	106,9	103,4	111,8	120,5	114,9	100,7	109,8	104,2	102,9	107,5	105,0	85,6	91,1	88,5	Verbrauchsgüterindustrien 2)
100,9	112,3	105,6	101,6	119,8	111,3	114,9	130,9	122,3	103,8	117,1	109,7	101,7	109,9	106,2	79,6	87,0	83,3	Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie
95,0	99,0	97,1	99,1	104,6	101,5	100,8	108,5	104,6	98,1	105,7	102,2	101,8	104,9	103,5	89,2	96,3	92,4	Feinkeramische Industrie
94,6	111,8	102,2	99,2	103,5	99,8	93,3	106,3	99,0	100,8	107,9	104,7	96,5	103,3	101,1	86,8	93,8	89,8	Hohlglasindustrie
90,7	99,2	95,0	97,0	104,0	100,0	111,0	116,5	113,4	101,3	108,6	105,3	105,3	111,4	108,4	91,9	97,9	94,5	Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie
91,7	102,0	96,7	95,1	102,8	98,2	105,5	128,2	117,9	101,1	116,6	107,3	105,9	114,8	109,9	87,4	95,9	92,9	darunter: Möbelindustrie
92,8	99,7	96,4	99,4	104,3	102,1	104,7	113,0	109,0	102,6	108,6	106,1	106,3	113,2	109,7	89,0	96,4	93,2	Papierverarbeitende Industrie
84,7	95,7	90,2	97,9	103,9	100,3	108,3	115,2	112,2	97,9	104,7	102,1	107,8	110,1	109,0	99,2	108,3	104,1	Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie
90,8	97,0	95,0	99,9	109,4	102,6	108,2	117,0	112,0	100,9	108,9	104,5	102,8	108,7	106,6	81,6	91,8	87,1	Kunststoffverarbeitende In- dustrie
91,8	101,3	98,0	101,0	116,0	109,0	102,9	113,8	109,0	98,9	111,6	103,2	104,4	113,5	107,3	84,0	94,1	89,5	Ledererzeugende Industrie
87,1	98,4	93,2	108,5	114,4	112,0	121,3	137,7	126,8	110,5	122,4	116,7	108,2	116,6	113,4	83,0	95,3	87,8	Lederverarbeitende Industrie
65,3	123,8	95,7	116,4	159,7	136,2	104,8	124,5	113,2	97,3	112,9	102,6	94,4	109,3	102,9	78,2	89,0	83,7	Schuhindustrie
92,6	106,4	99,8	91,9	104,9	101,0	109,4	124,0	114,7	99,5	110,6	102,8	101,8	107,3	103,9	83,2	92,8	89,0	Textilindustrie
85,0	98,8	93,6	103,6	115,3	106,4	121,9	130,5	126,3	101,7	115,2	106,6	96,7	106,1	101,6	71,7	79,2	75,2	Bekleidungsindustrie
90,9	103,3	96,8	96,8	104,9	100,6	99,1	103,2	101,3	109,1	116,8	113,8	104,4	111,1	108,1	89,1	96,5	92,5	Nahrungs- und Genußmittelin- dustrien
91,3	105,5	97,9	97,1	104,4	101,0	97,7	103,5	100,6	110,9	125,9	122,0	104,0	112,7	108,6	89,3	97,4	93,5	Ernährungsindustrie
79,5	117,2	101,6	91,0	109,5	98,5	71,8	95,3	87,0	79,4	97,2	88,4	90,0	100,3	96,1	113,7	131,0	122,6	Brauereien
84,1	103,2	95,0	92,7	105,9	99,7	97,1	106,7	102,7	93,3	104,8	96,8	98,7	111,2	107,0	84,6	96,1	89,7	Tabakverarbeitende Industrie
97,4	102,9	99,4	98,9	105,2	102,6	105,8	112,9	109,1	101,6	107,4	104,4	102,3	108,8	105,6	99,3	103,4	101,6	Energieversorgungsbetriebe
96,9	102,3	99,2	99,6	106,1	103,1	106,6	115,0	109,9	102,1	107,9	104,6	103,2	109,8	106,4	99,0	103,5	101,4	Elektrizitätserzeugung
98,2	104,9	100,4	95,8	104,5	100,7	102,4	110,5	105,6	99,3	105,7	103,6	99,1	104,5	102,2	101,4	104,2	102,8	Gaserzeugung
89,4	104,5	96,4	98,6	105,6	101,3	100,1	105,5	101,9	95,8	98,2	96,9	97,8	104,7	101,3	69,5	83,2	79,8	Bauhauptgewerbe

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Forderung), ohne Stockheimer Steinkohle		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Forderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Forderung)	Absatzfähige Kalksalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl(ron) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	monatlich	arbeitstgl.								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	443,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1958 MD	11 048	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 649	656
1957 Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	759	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	857	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,6	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 845	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 312	553
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	837	496
Febr. 13)	10 351	431,6	2 793	7 553	1 286	382	153	365	863	500
März	10 498	437,4	2 944	7 384	1 198	374	150	419	1 854	758
Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohböcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamt- erz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 7)
1 000 cbm										
1 000 t										
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 100	1 388	1 855	1 268	276	11 397	16 186	14 725	14 450	199
1957 Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 484	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov.	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 064	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200
Febr. 13)	566	1 231	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	16 211	185
März	749	1 333	1 782	1 184	260	10 260	18 464	15 717	15 678	206
Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst. aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselmil 10)12)
(aus in-u.-ausländ. Rohöl)										
1 000 t										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	13 440	81	63	
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	46 785	19 892	276	267
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 683	83 098	53 576	16 961	323	318
1957 Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	46 564	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	47 550	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	48 747	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	250
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 263	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 327	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 637	17 446	308	345
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 774	16 913	354	346
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	55 780	16 753	364	336
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 425	17 873	330	338
Febr. 13)	75 111	43 441	50 231	86 057	52 835	73 419	56 644	16 795	338	322
März	77 247	47 706	56 107	89 529	55 896	83 128	44 757	17 534	393	425

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 u. 3.-
2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Öleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselloser Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz ³⁾	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet) absolut trocken (100%)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeit. Maschinen ⁴⁾	Verbren- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1.000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 583	55 611	180 032	20 369	60 355	19 464	10 329	20 579
1957 Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	21 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 538	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 966	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 350	20 847	58 524	18 351	10 600	21 182
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 437	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 636	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 829	19 316	10 892	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 607	19 162	59 201	18 425	10 848	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 688	190 760	20 537	65 344	19 546	10 104	24 944
Aug.	13 769	602	47 655	56 335	182 799	20 165	61 419	16 980	10 364	21 152
Sept.	16 301	619	46 808	58 071	186 358	20 018	61 145	19 756	9 815	20 910
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	197 875	21 221	64 428	20 504	10 287	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 649	18 662	10 550	19 376
Dez.	15 290	494	43 337	54 357	168 090	19 990	54 892	23 168	9 639	15 549
1959 Jan.	14 094	447r	48 795	58 059	187 091	20 729	63 117	17 113	10 197	19 132
Febr. 15)	15 627	448	46 185	53 747	178 749	19 411	58 205	17 923	10 378	21 387
März	15 661	480	45 956	58 024	175 729	18 903	56 821	18 190	10 744	22 529
Zeit	Textilmach. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personen- kraftwagen 6)7)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7)8)	Krafttrader (ub. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Generatoren 4)9)	Elektro-Kühl- schränke und -truhen bis 250 l Inh.4)	Rundfunk- empfangs- geräte 10)
	t			St				t		1.000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 917	98 395	15 066	2 011	32 252	5 441	72 223	12 992	8 982	249
1957 Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 410	7 389	50 366	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 416	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 718	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 658	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 372	23 651	2 521	66 859	12 004	7 812	213
Sept.	6 400	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 655	26 200	3 264	96 214	14 188	10 660	271
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	84 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 746	95 592	15 869	660	21 366	4 722	60 392	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 573	105 427	16 196	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 272	235
Febr. 15)	6 007	101 382	15 922	679	27 208	5 045	69 547	13 258	10 191	246
März	5 991	103 159	16 277	418	31 902	4 737	81 389	12 977	10 303	260
Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate (ohne Spez.- Kameras)	Feinmeß-, Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische 11)	Flachglas (ohne Spiegel- glas)	Hohlglas 12)	Leder- schuhe 13)	Baumwoll- garn 14)	Wollgarn 14)
	1.000 St	1.000 DM		1.000 St		t		1.000 Paar		t
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 425	223	601	1 722	36 087	75 916	7 066	32 727	8 858
1957 Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	75 642	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	112	19 004	223	558	1 692	32 522	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	111	17 315	197	569	1 494	37 587	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	198	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 200	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	157	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr. 15)	150	17 055	210	541	1 449	37 233	73 628	7 118	30 428	8 269
März	120	17 707	216	560	1 603	41 106	78 621	7 555	30 677	8 388

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummiereifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 9) Ohne Elektrogeschweißmaschinen.- 10) Ohne Gerädeempfänger.- 11) Ohne Turm- und technische Uhren.- 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharbeits-schl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
1 000 DM									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1957 Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 798	66 588	67 665	708 545	376 228	246 594	85 723	261 752	38 492
Marz	998 438	66 412	67 968	864 058	461 886	317 262	84 910	303 760	39 054
April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	484 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 655	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
nach Ländern (Februar 1959)									
Schlesw.-Holst.	41 613	2 834	2 477	36 302	19 355	11 455	5 492	11 328	1 442
Hamburg	37 813	1 349	3 395	33 069	19 337	11 306	2 426	14 292	2 347
Niedersachsen	119 702	8 669	7 374	103 659	54 224	33 139	16 296	28 881	4 244
Bremen	16 367	676	1 186	14 505	8 537	4 808	1 160	5 227	755
Nordrh.-Westf.	347 611	16 222	26 439	304 950	171 833	117 375	15 742	109 997	17 219
Hessen	79 616	6 262	6 007	67 347	38 169	23 253	5 925	23 606	3 629
Rheinld.-Pfalz	53 120	4 785	3 563	44 772	23 841	17 595	3 336	13 766	1 988
Baden-Württbg.	155 751	13 616	8 793	133 342	74 123	53 255	5 964	45 454	5 303
Bayern	115 108	11 076	10 644	93 388	52 385	30 799	10 204	30 593	6 012
Saarland									
1959 Febr.	32 823	1 128	1 976	29 719	15 294	13 782	643	815 ^{a)}	164 ^{a)}
Berlin (West)									
1959 Febr.	36 701	1 389	3 596	31 716	18 044	11 160	2 512	13 158	2 261
Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirt-schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120		
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 789	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431 038	194 967	90 563	71 794	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1957 Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	827 747	110 137	47 864	36 084	1 536	29 616	31 121	9 320	21 801
Marz	974 458	130 226	55 502	41 753	2 684	32 849	39 191	10 941	28 250
April	1 178 088	195 837	93 112	73 028	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386 333	219 336	103 770	81 627	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511 875	221 692	105 776	83 930	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 678 961	242 164	114 438	91 020	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662 698	228 923	107 548	85 843	8 062	41 945	71 368	17 531	53 837
Sept.	1 721 323	234 336	110 717	89 018	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800 723	237 499	111 818	89 959	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660 619	215 829	101 251	81 924	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816 830	190 517	88 074	71 867	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119 559	116 927	50 351	39 393	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968 819	112 162	47 674	36 844	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
nach Ländern (Februar 1959)									
Schlesw.-Holst.	43 130	4 849	2 457	1 787	175	562	1 655	399	1 256
Hamburg	43 479	4 876	1 603	1 307	-	1 252	2 021	479	1 542
Niedersachsen	106 416	12 602	5 739	3 828	337	2 431	4 095	1 185	2 910
Bremen	17 365	2 051	872	701	26	524	629	225	404
Nordrh.-Westf.	371 319	41 394	16 605	14 224	225	12 658	11 906	3 211	8 695
Hessen	91 195	9 701	4 155	3 068	173	2 277	3 096	1 103	1 993
Rheinld.-Pfalz	52 294	5 508	2 061	1 430	85	1 382	1 980	591	1 389
Baden-Württbg.	161 522	18 721	8 847	6 808	332	3 659	5 883	1 754	4 129
Bayern	81 799	12 460	5 335	3 691	234	3 096	3 795	1 292	2 503
Saarland									
1959 Febr.	3 256 ^{a)}	2 784	855	576	5	848	1 076	258	818
Berlin (West)									
1959 Febr.	43 081	4 725 ^{b)}	1 916	1 396	-	920	1 627	683	944

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - a) In Mill.ffr. - b) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des ge- nehmigten Bau- volumens MD 1954=100 (2)
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei					durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm
							gemeinn. Wohn- ungs- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- ungs- unter- nehmen	private Haus- halte	Be- hörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohn- ungs- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- hörden		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957 ³⁾	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958 ³⁾	18 941,7	373	64,6	35,4	549 533	540 849	30,5	4,1	58,9	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	125
1957 Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17,9	24,5	19,5	67,7	142
Aug.	1 442,3	29	65,2	34,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17,5	24,3	21,2	67,5	122
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	2,8	59,0	3,0	18,3	24,5	20,7	67,1	129
Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	19,6	24,5	25,1	69,1	90
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95
Marz	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124
Mai	1 553,8	31	63,2	31,8	47 703	47 038	31,6	1,7	52,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 597	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139
Aug.	1 821,0	36	66,9	33,1	54 453	53 579	30,3	4,2	59,3	2,8	19,6	25,6	21,9	68,5	139
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
dar.: Neubau	1 032,5	20	66,1	33,9	29 190	28 772	35,5	4,3	54,7	2,7	19,7	26,6	22,1	70,1	112
nach Ländern (Februar 1959)															
Schlesw.-Holst.	57,1	25	61,7	38,3	1 675	1 656	21,4	7,1	67,3	1,5	17,4	24,5	20,2	64,8	142
Hamburg	34,3	19	56,8	43,2	860	770	36,2	-	58,1	0,4	22,8	31,4	42,0	69,7	72
Niedersachsen	142,0	22	70,3	29,7	4 462	4 406	39,4	5,7	51,4	3,4	19,4	26,1	19,8	70,5	100
Bremen	17,7	26	83,6	16,4	736	725	58,1	6,5	30,7	-	19,6	28,1	28,1	67,2	112
Nordrh.-Westf.	375,6	24	64,4	35,6	10 487	10 342	28,1	5,9	58,3	2,9	20,1	26,5	22,1	67,8	86
Hessen	127,8	28	65,1	34,9	3 912	3 879	43,8	0,9	52,0	0,7	18,4	25,5	23,1	67,9	112
Rheinld.-Pfalz	82,4	25	67,0	33,0	2 472	2 430	25,8	0,5	68,8	4,0	18,1	27,9	20,0	73,8	114
Baden-Württbg.	222,0	30	62,6	37,4	5 665	5 537	28,2	1,2	66,2	2,8	21,2	29,2	26,7	72,9	106
Bayern	201,5	22	57,2	42,8	5 054	4 969	22,0	4,0	67,1	1,5	20,3	24,7	21,9	73,2	107
Saarland															
1959 Febr.	4 180,9 ^{a)}	4,0 ^{b)}	54,2	45,8	616	602	12,9	-	86,2	0,2	3,0 ^{a)}	4,1 ^{a)}	4,9 ^{a)}	79,1	1
Berlin (West)															
1959 Febr.	31,1	14	76,1	23,9	1 147	1 145	21,5	8,5	62,3	0,4	20,3	25,1	30,3	62,7	81

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954=100.- 3) Unvollständiges Jahresergebnis als Summe der Monate Januar bis Dezember 1958. Das endgültige Jahresergebnis wird sich durch Nachmeldungen noch erhöhen.- a) Baukostenangaben in Mill. ffrs.- b) in 1 000 ffrs.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ --- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
				ins- gesamt	dar.: Neubau	Wohn- nungen je Gebäude		von gemein- nützigen Wohn.- untern. errich- tet 2)	1 und 2	3	4			5 u. mehr
Raumwohnungen 3)														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 901	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958 Febr.	4 646	5 301	9 403	27 357	20 521	2,4	8 300	27 750	9,0	28,2	43,4	19,4	108 310	4,0
1959 Febr.	5 610	7 173	10 583	31 824	25 085	2,6	9 583	32 406	9,2	25,0	43,5	22,3	127 651	4,0
nach Ländern (Februar 1959)														
Schlesw.-Holst.	245	280	479	1 315	1 155	2,5	598	1 327	11,3	27,7	38,1	22,9	5 161	4,0
Hamburg	132	342	245	1 144	404	2,6	392	1 166	5,5	21,0	51,2	22,3	4 471	4,2
Niedersachsen	607	678	1 631	3 716	3 440	2,1	1 395	3 780	4,8	19,2	49,5	26,5	15 958	4,2
Bremen	56	36	133	694	585	5,0	425	699	5,4	24,5	55,9	14,2	2 635	3,8
Nordrh.-Westf.	1 694	2 673	4 133	14 117	10 943	3,0	3 881	14 242	10,8	24,7	44,5	20,0	55 045	4,0
Hessen	224	323	625	2 238	1 789	3,1	1 023	2 338	13,2	24,5	42,7	19,6	8 850	3,9
Rheinld.-Pfalz	282	438	590	1 346	1 036	1,9	408	1 382	5,3	28,5	36,2	30,0	5 600	4,1
Baden-Württbg.	937	1 067	1 414	3 868	2 880	2,2	780	3 982	7,0	20,1	46,6	26,3	16 144	4,3
Bayern	1 433	1 336	1 333	3 386	2 853	2,2	681	3 490	10,3	36,8	30,0	22,9	13 787	3,9
Saarland														
1959 Febr.	140	129	260	704	449	2,0	72	716	6,8	33,4	29,8	30,0	3 013	4,3
Berlin (West)														
1959 Febr.	194	372	402	3 678	1 904	6,6	1 350	3 691	27,9	29,9	34,9	7,3	12 226	3,7

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschließlich Wiederaufbau.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinküchenräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinküchenräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 539	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1957 Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 754	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 136	971	19 306	76 436	140 697	25 051	15 139	19 092
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1957 Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 192	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 438	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	62 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 901	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1957 Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 195	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 798	28 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 118	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 098	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
1954 = 100

Zeit	Lebens- mittel	Gemüse und Früchte	Süß- waren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabak- waren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1957 Okt.	150	157	137	143	138	164	140	151
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	128
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	97
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	122
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	126
März	141	158	139	135	132	138	144	139
April	139	167	119	162	139	114	122	113
Mai	141	177	120	185	146	109	105	95
Juni	135	186	103	169	138	90	84	86
Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr. 1)	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installa- tionsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein- eisenwaren	Haus- und Kuchen- geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	115	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	115	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	118	136	129	151	149
1957 Okt.	175	170	161	128	144	144	155	181
Nov.	173	152	155	118	129	137	148	166
Dez.	154	154	140	96	98	127	138	162
1958 Jan.	120	86	145	98	64	101	138	123
Febr.	99	107	140	94	73	103	139	125
März	136	146	153	113	97	112	152	126
April	112	140	143	115	133	116	151	123
Mai	114	165	141	120	149	123	151	133
Juni	92	119	139	121	155	126	140	129
Juli	112	106	147	135	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	125	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	135	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	138	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	118	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	103	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	95	72	98	132	114
Febr. 1)	100	117	118	98	82	103	142	118
März	130	168	135	111	144	122	159	134
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arzneimittel und Drogen	Körper- pflege- mittel	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1957 Okt.	160	190	258	146	178	140	191	142
Nov.	173	210	318	130	153	145	182	111
Dez.	154	231	328	104	163	151	162	118
1958 Jan.	135	152	188	85	166	123	148	114
Febr.	122	150	175	106	152	112	130	106
März	157	161	174	136	158	130	150	138
April	125	148	146	144	151	123	142	146
Mai	130	158	162	158	150	127	106	100
Juni	129	156	173	155	143	121	98	88
Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr. 1)	127	150	180	124	171	116	145	117
März	145	161	157	156	171	133	141	165

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1957 Juli	134	128	134	140	142	126	120	129	128	134
Aug.	129	132	112	146	134	122	107	125	133	127
Sept.	120	130	107	140	128	113	114	102	127	121
Okt.	138	132	143	159	135	130	125	136	144	127
Nov.	146	133	162	172	141	137	126	153	156	131
Dez.	200	168	234	234	207	188	159	221	213	193
1958 Jan.	125	122	125	135	128	116	115	117	123	119
Febr.	115	120	99	127	122	107	112	93	114	113
März	137	136	129	148	149	127	127	120	133	138
April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	120	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr. 2)	117r	124	95r	129	131r	109	115r	90	115r	120r
März	143	141	138	146	154	133	132	130	131	142

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1957 Juli	126	157	134	98	122	133	117	131	129	133	110	132
Aug.	130	153	130	113	126	141	95	109	102	126	101	105
Sept.	118	133	114	109	119	127	108	99	104	115	109	101
Okt.	130	132	120	121	123	144	162	129	127	138	131	126
Nov.	132	119	119	132	124	146	168	146	143	157	163	136
Dez.	164	140	122	249	181	174	191	241	182	244	257	202
1958 Jan.	122	114	111	96	116	135	115	121	133	131	119	97
Febr.	119	114	108	104	111	131	85	97	106	113	92	86
März	134	132	121	140	125	151	139	114	123	125	111	129
April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	157	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	151	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	165	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr. 2)	123	108	110r	103r	116	135r	79r	94r	103r	110r	93r	78r
März	137	124	122	186	132	153	148	117	115	123	109	162
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Zubehör	Brennstoffmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1957 Juli	142	140	130	132	116	109	127	114	134	152	134	162
Aug.	140	133	148	143	101	109	118	120	130	140	119	157
Sept.	136	132	153	138	108	112	94	106	112	126	97	156
Okt.	148	154	185	158	122	124	104	114	119	145	101	140
Nov.	155	175	220	159	153	137	146	160	120	154	95	121
Dez.	217	241	342	188	287	242	348	410	199	271	114	141
1958 Jan.	120	144	184	120	141	136	86	110	111	138	79	147
Febr.	110	136	170	119	129	118	75	99	108	125	85	125
März	130	142	170	144	151	139	122	143	126	150	123	144
April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	143	130	134	118	130	111	136	154	152	112
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr. 2)	115	133r	180r	111	128r	120r	77	103r	116r	140r	91r	143r
März	137	142	166	127	158	137	139	144	133	171	146	110

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragshebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr												Ausfuhr														
	Ernahrungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft														
	insgesamt 2)	zu- sammen	le- bende Tiere	Nahrungs- mittel		Genuss- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			insgesamt 2)	Ernahrungs- wirtschaft	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren									
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse						zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse							
Tatsachliche Werte in Mill. DM																											
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	2 668	20 198	4 769	15 429	683	25 034	1 568	2 668	20 198	4 769	15 429
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 687	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467
1957	31 897	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 589	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816
1958	31 125	9 408	428	1 857	5 522	1 601	21 429	7 685	5 252	8 492	3 841	4 650	36 978	882	35 978	1 710	3 889	30 379	6 769	23 610	882	35 978	1 710	3 889	30 379	6 769	23 610
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297	16	681	97	131	452	155	297
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 081	73	2 998	143	324	2 532	564	1 968	73	2 998	143	324	2 532	564	1 968
1957 Okt.	2 908	919	23	204	545	146	1 974	791	510	674	333	340	3 261	82	3 169	161	384	2 623	596	2 027	82	3 169	161	384	2 623	596	2 027
1957 Nov.	2 714	912	22	201	565	124	1 848	745	482	621	321	300	3 185	93	3 083	160	355	2 568	585	1 984	93	3 083	160	355	2 568	585	1 984
1957 Dez.	2 774	923	29	186	513	194	1 838	757	486	595	302	293	3 267	101	3 155	157	348	2 649	586	2 064	101	3 155	157	348	2 649	586	2 064
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 059	490	1 568	68	2 524	153	312	2 059	490	1 568
1958 Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 954	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875
1958 März	2 595	814	33	147	500	134	1 768	671	415	682	314	368	3 078	76	2 995	146	335	2 514	555	1 959	76	2 995	146	335	2 514	555	1 959
1958 April	2 412	738	32	119	441	146	1 652	628	384	641	304	336	2 985	65	2 911	130	314	2 467	522	1 945	65	2 911	130	314	2 467	522	1 945
1958 Mai	2 393	738	36	136	421	145	1 632	596	368	668	310	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970
1958 Juni	2 463	765	40	118	480	127	1 671	583	422	666	301	365	2 953	77	2 867	139	291	2 436	520	1 917	77	2 867	139	291	2 436	520	1 917
1958 Juli	2 688	773	34	138	469	132	1 890	653	503	733	336	397	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080
1958 Aug.	2 393	679	33	130	404	112	1 694	630	432	632	297	335	2 940	64	2 865	133	315	2 417	576	1 841	64	2 865	133	315	2 417	576	1 841
1958 Sept.	2 655	710	42	164	372	131	1 918	672	457	789	329	459	3 239	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067
1958 Okt.	2 736	801	33	192	438	138	1 893	624	510	759	348	411	3 356	83	3 262	148	365	2 749	640	2 109	83	3 262	148	365	2 749	640	2 109
1958 Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	514	3 228	85	3 134	154	329	2 651	607	2 044	85	3 134	154	329	2 651	607	2 044
1958 Dez.	2 878	943	46	212	545	141	1 909	642	466	802	338	464	3 458	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235
1959 Jan.	2 537	796	57	176	454	109	1 720	630	423	666	320	346	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715
1959 Febr.	2 440	792	52	161	471	108	1 630	567	370	693	318	375	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985
1959 März	2 609	838	53	163	496	126	1 747	533	433	780	362	418	3 046	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																											
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34	100	100	100	100	100	100	100
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	142	116	93	110	119	119	115	121	100	100	100	100	100	100	100
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141	100	100	100	100	100	100	100
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163	100	100	100	100	100	100	100
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	390	160	189	159	91	132	170	164	172	100	100	100	100	100	100	100
1957 Okt.	175	152	110	178	147	149	187	152	167	269	214	349	168	178	167	103	144	177	163	181	100	100	100	100	100	100	100
1957 Nov.	168	152	103	180	152	132	176	147	156	247	207	305	163	178	162	102	134	172	162	176	100	100	100	100	100	100	100
1957 Dez.	170	157	142	163	144	203	177	153	164	232	186	297	169	178	167	99	134	179	163	184	100	100	100	100	100	100	100
1958 Jan.	167	148	151	153	155	117	177	149	160	245	192	322	132	151	131	93	120	137	136	137	100	100	100	100	100	100	100
1958 Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313	150	181	149	84	125	159	149	162	100	100	100	100	100	100	100
1958 März	162	139	155	144	137	140	175	139	148	265	196	365	160	192	159	91	136	170	157	174	100	100	100	100	100	100	100
1958 April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	334	153	173	152	82	125	163	146	169	100	100	100	100	100	100	100
1958 Mai	153	125	171	137	110	158	167	129	134	269	200	368	157	207	155	85	124	167	149	172	100	100	100	100	100	100	100
1958 Juni	158	128	180	118	124	142	172	128	156	267	199	365	154	210	152	90	118	164	150	168	100	100	100	100	100	100	100
1958 Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	292	218	400	165	183	165	90	128	178	164	183	100	100	100	100	100	100	100
1958 Aug.	156	120	152	125	114	128	176	139	159	257	199	342	151	173	150	85	128	160	169	157	100	100	100	100	100	100	100
1958 Sept.	176	129	189	158	112	150	20																				

Die wichtigsten Verbrauchsländer der Ausfuhr¹⁾

Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxemburg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan-nien	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schwe-den	Schweiz	Südafri-Union usw.	Verein-Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	China (Volks-rep.)	Indien	Iran
1950	153	677	353	71	614	361	494	1 164	119	312	531	492	84	430	104	147	72	48	74	39
1954	259	1 580	923	187	1 194	858	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	259	1 227	321	588	245	90	375	183
1955	363	1 733	887	311	1 458	1 026	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	317	1 611	383	306	324	110	590	177
1956	510	2 106	1 021	426	1 947	1 257	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	350	2 074	415	327	370	156	819	221
1957	590	2 415	1 055	421	2 253	1 407	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206	520	2 494	445	528	556	200	1 126	323
1958	637	2 453	1 110	485	2 164	1 460	1 853	2 995	1 066	1 847	2 266	2 062	636	2 642	536	643	493	682	1 173	521
1957 Okt.	39	217	100	42	176	134	182	270	66	159	216	192	57	240	38	49	67	11	108	28
Nov.	51	214	85	51	168	119	177	280	65	155	184	185	50	245	35	45	68	12	101	27
Dez.	52	210	94	55	176	182	171	255	82	180	195	173	61	220	45	67	59	8	116	32
1958 Jan.	43	186	79	38	173	97	140	217	76	111	178	143	44	164	33	50	43	11	73	37
Febr.	40	202	86	37	182	143	152	229	94	140	180	163	50	194	38	51	42	17	89	40
März	52	224	89	38	208	118	168	256	78	157	209	181	53	202	28	60	45	23	89	44
April	53	215	84	34	191	129	155	252	87	144	198	164	52	197	38	56	31	4	115	38
Mai	54	206	83	41	207	113	152	252	83	149	201	165	49	208	36	61	39	20	84	38
Juni	50	192	79	34	180	129	154	238	78	148	168	172	51	199	44	61	41	34	98	39
Juli	50	209	84	41	190	122	156	255	101	169	167	183	64	226	57	47	40	43	103	47
Aug.	50	191	87	34	151	100	137	239	94	197	160	165	49	202	44	44	34	71	95	46
Sept.	59	218	96	48	165	125	142	263	115	141	191	180	54	237	48	52	41	145	94	48
Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
Nov.	57	198	100	43	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	183	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾

Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt 2)	Mitgliedsländer						Nichtmitgliedsländer										
		Mutterländer			Übersee-Gebiete			Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer				
		Mit-glieds-länder d. EWG 3)	Ster-ling-länder	Andere Länder	Geb.d. EWG- 3) Mit-glieds-länder	Ster-ling-Gebiete	Andere Gebiete	Ster-ling-Länder	Andere Länder	Verein. Staaten	Kanada	Mittel-amerika	Süd-amerika	Ost-europa	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
1950	11 374	3 031	514	2 178	283	134	47	1 198	448	1 811	42	157	621	291	235	147	222	
1954	19 337	4 724	880	3 508	369	399	97	1 766	518	2 237	395	464	1 883	359	727	220	770	
1955	24 472	6 317	896	4 293	505	436	105	2 352	562	3 210	493	819	1 891	536	916	248	870	
1956	27 964	6 590	1 201	4 901	583	523	122	2 347	543	3 998	670	926	2 295	894	966	252	1 115	
1957	31 697	7 404	1 213	5 341	536	545	116	2 563	554	5 672	760	1 020	2 349	1 054	1 048	260	1 227	
1958	31 133	7 969	1 420	5 579	477	647	134	2 248	384	4 219	965	786	2 391	1 200	1 084	233	1 364	
1957 Okt.	2 908	746	116	555	58	47	13	146	96	452	83	75	184	95	85	23	131	
Nov.	2 774	685	117	502	44	40	15	219	50	450	73	76	178	94	98	16	115	
Dez.	2 774	658	102	481	42	51	13	212	40	455	62	88	217	119	108	21	100	
1958 Jan.	2 712	650	105	446	42	35	17	217	39	474	76	56	226	82	104	23	119	
Febr.	2 410	596	93	433	35	45	14	187	39	354	62	55	177	72	91	26	131	
März	2 596	672	123	424	42	55	13	184	39	358	63	56	213	94	101	25	129	
April	2 413	604	106	411	48	51	9	172	29	362	50	63	194	76	85	31	119	
Mai	2 394	632	104	427	33	59	15	173	30	317	58	72	182	84	84	22	100	
Juni	2 464	661	98	439	35	53	10	191	27	317	78	70	191	96	90	20	87	
Juli	2 690	690	133	475	37	55	8	197	28	365	117	65	201	108	90	19	97	
Aug.	2 394	613	125	426	37	60	9	198	29	319	48	51	197	94	75	14	96	
Sept.	2 656	686	135	502	40	65	10	190	29	310	125	65	177	108	81	10	121	
Okt.	2 737	743	135	554	49	56	12	172	31	299	67	82	212	114	75	13	121	
Nov.	2 790	720	126	521	42	56	9	195	31	348	143	74	184	119	87	15	118	
Dez.	2 878	701	139	522	38	59	9	172	34	397	79	77	237	153	120	15	125	
1959 Jan.	2 537	634	124	460	40	52	12	179	37	314	64	46	224	121	93	18	118	
Febr.	2 440	633	122	459	33	50	8	174	42	304	47	55	181	97	88	11	131	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
1950	8 362	3 102	386	2 225	37	100	13	379	74	433	41	114	538	313	303	90	189	
1954	22 035	6 432	968	6 095	210	331	90	1 364	278	1 237	173	386	1 761	339	751	454	1 034	
1955	25 717	7 409	1 169	7 158	201	364	92	1 785	362	1 626	230	420	1 689	513	911	461	1 146	
1956	30 861	9 095	1 375	8 126	243	420	89	2 162	466	2 091	361	565	1 834	925	1 070	372	1 439	
1957	35 968	10 502	1 513	9 079	285	466	89	2 803	499	2 523	396	636	2 292	992	1 146	613	1 892	
1958	36 998	10 102	1 586	9 446	279	506	101	3 014	353	2 703	437	660	2 301	1 165	1 252	454	2 438	
1957 Okt.	3 261	884	144	821	24	42	9	287	41	243	40	71	236	76	107	68	150	
Nov.	3 185	890	129	767	26	39	9	254	35	248	39	54	234	92	114	56	178	
Dez.	3 267	864	193	818	25	41	9	291	36	222	30	59	236	102	111	50	157	
1958 Jan.	2 600	758	103	665	19	38	8	209	32	166	24	53	176	72	77	43	136	
Febr.	2 955	805	152	764	25	39	8	235	35	198	24	45	185	77	92	54	198	
März	3 080	908	128	812	25	42	11	245	29	206	35	47	193	82	97	32	175	
April	2 985	866	142	784	21	42	6	257	23	201	30	48	172	90	100	39	148	
Mai	3 013	871	124	776	26	39	8	238	23	214	40	50	192	87	118	29	164	
Juni	2 953	814	138	728	22	40	7	252	26	204	42	52	194	98	112	28	180	
Juli	3 174	861	136	796	23	48	7	274	33	235	35	56	193	108	120	43	188	
Aug.	2 941	768	109	796	19	35	9	238	25	207	44	47	168	127	103	30	196	
Sept.	3 239	847	135	821	25	45	9	247	34	243	37	76	192	91	105	37	277	
Okt.	3 368	901	130	825	28	44	10	240	34	276	51	61	213	92	118	30	300	
Nov.	3 234	853	137	808	21	43	8	283	28	252	45	58	211	83	100	37	250	
Dez.	3 458	850	152	872	26	50	9	294	32	301	30	66	212	158	110	50	227	
1959 Jan.	2 767	788	111	687	21	39	7	259	25	213	28	46	154	62	81	53	177	
Febr.	3 089	855	135	783	22	42	7	231	20	285	37	50	174	77	100	55	192	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vgl. hierzu Übersicht G 1 in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950=100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn					Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Tarif tkm 1)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal		
	Beför- derte Güter	Netto- tkm							ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen		ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)	Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen	
																	arbeitstäglich					kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich
1936	124	102	120	95	99	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178	
1954	120	119	110	108	109	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198	
1955	135	134	123	121	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244	
1956	145	145	131	129	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254	
1957	149	149	133	130	131	127	116	199	204	213	211	225	85	250	173	309	
1958	138	139	120	119	117	118	108	192	197	199	205	212	90	234	168	250	
1957	Juli	148	148	127	123	125	121	213	222	230	232	226	94	250	211	324	
	Aug.	146	147	127	124	125	122	208	215	222	231	226	104	247	198	315	
	Sept.	143	145	126	124	123	124	198	206	211	222	220	100	241	193	292	
	Okt.	153	149	141	134	132	130	193	191	199	210	225	90	249	194	291	
	Nov.	160	153	149	139	140	134	129	196	191	203	209	73	260	202	272	
	Dez.	145	140	135	131	131	128	177	166	175	174	234	74	264	173	216	
1958	Jan.	136	135	125	121	123	119	170	175	178	190	206	79	230	147	190	
	Febr.	121	122	112	111	107	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	
	März	129	132	114	113	110	114	105	177	188	185	201	197	93	216	153	
	April	135	135	118	117	117	117	189	189	190	192	195	81	215	120	176	
	Mai	138	142	122	123	120	122	190	196	193	188	207	89	228	146	209	
	Juni	146	149	123	122	120	123	217	227	233	206	223	102	245	183	307	
	Juli	135	139	116	116	114	117	196	203	209	205	215	84	239	194	289	
	Aug.	135	141	114	118	114	118	201	208	208	224	216	93	239	207	336	
	Sept.	140	141	119	116	116	116	207	213	214	229	205	109	222	200	308	
	Okt.	144	142	127	123	122	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
	Nov.	153	151	135	130	130	125	117	213	213	215	221	247	96	275	201	310
	Dez.	139	136	121	114	116	111	105	199	200	208	193	221	73	248	192	261
1959	Jan.	123	124	109	107	109	106	168	173	173	184	213	73	238	151	232	
	Febr.	121	121	110	107	106	108	156	160	162	189	213	93	235	127	197	

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950=100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191
1958	105	128	127	101	104	336	306	255	193
1957 Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193
Dez.	95	118	122	105	103	372r	320r	277r	197r
1959 Jan.	103	114r	120	104	103	377	324	290	196
Febr.	105	118	119	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) kommunale, gemischtwirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt	DB	NE
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto				
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		Güterzüge DB	Güterwagen insgesamt				dar. DB
Millionen												
1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0	
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6	
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9	
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8	
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 710,6	637,6	1 043,8	10 351,1	4 779,9	4 719,5	1 523,2	270,1	
1957 Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6	320,8	
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 657,2	5 512,4	5 432,4	1 778,9	304,2	
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6	272,4	
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4	
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	950,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6	
März	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9	
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4	
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4	
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,1	
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5	
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1	
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9	
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,8	1 732,7	303,0	
Nov.	49,3	31,0	14,5	1 641,2	574,1	1 038,5	10 452,7	4 914,6	4 854,6	1 543,3	280,3	
Dez.	50,0	32,4	13,8	1 630,7	622,6	980,0	9 797,0	4 562,0	4 504,4	1 470,4	262,8	
1959 Jan.	50,3	32,5	14,1	1 602,5	609,9	965,9	9 651,3	4 450,0	4 392,9	1 385,8	233,4	
Febr.	...	29,6	13,1	...	549,2	912,0	9 014,2	...	4 085,3	1 300,7	...	
Saarland												
1959 Jan.	0,80	0,57	0,18	25,5	11,2	14,2	157,0	83,4	83,3	70,7	0,59	
Febr.	...	0,52	0,16	...	10,1	13,0	144,2	...	76,6	64,4	...	

Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeits-täglich		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)							
	DB	NE		Beförderte Personen				Personenkilometer			
				insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen
1 000		Tage	1 000	Millionen km							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 935,3	1 137,4	126,5
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	126,7
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 698	112 622	70 144	12 036	7 024	3 229,5	1 082,3	113,7
1957 Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 317	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2
März	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 507,6	1 113,6	113,8
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 587	6 681	3 489,4	1 132,9	108,6
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	109,0
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9
Nov.	65,4	11,8	4,7	126 403	114 043	80 917	12 360	7 729	2 804,5	1 298,7	117,1
Dez.	58,8	10,5	5,0	115 642	103 774	60 268	11 868	6 636	3 022,1	926,9	108,5
1959 Jan.	53,7	9,0	4,6	124 264	112 490	76 946	12 152	7 607	2 930,1	1 244,3	116,6
Febr.	54,2	...	4,4	...	103 122	69 954	...	...	2 744,1	1 133,5	...
Saarland											
1959 Jan.	2,8	0,02	.	4 455	4 241	3 012	214	159	68,8	45,8	1,8
Febr.	2,7	...	...	...	4 048	2 926	...	...	65,5	45,0	...

Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)						Tarif- tonnen- kilometer 8)			
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter						
					zusammen	Expressgut			zusammen 9)	Kohle, Koks, Briketts	
						DB 7)	NE 7)			DB 7)	NE 7)
1 000 t									Mill.		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	3 915,0
1955 MD	7 562	25 098,2	23 563,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	4 349,0
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	4 641,7
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	4 662,6
1958 MD	9 154	24 352,4	22 883,4	7 016,8	70,7	67,1	3,6	8 681,5	8 034,8	1 755,5	4 184,9
1957 Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	73,5	69,7	3,8	10 301,4	9 569,9	2 131,6	5 040,9
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	4 875,5
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	95,3	90,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 833,0	4 446,2
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 250,2	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 282,1	1 896,5	4 499,2
Febr.	5 590	21 743,8	20 276,1	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 732,0	1 658,2	3 651,1
März	7 477	24 070,6	22 367,8	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 847,0	1 857,1	4 075,0
April	8 087	22 799,8	21 558,3	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 337,5	1 656,1	3 985,5
Mai	8 454	23 437,9	22 145,9	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 209,4	1 725,7	4 084,0
Juni	9 736	23 153,1	21 389,5	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 898,7	1 971,1	3 950,1
Juli	13 866	25 148,8	23 628,7	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 209,8	1 779,6	4 351,1
Aug.	16 220	23 582,9	22 400,6	6 940,7	69,7	66,5	3,7	8 244,1	7 525,7	1 571,7	4 177,3
Sept.	12 448	24 899,2	23 153,4	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 076,9	1 785,7	4 295,8
Okt.	8 804	27 625,2	26 222,0	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 264,1	1 865,2	4 681,2
Nov.	5 966	25 545,4	23 964,2	7 372,7	72,6	69,1	3,5	8 426,3	7 675,6	1 734,5	4 157,0
Dez.	6 941	24 295,9	22 849,8	7 015,3	94,9	89,7	4,8	8 724,1	7 999,9	1 764,1	4 112,0
1959 Jan.	6 688	22 861,2	21 330,4	6 497,3	67,1	64,0	3,1	9 087,2	8 295,2	1 908,7	3 379,0
Febr.	6 083	...	19 994,9	...	...	57,2	...	...	7 587,4	...	...
Saarland											
1959 Jan.	55	3 174,3	3 173,8	20,4	0,61	0,60	0,01	1 819,5	1 592,4	3,6	80,9
Febr.	41	...	2 962,9	...	...	0,57	...	...	1 424,5	...	...

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. -

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Kraftfahrzeuganhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse				
		Personen- 1)	Kombinationskraftwagen	Last-	Krafttrader insgesamt	dar.: Kraftroller		Betriebsstreckenlänge 3)	Beforderte Personen	Gefahrenre Wagenkilometer 5)	Linienverkehr 4)		Gelegenheitsverkehr		
											Länge der Linien 3)	Beforderte Personen	Gefahrenre Wagenkilometer	Beforderte Personen	Gefahrenre Wagenkilometer 5)
			Anzahl				km	1 000		km	1 000				
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1957 Okt.	63 174	46 112	1 875	5 423	3 108	1 619	1 734	3 843	281 749	52 132	238 712	182 405	69 889	3 818	15 167
Nov.	54 680	40 889	1 701	5 171	1 901	991	1 655	3 829	284 372	50 801	240 570	192 012	68 498	3 057	8 136
Dez.	52 817	38 616	2 922	5 478	1 124	633	1 754	3 823	293 691	51 915	242 811	204 229	69 794	2 953	6 769
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 718	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 086	2 652	6 721
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	1 863	3 811	277 336	50 835	238 884	203 744	70 632	3 429	10 015
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 966	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511
Mai	90 395	60 887	4 929	6 336	10 491	7 377	2 398	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	28 731
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 814
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	1 938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 636
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 266	9 919
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997 ^{a)}	50 540	246 042 ^{b)}	218 363 ^{c)}	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienmännlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 24,549 Mill. Personen.- b) Darunter 9 014,6 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 37, 111 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer			An Straßenverkehrs- unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen					
	mit Personen- schaden 2)	mit nur Sach- schaden von mehr als DM 200.-	DM 200.- und weniger	ins- gesamt	darunter in ge- schlosse- ner Orts- lage	Ge- tötete 3)	Schwer- ver- letzte 4)	Leicht- ver- letzte 5)	ins- gesamt	darunter Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt 6)	davon wurden zugerechnet				
												Füh- rern von Fahr- zeu- gen	Fahr- zeugen (techn. Mangel) oder ihrer Ladung	Fuß- gan- gern	Stra- ßen- ver- kehr- shilf- e- pla- nen	Son- stige Urs- achen
Anzahl																
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	1 954 109	722 837	703 563	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	826 941	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6
1956	288 817	122 944	213 785	625 546	494 795	12 883	144 295	216 757	1 207 549	931 576	903 955	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9
1957 ⁷⁾	281 216	124 310	228 159	633 695	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	891 783	77,8	2,5	7,1	9,3	3,1
1958 ⁷⁾	279 186	150 762	273 918	703 866	...	11 665	136 056	214 857	...	...	...	...	...	...	...	...
1957 Okt.	22 743	9 585	20 248	52 576	40 695	1 030	11 220	16 903	100 428	76 101	72 158	78,9	2,9	7,0	5,9	5,3
Nov.	20 480	9 725	19 104	49 309	38 564	983	10 348	14 856	94 304	72 144	67 367	79,5	2,8	7,3	6,9	3,5
Dez.	18 487	13 213	20 955	52 655	40 348	882	9 327	13 489	99 490	81 411	78 847	71,6	2,0	5,8	16,8	3,8
1958 Jan.	14 674	13 402	10 391	47 467	36 277	667	7 274	10 858	90 965	76 329	76 932	67,3	1,6	5,4	21,6	4,1
Febr.	15 197	12 899	19 588	47 684	36 797	605	7 358	11 469	91 521	76 500	76 260	68,3	1,5	5,6	20,3	4,3
März	15 716	12 475	20 593	48 784	37 985	639	7 569	11 939	94 087	78 747	73 839	72,3	1,7	5,8	17,1	3,1
April	19 259	10 056	19 054	48 369	38 323	801	9 379	14 388	92 949	73 604	65 513	82,0	2,1	7,3	5,9	2,7
Mai	27 681	11 558	23 342	62 581	48 404	1 101	13 761	21 526	119 983	92 584	84 692	82,2	2,3	7,4	5,5	2,5
Juni	26 262	10 837	21 642	58 741	45 044	980	12 728	20 745	112 659	87 144	79 996	82,7	2,3	6,3	6,2	2,5
Juli	29 610	12 023	24 533	66 166	50 340	1 111	14 460	23 472	126 745	98 575	89 407	82,9	2,4	6,1	6,0	2,6
Aug.	30 580	12 459	25 056	68 095	51 070	1 217	15 274	24 397	130 489	101 022	92 846	82,9	2,5	5,9	5,9	2,8
Sept.	29 245	11 934	24 683	65 862	50 605	1 249	14 201	22 777	126 515	96 973	88 984	82,1	2,7	6,4	5,9	2,9
Okt.	27 002	13 715	26 289	67 006	...	1 114	12 969	20 545	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	21 712	12 955	23 108	57 775	...	1 082	10 339	16 263	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	22 248	16 449	26 639	65 336	...	1 099	10 744	16 478	...	...	...	...	...	...	...	...
Saarland																
1958 Aug.	509	102	379	990	841	26	233	471	1 954	1 496	1 432	84,8	2,8	6,6	3,0	2,8
Sept.	559	131	418	1 108	948	19	212	531	2 107	1 711	1 722	82,3	2,2	7,4	5,3	2,8
Okt.	534	182	419	1 135	...	22	197	477	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	434	130	372	936	...	25	201	349	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	411	194	435	1 040	...	22	149	409	...	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)																
1958 Aug.	1 220	369	1 654	3 243	3 234	10	441	1 018	6 431	4 579	4 034	85,1	1,9	9,6	2,2	1,3
Sept.	1 267	419	1 850	3 536	3 523	16	491	1 047	6 999	5 173	4 506	85,2	2,3	8,4	2,7	1,4
Okt.	1 142	490	1 895	3 527	...	29	458	843	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	975	472	1 712	3 159	...	26	403	766	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	909	618	1 881	3 408	...	25	331	715	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Die Angaben ab 1958 beruhen auf den monatlichen Nachweisungen der Statistischen Landesämter (vorläufige Ergebnisse). Siehe auch Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes Arb.-Nr.V/11.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenhausbeförderung zugeführte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.- 6) Die Gesamtzahl der Unfallursachen ist größer als die der Unfälle, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.- 7) Vorläufige Zahlen.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit		Beforderte Gütermengen								Verkehrsleistungen					
		im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)			insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr		
		nach Entfernungsebenen													
		insgesamt	bis 150	151 bis 300	301 u. mehr	zusammen	darunter Möbelfernverkehr	bis 150	151 bis 300					301 u. mehr	zusammen
1 000 t										Mill.tkm 4)					
1954 MD	5)	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD		5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD		6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1
1957 MD		6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	1 099,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5
1958 MD		6 511,9	1 546,9 ^a	1 798,2	1 521,7	4 866,9	...	979,6	439,4	176,3	1 645,1	1 538,8	1 265,3	...	273,6
1957 Okt.	6)	7 211,4	1 595,7	2 055,4	1 713,1	5 364,2	100,2	1 076,0	564,2	207,0	1 847,2	1 717,3	1 408,6	26,9	308,7
Nov.		6 641,6	1 476,0	1 917,7	1 605,5	4 999,2	96,0	957,6	502,0	182,8	1 642,4	1 581,6	1 309,8	25,3	271,8
Dez.		5 721,4	1 254,5	1 603,9	1 410,2	4 268,6	92,4	854,9	441,4	156,5	1 452,8	1 368,9	1 129,6	24,4	239,3
1958 Jan.		5 811,3	1 195,2	1 630,2	1 535,5	4 360,9	69,3	824,7	454,7	171,0	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5
Febr.	5 050,9	1 023,8	1 383,3	1 298,9	3 706,0	53,6	765,2	421,4	159,3	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6	
März	5 909,8	1 204,7	1 604,9	1 503,1	4 312,7	70,0	905,5	507,3	184,3	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2	
April	7)	6 254,3	1 410,7	1 768,5	1 480,8	4 660,0	74,1	968,2	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1
Mai		6 492,9	1 615,9	1 783,8	1 484,1	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6
Juni		6 573,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9
Juli		7 415,0	1 873,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7
Aug.	8)	6 884,0	1 720,5	1 872,1	1 550,8	5 143,4	73,8	1 063,4	504,4	172,8	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7
Sept.		7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1
Okt.		7 625,9 ^a	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7 ^a	549,2 ^a	205,0 ^a	1 861,9 ^a	1 791,1 ^a	1 478,0	27,2	313,1 ^a
Nov.		6 730,3 ^a	1 683,8	1 908,9	1 557,1	5 149,8	70,8	953,7 ^a	471,2 ^a	182,6 ^a	1 610,5 ^a	1 598,8 ^a	1 326,1	19,4	272,7 ^a
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,6	1 410,0	4 619,7	82,7	956,4	450,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,7	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils d. grenzüberschreitenden Verkehrs des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1957 einschl. 1958 ohne Transporte der Unternehmen, die die Beförderung steuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1-2 %). - 4) Marktl. Gewicht mal Tariffaktor. - 5) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km; im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 3)					
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km			Inlandsverkehr		
														Auslandsverkehr 4)		
	Flugzeuge	Fluggäste 2)	Fracht 2)	Post 2)	insgesamt	darunter im Verkehr mit dem Ausland 4)	Flug-km	darunter im Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	geleistet	Post-tkm	Pkm	geleistet	Post-tkm	Pkm	geleistet
Anzahl											1 000 t					
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 310	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 975	7 977	118,8	119,9	3 651	3 339	481	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 746	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	487,2
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	250	276	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 941	10 944	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 973	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
1957 Okt.	10 093	10 100	181,6	186,3	2 667	3 071	538	544	5 978	4 283	48 389	669	139,0	131 586	2 658	572,9
Nov.	8 928	8 942	147,2	150,8	2 681	3 057	589	588	5 879	4 308	38 998	670	154,8	117 878	2 963	872,8
Dez.	8 170	8 184	137,4	141,2	1 953	2 259	845	836	5 759	4 300	36 795	465	192,2	110 445	2 783	1 447,2
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	513	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 524	1 828	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 065	939,3
März	9 361	9 380	157,7	163,9	1 810	2 178	576	564	6 134	4 503	42 676	445	139,8	121 586	2 995	1 047,8
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	537	6 925	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 088,3
Mai	13 098	13 106	227,1	227,7	1 870	2 090	570	564	7 520	5 576	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3
Juni	12 630	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	537	7 805	5 849	57 029	425	132,5	196 074	3 935	968,8
Juli	13 338	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3
Aug.	14 057	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	602	565	8 237	6 187	66 076	407	135,3	205 340	3 321	875,6
Sept.	12 866	12 864	256,6	263,0	2 277	2 320	598	567	7 952	5 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0
Okt.	11 219	11 227	219,1	224,4	2 338	2 634	643	619	6 955	5 045	56 992	520	151,7	152 458	3 284	927,1
Nov.	8 605	8 595	149,4	151,6	2 154	2 527	616	578	5 866	4 289	40 462	499	145,1	104 250	3 623	881,2
Dez.	8 909	8 902	160,5	162,7	2 199	2 750	997	904	6 058	4 378	43 557	524	220,2	111 585	3 998	1 496,8
1959 Jan.	9 040	9 037	157,7	159,7	1 895	2 623	578	560	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs- verkehr	
1 000 t											Mill. tkm			
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041	
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458	
1958 MD ⁵⁾	5 611	163	58	1 731	25	37	3 253	548	11 428	7 112	2 732	1 665	2 386	
1957 Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 851	1 785	2 482	
Nov.	5 555	249	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 655	2 312	
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974	
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 213	
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733	
März	4 964	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335	
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174	
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 599	1 539	2 269	
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 800	2 518	
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 015	3 029	1 870	2 662	
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 358	635	12 322	7 690	2 977	1 791	2 573	
Sept.	6 199	192	56	1 940	32	19	3 696	618	12 753	7 895	3 061	1 844	2 669	
Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 378	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607	
Nov.	5 830	224	26	1 870	29	51	3 337	547	11 915	7 344	2 776	1 682	2 435	
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450	
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176	
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842 ⁶⁾	5 397	2 114	1 289	1 890	

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 4)	Küsten- verkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüter- verkehr im Nord-Ost- see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungs- zone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT		1 000 NRT				1 000 t		1 000 t		
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 237	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	290p	276p	3 218p	2 426p	2 795	185p	6p	1 187p	40p	3 342p	3 083p
1957 Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	3 629
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193	7	3 751	3 651
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	3 195	181	4	1 228	55	3 765	3 637
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan. 8)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 155

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium. Abt. Seeverkehr

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 5)	dar.: in Privat- quar- tieren												
		Deutsch- land 2)	Ausland 3)	Belgien, Luxem- burg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann. 4)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz			V. St. von Amerika											
																darunter										
																1 000										
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																										
1955 S.Hj.	2 006	11 698,2	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8											
1955 W.Hj.	2 006	7 219,4	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5											
1956 S.Hj.	2 309	13 173,0	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5											
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6											
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5											
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5											
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6											
1957 Okt.	2 421	1 733,8	274,5	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,7	26,8	52,1	2 009,6	37,8											
Nov.	2 421	1 370,7	179,0	11,1	9,8	12,7	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 550,9	15,7											
Dez.	2 421	1 048,7	149,7	8,2	7,6	11,1	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 189,5	23,5											
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4											
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1											
März	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1											
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1											
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4											
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	35,7	89,0	2 889,6	314,0											
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,2	140,7	3 739,2	518,9											
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,5	50,3	176,4	34,8	50,2	48,1	117,6	3 848,1	560,9											
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	43,5	37,2	58,3	28,5	83,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3											
Okt. 6)	2 400	1 828,6	299,6	16,3	21,1	18,4	23,8	17,3	32,1	17,3	16,0	28,2	56,1	2 129,2	37,9											
Nov.	2 400	1 388,1	182,7	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 571,8	13,6											
Dez.	2 400	1 103,1	149,9	9,2	8,0	12,4	10,3	8,9	17,7	9,4	6,6	10,4	28,3	1 253,8	23,4											
1959 Jan.	2 400	1 322,0	151,1	8,6	6,3	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 474,2	21,0											
Febr.	2 400	1 416,2	166,6	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 584,0	35,2											
Fremdenübernachtungen																										
1955 S.Hj.	2 006	51 736,9	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3											
1955 W.Hj.	2 006	22 563,2	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9											
1956 S.Hj.	2 309	61 257,6	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9											
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2											
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 352,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4											
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7											
1958 S.Hj.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3											
1957 Okt.	2 421	6 016,7	558,6	29,5	28,8	34,3	44,2	28,1	53,5	36,3	26,8	52,2	103,8	6 578,0	323,9											
Nov.	2 421	4 476,3	393,9	19,8	15,5	24,3	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 873,4	131,0											
Dez.	2 421	3 448,8	333,0	17,1	15,0	28,2	24,6	20,1	31,9	18,8	15,2	23,0	58,3	3 784,2	158,2											
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2											
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4											
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1											
April	2 399	5 764,4	585,6	32,7	43,3	46,9	63,6	25,2	52,3	32,9	38,4	50,9	92,0	6 352,1	290,2											
Mai	2 399	8 257,2	809,2	47,8	47,5	51,1	83,9	35,9	80,7	47,1	51,0	70,3	135,8	9 069,2	1 015,8											
Juni	2 399	12 332,0	1 061,2	63,6	69,3	53,6	119,0	39,4	172,9	42,0	83,2	72,5	174,6	13 397,2	3 082,2											
Juli	2 399	16 286,1	1 866,5	175,9	165,7	118,6	163,7	50,5	349,4	59,4	177,4	113,6	259,4	18 156,1	5 342,6											
Aug.	2 399	18 225,5	1 835,7	192,5	99,3	176,1	216,3	90,1	334,6	65,1	102,4	104,8	227,3	20 065,7	6 076,9											
Sept.	2 399	11 081,5	1 061,5	66,6	68,7	77,2	119,0	55,9	142,4	50,6	56,4	81,0	166,5	12 545,0	2 313,6											
Okt. 6)	2 400	6 554,2	615,0	29,2	33,4	36,5	51,9	38,9	55,4	32,9	29,0	57,3	116,4	7 171,5	339,9											
Nov.	2 400	4 750,2	413,5	18,4	16,8	25,2	31,6	32,4	32,1	26,9	15,7	30,8	76,7	5 165,9	125,0											
Dez.	2 400	3 637,8	376,1	19,7	15,6	31,6	28,4	26,0	34,9	20,3	14,2	24,0	67,9	4 015,9	156,2											
1959 Jan.	2 400	4 344,5	381,7	20,7	11,9	29,9	32,9	25,4	39,0	22,6	13,3	28,3	68,8	4 728,7	168,5											
Febr.	2 400	5 276,9	398,7	22,9	14,3	30,7	32,8	27,3	44,1	24,0	15,9	31,5	70,5	5 677,9	296,6											

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkreis		Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst 6)		Postsparkassendienst 6)					
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- Pern- gespräche				Gut- haben auf den Konten	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen			
														Mill.	1 000	Mill. St.	Mill. DM
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	853	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	640	22	2 566	4 859	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1957 Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 985	1 568	17 951	18 011	1 746	143	119
Nov.	611	26	2 374	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 005	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
März	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	244	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	629	20	2 798	4 817	245	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	251	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	235	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	18	2 862	4 898	232	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 934	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590r	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	...	...	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschluss und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)			
	insgesamt	Bargeldum- lauf außerhalb d. Kredit- institute 2)	darunter				Spar- einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Sichteinlagen		Termineinlagen			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
			Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand					
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 095	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Dez.	100 999	17 971	22 595	7 270	9 613	6 840	36 102	38 885	31 999	68 992	54 316
1957 Okt.	85 828	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 931
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
März	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	95 315	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	93 896	17 359	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	94 993	17 606	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300
Sept.	96 476	17 620	20 332	6 863	10 302	6 623	34 043	40 273	31 250	65 670	51 986
Okt.	97 267	17 854	20 552	6 345	10 607	6 778	34 655	39 680	30 943	66 994	52 837
Nov.	98 821	18 349	21 141	6 626	10 398	6 915	34 934	39 641	31 376	67 915	53 639
Dez.	100 999	17 971	22 595	7 270	9 613	6 835	36 102	38 884	31 999	68 992	54 316
1959 Jan.	100 973	17 564	21 108	7 112	10 413	7 049	37 065	39 370	31 797	70 101	54 792
Febr.	102 205	17 983	21 267	7 112	10 192	7 174	37 842	39 132	32 217	70 674	55 259

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkredit und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen ³⁾		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 551	1 760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 334	631	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1957 Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 689	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 653	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 816	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 915	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 490	12 927	1 849	1 762	7 351	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 468	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 005	1 384	17 124	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 866	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 267
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 919	8 635	1 576	18 263	8 174	4 423
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 819	9 903	7 536	31 863	14 344	2 163	1 981	9 017	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie										Übrige			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			Wirtschaftsgruppen		
			zusammen	darunter		zusammen	darunter			zusammen	darunter		zusammen	darunter	
				Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik		Farben- werte	Textil- ind.		Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1950	56,4	55,4	38,5	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1957 Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7
Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	183,2	154,3	191,0	234,6	173,8
Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	117,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	193,8	239,0	175,0
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,7	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
Marz	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3
Dez.	292,7	295,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4
1959 Jan.	303,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5
Marz	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	431,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen an Bankstichtagen errechnet worden.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche			Private	aufgelegt		abgesetzt
		Körperschaften	Kreditanstalten		Unternehmen						
Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende											
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 ^{a)}	1 558	1 530	
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{b)}	12 602	2 359	
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	1 689	
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	1 860	
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	55,9	144,3	29 333 ^{d)}	28 073	2 449	
1958 MD	822,0	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	92,8	40 672 ^{e)}	37 317	2 217	
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 421	28 826	2 590	
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 654	29 723	2 567	
Marz	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 464	30 408	2 556	
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 451	31 410	2 380	
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 315	32 295	2 356	
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 882	32 811	2 287	
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 067	33 822	2 182	
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 761	34 460	2 197	
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 929	34 978	2 256	
Okt.	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 380	36 212	2 009	
Nov.	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 918 ^{e)}	36 694	2 071	
Dez. 1)	545,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	208,3	40 672 ^{e)}	37 342	2 217	
Dez. 2)	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	-	40 774	37 342	2 217	
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	167,0	60,0	78,8	41 685	38 939	2 207	
Febr.	848,0	161,0	245,0	239,0	100,0	100,0	125,1	42 658	39 891	1 996	
Marz	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	96,5	43 328	40 509	1 901	

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - f) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit		4. steuerfreie Wertpapiere					Pfandbriefe				Kommunalobligationen				Industrieobligationen		
		insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Komm.-Oblig.	Pfandbriefe der öffentlich rechtlichen Kreditanstalten	Komm.-Oblig.	Industrieobligationen	steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert		Steuer- gunst.	voll- be- steuert
								5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %		
1950		76,71	77,54	74,49	78,79	80,50	72,21	98,00	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-
1954		84,76	83,28	81,92	85,01	86,06	87,98	96,30	99,45	-	-	97,04	99,23	-	-	101,90	-
1955		90,45	90,96	89,50	90,54	91,16	89,05	100,95	102,10	98,97 ^{a)}	-	100,91	101,81	98,80 ^{a)}	-	104,77	-
1956		86,10	85,38	84,84	88,50	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	-	97,11	98,99	96,98	-	100,78	-
1957		80,78	77,50	76,53	82,81	83,21	88,23	90,87	94,59	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	90,91	96,03 ^{b)}	100,70	100,83
1958		94,35	94,95	93,41	91,58	91,58	95,29	101,63	103,55	95,61	101,57	101,33	102,93	95,44	101,47	104,70	105,60
1958	Jan.	85,71	84,27	82,73	83,45	84,50	91,60	95,03	99,00	89,66	97,53	94,62	98,43	90,00	97,72	103,42	103,56
	Febr.	86,67	85,54	84,08	83,83	85,21	92,11	96,34	99,96	89,53	99,02	96,12	99,40	89,85	98,83	103,88	103,96
	Marz	87,65	86,91	85,31	84,58	85,77	92,52	97,81	100,66	90,24	99,95	97,42	99,88	90,14	99,50	104,06	103,81
	April	89,33	89,06	87,16	86,30	86,47	92,89	99,46	101,41	90,66	99,92	99,07	100,66	90,63	99,83	104,37	104,39
	Mai	91,10	91,55	89,41	87,82	87,33	93,08	100,62	102,21	92,31	100,80	100,25	101,49	91,78	100,36	104,59	104,04
	Juni	92,56	93,52	91,31	89,04	88,59	93,34	100,87	102,52	93,73	101,27	100,55	101,92	93,15	100,61	104,77	104,47
	Juli	95,15	96,11	94,10	92,37	91,80	95,29	102,86	103,75	97,62	102,19	102,61	103,54	97,30	101,82	105,31	105,89
	Aug.	98,51	99,60	98,33	95,69	95,06	98,24	104,15	105,12	99,23	102,95	103,88	104,69	98,82	102,97	105,74	107,15
	Sept.	101,35	103,02	101,83	98,72	98,42	99,19	105,45	106,76	101,13	104,10	105,34	106,19	100,85	104,09	105,87	107,47
	Okt.	101,17	102,87	101,95	99,00	98,56	98,54	105,10	106,48	100,98	103,83	105,00	105,84	100,84	103,87	104,44	107,23
	Nov.	101,37	103,31	102,25	99,00	98,56	98,29	105,74	107,21	101,13	103,90	105,38	106,41	100,92	103,92	104,84	107,64
	Dez.	101,62	103,66	102,40	99,17	98,73	98,35	106,08	107,51	101,21	103,83	105,74	106,74	101,04	104,06	105,06	107,64
1959	Jan.	103,33	105,93	104,15	100,44	99,80	99,02	107,71	108,88	101,91	104,48	107,17	108,06	101,62	104,38	105,61	108,74
	Febr.	104,49	107,18	105,36	101,76	101,54	99,68	109,80	111,03	102,43	104,12	109,20	109,60	101,94	104,49	105,76	108,36
	Marz	104,94	107,56	106,20	102,69	102,08	99,56	110,91	112,04	102,45	103,78	110,48	110,49	101,93	104,33	104,82	107,20

**Zum Aufsatz: „Die finanziellen Ergebnisse der im Jahr 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“
in diesem Heft**

**Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1957 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgruppe	Konkurse									
	Er- öffnete Konkurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse							Festge- stellter Konkurs- verlust insges.	
		Konkurse mit Masse					Konkurse ohne Masse			
		Erfaßte Verfahren	Schuldenmasse		Deckungsquote		Konkurs- verlust	Erfaßte Konkurse		Konkurs- verlust
			bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt				
Anzahl	1 000 DM		vH		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM			
Industrie										
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeit- ung von Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	33	18	596	3 821	73,3	7,6	3 689	8	2 447	6 136
Maschinenbau	33	26	1 552	9 522	47,4	7,0	9 674	2	1 301	10 975
Elektrotechnik	12	10	4 928	7 032	22,3	3,6	10 609	-	-	10 609
Feinmechanik und Optik	11	8	282	2 685	62,8	8,0	2 574	1	63	2 637
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	29	22	617	5 893	82,5	16,1	5 053	2	335	5 388
Sonstige Erzeugung und Verar- beitung von Eisen und Metallen	24	20	2 406	11 814	84,3	19,1	9 939	2	202	10 141
Sägerei, Holzbe- u.-verarbeitung	35	22	538	4 582	59,4	17,1	4 016	6	666	4 682
Textil- und Bekleidungsgewerbe	62	46	973	8 317	45,0	12,8	7 787	10	1 931	9 718
Herstellung von Schuhen	9	8	312	2 564	28,2	1,5	2 749	-	-	2 749
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	27	17	701	14 655	90,0	16,2	12 350	4	308	12 658
Chemische Industrie	7	6	36	1 541	83,3	20,6	1 230	-	-	1 230
Sonstige verarbeitende Industrie	55	39	748	8 653	52,1	12,9	7 894	8	2 377	10 271
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	94	75	4 731	21 734	46,9	9,0	22 282	8	968	23 250
zusammen	431	317	18 420	102 813	49,4	11,9	99 846	51	10 598	110 444
Handwerk										
Verarbeitung von Steinen und Erden	7	5	132	308	59,1	14,0	319	1	123	442
Maschinenbau	21	11	91	1 592	48,4	3,3	1 586	4	123	1 709
Elektrotechnik	13	10	99	784	51,5	8,4	766	1	46	812
Feinmechanik und Optik	3	2	1	41	100,0	17,1	34	1	3	37
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	30	25	158	984	64,6	16,3	880	3	141	1 021
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	18	13	145	869	69,0	5,4	867	3	457	1 324
Sägerei, Holzbe- u.-verarbeitung	78	48	606	3 922	46,0	5,4	4 039	20	3 925	7 964
Textil- und Bekleidungsgewerbe	32	20	243	1 842	59,3	3,6	1 874	7	476	2 350
Herstellung u.Reparatur v.Schuhen	3	2	78	470	100,0	23,0	362	-	-	362
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	39	26	192	1 498	33,9	5,1	1 548	9	730	2 278
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	26	25	220	1 299	68,6	6,4	1 285	1	13	1 298
Bauhandwerk	173	136	3 496	15 277	47,0	4,0	16 528	25	2 366	18 894
Handwerk im Leistungsgewerbe	5	2	10	11	10,0	18,2	19	-	-	19
zusammen	447	325	5 471	28 897	50,0	5,3	30 107	75	8 403	38 510
Großhandel										
mit Nahrungs- und Genußmitteln	72	57	1 036	11 016	79,5	7,6	10 395	5	267	10 662
mit Rohstoffen und Halbwaren	76	54	1 158	14 417	56,8	5,7	14 101	5	650	14 751
mit Eisen-, Stahl- und Metall- waren und Maschinen	36	39	1 584	18 756	33,0	2,6	19 333	6	629	19 962
mit Textilien und Bekleidungs- gegenständen	29	26	271	5 027	65,0	6,2	4 812	1	483	5 295
mit Schuhen	1	-	-	-	-	-	-	1	45	45
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	56	30	308	6 650	76,3	17,1	5 586	7	814	6 400
Sonstiger (einschl.Ein- u. Aus- fuhrhandel)	18	10	22	2 803	59,1	6,7	2 623	2	442	3 065
zusammen	288	216	4 379	58 669	55,5	6,4	56 850	27	3 330	60 180
Einzelhandel										
mit Waren aller Art	13	9	59	878	67,8	24,5	682	4	187	869
mit Nahrungs- und Genußmitteln	77	50	192	2 479	47,4	18,3	2 127	15	2 093	4 220
mit Bekleidungsgegenständen	115	90	453	8 309	85,2	6,2	7 864	14	2 388	10 252
mit Schuhwaren	12	10	19	510	94,7	13,1	444	2	68	512
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnbedarf	82	61	720	9 908	77,8	7,7	9 303	11	921	10 224
mit Maschinen und Fahrzeugen	45	26	372	8 392	62,6	2,9	8 285	10	994	9 279
mit Gegenständen der Körper- pflege usw.	9	4	116	200	21,6	1,0	289	4	120	409
Sonstiger Facheinzelhandel	60	44	419	9 389	86,4	6,6	8 825	8	525	9 350
zusammen	413	294	2 350	40 065	73,0	7,2	37 819	68	7 296	45 115
Sonstige Wirtschaftsgruppen										
Land- u.Forstwirtschaft,Fischerei	22	11	177	852	42,9	44,0	578	6	1 126	1 704
Verlagsgewerbe	6	4	66	807	66,7	6,4	777	1	3	780
Vermittlungsgewerbe	40	26	160	2 739	63,1	13,2	2 436	8	207	2 643
Geld-, Bank- und Börsenwesen	1	-	-	-	-	-	-	1	40	40
Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gaststättenwesen	78	53	632	2 760	43,7	8,6	2 878	17	1 614	4 492
Sonstige Dienstleistungen	46	33	1 182	14 688	33,6	6,3	14 555	9	453	15 008
Straßenbahnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straßenverkehr	45	26	311	1 996	41,2	5,4	2 071	6	421	2 492
Seeschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verkehrswirtschaft	16	13	158	1 191	43,0	3,3	1 242	2	213	1 455
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	15	11	195	801	54,4	8,2	824	2	96	920
zusammen	269	177	2 881	25 834	41,5	8,4	25 361	52	4 173	29 534
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	1 848	1 329	33 501	256 278	51,3	8,8	249 983	273	33 800	283 783
Ohne Angabe der Wirtschafts- gruppen	211	133	1 149	7 159	61,7	14,6	6 554	39	4 576	11 130
Insgesamt	2 059	1 462	34 650	263 437	51,6	9,0	256 537	312	38 376	294 913

**noch: Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der im Jahre 1957 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgruppe	Vergleichsverfahren						Fest- gestellte Insolvenz- verluste ins- gesamt
	Verfahren			Erlaßvergleiche			
	eröffnete	davon beendet durch		Schulden	Fest- gestellter Vergleichs- verlust	Vergleichs- quote	
		Stundungs- vergleich	Erlaß- vergleich				
	Anzahl			1 000 DM		vH	1 000 DM
Industrie							
Bergbau, Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	10	1	6	1 604	961	40,1	7 097
Maschinenbau	25	3	21	13 676	7 784	43,1	18 759
Elektrotechnik	8	1	4	709	425	40,1	11 034
Feinmechanik und Optik	3	-	3	443	238	46,3	2 875
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	16	1	12	4 693	2 312	50,7	7 700
Sonstige Erzeugung und Verarbei- tung von Eisen und Metallen	12	3	4	2 580	928	64,0	11 069
Sägerei, Holzbe- u. -verarbeitung	29	2	26	7 814	4 016	48,6	8 698
Textil- und Bekleidungsgewerbe	53	9	38	14 336	7 914	44,8	17 632
Herstellung von Schuhen	3	-	3	927	463	50,1	3 212
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	10	-	5	1 036	587	43,3	13 245
Chemische Industrie	3	-	2	128	77	39,8	1 307
Sonstige verarbeitende Industrie	19	1	12	2 068	891	56,9	11 162
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	22	5	16	10 517	5 412	48,5	28 662
zusammen	213	26	152	60 531	32 008	47,1	142 452
Handwerk							
Verarbeitung von Steinen und Erden	5	1	4	359	225	37,3	667
Maschinenbau	11	1	7	1 130	650	42,5	2 359
Elektrotechnik	5	-	5	671	381	43,2	1 193
Feinmechanik und Optik	6	1	4	96	54	43,7	91
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	9	1	3	240	144	40,0	1 165
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	4	1	1	63	31	50,8	1 355
Sägerei, Holzbe- u. -verarbeitung	25	1	16	665	360	45,9	8 324
Textil- und Bekleidungsgewerbe	17	1	11	312	167	46,5	2 517
Herstellung u.Reparatur v.Schuhen	4	-	7	330	204	38,2	566
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	7	1	3	192	125	35,0	2 403
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	13	1	8	465	234	49,7	1 532
Bauhandwerk	58	5	35	5 249	2 677	48,9	21 571
Handwerk im Leistungsgewerbe	1	-	1	17	10	41,2	29
zusammen	165	14	105	9 789	5 262	46,2	43 772
Großhandel							
mit Nahrungs- und Genußmitteln	33	5	22	2 277	1 285	43,6	11 947
mit Rohstoffen und Halbwaren	26	1	19	4 847	2 189	54,8	16 940
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und Maschinen	14	-	9	2 631	1 486	43,5	21 448
mit Textilien und Bekleidungsgegen- ständen	13	-	11	1 362	784	42,4	6 079
mit Schuhen	2	-	-	-	-	-	45
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	27	2	22	4 929	2 712	45,0	9 112
Sonstiger (einschl.Ein- u. Aus- fuhrhandel)	3	1	2	1 956	955	51,2	4 020
zusammen	118	9	85	18 002	9 411	47,7	69 591
Einzelhandel							
mit Waren aller Art	2	-	1	357	214	40,1	1 083
Mit Nahrungs- und Genußmitteln	14	-	11	1 220	752	38,4	4 972
mit Bekleidungsgegenständen	63	2	47	3 580	1 919	46,4	12 171
mit Schuhwaren	4	1	5	217	79	63,6	591
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnbedarf	40	1	33	3 126	1 641	47,5	11 865
mit Maschinen und Fahrzeugen	7	-	6	2 251	1 419	37,0	10 698
mit Gegenständen der Körper- pflege usw.	4	-	4	137	62	54,7	471
Sonstiger Facheinzelhandel	16	4	11	485	279	42,5	9 629
zusammen	150	8	118	11 373	6 365	44,0	51 480
Sonstige Wirtschaftsgruppen							
Land- u.Forstwirtschaft,Fischerei	8	-	7	851	432	49,2	2 136
Verlagsgewerbe	2	-	1	54	27	50,0	807
Vermittlungsgewerbe	8	1	4	321	194	39,6	2 837
Geld-, Bank- und Börsenwesen	1	-	1	8 700	5 655	35,0	5 695
Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-	-
Gaststättenwesen	16	2	9	1 622	577	64,4	5 069
Sonstige Dienstleistungen	8	2	6	5 084	2 599	48,9	17 607
Schienebahnen	-	-	-	-	-	-	-
Straßenverkehr	6	-	3	314	195	37,9	2 687
Seeschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verkehrswirtschaft	2	-	2	251	162	35,5	1 617
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	1	-	-	-	-	-	920
zusammen	52	5	33	17 197	9 841	42,8	39 375
Samtliche Wirtschaftsgruppen	698	62	493	116 892	62 887	46,2	346 670
Ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	29	5	18	2 184	1 368	37,4	12 498
Insgesamt	727	67	511	119 076	64 255	46,0	359 168

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					vH		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
			Mill. DM				
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 852,1	25 351,3	869,0	181,49	7,54	4,15
1957	689	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,2	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,83	9,57	3,25
März	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 199,5	11 019,0	448,1	211,92	8,62	4,07
Metallverarbeitende Industrien	130	2 420,8	8 474,6	240,8	350,07	9,95	2,84
Sonstige verarbeitende Industrien	270	3 750,3	13 428,5	404,0	358,06	10,77	3,01
Industrie zusammen	490	11 370,6	32 922,0	1 092,9	289,54	9,61	3,32
Übrige Wirtschaftsgruppen	160	2 873,7	10 504,6	307,4	365,55	10,70	2,93
Aktien mit Dividende	568	13 785,8	42 619,8	1 400,3	309,16	10,16	3,29
Aktien ohne Dividende	82	458,5	806,8	-	175,94	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landessentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	darunter					darunter					darunter						
	ins- gesamt	Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel	ins- gesamt	Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel	ins- gesamt	Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
Anzahl																	1 000 DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																	
1954 MD	344	65	67	50	87	95	26	18	20	29	422	86	61	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1957 Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 552	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	318	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	53	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36 764	24 198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	33 914	22 119
Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	5	5	226	46	39	27	41	34 553	22 540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	33	50	32 663	21 569
Febr.	210	43	36	27	33	33	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28 972	18 874
Saarland																	
1959 Febr.	4	-	-	2	1	-	-	-	-	-	3	-	-	2	-	...	...
Berlin (West)																	
1959 Febr.	28	9	1	1	1	1	1	-	-	-	29	10	-	-	-	915	382

1) Einschl. Anschlußkonkurse. - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Soziale Krankenversicherung

Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken-kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber			Freiwillige Mitglieder			Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		darunter			darunter			darunter			Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
		insgesamt	darunter männlich	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		1 000														
		Anzahl														
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23	
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	6 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13	
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1958 Jan. ²⁾	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95	
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 602	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08	
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11	
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04	
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03	
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98	
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98	
Aug.	2 055	17 566	11 137	12 289	5 157	2 169	3 512	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95	
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93	
Oktober	2 051	17 470	11 080	12 293	5 166	2 176	3 578	2 212	26 234	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93	
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,81	5,91	1,28	0,99	
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99	
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86	

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		hilfe		insgesamt 1)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich ^{a)}	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos.-u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 2))	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 2)	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 984	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5 ^{a)}	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576 043	430 923	292 688	145 120	108 457	...	...	...	...	...	...
1957 Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2 ^{b)}	275,9 ^{b)}	205,6 ^{b)}	26,8 ^{b)}	- 145,4 ^{b)}
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9 ^{b)}	112,4	297,7 ^{b)}	210,9 ^{b)}	37,5 ^{b)}	- 112,8 ^{b)}
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277 926	179 797	77 269	98 129	71 233	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+ 47,1
Sept.	261 745	172 605	73 185	89 140	63 910	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+ 47,2
Okt.	269 240	182 643	79 949	86 597	61 418	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7
Nov.	307 934	214 385	100 630	93 549	67 551	140,7	113,0	96,1	44,1	13,0	+ 44,5
Dez.	585 261	469 747	308 871	115 514	85 855	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+ 25,1
1959 Jan.	1 211 231	1 070 555	868 114	140 676	106 239	191,0	125,2	274,0	207,8	20,6	- 82,9
Febr.	1 273 969	1 111 119	922 228	162 850	124 409	131,5	97,6	298,6	233,6	22,4	- 167,1
Berlin (West)											
1959 Febr.	78 902	50 499	33 314	28 403	13 747	9,9	5,2	18,2	11,0	3,7	- 8,3

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrags für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Aus- gezahlte Renten- beiträge insgesamt 1)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten					
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes			Renten- anteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wander- vers. d. Knapp- schaften	Kosten der Heil- verfahren	Ver- waltungs- kosten 2)	Sonstige Ausgaben 3)	
					insgesamt	darunter für die Tbc- Be- kämpfung							
													1 000
Mill. DM													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1950 4)	3 232,4	1 888,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1
1954 4)	4 242,5	2 332,5	3 391,5	126,5	1 221,1	44,9	3 113,0	2 195,8	47,1	304,7	235,1	103,0	
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 679,1	47,5	3 738,0	2 625,6	62,2	304,8	257,1	120,3	12,1
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4	266,6	1 994,7	34,3	4 568,3	3 326,5	96,9	320,2	284,6	137,3	14,2
1957	4 591,0	2 440,5	6 199,7 ^{a)}	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	534,5	358,6	157,3	16,9
1958	4 814,3	2 649,9	6 967,0	410,2	3 032,4	40,8	7 472,1	5 457,3	241,2	707,1	444,2	188,1	26,1
1957 1. Vj.	4 547,0	2 392,9	1 195,4	64,2	715,6	11,3	1 644,1	1 191,3	25,5	108,9	72,0	35,3	3,7
2. Vj.	4 557,5	2 402,9	1 566,4	85,0	723,4	11,7	1 582,0	833,2	23,6	124,0	90,2	35,3	3,9
3. Vj.	4 566,3	2 416,7	1 739,5	101,0	722,9	11,2	1 660,0	1 107,9	38,4	147,7	91,7	42,9	4,3
4. Vj.	4 591,0	2 440,5	1 698,3	96,2	722,8	11,2	1 746,4	1 127,1	32,2	153,8	104,7	43,8	5,0
1958 1. Vj.	4 595,9	2 464,2	1 643,1	85,1	757,2	9,9	1 843,3	1 249,6	31,6	168,9	89,5	44,6	5,5
2. Vj.	4 669,3	2 528,7	1 658,2	103,6	757,8	9,9	1 832,9	1 351,8	31,7	174,8	102,4	45,6	6,2
3. Vj.	4 739,9	2 590,5	1 842,0	101,9	757,6	9,5	1 895,2	1 386,4	57,9	180,4	125,4	50,9	6,9
4. Vj.	4 814,3	2 649,9	1 823,7	119,6	759,8	11,6	1 906,6	1 469,5	120,1	183,0	126,8	47,0	7,4
Berlin (West)													
1958 4. Vj.	339,9	208,7	83,6	3,2	32,4	1,0	137,7	61,6	5,0	7,7	7,1	4,1	0,1

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgezahlte Rentenbeiträge.- Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter.- 2) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten.- 3) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- a) b) 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	ins- gesamt	dar. Renten an Ver- sicherte	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter					Kosten d. Heil- ver- fahren 1)	Kranken- ver- sicherung der Rentner	Ver- waltungs- kosten 2)	
				Beiträge	Zinsen		Zah- lungen des Bundes	Rentenleistungen							
								zusammen	Renten an Ver- sicherte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten				Anteile an Wander- vers.- renten
1 000															
Mill. DM															
1950 ³⁾	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,5	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	105,9	49,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 105,1	3 616,4	171,7	804,1	4 819,9	4 237,5	2 701,7	1 240,0	188,1	107,7	143,2	316,9	84,8
1957 1. Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,3	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4
2. Vj.	1 596,0	796,5	1 046,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	52,2	15,8
3. Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	836,3	42,5	191,7	993,3	886,4	584,6	259,0	42,9	-	31,1	51,2	18,5
4. Vj.	1 633,5	812,0	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	55,5	19,4
1958 1. Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 053,1	986,5	623,3	294,9	47,2	21,0	28,3	14,6	17,3
2. Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	856,5	52,4	202,0	1 189,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	79,8	21,3
3. Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	47,1	200,5	1 255,1	1 090,5	694,8	315,7	48,2	31,8	38,2	93,8	22,8
4. Vj.	1 756,9	899,4	1 337,1	954,2	53,1	200,7	1 322,0	1 119,3	718,9	320,2	46,3	33,9	39,4	123,7	27,4

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 2) Personliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragsinzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- menssteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbs- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahrzeug- steuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1957 Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,1	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
Marz	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	573,8	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	92,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versich- erungs- steuer	Rennwet- tungs- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	3,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
Marz	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,2	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	24,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	20,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	20,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	262,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	26,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	285,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	20,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	28,4	3,3	0,3	1 184,3	1 108,8	76,1	823,1	179,1	279,5	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	21,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	731,7	186,5	275,2	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	27,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 7)	Kohlen- abgabe 8)	Ver- mögens- abgabe 9)	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- abgabe
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	41,2	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1957 Juli	1,6	13,6	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	25,7
Aug.	1,4	16,9	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5
Sept.	1,5	15,5	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	21,5	- 1,9
Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	- 0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
Marz	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	26,3	2,1
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	21,6	- 3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landesumsätzen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktumtauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfsabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Raunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.

Bundesminister der Finanzen

Preise

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für einen m^3 in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950=100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot, Futter- getr. u. Hülsen- früchte	Öl-	Genuß- mittel- pflanzen	Faser-	Schl.- vieh, Haute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	dar.: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1957 Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164
Febr. 1)	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163
März	96	89	86	92	95	118	81	107	66	52	104	90	172	104	145	162
noch: Industriewaren																
Zeit	darunter															
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Mineral- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar.: Ge- spinnste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1957 Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr. 1)	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
März	121	128	113	132	111	98	71	99	120	85	78	88	105	86	96	127

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter										Schl.- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst- und Trock- en- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol- ge- tränke	Tabak				
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1957 Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
Febr. 1)	96	96	86	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
März	96	96	87	126	138	130	125	64	106	64	127	144	120	158	73	92

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft																
	insgesamt	Cl-fruchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	darunter								
									Holz-schliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edel-Metalle	Chem. Stoffe	
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102	
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104	
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107	
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107	
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101	
1957 Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105	
	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105	
	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105	
	Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
	Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103	
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101	
	102	79	84	92	100	89	91	133	129	170	125	141	135	113	98	101	
	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103	
	April	100	78	79	89	96	91	130	127	171	125	141	128	113	97	102	
	Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102	
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100	
	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100	
	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101	
	Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
	Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101	
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101	
	Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
	Marz	96	73	70	83	89	98	90	120	122	162	121	135	113	138	99	103

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																	
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle, Häute und Felle	
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																		
1954/55 JD	3)	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD		123	144	113	128	156	168	115	137	79	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD		127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD		132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1957 Juli		138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	.	108	144	141	115	55
Aug.		134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	.	114	139	140	128	55
Sept.		133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	.	112	136	141	130	52
Okt.		130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	245	109	130	142	136	49
Nov.		131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	245	109	128	145	134	49
Dez.		132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	245	108	131	146	131	49
1958 Jan.		133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	.	107	140	143	116	49
Febr.		133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	.	105	139	142	96	47
März		134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	.	104	139	138	96	47
April		136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	.	102	139	134	109	41
Mai		135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	.	105	139	129	108	37
Juni		132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	.	108	140	130	110	37
Juli		131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	.	111	139	129	118	36
Aug.		127	139	122	126	129	151	114	129	134	136	161	.	117	139	129	125	36
Sept.		126	129	125	127	137	137	114	128	98	109	137	.	119	139	132	130	33
Okt.		126	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.		131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.		133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.		135	158	124p	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.		135p	159	124p	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146r	135p	93	30
März		135p	156	125p	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	135p	95	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																		
1950/51 JD		166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	3)	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD		204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD		211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD		218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 April		226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	.	219	188	213	210	108
Mai		225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	.	227	187	206	208	99
Juni		220	228	215	222	157	216	230	157	399	231	332	.	233	189	207	211	98
Juli		217	216	217	203	156	233	230	152	402	197	252	.	239	188	206	227	95
Aug.		212	192	223	203	156	208	230	149	402	133	173	.	252	188	206	242	95
Sept.		209	178	228	205	166	188	230	147	295	106	148	.	256	188	211	250	86
Okt.		212	184	229	208	207	215	230	147	283	102	150	121	259	189	211	253	82
Nov.		217	195	230	209	207	235	230	149	269	101	170	121	258	186	216	257	81
Dez.		221	204	231	212	207	261	230	152	265	108	197	121	256	191	221	235	81
1959 Jan.		224	217	227	214	209	282	230	153	263	113	261	.	256	194	216	191	82
Febr.		224p	219	227p	216	209	274	230	153	261	121	290	.	257	197r	215p	180	80
März		223p	216	228p	218	255	257	230	152	255	123	263	.	256	202	216p	183	81

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresmeßziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elek-trizität-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff- und Produk-tions-güterindustrien 1)	Inves-titions-güterindustrien 1)	Ver-brauchs-güterindustrien 1)	Nah-rungs- und Genuß-mittel-ind.	ins-gesamt	Kohlen-bergbau					dar.: :	ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halbzeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103	103
1957 Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108	108
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107	107
Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103	103
Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100	100
Nov.	124	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100	100
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97	97
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96	96
März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98	98
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98	98
Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98	98
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104	104
Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104	104
Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105	105
Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106	106
Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112	112
Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111	111
Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110	110
Febr.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110	110
März	124	180	149	139	134	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113	113
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281	281
1958 Juli	233	372	165	261	231	216	194	384	399	193	232	159	398	310	340	283	283
Aug.	233	372	165	261	231	216	195	384	399	193	232	159	398	312	340	287	287
Sept.	233	373	165	261	231	214	195	385	400	193	232	159	398	315	346	288	288
Okt.	233	375	165	262	230	214	196	387	401	190	232	159	398	342	382	307	307
Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304	304
Dez.	232	375	165	261	230	212	197	388	402	190	232	159	398	322	356	292	292
1959 Jan.	232	375	165	261	230	211	196	388	402	190	233	159	398	329	364	299	299
Febr.	232	375	165	261	230	211	196	388	401	190	233	159	398	332	368	300	300
März	232	374	165	261	229	210	197	387	400	190	233	159	398	345	387	308	308
Zeit	Gieße-rei	Stahl-bau	ins-gesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren					
				Metallbear-beitungs-maschinen	Land-maschinen	Gewerb-liche Ar-beits-maschinen 1)	ins-gesamt	Kraft-wagen	ins-gesamt			Ziemen- und Kalt-walz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen-, Blech- und Metall-waren			
															span-abheb. Formung	span-loser Bau-wirt-schaft	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133	133
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136	136
1957 Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	117	118	145	166	156	133	133
Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133	133
Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	116	118	145	166	157	133	133
Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	115	118	145	167	157	134	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136	136
März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	136
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	136
Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136	136
Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136	136
Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136	136
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136	136
Febr.	158	177	143	152r	170r	151	167	156	109	100	117r	120	147	167	158	136	136
März	159	177	143	152	170	151	167	156	109	100	116	120	146	167	158	136	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221	221
1956 JD	281	282	227	224	267	206	262	247	206	207	184						

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holz- bearbeitung		Holzverarbeitung.		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest- verarbeitung	
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt						dar.: Möbel- herst.
			chem. Schlüs- selgüt.	chem. Verbr.- güter				Gruben- holz	Schmitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1957 Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	137	125	127	95	116
Marz	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr.	119	106	110	98	115r	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
Marz	119	106	111	98	114	130	145	174	159	130	125	130	127	131	94	115
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1958 Juli	232	185	194	170	215	173	281	475	319	231	212	329	245	216	162	184
Aug.	232	185	194	170	215	173	281	473	319	231	212	329	245	219	162	184
Sept.	232	185	194	171	215	173	280	462	319	231	212	329	245	219	162	184
Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	438	317	231	212	323	247	219	161	183
Dez.	232	186	195	170	216	173	277	424	316	231	212	323	247	219	161	183
1959 Jan.	232	186	194	170	216	173	274	410	314	231	213	322	247	220	161	183
Febr.	233r	186	195	171	213r	173	271	410	313	231	213	322	247	221	161	183
Marz	233	186	195	170	211	173	270	412	312	231	212	322	245	221	161	182
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Öl- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1957 Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
Marz	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr.	85	90	81	103r	93	107	83	99	147r	131	121	64	107	121	103	82
Marz	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1958 Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	208	100	161	187	184	245
Aug.	220	247	202	235	229	237	218	188	224	216	210	98	161	182	188	245
Sept.	219	246	199													

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter- Gerste		Hafer	Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend, Marken- Kl. A			Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c	Butter, inl. Marken-, einschl. Faß	Eier, inl., Kl. B	Steinkohle 2) Koka- kohle I 1)		Brechkohle II
	ab Erzeugerstation					frei Verl- station	frei Empfangsstation					ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier			
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main					Ndsa	Bayern	Bundesgebiet		
	1 000 kg Durchschnittsqualität						50 kg					100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}				
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63				
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,97	18,87	51,75	65,46				
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00				
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93				
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53				
1957 Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65				
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	637,00	22,43	61,30	82,65				
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	103,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65				
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65				
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65				
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15 ^{f)}				
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15				
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15				
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15				
Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69 ^{h)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15				
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15				
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15				
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,35	61,30	81,65				
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	112,8	93,4	139,5	621,67	19,90	61,30	82,65				
Dez.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	112,5	92,4	139,7	622,50	19,09	61,30	82,65				
1959 Jan.	414,0	444,0	364,1	340,0	8,13	115,4	97,5	137,0	621,84	14,89	61,30	82,65				
Febr.	419,0	449,0	365,0	342,5	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65				
März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	120,3	96,8	132,6	621,00	13,86	61,30	79,15				
Zeit	Braun- kohlen- briketts, rhein. 3)	Roheisen, Gießerei III	Rohblocke	Stabstahl 5)	Grobbleche 5)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 6)	Blei, 99,97 % Pb 7)	Zink, 98 % Zn 7)	Aluminium, H 99, Rohmassen	Rohwolle, inländ., vollsch. 8)	A-Feinheit Merino- Austral.				
	Frachtlage		Thomasgüte		fr. Fahrz. Erz.-Werk		ab Lager		frachtfrei		ab Lager Wollverw.		cif Bremen			
	Frechen	Oberh.-W4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	ab Lager		frachtfrei		ab Lager Wollverw.		cif Bremen			
	Bundesgebiet													Paderborn		
1 000 kg													100 kg	1 kg		
1950 JD	17,36 ^{c)}	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33 ^{e)}	17,67	19,35				
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02				
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13				
1956 JD	26,80	319,17	288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,15				
1957 JD	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23				
1958 JD	28,30	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04				
1957 Okt.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	224,22	99,34	79,99	233,00	11,00	13,70				
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	226,85	96,27	78,13	233,00	11,00	13,30				
Dez.	28,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,34	84,67	72,63	233,00	11,00	12,30				
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15				
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80				
März	31,30	332,00 ^{k)}	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75				
April	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70				
Mai	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25				
Juni	34,30	332,00	327,00	437,75	475,25	594,75	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60				
Juli	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50				
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50				
Sept.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20				
Okt.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60				
Nov.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40				
Dez.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	265,51	83,17	85,64	223,00	6,50	9,01				
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72				
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23				
März	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,11	80,53	87,02	216,00	6,00	9,37				
Zeit	Baumwolle, amerikan. 1 inch	Kunst- seide, 120 d. Schu. 8)	Kuhhaute, rote, ohne Kopf 25-291/2kg 41/2-71/2kg	Benzin, Marken- 9)	Zellstoff, Sulfat-, la ungel.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel, DIN 105	Schnitt- holz, Fl./Ta.- Bretter	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose	Super- phosphat 10)	Schwefel- säure, 66° Be techn. rein					
	cif Bremen	frei Empf.-Stat.	Auktionspreise	frei Empfangsstation	ab Werk	frei Empfangsstation	ab Werk	frei Empfangsstation	ab Werk							
	Bremen	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh.-W.							
	100 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P2O5	100 kg						
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,09	7,00					
1954 JD	356,64	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,42	140,26	109,42	70,83	9,89				
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,42	70,83	10,95				
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	83,00	693,00	85,28	159,88	109,42 ^{g)}		11,20				
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20				
1958 JD	295,51 ^{r)}	7,85	1,74	5,36	48,24	82,25	723,00	89,73	157,63	113,95	82,54	10,78				
1957 Okt.	288,80	7,85	1,98	5,76	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	106,43 ^{g)}	81,06	11,20				
Nov.	289,63	7,85	1,96	5,78	52,90	85,50	723,00	90,53	159,54	108,50	81,61	11,20				
Dez.	300,28	7,85	1,90	5,49	52,00	85,50	723,00	90,44	159,54	109,50	82,72	11,20				
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00	84,39	11,20				
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00	86,61	11,20				
März	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50 ^{a)}	723,00	90,44	157,77	119,00	86,61	11,20				
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00	86,61	11,20				
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50	723,00	89,28	157,77	119,00	86,61	11,20				
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00	77,72	11,20				
Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33	77,72	10,35				
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,52	157,62	108,78	78,83	10,35				
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17 ^{g)}	79,94	10,35				
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	72,50	723,00</									

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie. - 3) Für Hausbrandzwecke; bis März 1958 Normalkorn- und ab April 1958 Feinkornbriketts. Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof. - 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 6) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi. - 7) Bis 31.12.1955 Düsseldorf-Erlangen-Notiz (Blei 99,9 % Pb bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi. - 8) Basis reingewaschen, ohne Speen. - 9) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 10) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 11) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verladestation. - b) Revier Ruhr-Aachen. - c) Frachtgrundlage Liblar. - d) St I 23, flammofengeglüht. - e) Ab Werk. - f) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abnahme. - g) Nach Abzug der Frachtaufschlagsprämie. - h) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - i) Listenpreise; auf diese Listenpreise wurden von Oktober 1957 bis September 1958 laufend Rabatte gewährt. - k) Bei ausschließlicher Bezug aus Ländern der Montanunion werden seit 1954 auf die angegebenen Preise Rabatte in wechselnder Höhe gewährt.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel							
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150	
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154	
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160	
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168	
1957 Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154	
Aug.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166	
Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173	
Okt.	133	139	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171	
Nov.	133	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172	
Dez.	134	141	103	123	134	96	146	147	134	157	147	140	135	99	130	169	
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154	
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154	
März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163	
April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161	
Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168	
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165	
Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160	
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171	
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182	
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180	
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180	
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173	
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160	
Febr. 3)	132	140	94	119	131	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162	
März	132	140	95	119	130	88	146	148	123	159	152	145	142	159	157	173	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164	
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231	
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245	
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253	
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262	
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274	
1958 April	254	238	451	264	235	494	245	240	359	231	222	214	195	189	225	264	
Mai	253	237	450	264	235	495	244	239	352	231	222	216	196	201	233	275	
Juni	252	236	449	262	232	494	244	240	351	231	222	216	200	211	248	270	
Juli	251	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263	
Aug.	251	235	441	259	230	483	244	239	349	205	202	214	191	200	244	260	
Sept.	250	235	438	257	229	480	244	239	347	207	205	214	192	172	241	298	
Okt.	251	236	434	259	232	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295	
Nov.	252	238	435	263	235	477	244	239	345	213	209	216	194	258	242	294	
Dez.	253	238	429	264	237	468	244	239	343	215	212	216	195	273	242	283	
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262	
Febr. 3)	253	238	427	262	236	468	245	240	338	221	217	218	202	292	254	265	
März	253	238	428	261	234	469	245	241	338	223	219	218	202	267	257	284	
noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft																	
noch: Lebens- und Genußmittel																	
Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herkunft																	
Brenn- und Treibstoffe																	
Baumaterialien																	
Zeit	Schweine		Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen)		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
							inl.	ausl.									
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137	
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139	
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146	
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151	
1957 Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148	
Aug.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148	
Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148	
Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148	
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148	
Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	148	
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149	
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149	
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150	
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152	
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152	
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152	
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152	
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152	
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152	
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152	
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151	
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151	
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151	
Febr. 3)	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151	
März	106	157	96	30	186	51	52	81	73	86	190	186	91	134	139	151	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	16	152	201	154	204	
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276	
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279	
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282	
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297	
1958 JD	233	203	808	475	484	116	580	657	469	316	410	299	146	271	215	308	
1958 April	198	219	848	592	502	127	389	676	504	303	409	299	148	280	215	309	
Mai	207	209	825	525	496	124	377	682	503	293	409	299	145	270	215	309	
Juni	212	199	808	524	489	112	392	664	483	300	409	299	145	270	215	309	
Juli	230	215	795	531	477	110	387	651	484	314	409	299	145	264	215	309	
Aug.	251	209	795	531	465	110	385	650	460	319	409						

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff, Sulfitt, inl.
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupfer	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalisalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1957 Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
1957 Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
1957 Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
1957 Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150
1957 Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
1957 Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
1958 Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144
1958 März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
1958 April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
1958 Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
1958 Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
1958 Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
1958 Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
1958 Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
1958 Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
1958 Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
1958 Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167r	132	131
1959 Febr. 3)	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
1959 März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	375
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1958 April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	346
1958 Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	228	343
1958 Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	228	343
1958 Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330
1958 Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327
1958 Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
1958 Okt.	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
1958 Nov.	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319
1958 Dez.	264	248	408	365	384	410	183	347	419	361	223	177	228	216	245	319
1959 Jan.	264	248	408	365	384	410	180	363	419	357	222	177	231	239r	249	319
1959 Febr. 3)	267	248	408	365	384	410	180	365	419	351	220	177	236	239	249	319
1959 März	269	248	408	365	384	410	180	381	419	348	220	177	236	239	249	319

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. eif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dunger	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt- v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung großerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
1957 Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
1957 Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	124	112	136	129	133	135	133
1958 Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
1958 März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
1958 April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
1958 Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
1958 Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
1958 Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
1958 Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
1958 Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
1958 Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
1958 Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
1958 Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
1959 Febr. 1)	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
1959 März	132	131	118	122	193	144	104	126	115	142	133	136	142	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	188	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 Okt.	206	202	177	213	249	201	133	151	173	269	232	223	267	214
1958 Nov.	206	203	180	216	255	195	133	151	173	273	233	224	272	214
1958 Dez.	208	205	183	219	255	204	133	151	173	273	233	224	272	214
1959 Jan.	210	208	190	222	255	208	135	151	173	273	233	224	272	214
1959 Febr. 1)	212	209	192	223	255	213	135	151	174	273	233	224	272	214
1959 März	215	213	192	222	314	221	136	153	174	273	233	224	272	214

1) Vorläufiges Ergebnis.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1957 Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	123	145	112	104	115	123	136	117	124
März	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	174	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	183	161	195	185	190
1958 Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189
Sept.	185	200	230	127	193	189	191	184	162	198	184	189
Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	188	191	184	163	198	185	190
Dez.	186	202	229	127	195	188	191	184	163	198	185	191
1959 Jan.	186	202	229	128	195	189	191	184	163	199	185	191
Febr.	186	203	228	128	195	188	190	185	164	199	185	192
März	186	203	228	128	194	188	190	185	164	199	185	192

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1950 = 100																	
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	114
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	119
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	120
1957 Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	121
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	116
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	116
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	116
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	116
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	116
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	117
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	121
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	121
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	121
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	121
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	121
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	121
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	121
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	121
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	121
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	121
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	121
Febr.	112	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	121
März	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	121
1938 = 100																	
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183r	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	213
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	216
1958 Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	218
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	218
Sept.	191	189	183	192	189	246	184	180	215	196	241	206	167	180	200	199	218
Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	218
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	218
Dez.	192	193	186	206	191	246	184	180	215	196	240	207	167	179	202	200	218
1959 Jan.	192	193	186	218	190	246	183	179	215	196	241	207	167	179	202	200	218
Febr.	192	193	186	228	190	246	183	179	215	195	240	207	167	179	202	200	218
März	192	194	186	229	192	246	182	178	215	195	240	207	167	179	201	200	218

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung																
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Tierische Nahrungsmittel						
	darunter										darunter						
	insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2 toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche
																	Fleisch und Fleischwaren
																	Fische und Fischwaren
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107
1957 Okt.	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121
Nov.	135	144	159	108	127	98	133	104	172	86	145	116	123	121	130	115	124
Dez.	135	144	159	109	127	98	132	104	171	86	146	116	123	121	130	114	125
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100
März	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95
April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	175	113	120	122	122	109	109
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	174	114	121	122	123	109	113
Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	171	116	122	122	125	109	114
Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	171	117	122	122	126	110	117
Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	172	118	122	122	127	110	117
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	176	117	123	122	127	111	103
Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	145	116	123	122	127	111	94
März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	122	127	111	90

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen statistischen Berichten VI/3 enthalten ist. 2) Nur laufende Käufe. 3) Ohne Butter. 4) Ohne Sonder- und Übermarken. 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben. 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren. 7) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. 9) Fahrrad, Bereifung.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelb-fleisch.	Mohrruben	Inland, Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Kooh-, (Queer-)rippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)	Edamer Käse od. Gouda 30% Fett i. Tr. inländ.
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD ²⁾	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,90	4,37	5,01	4,30	5,37	6,25	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,76	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1957 Okt.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,99	0,52	1,18	2,43	4,69	5,77	4,10	5,59	7,13	2,05	3,37
Nov.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,49	1,24	2,68	4,68	5,65	4,04	5,59	7,18	2,05	3,37
Dez.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,48	1,25	2,59	4,68	5,62	4,01	5,59	7,18	2,05	3,36
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	1,31	2,64	4,69	5,64	3,99	5,59	7,19	2,05	3,34
Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	1,41	2,49	4,68	5,57	3,91	5,59	7,19	2,05	3,32
März	0,85	0,85	1,04	1,24	1,02	0,55	1,43	2,21	4,68	5,50	3,80	5,59	7,16	2,05	3,31
April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,03	0,75	1,55	2,33	4,68	5,40	3,65	5,59	7,01	2,05 ^{c)}	3,30
Mai	0,85	0,84	1,04	1,24	1,07	1,04	.	2,20	4,67	5,38	3,51	5,58	6,81	2,04	3,24
Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,10 ^{a)}	1,65	.	2,25	4,70	5,53	3,48	5,58	6,72	2,04	3,18
Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62 ^{b)}	1,05	.	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,87	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11
Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13
Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,08 ^{e)}	3,21
Zeit	noch:Nahrungsmittel					Getränke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren				
	Vollmilch	Bier, deutsch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38 % Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängige Preislage	Straußenanzug, 2 teilig, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, 130 breit	Sport- und festem Kragen, Qualität	Damen- schlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlton, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linnen 130 x 200 cm	Schlafdecke, mittlere Qual. wollegem. 140 x 190
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	1 St
1938 JD	0,25	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08	12,79
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,89	8,94	3,40	.	.	3,11	16,21	25,20
1954 JD ²⁾	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	3,66	12,33	28,80
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	8,69	3,35	4,12	3,69	3,69	12,22	28,80
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	8,62	3,33	4,06	3,69	3,69	12,25	28,80
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	8,85	3,43	3,82	3,83	3,83	12,73	29,80
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	8,95	3,54	3,54	3,90	3,90	13,04	30,50
1957 Okt.	0,43	0,26	20,10	0,34	6,28	1,25	125,00	10,15	8,93	3,46	3,77	3,89	3,89	12,89	30,00
Nov.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,21	8,96	3,49	3,79	3,91	3,91	12,92	30,10
Dez.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,24	8,97	3,49	3,74	3,92	3,92	12,94	30,10
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	8,99	3,52	3,72	3,94	3,94	12,99	30,40
Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	8,94	3,53	3,65	3,94	3,94	13,02	30,60
März	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	8,94	3,53	3,60	3,93	3,93	13,08	30,60
April	0,43	0,21	19,83	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	8,96	3,55	3,59	3,91	3,91	13,08	30,60
Mai	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	8,97	3,55	3,57	3,90	3,90	13,08	30,50
Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	8,95	3,55	3,55	3,90	3,90	13,06	30,70
Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	8,95	3,54	3,52	3,89	3,89	13,06	30,60
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	8,93	3,53	3,50	3,89	3,89	13,06	30,60
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,38	8,91	3,53	3,47	3,88	3,88	13,04	30,60
Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	8,95	3,53	3,45	3,87	3,87	13,02	30,50
Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	8,94	3,53	3,42	3,86	3,86	13,00	30,40
Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	8,91	3,53	3,42	3,86	3,86	12,98	30,40
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	8,88	3,52	3,39	3,84	3,84	12,94	30,30
Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	8,87	3,51	3,37	3,84	3,84	12,89	30,30
März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	8,79	3,50	3,30	3,82	3,82	12,82	30,20
Zeit	noch:Textil- und Lederwaren					Hausrat und Fahrräder					Reinig.-mittel				
	Arbeits-schuhe, hohe Schnür-schuhe	Herren-schuh-schuh, halbrund, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind- leder	Kleider-schrank, Bartholz, gebeizt, 120 cm breit	Teller, Por-zellan, glatt, weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-schnitten, prestees Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 95 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, m. Berei-fung Markenware	Fahrrad- berei-fung, kompl. Markenware	Kern-seife, unge-färbt, gelb, Kon-sumware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei-fertig, Keller	Brenn-holz, Weich-, offen-fertig, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	200 g	50 kg	50 kg
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	168,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1957 Okt.	22,20	26,70	18,74	192,00	1,09	0,34	8,77	5,95	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,86	4,84
Nov.	22,20	26,80	18,78	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,97	4,83
Dez.	22,20	26,80	18,80	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,88	4,85
1958 Jan.	22,30	26,90	18,88	192,00	1,09	0,34	8,86	6,02	10,53	0,90	168,00	15,43	0,32	4,03	4,90
Febr.	22,40	27,00	18,93	192,00	1,09	0,34	9,00	6,05	10,58	0,90	168,00	15,44	0,31	4,15	4,92
März	22,40	27,10	18,95	192,00	1,10	0,34	9,12	6,07	10,62	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,93
April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,95
Mai	22,40	27,10	18,96	191,00	1,10	0,34	9,21	6,12	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19 ^{a)}	4,95
Juni	22,50	27,20	18,91	191,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19 ^{a)}	4,95
Juli	22,50	27,20	18,94	190,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,21	4,97
Aug.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,10	0,34	9,24	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,22	4,97
Sept.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,35	9,25	6,14	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	4,99

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Kohlholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
				A	B											
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	139	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1957 Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	105	112
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	115	107
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	116	112
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	117	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	115	119	106	112	104	97	96	101
Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	104	103	106

1) Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die Jahreshdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatszeitziffern für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾

1936 = 100

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen				Gesamtindex ⁴⁾		
	ins- gesamt	Erd- abfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne 2)		Hand- werker- arbei- ten	ins- gesamt	Planar- und Ge- leitung	Baupol- Ge- bühren	Zinsen für Bau- geld d. Bauherrn	1936 = 100	1938 = 100	1913
			ins- gesamt	darunter					darunt. Tarif- löhne ³⁾									
				Mauer- steine	Kalk	Zement	Schmitt- holz	Bau- eisen										
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204	187	191	338	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	245	223	253	414	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257	231	261	458	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270	242	273	484	267	258	350
1958 JD	278	277	275	264	221	192	354	332	313	291	243	278	254	285	458	278	268	364
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	261	234	264	468	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273	245	276	487	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273	245	276	491	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273	245	276	488	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274	247	279	472	273	263	358
Mai	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364
Aug.	279	279	275	265	223	192	355	332	313	294	244	276	252	285	448	278	268	365
Nov.	283	280	275	266	222	192	354	332	325	294	245	286	265	290	443	283	273	371

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbauarbeiten

Zeit	Bau- lei- stungen am Gebäude 5)	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		ins- gesamt	Erdar- beiten	Mauer- arbei- ten	Beton- und Stahl- beton- arbeiten	Zim- merer- arbei- ten	Dach- decker- arbei- ten	Klemp- nerar- beiten	ins- gesamt	Putz- und Stuck- arbei- ten	Tisch- lerar- beiten	Glaser- arbei- ten	Maler- arbei- ten	Klebe- arbei- ten	Ofen- und Herd- arbei- ten ₆₎	Be- und Entwas- serungs- anlagen u. Gaslei- tungen	Elektri- sche Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	208r	194	222	184	181	182r	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1958 JD	278	293	277	284	282	335	275	264	250	287	244	180	267	235	227	265	197
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194
Mai	278	293	276	284	282	335	271	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198
Aug.	279	294	279	285	282	335	277	265	250	287	243	182	271r	234	227	266	198
Nov.	283	299	280	291	289	339	281	265	253	296	247	184	272	235	229	264	200

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik", 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff. und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.-

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter“
in diesem Heft

Die Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden und Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958
JD 1950 = 100

Zeit	Bergbau						Energie- wirt- schaft	Grundstoff- und Produktions- industrien					
	Insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Salz- bergbau und Salinen	Sonstiger Bergbau		Insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	MT- Metall- industrie	Mineral- ölverar- beitung	Chemie- ische Industrie	Gummi- u. Kunst- stoffverarb.
Bezahlte Wochenstunden													
1950 März	99	99	100	100	100	100	98	97	98	95	98	98	98
1950 Juni	100	100	99	99	100	99	100	102	100	100	100	100	100
1950 Sept.	99	99	99	99	100	99	101	102	101	101	101	101	101
1950 Dez.	102	102	101	101	101	101	100	99	99	100	101	101	101
1951 März	102	101	102	102	103	102	99	98	98	99	98	101	101
1951 Juni	100	100	100	100	100	100	100	101	100	99	99	101	101
1951 Sept.	99	99	101	100	101	101	100	102	100	96	96	100	100
1952 Febr.	99	99	100	100	100	100	98	97	99	96	96	98	98
1952 Mai	98	98	98	98	98	98	98	101	98	97	97	95	95
1952 Aug.	98	98	99	99	99	99	99	100	103	100	98	99	99
1952 Nov.	99	99	99	100	99	100	100	101	101	100	100	100	100
1953 Febr.	98	98	99	99	98	99	97	95	98	97	97	100	100
1953 Mai	96	95	99	99	98	99	99	102	97	98	99	98	98
1953 Aug.	95	94	99	99	99	99	100	103	104	98	100	101	101
1953 Nov.	97	96	100	100	99	100	100	101	102	99	101	101	102
1954 Febr.	96	95	100	100	98	100	98	97	98	100	100	100	101
1954 Mai	95	94	99	99	97	100	101	103	100	101	101	101	101
1954 Aug.	95	94	100	100	98	100	102	103	101	101	101	101	102
1954 Nov.	97	96	99	99	97	100	101	102	100	100	100	100	102
1955 Febr.	96	95	100	100	97	99	100	98	101	100	100	100	101
1955 Mai	95	94	98	98	96	99	101	94	99	99	99	99	99
1955 Aug.	95	94	99	99	96	99	102	103	101	99	99	99	99
1955 Nov.	96	96	100	100	96	100	101	103	100	100	100	100	101
1956 Febr.	96	94	100	100	96	102	99	99	100	98	98	99	99
1956 Mai	95	94	97	99	99	101	100	104	97	97	97	99	99
1956 Aug.	94	93	98	99	98	100	100	103	100	98	98	99	99
1956 Nov.	96	95	97	99	98	99	98	101	96	94	94	99	99
1957 Febr.	91	90	92	94	94	96	96	97	96	94	94	99	95
1957 Mai	89	84	96	99	97	98	94	97	91	92	89	93	94
1957 Aug.	89	88	94	99	94	96	94	98	91	92	90	94	94
1957 Nov.	95	94	95	98	97	97	92	94	98	91	94	90	95
1958 Febr.	89	87	93	95	95	96	91	93	94	90	93	90	94
1958 Mai	93	93	96	99	97	97	91	94	97	90	93	90	94
1958 Aug.	87	86	94	89	94	96	93	93	98	87	93	92	96
1958 Nov.	92	91	96	98	97	97	92	94	98	90	93	91	95
Bruttostundenverdienste													
1950 März	96	96	94	93	94	93	96	97	96	95	95	95	95
1950 Juni	95	94	99	99	99	98	97	98	97	98	98	98	97
1950 Sept.	98	98	100	100	100	99	101	101	101	101	101	101	101
1950 Dez.	111	111	108	108	108	108	105	104	105	104	105	104	108
1951 März	111	111	110	112	122	114	111	108	114	111	111	111	109
1951 Juni	118	118	117	119	123	122	117	116	116	116	116	116	120
1951 Sept.	119	118	120	129	128	125	119	117	119	117	117	117	121
1952 Febr.	125	125	122	130	128	123	122	117	126	119	119	119	122
1952 Mai	123	122	123	130	128	130	125	121	129	121	121	121	123
1952 Aug.	124	123	122	130	128	130	127	123	133	122	122	122	124
1952 Nov.	130	130	126	130	128	130	129	124	137	124	124	124	126
1953 Febr.	130	130	123	136	135	131	130	122	138	126	126	126	127
1953 Mai	131	131	127	137	135	132	132	127	138	130	130	130	133
1953 Aug.	131	130	125	137	135	135	131	129	135	129	129	129	135
1953 Nov.	134	135	128	137	136	136	133	129	138	131	131	131	132
1954 Febr.	135	135	127	137	136	137	131	126	136	131	131	131	130
1954 Mai	131	131	129	137	136	137	135	130	140	132	132	132	133
1954 Aug.	132	132	127	137	136	139	136	133	141	133	133	133	133
1954 Nov.	139	138	136	144	144	145	142	135	151	139	139	139	136
1955 Febr.	138	137	134	144	144	146	140	132	149	139	139	139	141
1955 Mai	144	144	136	149	149	147	145	140	152	142	142	142	143
1955 Aug.	146	145	138	160	155	148	145	143	151	143	143	143	139
1955 Nov.	152	152	144	160	155	152	152	148	161	148	148	148	143
1956 Febr.	163	164	148	161	156	163	154	145	163	151	151	151	150
1956 Mai	166	168	151	164	158	169	160	155	168	156	156	156	157
1956 Aug.	167	168	158	173	164	165	165	157	165	156	156	156	157
1956 Nov.	174	175	163	176	166	168	163	157	172	164	164	164	154
1957 Febr.	185	186	170	186	175	187	155	163	158	170	166	159	157
1957 Mai	175	174	169	180	167	180	159	173	171	180	169	168	166
1957 Aug.	186	188	169	191	184	186	162	173	172	179	170	168	167
1957 Nov.	184	185	172	188	178	190	170	177	174	185	172	179	169
1958 Febr.	195	196	181	195	184	191	171	177	172	186	177	173	168
1958 Mai	183	183	180	187	189	193	180	182	181	189	180	181	173
1958 Aug.	195	195	180	195	196	201	183	184	184	187	180	186	179
1958 Nov.	184	184	182	189	191	204	184	186	186	189	181	188	182
Bruttowochenverdienste													
1950 März	95	96	93	93	93	93	94	94	94	94	94	94	93
1950 Juni	94	94	98	98	98	98	99	100	97	98	98	98	97
1950 Sept.	97	97	99	99	99	99	102	103	103	102	102	102	101
1950 Dez.	113	113	110	110	109	110	105	103	105	104	105	104	109
1951 März	113	112	113	115	126	116	109	106	112	109	109	109	110
1951 Juni	118	118	117	118	122	121	117	117	116	114	114	114	121
1951 Sept.	118	116	125	129	129	126	119	119	120	112	112	112	120
1952 Febr.	124	124	122	129	128	123	119	114	124	114	114	114	120
1952 Mai	121	120	121	128	125	128	122	122	127	117	117	117	118
1952 Aug.	122	121	121	129	126	129	127	126	134	120	120	120	122
1952 Nov.	129	130	125	129	127	130	130	125	139	123	123	123	126
1953 Febr.	128	128	122	135	133	130	126	116	136	122	122	122	127
1953 Mai	125	124	126	136	133	131	131	129	134	128	128	128	133
1953 Aug.	126	125	125	137	134	135	131	133	132	129	129	129	131
1953 Nov.	129	129	127	138	134	136	134	132	136	133	133	133	134
1954 Febr.	129	128	128	137	133	137	129	121	134	131	131	131	132
1954 Mai	125	123	128	137	132	136	136	134	140	133	133	133	135
1954 Aug.	126	124	127	137	132	139	138	137	143	135	135	135	136
1954 Nov.	134	133	135	145	139	144	143	138	151	139	139	139	139
1955 Febr.	132	130	134	144</									

noch: Die Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958

JD 1950 = 100

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holzbe- arbeitung	Papier- erzeugung	Chemie- faser- ner- stollung	insgesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	insgesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kera- mische Industr.	Glas- industrie	
Bezahlte Wochenstunden																
1950	März	98	99	.	98	.	.	.	.	96	97	96	98	97	98	98
	Juni	101	100	.	100	.	.	.	.	99	100	100	99	101	99	99
	Sept.	102	101	.	102	.	.	.	.	101	101	102	102	104	101	100
	Dez.	99	100	.	100	.	.	.	.	102	102	102	101	100	101	102
1951	März	99	99	.	98	.	.	.	.	100	101	99	98	101	101	100
	Juni	102	100	.	100	.	.	.	.	101	101	100	97	99	102	99
	Sept.	100	100	.	95	.	.	.	.	96	99	99	96	99	102	99
1952	Febr.	95	98	.	97	.	.	.	.	97	100	97	95	98	100	98
	Mai	96	95	.	98	.	.	.	.	98	100	97	94	99	96	98
	Aug.	99	91	.	100	.	.	.	.	100	99	97	97	102	100	98
	Nov.	98	99	.	100	.	.	.	.	100	100	99	102	105	103	98
1953	Febr.	91	99	.	96	.	.	.	.	97	99	94	96	102	97	97
	Mai	101	98	.	99	.	.	.	.	98	97	96	96	102	100	98
	Aug.	101	99	.	100	.	.	.	.	100	100	97	100	104	101	101
	Nov.	101	101	.	100	.	.	.	.	102	103	99	103	105	105	101
1954	Febr.	97	101	.	100	100	101	102	100	102	101	97	98	105	101	100
	Mai	103	100	.	101	100	101	105	102	102	99	104	98	104	99	101
	Aug.	102	100	.	102	101	102	101	101	103	102	100	100	103	103	100
	Nov.	102	100	.	102	102	102	100	103	102	105	102	102	104	104	100
1955	Febr.	98	99	.	101	100	101	101	101	102	102	99	98	104	101	99
	Mai	103	98	.	102	102	103	104	101	101	101	100	100	103	103	100
	Aug.	102	99	.	101	102	102	101	101	101	101	100	100	105	102	99
	Nov.	102	98	.	102	103	102	102	100	102	104	101	103	105	103	100
1956	Febr.	96	98	.	99	99	101	97	98	98	101	99	99	104	99	100
	Mai	103	97	.	100	100	101	103	98	99	100	99	99	103	100	99
	Aug.	102	98	.	99	102	100	102	95	99	100	99	104	101	99	99
	Nov.	101	97	.	95	97	95	95	92	94	96	95	100	103	102	99
1957	Febr.	100	97	102	94	96	95	95	90	93	95	94	98	102	100	98
	Mai	100	92	98	94	94	95	95	95	92	95	93	95	99	95	96
	Aug.	99	93	99	95	96	95	98	95	93	96	94	95	100	96	96
	Nov.	97	94	98	95	96	96	98	95	94	97	96	97	101	98	94
1958	Febr.	94	94	98	93	92	94	95	93	93	95	93	93	100	94	92
	Mai	98	92	96	94	94	94	96	95	93	95	93	93	99	96	93
	Aug.	98	94	98	94	95	95	97	94	93	94	94	94	99	97	94
	Nov.	97	93	98	95	94	94	96	95	94	96	95	95	98	97	95
Bruttostundenverdienste																
1950	März	98	94	.	96	.	.	.	.	96	96	95	96	96	97	95
	Juni	98	96	.	98	.	.	.	.	98	97	98	98	97	97	98
	Sept.	100	100	.	101	.	.	.	.	100	100	101	100	100	99	98
	Dez.	104	109	.	105	.	.	.	.	105	105	105	105	106	105	107
1951	März	105	111	.	111	.	.	.	.	110	109	111	107	111	108	108
	Juni	114	124	.	118	.	.	.	.	117	118	115	115	119	117	115
	Sept.	115	127	.	118	.	.	.	.	118	119	116	116	117	118	118
1952	Febr.	118	126	.	123	.	.	.	.	121	121	121	118	121	120	118
	Mai	119	123	.	124	.	.	.	.	122	123	122	118	121	122	118
	Aug.	121	122	.	125	.	.	.	.	123	123	124	119	123	121	119
	Nov.	121	126	.	127	.	.	.	.	124	125	125	121	125	124	122
1953	Febr.	122	128	.	129	.	.	.	.	126	126	126	122	126	123	123
	Mai	123	130	.	131	.	.	.	.	128	128	127	124	129	124	123
	Aug.	124	131	.	131	.	.	.	.	129	128	129	125	130	125	125
	Nov.	125	133	.	132	.	.	.	.	129	129	131	127	131	126	127
1954	Febr.	124	133	.	129	134	132	133	132	130	130	119	126	131	125	126
	Mai	125	136	.	132	133	132	134	133	130	129	131	127	132	127	126
	Aug.	127	138	.	134	135	134	133	135	131	132	132	129	133	130	127
	Nov.	129	140	.	138	141	139	138	140	136	136	139	131	136	131	131
1955	Febr.	129	140	.	139	142	140	139	140	136	137	139	132	138	132	132
	Mai	133	143	.	140	142	140	140	141	137	137	140	133	142	134	134
	Aug.	138	145	.	141	145	142	140	142	137	138	141	136	143	134	136
	Nov.	139	149	.	148	153	149	148	147	144	145	150	140	149	138	141
1956	Febr.	142	152	.	152	155	152	152	153	147	148	152	142	153	142	143
	Mai	148	156	.	153	157	153	154	154	148	150	153	146	154	144	149
	Aug.	153	155	.	155	161	156	154	155	150	151	158	149	156	144	148
	Nov.	154	162	.	162	167	163	163	159	156	159	165	153	160	146	151
1957	Febr.	160	165	157	165	170	165	164	166	159	163	167	156	162	147	152
	Mai	166	175	170	167	172	165	168	169	160	165	169	162	167	156	159
	Aug.	171	177	180	173	177	168	173	167	161	166	172	166	170	159	161
	Nov.	176	180	170	169	173	167	171	172	163	166	174	168	170	159	169
1958	Febr.	177	178	169	177	179	175	179	179	171	174	180	169	174	159	170
	Mai	179	186	177	177	181	175	181	180	171	175	180	175	176	164	179
	Aug.	182	189	181	179	183	177	182	180	172	176	183	178	183	165	179
	Nov.	185	195	185	179	184	177	182	179	173	176	184	179	185	167	185
Bruttowochenverdienste																
1950	März	96	93	.	93	.	.	.	.	94	93	92	95	93	96	94
	Juni	99	96	.	98	.	.	.	.	97	97	97	96	97	96	97
	Sept.	102	101	.	103	.	.	.	.	102	101	103	102	104	100	99
	Dez.	102	109	.	105	.	.	.	.	107	107	106	106	106	107	110
1951	März	103	111	.	109	.	.	.	.	110	109	111	106	111	108	108
	Juni	116	124	.	118	.	.	.	.	119	120	115	111	118	119	115
	Sept.	115	127	.	112	.	.	.	.	112	118	115	111	115	120	116
1952	Febr.	112	123	.	120	.	.	.	.	117	121	118	112	118	119	116
	Mai	118	117	.	122	.	.	.	.	120	122	119	111	119	117	115
	Aug.	120	111	.	125	.	.	.	.	123	122	121	116	126	120	116
	Nov.	118	124	.	126	.	.	.								

noch: Die Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958

JD 1950 = 100

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien									Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Bau- gewerbe	Gesamte Industrie
	Holz- verar- beitende Industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Druck- erei- und Ver- vielfält- Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Musik- instrum- - u. Schmuck- warenind.	insgesamt	Brauerei und Malzerei	Tabak- waren- her- stellung		
Bezahlte Wochenstunden														
1950 März	96	99	100	98	97	97	100	100	99	96	96	.	98	98
Junj	99	100	99	97	97	98	98	99	97	101	107	.	102	100
Sept.	102	99	100	102	105	104	102	102	103	102	99	.	103	102
Dez.	102	102	100	103	101	102	101	100	100	101	98	.	95	100
1951 März	98	96	96	102	99	99	98	100	97	97	99	.	98	99
Junj	98	95	96	90	92	80	97	96	98	99	105	.	104	100
Sept.	97	95	97	94	99	92	93	95	98	101	103	.	104	98
1952 Febr.	93	97	97	98	96	96	93	96	101	97	98	.	94	97
Mai	93	94	98	96	98	104	87	103	99	98	104	.	104	98
Aug.	97	97	98	102	101	101	94	99	101	100	104	.	104	100
Nov.	101	105	101	106	105	107	100	101	106	102	97	.	101	100
1953 Febr.	92	100	97	103	98	98	96	98	101	97	97	.	90	95
Mai	97	100	99	102	98	97	97	101	99	101	107	.	105	99
Aug.	100	101	100	102	100	101	98	99	102	101	104	.	106	101
Nov.	105	109	101	104	107	99	99	100	111	102	99	.	104	101
1954 Febr.	96	102	99	100	97	95	97	99	105	100	97	.	90	97
Mai	99	99	99	103	99	95	95	100	103	100	102	.	105	100
Aug.	100	101	99	105	101	100	98	98	101	101	101	.	106	101
Nov.	104	106	100	106	105	99	100	106	110	103	99	.	104	101
1955 Febr.	97	99	97	104	98	102	96	99	105	99	98	.	94	98
Mai	99	100	99	104	102	101	98	102	107	100	103	.	107	101
Aug.	100	101	98	104	102	104	99	100	106	101	104	.	108	101
Nov.	105	107	100	106	107	103	100	101	111	103	100	.	106	102
1956 Febr.	97	100	99	102	101	101	97	100	106	99	99	.	96	98
Mai	100	98	98	99	101	98	97	99	106	100	105	.	107	100
Aug.	100	99	98	102	102	102	97	99	106	100	101	.	107	100
Nov.	101	102	93	103	105	103	98	100	107	102	98	.	104	98
1957 Febr.	96	97	92	104	100	102	98	99	102	99	98	.	101	96
Mai	96	95	91	103	99	100	92	106	102	99	101	.	101	96
Aug.	95	96	91	104	100	99	94	96	102	99	97	.	101	95
Nov.	98	100	93	102	104	101	94	97	105	102	94	.	101	97
1958 Febr.	93	97	91	100	96	98	90	93	99	96	93	.	94	93
Mai	94	95	92	97	97	97	89	92	98	97	98	.	102	95
Aug.	95	95	92	96	97	97	90	95	99	98	96	.	102	95
Nov.	97	98	92	98	101	91	91	94	101	101	92	.	101	95
Bruttostundenverdienste														
1950 März	98	97	97	95	97	96	95	96	95	96	95	.	97	96
Junj	98	98	99	97	97	97	97	96	98	97	97	.	96	97
Sept.	100	100	101	98	98	100	100	102	101	99	103	.	101	100
Dez.	103	105	104	106	106	107	107	105	104	107	104	.	106	106
1951 März	105	109	108	106	106	110	109	108	109	107	105	.	107	109
Junj	112	114	115	113	109	118	118	116	115	114	117	.	118	117
Sept.	113	118	116	114	114	118	118	116	116	117	117	.	121	118
1952 Febr.	116	117	119	115	114	119	118	115	117	116	118	.	123	122
Mai	117	118	120	116	117	121	119	117	119	120	125	.	127	123
Aug.	117	119	122	116	118	122	120	117	120	121	128	.	127	124
Nov.	119	122	122	119	121	128	121	118	122	125	127	.	129	127
1953 Febr.	120	124	125	120	120	128	123	118	123	123	131	.	129	128
Mai	121	123	127	120	121	129	126	124	123	127	134	.	132	130
Aug.	122	124	128	120	122	129	127	125	124	127	134	.	132	130
Nov.	125	127	128	122	125	130	128	124	128	131	133	.	133	132
1954 Febr.	124	126	127	121	123	129	128	126	128	129	133	.	134	131
Mai	124	126	127	121	124	130	128	126	128	130	136	.	134	132
Aug.	126	130	134	123	126	130	129	127	130	132	138	.	136	133
Nov.	130	132	132	124	127	134	131	127	134	135	139	.	136	137
1955 Febr.	130	132	132	127	129	135	133	130	135	135	139	.	138	138
Mai	132	132	134	127	132	137	134	132	136	138	142	.	145	141
Aug.	135	135	140	130	133	137	137	134	138	141	145	.	150	143
Nov.	141	142	140	134	137	139	140	136	146	147	148	.	149	148
1956 Febr.	143	142	140	135	140	145	144	137	146	146	147	.	151	152
Mai	148	143	142	136	142	147	145	146	148	152	154	.	156	156
Aug.	152	147	149	138	144	148	150	149	150	153	154	.	157	157
Nov.	157	156	158	139	147	148	151	149	156	159	160	.	157	161
1957 Febr.	159	157	155	140	149	156	158	152	160	162	161	.	159	165
Mai	166	159	156	144	151	162	163	164	162	167	164	.	172	169
Aug.	169	165	168	146	154	163	167	168	164	172	174	.	173	172
Nov.	172	167	167	154	159	165	168	167	167	177	181	.	174	174
1958 Febr.	173	170	167	156	162	166	171	167	171	177	177	.	177	178
Mai	178	171	169	161	163	175	179	173	173	183	185	.	181	180
Aug.	180	175	179	163	166	176	181	178	172	186	188	.	184	183
Nov.	183	179	178	165	168	176	181	178	177	191	190	.	184	183
Bruttowochenverdienste														
1950 März	94	96	97	93	95	93	95	95	95	92	92	.	95	94
Junj	97	98	98	94	94	95	95	95	95	98	104	.	98	97
Sept.	102	99	100	104	103	102	102	104	104	102	102	.	104	102
Dez.	105	107	104	109	107	109	108	105	104	108	102	.	101	106
1951 März	103	105	104	108	105	108	107	108	106	104	104	.	105	108
Junj	110	108	111	102	100	95	114	111	112	113	122	.	124	118
Sept.	110	112	113	107	113	107	109	111	113	118	121	.	125	116
1952 Febr.	108	114	116	113	110	114	110	111	119	115	116	.	116	118
Mai	109	112	118	111	115	125	104	121	118	118	130	.	131	121
Aug.	114	116	120	119	119	122	112	115	121	120	133	.	132	125
Nov.	121	128	122	126	127	138	121	119	129	127	124	.	130	128
1953 Febr.	110	125	121	124	114	126	118	115	124	120	127	.	115	122
Mai	118	123	126	123	119	124	123	126	123	128	143	.	138	129
Aug.	122	126	128	123	123	130	125	124	127	129	139	.	140	131
Nov														

Die Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden und Bruttowochenverdienste der weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958
JD 1950 = 100

Zeit	Energie- wirt- schaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								Investitionsgüterindustrien					
		insgesamt	Steine und Erden	NE- Metall- industrie	Chemie- industrie	Gummi- und Asbest- verarbeitung	Sägerei u. Holzbe- arbeitung	Papier- erzeugung	Chemie- faser- her- stellung	insgesamt	Ma- schinen- bau	Strassen- u. Luft- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Feinme- chanik und Optik	Eisen- blech- u. Metall- waren- industrie
Bezahlte Wochenstunden															
1950	Marz	.	98	96	99	98	.	96	99	.	97	.	.	97	96
	Juni	.	100	102	101	100	.	101	98	.	100	.	.	98	99
	Sept.	.	102	102	101	102	.	102	100	.	102	.	.	102	102
	Dez.	.	100	100	99	99	.	100	102	.	102	.	.	100	101
1951	Marz	.	98	100	98	98	.	98	97	.	100	.	.	101	102
	Juni	.	99	101	101	99	.	101	99	.	101	.	.	100	100
	Sept.	.	98	102	94	98	.	101	98	.	95	.	.	96	96
1952	Febr.	.	97	98	97	98	.	98	95	.	96	.	.	96	100
	Mai	.	97	102	99	100	.	89	94	.	98	.	.	96	101
	Aug.	.	99	102	100	101	.	97	95	.	99	.	.	98	99
	Nov.	.	99	102	101	100	.	99	100	.	100	.	.	100	101
1953	Febr.	.	99	96	100	102	.	94	99	.	96	.	.	97	98
	Mai	.	100	102	101	101	.	100	102	.	98	.	.	97	98
	Aug.	.	100	103	101	101	.	99	102	.	100	.	.	100	102
	Nov.	.	102	104	103	104	.	103	104	.	103	.	.	102	104
1954	Febr.	.	101	98	102	102	.	101	103	.	101	104	100	101	102
	Mai	.	101	104	102	101	.	101	103	.	100	101	101	100	102
	Aug.	.	101	104	103	102	.	101	99	.	102	104	100	101	102
	Nov.	.	102	104	103	103	.	102	100	.	104	107	100	104	105
1955	Febr.	.	100	100	101	101	.	98	97	.	100	105	101	100	99
	Mai	.	101	103	101	102	.	103	100	.	101	103	101	101	100
	Aug.	.	101	105	101	102	.	100	100	.	101	104	100	100	101
	Nov.	.	102	103	101	103	.	103	101	.	102	104	100	102	103
1956	Febr.	.	100	99	101	100	.	99	100	.	99	103	99	98	100
	Mai	.	101	102	101	101	.	103	101	.	100	103	98	99	100
	Aug.	.	100	103	99	100	.	101	100	.	99	102	95	99	99
	Nov.	.	100	103	97	101	.	101	101	.	96	98	91	95	97
1957	Febr.	96	99	100	96	99	95	98	100	104	94	96	88	93	95
	Mai	94	96	100	95	95	95	96	95	102	95	97	95	94	95
	Aug.	93	96	99	95	95	94	96	95	102	95	96	95	94	96
	Nov.	92	97	99	96	97	95	98	97	108	97	97	94	95	98
1958	Febr.	91	95	96	95	94	92	94	95	107	94	96	93	93	95
	Mai	91	96	100	95	96	95	94	95	101	94	94	90	94	95
	Aug.	92	95	99	94	95	94	95	94	95	94	95	93	93	95
	Nov.	91	96	99	94	96	95	96	94	101	95	96	93	94	97
Bruttostundenverdienste															
1950	Marz	.	96	97	96	96	.	99	96	.	96	.	.	96	96
	Juni	.	97	98	98	96	.	98	97	.	99	.	.	97	98
	Sept.	.	100	100	102	98	.	100	98	.	101	.	.	100	100
	Dez.	.	106	104	103	108	.	103	106	.	106	.	.	105	106
1951	Marz	.	110	105	111	111	.	107	109	.	111	.	.	111	109
	Juni	.	119	117	117	122	.	116	121	.	120	.	.	120	121
	Sept.	.	120	117	116	123	.	117	124	.	121	.	.	122	123
1952	Febr.	.	122	118	121	123	.	118	124	.	125	.	.	125	125
	Mai	.	123	118	122	124	.	118	127	.	127	.	.	127	125
	Aug.	.	124	121	123	124	.	120	124	.	127	.	.	127	125
	Nov.	.	126	122	124	125	.	121	126	.	129	.	.	129	125
1953	Febr.	.	128	122	128	128	.	122	127	.	131	.	.	131	128
	Mai	.	130	125	130	130	.	123	132	.	132	.	.	133	132
	Aug.	.	130	126	131	130	.	124	131	.	133	.	.	134	133
	Nov.	.	131	127	133	130	.	125	135	.	134	.	.	135	133
1954	Febr.	.	131	126	132	131	.	122	132	.	134	134	134	136	133
	Mai	.	132	128	132	133	.	122	132	.	134	134	133	136	132
	Aug.	.	134	133	134	135	.	123	136	.	135	134	136	137	136
	Nov.	.	138	134	140	139	.	126	138	.	141	139	139	143	139
1955	Febr.	.	140	132	141	142	.	127	138	.	141	140	143	143	141
	Mai	.	140	137	141	142	.	127	138	.	142	141	142	143	143
	Aug.	.	143	146	143	143	.	131	144	.	143	141	144	143	142
	Nov.	.	147	150	155	146	.	134	145	.	151	148	149	151	152
1956	Febr.	.	156	149	157	159	.	140	151	.	155	151	156	155	156
	Mai	.	158	156	158	160	.	147	154	.	157	155	159	157	157
	Aug.	.	160	162	162	162	.	153	158	.	160	158	163	159	160
	Nov.	.	164	162	173	164	.	157	163	.	167	167	171	166	168
1957	Febr.	159	164	160	175	170	160	162	169	163	171	168	176	169	170
	Mai	160	170	172	176	177	164	168	183	171	172	168	180	172	176
	Aug.	163	172	180	179	179	163	171	184	172	174	168	188	171	173
	Nov.	170	174	182	179	181	166	178	185	173	175	170	189	172	174
1958	Febr.	171	177	180	190	183	170	181	188	176	184	179	198	182	188
	Mai	179	179	186	189	184	172	183	190	178	185	181	200	183	184
	Aug.	182	186	191	189	197	176	185	195	187	186	181	198	183	184
	Nov.	184	187	190	192	198	181	190	197	190	187	182	195	185	186
Bruttowochenverdienste															
1950	Marz	.	95	93	95	95	.	95	95	.	93	.	.	94	93
	Juni	.	97	100	98	97	.	98	96	.	98	.	.	95	99
	Sept.	.	101	103	103	100	.	102	98	.	103	.	.	102	101
	Dez.	.	106	104	102	107	.	103	108	.	107	.	.	107	105
1951	Marz	.	108	106	109	108	.	106	106	.	111	.	.	112	111
	Juni	.	118	118	118	120	.	117	120	.	120	.	.	121	126
	Sept.	.	117	120	108	120	.	117	122	.	114	.	.	117	116
1952	Febr.	.	118	116	118	120	.	115	118	.	120	.	.	119	125
	Mai	.	120	120	121	123	.	106	120	.	124	.	.	122	128
	Aug.	.	123	123	123	125	.	117	121	.	125	.	.	124	127
	Nov.	.	125	124	126	126	.	120	126	.	129	.	.	129	130
1953	Febr.	.	127	117	128	130	.	116	126	.	126	.	.	128	126
	Mai	.	131	128	132	131	.	124	135	.	130	.	.	130	129
	Aug.	.	130	130	133	131	.	123	134	.	133	.	.	134	135
	Nov.	.	134	132	137	135	.	128	140	.	137	.	.	138	139
1954	Febr.	.	131	123	135	133	.	124	136	.	135	139	130	138	130
	Mai	.	132	133	135	133	.	124	136	.	135	134	135	137	136
	Aug.	.	135	138	138	1									

noch: Die Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958

JD 1950 = 100

Zeit	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Gesamte Industrie
	insgesamt	Kunststoff-verarbeitende Industrie	Fernwärme-Industrie	Glas-Industrie	Holz-verarbeitende Industrie	Papier-verarbeitende Industrie	Druckereien und Verlags-Industrie	Ledererzeugende Industrie	Leder-verarbeitende Industrie	Schuh-Industrie	Textil-Industrie	Bekleidungs-Industrie	insgesamt	Brauerei und Mälzerei		Tabakwarenherstellung
Bezahlte Wochenstunden															
1950 März	98	98	97	97	96	99	100	98	97	97	100	97	93	92	97
1950 Juni	99	99	100	100	98	99	100	97	98	98	99	98	103	103	100
1950 Sept.	102	104	102	100	103	100	100	103	104	105	104	104	104	105	103
1950 Dez.	100	99	101	101	101	101	101	102	101	99	99	100	98	105	100
1951 März	99	100	101	100	98	97	97	101	97	100	99	100	96	99	99
1951 Juni	96	97	103	100	97	97	97	89	92	82	97	96	97	105	97
1951 Sept.	96	97	102	99	97	96	97	95	98	93	93	96	102	102	96
1952 Febr.	95	96	99	97	94	97	97	100	93	98	94	96	101	91	97
1952 Mai	96	97	101	97	93	96	99	100	100	104	89	104	102	96	97
1952 Aug.	98	100	102	101	99	98	98	100	98	103	96	99	103	96	99
1952 Nov.	104	105	107	100	105	106	101	104	105	105	104	106	104	90	103
1953 Febr.	98	98	101	101	94	99	97	104	94	99	98	97	101	90	98
1953 Mai	100	101	104	99	100	100	102	99	104	101	100	106	105	103	100
1953 Aug.	101	101	102	102	102	100	97	101	98	103	101	101	101	104	101
1953 Nov.	103	103	107	104	107	108	103	102	107	98	102	103	107	88	104
1954 Febr.	99	101	104	100	98	101	98	100	93	96	98	99	104	91	100
1954 Mai	100	101	105	100	100	100	98	101	97	96	98	102	102	96	100
1954 Aug.	101	102	105	100	102	101	98	104	99	101	100	101	104	98	102
1954 Nov.	103	102	108	102	107	106	100	105	105	99	102	104	108	94	104
1955 Febr.	99	99	103	100	99	100	96	103	95	100	97	100	102	92	99
1955 Mai	102	101	105	100	100	102	99	104	101	100	100	106	103	97	102
1955 Aug.	101	101	104	99	102	102	97	103	99	102	100	102	104	100	101
1955 Nov.	104	104	106	101	107	106	101	106	104	102	102	105	107	95	104
1956 Febr.	100	102	102	99	98	101	96	102	99	100	99	101	103	92	100
1956 Mai	101	101	105	99	101	100	97	99	100	96	100	103	102	102	101
1956 Aug.	101	100	103	99	101	100	95	100	99	101	100	103	102	95	101
1956 Nov.	102	101	104	99	103	102	94	103	103	102	100	103	105	95	101
1957 Febr.	100	100	102	102	98	95	91	104	98	101	99	102	101	92	89
1957 Mai	98	99	100	98	99	99	90	103	98	99	96	101	100	99	88
1957 Aug.	97	98	100	97	97	94	89	102	98	99	96	99	102	94	89
1957 Nov.	100	99	101	97	100	99	92	102	101	99	98	102	103	92	93
1958 Febr.	95	97	98	91	95	95	90	101	95	96	93	96	98	85	89
1958 Mai	94	97	100	93	97	95	90	98	96	92	92	95	99	94	89
1958 Aug.	95	96	99	93	97	94	91	98	97	96	93	98	99	89	88
1958 Nov.	96	97	101	95	99	96	91	98	99	90	94	98	100	87	91
Bruttostundenverdienste															
1950 März	96	98	97	94	97	97	96	93	96	95	96	95	96	94	96
1950 Juni	97	98	95	98	99	97	96	95	96	97	96	95	96	96	97
1950 Sept.	100	99	100	98	100	100	100	100	100	100	100	100	102	99	100
1950 Dez.	106	104	107	108	103	105	110	105	107	108	106	105	106	107	106
1951 März	108	109	109	109	105	110	113	107	106	110	108	107	106	105	109
1951 Juni	118	119	118	122	114	116	122	114	109	122	118	117	118	118	118
1951 Sept.	118	119	120	116	115	120	123	115	114	120	118	116	115	117	118
1952 Febr.	119	122	119	119	119	120	122	115	115	121	119	117	119	115	120
1952 Mai	120	123	120	120	120	122	126	117	116	122	121	118	122	128	122
1952 Aug.	121	124	120	123	118	124	126	117	117	122	121	119	120	136	122
1952 Nov.	122	124	125	125	122	125	127	120	120	129	122	119	123	135	124
1953 Febr.	123	128	125	124	122	126	131	121	120	128	124	118	124	140	125
1953 Mai	127	132	124	124	124	126	134	120	121	130	128	126	129	144	129
1953 Aug.	127	131	126	129	123	128	134	121	121	129	128	126	129	143	129
1953 Nov.	129	132	127	130	127	129	135	121	123	131	129	127	131	142	130
1954 Febr.	128	133	125	129	124	129	133	121	123	130	129	128	132	142	130
1954 Mai	129	133	126	132	126	130	133	122	124	130	130	128	134	145	131
1954 Aug.	130	135	133	131	127	132	137	123	126	132	130	129	133	149	132
1954 Nov.	132	138	133	135	132	135	138	124	130	135	132	129	136	149	135
1955 Febr.	134	139	133	136	131	135	136	127	130	136	134	135	139	149	137
1955 Mai	136	143	135	137	133	136	138	129	133	139	136	136	143	153	138
1955 Aug.	138	145	134	137	138	139	143	132	134	143	138	137	145	158	140
1955 Nov.	141	150	138	147	143	144	145	138	139	140	140	139	150	169	144
1956 Febr.	145	154	151	150	143	145	146	138	145	147	148	139	150	167	149
1956 Mai	151	156	154	154	154	147	149	140	146	158	149	154	155	174	153
1956 Aug.	152	161	155	157	157	150	156	142	150	162	159	154	158	174	156
1956 Nov.	158	165	158	160	162	158	165	145	153	161	156	158	163	188	161
1957 Febr.	161	169	160	163	166	166	166	146	155	169	159	160	167	189	168
1957 Mai	169	172	169	167	175	169	167	146	158	176	166	172	174	189	171
1957 Aug.	171	178	170	171	177	173	178	151	164	178	167	173	175	201	173
1957 Nov.	174	180	173	179	182	176	178	162	170	179	171	175	179	207	178
1958 Febr.	177	185	174	182	184	177	178	164	173	181	176	176	181	207	178
1958 Mai	186	188	181	195	191	181	186	171	176	190	184	189	187	214	180
1958 Aug.	188	193	183	199	194	187	198	175	179	192	186	188	191	213	189
1958 Nov.	190	196	186	203	199	193	200	176	181	193	187	193	194	222	193
Bruttowochenverdienste															
1950 März	94	96	94	91	94	97	96	92	93	92	96	93	89	86	94
1950 Juni	95	97	95	98	97	97	96	93	94	95	95	95	101	99	97
1950 Sept.	102	103	102	98	103	100	99	106	103	103	101	105	103	98	102
1950 Dez.	106	103	108	109	104	106	111	107	108	107	106	105	104	112	106
1951 März	107	109	111	110	103	107	110	109	102	111	107	106	102	105	107

Zum Aufsatz: „Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter“ in diesem Heft
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100
Männliche Angestellte

Stand (Monatsende)	Bergbau						Energie- wirtschaft (Elektr., Gewinn- u. Versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
	insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE-Metall- industrie	Mineralöl- verarbeitung, Kohlenwert- stoffind.
Gewichtsan- teil in vT	391,97	301,89	34,42	12,81	17,83	25,02	228,20	1 087,02	129,97	282,88	71,26	31,52
1951 Febr.	101	100	106	100	100	100	100	100	101	100	100	100
" Mai	111	112	108	108	110	100	117	113	113	112	111	112
" Aug.	112	112	108	118	110	111	118	113	114	112	111	112
" Nov.	113	112	119	118	116	111	118	114	114	117	116	112
1952 Febr.	113	112	120	118	116	111	118	116	115	117	117	113
" Mai	114	112	120	118	116	118	119	116	118	117	117	113
" Aug.	114	112	120	118	116	118	119	116	118	117	117	113
" Nov.	114	112	119	118	116	111	119	117	119	118	118	114
1953 Febr.	114	112	120	128	122	118	121	122	123	126	124	118
" Mai	118	117	122	128	122	118	123	123	124	126	125	118
" Aug.	118	117	122	128	122	124	135	123	124	126	125	118
" Nov.	118	117	122	128	122	124	135	123	125	127	126	118
1954 Febr.	119	117	127	128	122	124	135	124	125	127	126	118
" Mai	119	117	127	128	122	124	135	124	127	127	126	120
" Aug.	119	117	127	128	122	124	136	125	131	127	126	120
" Nov.	121	117	132	134	131	131	142	131	133	135	134	125
1955 Febr.	121	117	134	134	131	131	142	132	134	135	134	127
" Mai	129	128	134	134	131	131	143	132	135	135	134	128
" Aug.	130	128	134	144	143	143	143	132	138	135	134	128
" Nov.	130	128	137	144	143	131	146	140	143	146	145	135
1956 Febr.	137	136	137	144	143	144	155	144	146	148	146	138
" Mai	137	136	137	144	143	144	156	144	149	148	147	138
" Aug.	139	136	154	157	148	144	156	145	150	148	147	139
" Nov.	139	136	154	157	148	144	158	147	151	154	149	139
1957 Febr.	140	136	154	148	156	156	158	149	154	154	149	143
" Mai	141	136	157	157	159	156	165	149	156	154	149	144
" Aug.	146	142	157	157	159	156	165	150	157	154	149	144
" Nov.	146	142	157	160	159	156	167	150	157	154	149	144
1958 Febr.	146	142	163	162	159	156	167	152	159	156	158	144
" Mai	147	142	163	162	159	156	166	152	159	156	158	144
" Aug.	148	142	163	162	169	166	177	160	165	163	159	156
" Nov.	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156
Investitionsindustrien												
Stand (Monatsende)	Chemische Industrie	Gummi- und Asbest- verarbeitung	Sägerei und Holz- bearbeitung	Papier- erzeugung	insgesamt	Stahlbau	Maschinen- bau	Schiffbau	Straßen- und Luft- fahrzeugbau	Elektro- technik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Me- tallgewerbe
Gewichtsan- teil in vT	407,34	59,28	58,50	46,27	2 012,40	164,75	670,84	43,78	273,37	501,42	91,83	266,41
1951 Febr.	100	100	102	100	100	100	100	100	100	100	100	100
" Mai	113	112	112	112	111	111	111	109	111	111	111	111
" Aug.	113	112	112	114	111	111	111	109	111	111	111	111
" Nov.	113	112	113	114	115	116	115	117	114	115	113	116
1952 Febr.	115	114	118	116	117	117	117	118	117	118	117	117
" Mai	115	117	118	116	117	117	117	118	117	118	117	117
" Aug.	115	117	118	116	117	117	117	119	117	118	117	117
" Nov.	116	117	120	117	119	119	119	119	119	120	120	119
1953 Febr.	120	119	121	121	123	124	125	125	122	123	123	125
" Mai	120	120	122	122	125	125	125	125	125	125	125	126
" Aug.	120	120	123	122	126	125	125	127	125	126	125	126
" Nov.	121	120	125	123	127	126	127	129	127	127	127	126
1954 Febr.	121	123	125	126	127	126	127	129	127	127	127	127
" Mai	121	123	125	126	127	126	127	129	127	127	128	127
" Aug.	121	123	126	127	127	126	127	129	127	127	128	127
" Nov.	128	127	131	129	135	134	135	136	134	135	135	135
1955 Febr.	129	129	132	129	135	134	135	136	134	135	136	135
" Mai	129	129	132	132	135	134	135	136	134	135	136	135
" Aug.	129	129	133	132	135	134	135	136	135	135	136	135
" Nov.	136	132	136	137	145	145	145	143	144	146	145	145
1956 Febr.	141	140	140	144	147	146	146	149	145	147	147	147
" Mai	141	140	143	144	147	147	147	149	146	148	148	148
" Aug.	141	140	145	144	147	147	147	149	147	148	148	148
" Nov.	141	140	146	148	150	149	149	152	149	150	150	150
1957 Febr.	146	144	147	148	150	149	150	152	149	150	151	150
" Mai	146	144	149	149	150	149	150	152	149	150	151	150
" Aug.	146	145	152	150	150	149	150	152	149	150	151	150
" Nov.	146	145	152	150	150	149	150	152	149	150	151	150
1958 Febr.	147	151	156	153	159	158	159	162	157	160	160	159
" Mai	157	154	159	158	159	159	159	162	159	160	160	160
" Aug.	158	154	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160
" Nov.	158	154	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160
Verbrauchsgüterindustrien												
Stand (Monatsende)	insgesamt	Kunststoff- verarbeitung	Fein- keramische Industrie	Holz- verarbeitung	Papierverar- beitung, Druckerei- gewerbe	Leder- erzeugung und -ver- arbeitung	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von Musik- instrument- en	insgesamt	Mühlengew., Nahrungsmittel- industrie usw.	Fleisch- und Fisch- verarbeitung usw.
Gewichtsan- teil in vT	925,31	28,04	39,42	110,56	167,20	73,83	384,48	96,15	25,63	404,46	106,00	125,02
1951 Febr.	102	100	100	100	104	104	101	102	100	102	103	101
" Mai	111	113	114	110	110	113	111	113	111	111	110	105
" Aug.	113	113	114	110	116	113	112	113	111	110	111	110
" Nov.	113	115	114	112	116	113	112	113	112	111	112	110
1952 Febr.	116	116	115	116	120	117	114	115	119	116	117	116
" Mai	116	116	116	116	120	117	114	115	119	117	117	116
" Aug.	116	116	116	116	120	117	114	115	119	118	118	116
" Nov.	118	118	118	118	122	122	115	116	121	120	121	119
1953 Febr.	121	123	119	119	126	122	119	120	125	122	123	120
" Mai	123	123	119	120	126	124	121	123	126	123	123	121
" Aug.	123	123	119	122	126	124	121	123	126	124	124	121
" Nov.	124	124	120	123	127	126	122	124	128	125	125	123
1954 Febr.	124	124	128	123	127	126	122	124	131	125	125	123
" Mai	125	124	128	123	128	126	123	124	131	126	126	123
" Aug.	125	124	128	124	131	126	123	124	131	129	129	126
" Nov.	129	132	130	130	133	132	125	126	136	131	133	129
1955 Febr.	130	132	136	130	133	133	127	128	140	132	133	130
" Mai	131	132	136	130	133	133	130	131	140	134	134	131
" Aug.	132	132	136	132	133	133	131	131	140	135	135	132
" Nov.	135	141	139	134	138	137	133	133	152	139	139	137
1956 Febr.	137	144	139	137	139	144	135	134	152	142	144	140
" Mai	140	144	148	141	139	145	137	141	152	144	145	141
" Aug.	143	144	148	144	144	145	141	142	152	145	146	142
" Nov.	144	145	149	145	146	146	142	145	154	148	149	144
1957 Febr.	145	148	149	146	146	147	143	145	156	152	152	151
" Mai	147	148	153	149	146	148	144	148	156	153	152	152
" Aug.	148	148	153	149	146	148	145	148	156	153	152	152
" Nov.	149	148	153	150	154	149	146	149	156	155	154	153
1958 Febr.	152	153	155	154	157	153	149	151	165	159	158	158
" Mai	156	158	162	157	158	158	153	156	165	163	161	162
" Aug.	158	158	162	159	164	158	155	158	165	163	162	162
" Nov.	159	158	162	159	164	159	155	158	165	165	164	163

noch: Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100
Männliche Angestellte

Stand (Monatsende)	noch: Nahrungs- u. Genussmittelind.			Bau- und Ausbaugewerbe					Handel, Geld- u. Versicherungswesen		
	Obst- u. Gemüsever- wertg. usw.	Getranke- herstellung	Tabakwaren- herstellung	insgesamt	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	Zimmer- und Dachdeckerei	Bau- installation	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzel- handel
Gewichtsan- teil in vT	34,29	109,47	29,68	626,97	510,23	29,18	45,75	41,81	2 704,07	1 371,61	611,58
1951 Febr.	103	101	102	100	100	100	100	100	103	101	100
Mai	108	109	111	110	110	111	109	100	108	108	105
Aug.	109	110	111	111	111	110	110	113	109	109	105
Nov.	109	113	111	111	111	111	114	113	110	110	108
1952 Febr.	116	117	114	111	111	111	114	113	114	112	109
Mai	117	118	114	119	119	120	115	120	114	113	109
Aug.	117	121	115	119	119	120	115	120	115	113	111
Nov.	120	123	115	119	119	120	117	120	115	114	111
1953 Febr.	121	125	116	119	119	120	119	120	117	115	113
Mai	122	125	125	124	124	124	120	124	121	116	115
Aug.	122	126	125	124	124	124	121	124	121	116	115
Nov.	124	127	126	124	124	124	121	124	122	117	117
1954 Febr.	124	127	126	124	124	124	121	124	123	118	117
Mai	124	129	132	124	124	124	122	124	124	118	119
Aug.	128	131	133	128	128	129	122	128	125	119	119
Nov.	130	133	136	128	128	129	127	128	127	121	120
1955 Febr.	132	133	136	128	128	129	129	128	129	123	121
Mai	133	136	140	138	138	138	130	138	130	123	123
Aug.	135	138	141	138	138	138	130	138	131	126	125
Nov.	138	141	144	138	138	138	137	138	134	129	126
1956 Febr.	142	142	145	138	138	138	140	138	138	131	128
Mai	144	146	145	146	146	146	142	146	140	133	131
Aug.	144	148	145	146	146	146	142	146	140	133	133
Nov.	148	150	156	146	146	146	144	146	142	136	134
1957 Febr.	152	151	156	146	146	146	145	146	146	139	137
Mai	154	154	157	151	152	152	146	152	148	141	138
Aug.	154	155	157	151	152	152	146	152	150	142	142
Nov.	155	156	157	151	152	152	146	152	150	143	142
1958 Febr.	160	158	160	152	152	152	151	152	152	145	143
Mai	164	163	168	158	158	159	154	159	154	147	145
Aug.	164	164	168	158	158	159	155	159	157	148	148
Nov.	165	167	168	158	158	159	155	159	158	149	149

Stand (Monatsende)	noch: Handel, Geld- und Versicherungswesen			Verkehrswirtschaft						Öffentliche Verwaltung	Wirtschafts- bereiche insgesamt
	Handels- vertretung usw.	Geld-, Bank- und Borsen- wesen	Versiche- rungswesen (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Deutsche Bundespost	Deutsche Bundesbahn	Schiene- bahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	Straßen- verkehr	Schiffahrt, Wasser- straßen und Hafenwesen	Verkehrs- neben- und -hilfsgew.	
Gewichtsan- teil in vT	115,35	426,85	178,68	265,47	36,35	11,53	81,53	23,54	31,30	81,22	1 354,13
1951 Febr.	107	107	110	103	100	100	109	101	101	101	101
Mai	110	113	110	115	120	120	117	114	118	109	112
Aug.	110	113	110	117	120	120	120	117	119	112	112
Nov.	110	115	110	118	120	120	120	117	122	112	114
1952 Febr.	118	121	121	120	120	120	120	120	123	119	116
Mai	118	121	121	120	120	120	120	121	123	120	117
Aug.	118	121	121	120	120	120	120	121	125	120	117
Nov.	119	121	121	121	120	120	120	122	125	122	118
1953 Febr.	126	121	131	125	120	120	120	124	126	125	120
Mai	127	140	131	131	140	140	128	133	137	125	140
Aug.	127	140	131	134	140	140	140	133	137	125	140
Nov.	127	140	131	134	140	140	140	133	137	125	140
1954 Febr.	131	140	137	134	140	140	140	133	137	125	140
Mai	132	140	137	135	140	140	140	133	139	126	140
Aug.	132	148	137	135	140	140	140	134	139	126	140
Nov.	133	151	137	141	150	150	144	142	145	131	133
1955 Febr.	140	151	148	142	150	150	147	142	148	131	134
Mai	141	151	148	143	150	150	147	142	148	131	135
Aug.	142	151	148	144	150	150	147	144	148	135	135
Nov.	142	151	148	145	150	150	147	145	148	135	140
1956 Febr.	150	163	158	152	163	161	153	154	160	140	145
Mai	151	163	158	155	163	161	159	154	161	144	144
Aug.	152	163	158	155	163	161	159	155	161	145	147
Nov.	153	163	158	156	163	161	159	156	161	146	148
1957 Febr.	160	171	167	157	163	161	159	158	161	149	150
Mai	160	174	167	163	172	171	166	166	165	172	153
Aug.	161	174	167	164	172	171	166	164	166	172	154
Nov.	161	174	167	165	172	171	166	166	167	172	154
1958 Febr.	168	174	177	165	172	171	166	168	167	160	172
Mai	169	178	177	172	186	185	174	174	175	160	186
Aug.	169	187	177	174	186	185	174	176	183	162	186
Nov.	170	187	177	174	186	185	174	178	183	164	186

Weibliche Angestellte

Stand (Monatsende)	Bergbau			Energie- wirtschaft (Elektr., Gewinnung u. Versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE-Metall- industrie	Mineralöl- verar- beitung, Kohlenver- stoffind.	Chemische Industrie	Gummi- u. Asbest- verar- beitung	Sägerei und Holz- bearbeitung	Papier- erzeugung
Gewichtsan- teil in vT	53,91	44,54	9,37	88,01	584,30	57,02	91,87	37,82	14,93	284,15	44,97	26,88	26,66
1951 Febr.	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100	102	100
Mai	110	113	100	118	113	114	112	113	112	114	113	115	112
Aug.	112	113	111	118	113	114	112	113	112	114	113	115	114
Nov.	112	113	111	118	115	114	117	117	112	114	113	117	114
1952 Febr.	112	113	111	118	116	116	118	119	112	115	114	122	116
Mai	113	113	118	119	116	118	118	119	112	115	117	122	116
Aug.	113	113	118	119	116	118	118	119	112	115	117	122	116
Nov.	113	113	118	119	117	119	119	119	114	116	117	122	117
1953 Febr.	113	113	118	123	122	123	126	124	116	120	118	125	121
Mai	117	117	118	136	122	124	126	127	116	120	120	125	122
Aug.	118	117	124	138	123	127	127	127	116	120	120	126	122
Nov.	118	117	124	138	123	127	127	127	116	121	120	128	123
1954 Febr.	118	117	124	138	123	127	127	127	116	121	123	128	126
Mai	118	117	124	138	124	130	127	128	119	121	123	128	127
Aug.	118	117	124	139	124	134	127	128	119	121	123	130	127
Nov.	120	117	131	145	131	137	136	136	122	128	127	135	129
1955 Febr.	120	117	131	145	132	140	136	136	126	128	128	135	131
Mai	127	127	131	148	132	143	136	136	126	128	128	135	133
Aug.	127	127	131	148	132	147	136	136	126	128	128	137	134
Nov.	127	127	131	150	142	153	159	155	131	136	132	140	138
1956 Febr.	136	134	145	159	147	155	160	155	138	142	143	144	146
Mai	136	134	145	161	148	159	160	156	138	142	143	148	146
Aug.	136	134	145	161	148	161	160	156	138	142	143	149	146
Nov.	136	134	145	163	150	161	165	158	138	143	143	150	150
1957 Febr.	138	134	156	163	153	165	165	158	142	148	148	152	151
Mai	138	134	156	169	154	168	165	158	142	148	148	152	151
Aug.	144	142	156	169	154	168	165	158	142	148	148	154	152
Nov.	144	142	156	172	154	168	165	158	142	148	148	154	152
1958 Febr.	144	142	156	172	157	170	168	169	142	149	155	168	154
Mai	144	142	156	181	164	175	176	169	147	160	158	171	160
Aug.	146	142	167	183	165	177	176	169	154	160	158	172	161
Nov.	146	142	167	184	165	178	176	169	154	160	158	172	162

noch: Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100
Weibliche Angestellte

Stand (Monatsende)	Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien						
	insgesamt	Stahlbau	Maschinenbau	Schiffbau	Straßen- und Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	insgesamt	Kunststoffverarbeitende Industrie	Feinkeramische Industrie	Holzverarbeitende Industrie	Papierverarbeitende, Druckereigewerbe	Ledererzeugung und -verarbeitung	
Gewichtsan- teil in vH	1 068,87	52,79	301,66	10,20	148,34	304,66	74,71	176,51	749,84	22,93	25,46	75,96	134,04	63,76	
1951 Febr.	100	100	100	100	100	100	100	100	102	100	100	100	104	103	
1951 Mai	113	112	113	110	113	114	113	113	112	113	114	113	109	112	
1951 Aug.	113	112	113	110	113	114	113	113	113	113	114	113	116	113	
1951 Nov.	117	117	117	120	116	118	116	117	114	114	115	116	116	113	
1952 Febr.	119	118	119	120	119	120	120	118	116	116	115	119	120	117	
1952 Mai	119	118	119	120	119	120	120	118	117	116	115	119	120	117	
1952 Aug.	119	118	119	122	119	120	120	118	117	116	115	119	120	117	
1952 Nov.	121	119	121	128	121	122	123	120	118	117	117	120	121	122	
1953 Febr.	124	124	124	128	124	124	124	125	121	122	118	122	126	122	
1953 Mai	127	126	127	128	126	127	127	127	124	122	119	122	126	123	
1953 Aug.	127	126	127	130	127	127	127	127	124	122	119	124	126	124	
1953 Nov.	128	126	128	132	128	128	128	127	125	123	120	125	127	126	
1954 Febr.	128	126	128	132	128	128	129	127	125	123	130	125	127	126	
1954 Mai	128	126	128	132	129	129	129	127	126	123	131	125	129	126	
1954 Aug.	128	126	128	132	129	129	129	127	126	123	131	127	131	126	
1954 Nov.	136	135	136	140	136	137	136	136	130	131	133	132	134	132	
1955 Febr.	137	135	137	140	136	137	137	136	132	131	140	133	135	138	
1955 Mai	137	135	137	140	136	137	137	136	136	131	140	133	135	138	
1955 Aug.	137	135	137	140	136	137	137	136	137	131	140	136	140	138	
1955 Nov.	153	155	153	147	149	152	150	157	142	142	143	140	144	142	
1956 Febr.	154	156	154	152	151	153	151	157	144	147	148	143	146	149	
1956 Mai	154	156	154	152	152	154	152	158	147	147	158	147	146	150	
1956 Aug.	154	156	154	152	152	154	152	158	150	147	158	149	151	150	
1956 Nov.	157	159	157	156	154	156	155	160	152	149	159	151	153	151	
1957 Febr.	157	159	157	156	155	157	155	161	152	151	159	152	154	152	
1957 Mai	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	163	162	154	153	
1957 Aug.	157	159	157	156	155	157	155	161	157	151	163	163	159	154	
1957 Nov.	157	159	157	156	155	157	155	161	158	151	163	163	160	154	
1958 Febr.	167	169	167	170	163	167	166	171	161	155	165	167	163	157	
1958 Mai	168	169	168	170	164	167	166	171	165	161	172	171	164	162	
1958 Aug.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	165	162	
1958 Nov.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	165	163	
Stand (Monatsende)	noch Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Bau- und Ausgabewerbe						
	Textil- gewerbe	Be- kleidungs- gewerbe	Herstellung von Musik- instrument. usw.	insgesamt	Mehlgew.- Nahrungsmittel- industrie usw.	Fleisch- u. Fisch- verarb. usw.	Obst- und Gemüse- verwertg. usw.	Getränke- her- stellung	Tabak- waren- her- stellung	insgesamt	Hoch- und Tief- ingenieur- bau	Zimmerer- und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe	
Gewichtsan- teil in vH	248,47	151,02	28,20	423,25	182,42	119,10	31,63	64,62	25,48	265,28	166,67	22,67	47,90	28,04	
1951 Febr.	101	102	100	102	103	101	103	101	102	100	100	100	100	100	
1951 Mai	111	113	117	108	108	107	110	108	111	111	111	112	108	112	
1951 Aug.	112	113	117	109	109	109	110	111	111	111	112	112	109	112	
1951 Nov.	112	113	118	111	110	110	110	113	111	112	112	112	114	112	
1952 Febr.	114	114	124	116	115	117	117	116	114	112	112	112	114	112	
1952 Mai	114	115	124	116	115	117	118	118	114	117	118	117	114	118	
1952 Aug.	114	115	124	117	117	117	118	121	115	117	118	117	114	118	
1952 Nov.	116	116	126	120	120	121	121	123	117	118	118	117	116	118	
1953 Febr.	119	121	129	122	122	122	123	125	118	118	118	117	118	119	
1953 Mai	122	125	131	123	123	122	123	125	124	120	121	119	119	119	
1953 Aug.	122	125	131	124	123	123	123	126	124	120	121	119	120	120	
1953 Nov.	123	125	132	124	124	124	124	127	125	120	121	119	120	120	
1954 Febr.	123	125	135	125	124	124	125	127	125	120	121	119	120	120	
1954 Mai	123	125	135	126	125	125	125	128	128	121	121	119	121	120	
1954 Aug.	123	125	135	129	128	129	128	130	130	124	125	124	121	124	
1954 Nov.	126	127	139	131	130	131	130	131	133	125	125	124	126	124	
1955 Febr.	129	130	143	132	132	132	133	132	133	126	125	124	128	124	
1955 Mai	137	136	143	133	133	134	134	135	136	133	134	133	130	133	
1955 Aug.	137	136	143	136	136	136	138	137	136	133	134	133	130	133	
1955 Nov.	142	138	157	140	138	141	143	140	142	135	134	133	138	134	
1956 Febr.	144	138	157	144	143	146	147	143	142	135	134	133	141	134	
1956 Mai	146	146	157	146	146	147	150	146	142	142	141	140	144	140	
1956 Aug.	149	147	157	148	149	148	150	148	142	142	141	140	144	140	
1956 Nov.	151	150	158	151	151	151	153	151	150	142	141	140	145	140	
1957 Febr.	152	151	160	154	154	157	157	152	150	142	141	140	146	140	
1957 Mai	155	154	160	156	155	158	159	154	151	147	148	145	148	146	
1957 Aug.	155	154	160	156	156	158	159	154	151	147	148	145	148	146	
1957 Nov.	156	155	160	158	158	160	161	157	151	147	148	145	148	146	
1958 Febr.	160	157	170	162	160	165	166	159	156	148	148	145	153	146	
1958 Mai	164	163	170	165	163	168	169	163	161	155	155	153	156	155	
1958 Aug.	166	164	170	166	164	169	169	164	161	155	155	153	157	155	
1958 Nov.	166	164	170	168	166	170	171	167	161	155	155	153	157	155	
Stand (Monatsende)	Handel-, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft								
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsver- treter usw.	Geld-, Bank-, Borsen- wesen	Versiche- rungswesen (ohne So- zialvers.)	insgesamt	Deut- sche Bundes- post	Deut- sche Bundes- bahn	Schiene- bahnen(ohne deutsche Bundesbahn)	Straßen- verkehr	Schiffahrt, Wasser- straßen u. Hafenwesen	Verkehrs- wesen u. hilfs- gewerbe	Öffent- liche Ver- waltung	Wirt- schafts- bereiche insgesamt
Gewichtsan- teil in vH	4 905,25	1 480,86	2 536,51	203,42	459,91	224,55	339,95	250,35	1,70	10,80	12,07	8,64	56,39	1 521,34	10 000
1951 Febr.	102	101	100	106	109	110	100	100	100	105	101	100	101	100	101
1951 Mai	107	109	104	110	114	110	110	119	120	118	118	113	114	120	111
1951 Aug.	107	109	105	110	114	110	119	120	120	120	120	113	116	120	111
1951 Nov.	109	110	108	110	114	110	119	120	120	120	120	117	116	120	113
1952 Febr.	112	112	108	117	122	121	121	120	120	120	128	117	124	120	115
1952 Mai	112	113	109	117	122	121	121	120	120	120	128	117	124	120	115
1952 Aug.	113	113	110	117	122	121	121	120	120	120	128	117	124	120	115
1952 Nov.	113	114	110	119	122	121	121	120	120	120	128	117	125	120	

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungsmittel	Genußmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,00
1956 MD	498,79	201,95	32,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,85	511,60
1957 MD	538,28	210,78	36,28	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	577,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,10
1957 April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	522,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	25,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,59
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	39,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,39	18,05	16,40	564,39
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	35,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,96
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,39	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾ Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzen- fette		insgesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geraucht	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	2 759	330	379	145	1 096
1957 Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	2 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	2 475	312	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	3 602	349	427	142	1 352
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel						Zucker	Andere Süß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven		
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	191	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1957 Juli	110	165	6 284	4 668	1 196	1 588	726	217	27	4 769	152	1 787	285
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	657	1 319	322
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	091	2 109	336
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	646

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Zum Aufsatz: „Das Tabakgewerbe 1958“ in diesem Heft
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe
nach Größenklassen

Großenklasse	1957/1. Rhj.		1957/2. Rhj.		1958/1. Rhj.		Großenklasse	1957/1. Rhj.		1957/2. Rhj.		1958/1. Rhj.	
	Betriebe		Betriebe		Betriebe			Betriebe		Betriebe		Betriebe	
	Anzahl	Menge	Anzahl	Menge	Anzahl	Menge		Anzahl	t	Anzahl	t	Anzahl	t
Zigaretten							Feinschnitt						
über 10 bis 10 Mill.St.	7	19	4	13	5	20	über 5 000 bis 10 000 kg	48	61	53	62	51	58
" 10 " 60 " "	9	318	7	200	5	169	" 10 000 " 25 000 "	3	16	3	23	5	36
" 60 " 500 " "	8	2 358	9	2 494	9	2 100	" 25 000 " 75 000 "	8	114	7	120	7	124
" 500 Mill.St.	14	27 026	15	25 817	15	28 857	" 75 000 " 250 000 "	9	412	10	436	8	317
							" 250 000 " 500 000 "	9	1 132	8	1 078	8	916
Zusammen	38	29 721	35	28 524	34	31 146	" 500 000 kg	4	3 615	3	2 802	4	3 177
							Zusammen	81	5 350	84	4 521	83	4 628
Zigarren							Pfeifentabak						
über 125 000 bis 500 000 St.	255	6	260	7	248	7	über 5 000 bis 10 000 kg	81	92	89	107	84	89
" 500 000 " 2 1/2 Mill.	97	26	91	26	85	23	" 10 000 " 25 000 "	12	81	11	76	15	106
" 2 1/2 Mill. 12 1/2 " "	98	124	95	123	96	113	" 25 000 " 75 000 "	17	272	15	249	15	262
" 12 1/2 " 25 " "	71	477	71	473	71	442	" 75 000 " 250 000 "	8	255	7	248	6	215
" 25 " 65 " "	19	318	19	317	17	265	" 250 000 " 500 000 "	5	698	4	541	4	549
" 25 " 65 " "	12	446	13	448	14	499		-	-	-	-	-	-
" 65 Mill.St.	7	928	8	999	7	930		-	-	-	-	-	-
Zusammen	559	2 325	557	2 393	538	2 279	Zusammen	123	1 398	126	1 221	124	1 221

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Biersteuern		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter				Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt			Pfeifen-tabak
						Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak						
	Mill. St.	t	t	t		Mill. DM	DM je St.	DM je kg	DM je kg					1 000 hl	
1950/51 MD	2 096	338	1 435	406	339	213	65	51	8	10,15	19,10	35,66	20,60	1 563	1 485
1953/54 MD	3 098	374	1 184	311	381	270	70	35	5	8,72	18,66	29,31	16,70	2 511	2 436
1954/55 MD	3 404	373	1 077	285	400	292	70	31	5	8,59	18,87	28,71	16,89	2 647	2 573
1955/56 MD	3 918	386	997	266	446	337	74	29	5	8,60	19,09	28,84	17,94	3 023	2 941
1956/57 MD	4 299	388	826	234	474	369	76	24	4	8,58	19,59	28,81	18,57	3 303	3 218
1957/58 MD	4 840	394	821	222	520	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636
1957 Okt.	4 862	441	850	239	536	417	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 942	447	805	245	548	424	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 056	349	599	143	444	349	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
Marz	5 033	359	757	179	505	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 203
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 079	3 020
Dez.	4 521	351	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,5	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981
Febr.	4 869	320	740	174	501	415	63	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz				Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle				
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltung 5)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein 6)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 8)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (im Preß-verfahren hergestellt.)	Rübensucker-abläufe 9) Rübensäfte u.a. Rüben-zucker-lösungen	insgesamt	darunter				
											Leichtöle 10)	Gasöle	Leichte Stein- rohlen-teeröle		
1 000 hl Weingeist				1 000 g Fl. 7)		1 000 dz				1 000 t					
1950/51 VjD	320	282	134	.	.	1 146	59	14	8	102	83	2	17		
1953/54 VjD	307	322	149	4 434	434	1 113	62	10	7	477	157	161	23		
1954/55 VjD 3)	313	335	159	5 542	453	1 145	62	10	8	506	181	173	20		
1955/56 VjD 4)	337	378	187	7 119	466	3 549	202	33	30	576	201	221	33		
1956/57 VjD	386	403	203	9 367	465	3 659	210	27	39	593	224	257	44		
1957/58 VjD	431p	443p	231p	10 761	501	3 850	226	29	36	622	235	244	55		
1957 Okt.															
Nov.															
Dez.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	716	240	303	61		
1958 Jan.															
Febr.															
Marz	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	624	224	260	46		
April										549	192	221	58		
Mai										563	201	210	58		
Juni										471	169	180	48		
Juli										598	227	232	55		
Aug.										709	271	280	54		
Sept.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61		
Okt.										692	284	259	59		
Nov.										822	331	331	64		
Dez.										773	327	288	66		
1959 Jan.										803	322	326	59		
Febr.										818	309	338	66		
										685	252	288	59		
										687	257	271	62		
										611	233	223	57		
										637	225	241	78		

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab Rechnungsjahr 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreifen Branntwein.- 6) Einschl. der in anderen Bezeichnungen als Flaschen verpackten Mengen.- 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 8) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.